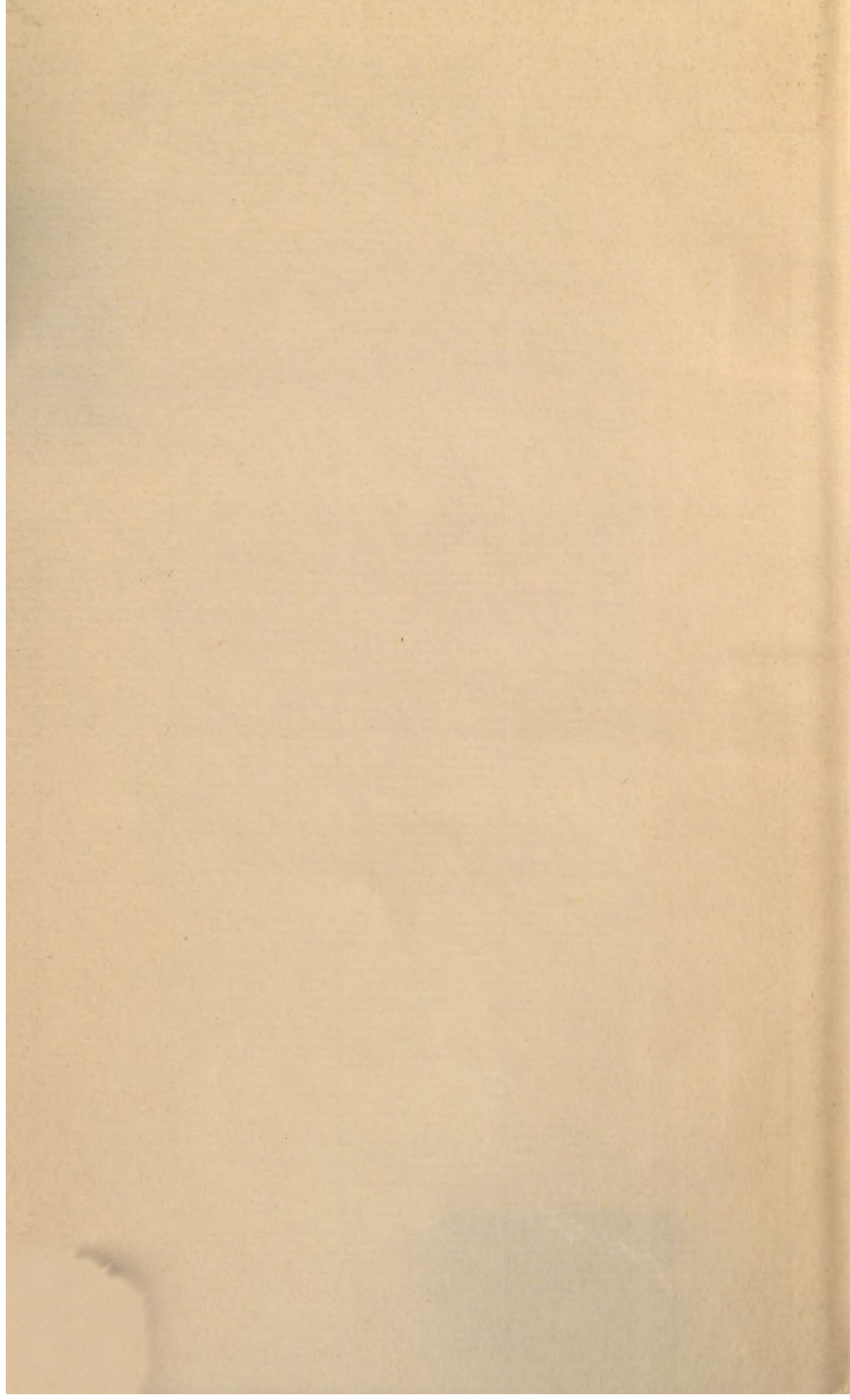


A. hebr.

593

t

A. hebr. 593 t



A. Hebr.

5937^t

85 A

שאלה אחת קטנה אל כבוד הקורא במיטב הגיון!

אהובי אחי קורא נעים! אם באה עד הלום וקראת עד תום את הספר הנחמד אשר בידך בשוב הדעת, אנא, אל תשכח שוב להתחיל אותו עוד פעם, ואם אין לך פנאי ביום, עשה לך קנע בלילה, אחר כן ושכבת וערכה שנתך כי טעמת מעט צרי וצוף דבש הזה, רפאות תהי לשריך ושקוי לעצמותיך. גם תבין שכל ענין תועלת מיוחד, ואין בו שום דבר רק, כאשר לא ימצא במעשה היצירה דבר נעדר מכל תכלית, ולכל גיד מגידי כנפי הזבוב ורגל הנמלה, יש תועלת מיוחדת, אף שילאה השכל האנושי להשיגם בפרט, כידוע להחוקרים. ואקוה שהקורא ישמח ברוב תשוקתו, כי יראה אמרת ה' צרופה מזהב השכל עשה רפידתו, ועל עמודי צדק שם מסבתו, להודיע לבני האדם גבורתו וכבוד הדר מלכותו. גן נעול ומעין חתום היה הספר הזה עד הנה לעין הקורא והאבן גדולה על פי הבאר, ולא יכלו כל העם המתאווים לשתות ממימי המתוקים כרובש, התאוו תאווה וילאו למצוא הפתח פתח עינים, ויורם ה' עץ וימתקו גם בפיהם המים.

ועתה הנה באתי באהבת רעים אהובים, לעורר לבורה ישנים ולרהקיץ נרדמים, שיעשו גם המה לדרוש ולחקור על שרשי מחצב אנושותם תמיד, אמרתי: בהר מרום ישראל אשתלנו, ונשא ענף ועשה פרי, ורהיה לארז אדיר ושכנו תחתיה ובצל דליותיה תשכונה, יאכלו מפריה וישבעו מטובו כנפש האב, כן נפש הבן ישמחו וירו.

הצמאים ישתו מי באר חפרוה שרים, כמים קרים לנפש עיפרה ויברכו ברכת הנהנין מהם עצה ותושיה, כי כל מליצותם הוטבעו על אדני פז, ומרוב אהבתי וחזק תשוקתי אותם, נדרשתי לאשר שאלוני לזכות רבים ולהדפיסם בלשון פי שנים, אמרות טהורות מזוקק שבעתים.

ועתה אנא! שא נא פשע אחיך וחטאתו כי אין צדיק בארץ אשר יעשה טוב — קולע אל השער ולא יחטיא. —

אני הצעיר לבני אמי ולכל בית אבי
יוסף בן לא"א מהור"ר צבי הירש ספרא ס"ת"ם זצ"ל.

נשלם בשנת תצחק ליום אחרון

לפ"ק



Und tausend Tode haben wir
Um dies Panier gelitten.

Gott, unser König, Gott der Macht,
Du gabst es unsern Ahnen,
Verlohren haben wir die Schlacht,
Doch hier sind unsre Fahnen.

Die Kämpfer sanken um sie her,
An Menge nicht zu zählen;
Doch liess der Rest sich nimmermehr
Zu feigem Abfall quälen.

Es quoll Verderben rings hervor,
Wir schwammen durch die Fluthen,
Hoch hielten wir die Fahn' empor,
Aus Lavastromes Gluthen.

Wohl mancher ward, in sie gehüllt,
Den Flammen übergeben,
Wohl Mancher liess auf diesem Schild
Durchbohrt sein tapfres Leben.

Der Feind schoss Pfeile, Feuer, Gift
Im nie gestillten Streite,
Wir retteten die Gottesschrift,
Sonst Alles ward zur Beute.

Drum heben wir sie freudig auf,
Wir dürfen kühn sie zeigen,
Sie ist gekauft um hohen Kauf,
Um hohen Kauf uns eignen.

Die Kämpfer ruh'n, doch würden sie
Je wieder uns erreichen,
Sie sollen's finden, dass wir nie
Von unsern Fahnen weichen.

*) Aus der Zeitschrift „Der Jude“ von Dr. Riiser.

זכרו תורת משה עבדי

כשמגביהין ספר התורה אומרין :
וזאת התורה אשר שם משה לפני בני ישראל
על פי יי ביד משה :

עין חיים היא למחזיקים בה ותומכיה מאשר :
דרכיה דרכי נעם וכל נתיבותיה שלום :
ארך ימים בימינה , בשמאלה עשר וכבוד :
יי חפץ למען צדקו וגדיל תורה ויגדיר :

Prosa.

Dieses ist die Thora, welche Moses den Kindern Israels vorgelegt hat, durch den Mund Gottes gesprochen, und durch die Hand Moses überliefert.

Sie ist ein Baum des Lebens denen, die sich an ihr festhalten, und wer sie ergreift, wird glückselig. Ihre Wege sind Wege der Wonne, alle ihre Bahne sind friedlich.

In ihrer Rechten ist langes Leben, in ihrer linken Reichthum und Ehre.

Der Ewige wünscht seiner Gerechtigkeit halben sein Gesetz gros und herrlich zu machen.

Hagbaha.

Poesie

Dies ist die Thora, dies das Wort,
Das Gott uns hat gegeben,
Dass wir's bewahren fort und fort,
Und tragens durch das Leben.

Weis' auf, Volk Juda, hoch sie anf,
Du darfst mit Stolz sie zeigen,
Sie ist gekauft um hohen Kauf,
Um hohen Kauf dein eigen.

Du gabst ja hin für dieses Gut,
Was nur der Mensch besitzt;
Glück, Habe, Freiheit, Ehre, Blut
Hast du darum verspritzt.

Dies ist das himmlische Panier,
Um das wir muthig stritten,

Es waltet Deine Vaternreu
In allen, allen Dingen;
Den edlen, frommen Mardechai
Wollt' Haman einst verschlingen.
Denn eitler Hochmuth blähte ihn,
Er dachte nicht an's Fallen,
Und eh' er's noch zu ahnden schien,
Da war er schon gefallen.

Schön schmücktest Du des Greises Haupt
Und setztest ihn in Ehren;
Vertilgst den Feind, der Rache schnaubt,
Die Nachwelt zu belehren.

Das Heer der Griechen sammelt' sich
Zur Zeit der Chaschmanitten;
Und drängte in den Mauern mich,
Wo schrecklich ich gelitten.
Und Jünglinge, des Volkes Ruhm,
Erbüheten wie Rosen,
Und retteten das Heiligthum
Und Wunder ihm entsprossen.

Sie räumten auf und suchten nach
Und forschten, was denn fehle,
Da fanden sie für einen Tag
Ein Krügchen, voll mit Oehle.
Und priesen Dich, den Vater, hoch,
Und jauchzten in der Seele;
Acht volle Tage strahlten noch
Die Lampen von dem Oehle.

Drum brennen wir acht Tage Licht
Bei Liedern und Gesängen;
O Israel verzage nicht,
Wenn Dich die Leiden drängen!

שיר נאה לשמונה ימי חנוכה

Freie Uebersetzung

eines im fast jedem

Gebetbuche der Israeliten

Hebräisch vorhandenen

Liedes der Tempelweihe

(Chanucka.)

Du bist mein Fels, o Gott, mein Heil,
Wohl ziemt sich's, Dir zu danken;
Du führst uns sanft am Liebesseil,
Dein' Gnad' ist ohne Schranken.
O gründe bald Dein Gotteshaus,
Dir Dankopfer dort zu bringen;
Dann bräch' mein Mund in Jubel aus,
Der Weihe Lied zu singen.

Einst drückte mich des Schicksals Hand,
Verzehrte meine Glieder;
Im fremden Joch, im Slavenland
Verschmachteten die Brüder.
Du tratest hin mit starker Macht,
Befreitest Juda's Heere;
Hell leuchtete die dunkle Nacht,
Der Feind ertrank im Meere.

Du brachtest mich in's Heiligthum,
Man raubt' mir dort den Frieden;
Mich störte dort das Heidenthum
Und alle Freunde schieden.
Ich musste Fremden dienstbar sein,
An Strömen Babels weinen;
Man tränkte mich mit Taumelwein,
Verlassen von den Meinen.

Du endigst die Gefangenschaft,
Nach siebzigjäh'r'gem Leiden;
Die Hilfe naht mit Himmelskraft,
Die bittern Stunden scheiden. —

Der Leib ist vom Lichtstrahl erhellt,
So lange der Geist ihn erhält.
Ist die Seel' entflohn,
Bleibt nur Lehm und Thon.

Sieh'! von deinem Glück
Dir nichts bleibt zurück.
Ueber deine Schätze Fremde fallen,
Bleibt dir nichts von ihnen allen.

Darauf hast du nicht gedacht,
In Lust dein Leben zugebracht;
Beym Anfang nicht auf gut gesehen,
Wie wirds beym Ende dir ergehen?

Möge der Bösewicht seinen Wandel verlassen,
Reuig vor seinen König hinfallen,
Es wird dann vielleicht dem Schöpfer gefallen,
Gnädig von seinem Zorne zu lassen.

Stolze! demüthigt euch,
Bedenket und werdet bleich,
Herz und Hände erhebt
Zu dem, der im Himmel lebt!

Unsrer Seele wehe!
Unsrer Sünde wehe!
Wind nur erfasten wir,
Schaafen gleich irrten wir.

Was nun suchen, was verlangen?
Wie viel Sünden wir begangen,
Ist zu zählen nicht,
Wie erheben das Gesicht?

Beherrscher der Tiefen und Höhen,
Dein Volk lass nicht untergehen!
Waren verhärtet wir auch ohne Ende,
Doch deine Gnade nicht von uns wende.

Erbarmen wohlwollend denen bereite,
Die an die Thüre klopfen heute!
Denn wahrlich allein unser Herr bist Du,
Und Dir nur wendet der Blick sich zu!

בְּשָׂרָהּ בְּאֹר זְרוּחַ , בְּעוֹד יֵשׁ בּוֹ הָרוּחַ ,
וְעַתָּה תֵּצֵא הַנֶּפֶשׁ , נִשְׁאַר טִיט וְרָפֶשׁ :

וְאֵה כִּי אֵין בִּידָהּ , מֵאוּמָה מְכַבֶּדָהּ ,
לְזָרִים חֵילָהּ יוֹקֵם , וְאַתָּה תִּלָּךְ רִיקָם :

בְּכָל זֹאת לֹא הִשְׁכַּחְתָּ , לְתַאֲוָה הִקְשַׁכְתָּ ,
וְלֹא תִטִּיב רֵאשִׁיתָהּ , מִה תַּעֲשֶׂה בְּאַחֲרִיתָהּ? :

יְעֹזֵב דָּשַׁע דְּרָכּוֹ , וַיָּשׁוּב לִפְנֵי מַלְכוֹ ,
אוֹלֵי צוֹר יַעֲתֵר , וּמַחֲרוֹנוֹ יִסְתֵּר :

יְהִירִים הַתְּקוּשָׁשׁוֹ , זָכְרוּ וְהִתְאוּשָׁשׁוּ ,
שָׂאוּ לֵבָב וּכְפִים , אֶל אֵל בְּשָׁמַיִם :

ה' וַיַּעַל בְּפִשׁוּתֵינוּ , וְאוֹי עַל חֲטֹאתֵינוּ :
כִּי רוּחַ דָּרְעֵינוּ , וְגַם כִּצְאוֹן תַּעֲיִנוּ :

וּמִה נִבְקֶשׁ וּמִה נִדְרוֹשׁ? פִּשְׁעֵינוּ עָבְרוּ רֹאשׁ ,
מְאֹד רַבּוּ עֲוֹנֵינוּ , וְאֵיךְ נִשְׂא פְּגִינוּ :

דָּלַח עֲמָהּ מִשְׁחַח , מוֹשֵׁל רוּם וְתַחַח ,
וְאֵם הִקְשִׁינוּ עוֹרָהּ , חֲסִידָהּ אֶל תִּרְהַר :

ה' פִּקַּח מִלְתָּהּ , לָעַם דּוֹפְקֵי דִלְתִּיהָ ,
כִּי אַתָּה אֲדַגִּינוּ! וְאֵלֶיךָ עֵינֵינוּ :

Eine schön stylisirte
und
erbauliche Betrachtung,
über die allgemeine Gebrechlichkeit des Menschen.

Bewohner der Hütten aus Lehm,

Was sehet ihr stolz empor?

Es hat ja der Mensch vor dem

Thiere hienieden nichts vor.

Uns zu wissen gehört,

das einst Wurm uns verzehrt,

Erdenhügel ist das Leben!

Kann da stolz das Herz sich heben?

Kann etwa der Mann stolzieren,

Dessen Ende ist die Bahre?

Nur zu ihr das End kann führen,

Lebte er auch tausend Jahre.

Wer nicht an den Gesetzen hält,

Der wird im Zorn vernichtet,

Durch Flammen hingerichtet,

Ihn nützet dann nichts das Geld,

O Mensch voller Wehen!

Die Augen öffne, zu sehen:

Woher beym Entstehen?

Wohin — Beym Vergehen?

Dein Ende viel Armsel'ges hat,

Vergleichbar einem Blatt.

Das in der Nacht entstand,

Der Morgen nicht mehr fand.

Besser wär'st du nie geboren,

Nicht zum Elend auserkoren;

Willst du Grösse dir erringen

Ganz verstrickt in Schlingen?

Vom Mutterleibe schwach

Und frevelnd um ein Brot —

Den Augenblick kaum wach,

Hat dich ereilt die Noth.

ת ו כ ה

שקולה בעלת שש תנועות להחכם רשב"י הג"ל
ושמו חתום בראשי החרוזים.

ש וְכִנִּי בְּתִי חוֹמֶר, לָמָּה תִּשְׁאוּ עֵין?
וּמוֹתֵר הָאָדָם מִן הַבְּהֵמָה אֵין:

לָנוּ יֵשׁ לָדַעַת, כִּי אֲנַחְנוּ תוֹלַעַת,
לָגֹב חוֹמֶר גִּבְנוֹ, וְאֵיךְ יִגְבֶּה לִבְנוֹ?

מֶה יִתְרוֹן לִגְבֹר? וְאַחֲרִיתוֹ לִקְבֹר,
וְיִהְיֶה לוֹ הֶלֶף, לוֹ חַי שְׁנַיִם אֶלֶף:

הֵלָא אִם יֵלֶךְ מָרִי, יְבוֹלַע בְּחִמַּת קָרִי,
וְיִשְׁרַף בַּלְהֹב, וְלֹא יוֹעִיל הַזֹּהֵב:

הָאָדָם הַנִּכְאָה, פֶּקַח עֵינָיו וְרֹאֶה,
מֵאֵין בּוֹאֵיךְ, וְאֵנָּה מוֹצֵאךְ:

קֶץ עָנִי וְאַבְיוֹן, נִמְשַׁל לִקְדִּיוֹן,
שֶׁבֶן לִילָה הִיָּה, וְעַד בּוֹקֶר לֹא תִּהְיֶה:

טוֹב אֲשֶׁר לֹא נּוֹצַרְתָּ, וְעִמָּל לֹא קִצַּרְתָּ,
וְאֵיךְ גִּדּוּלָה לָךְ תִּבְקֶשׁ? וְאַתָּה בְּתוֹךְ הַמּוֹקֶשׁ:

נֹכַח אֶת מִרְחָם, וְתַפְשֵׁעַ עַל פֶּת לָחֶם,
וְאִם יִתְמַהֲמָה רַגְעַ, אִזּוֹ תִּמָּצָא כָּל נִגַּע:

O d e

des

Rabbi Salomo Ben Jehuda Eben Gabirol

Alle Wesen der Höh' und Tiefe
Zeugen, sagen allesamt;
Gott ist einzig und sein Name einzig.

Zwei und dreissig Pfade sind deine Bahn
Wer ihr Geheimniss kennt, staunt deine Grösse an,
Und sie erkennen, dass alles dein
Du Gott und König bist allein

Herzen die den Bau der Welten sehen
Finden Nichts ausser dir bestehen
Nach Zahl und Maass ist Alles gezählt
Von einem Hirten Alles gewählt.

Anfang, Ende trägt Spuren deiner Macht
Morgen, Abend, Sied und Mitternacht
Himmel, Erde sind treue Zeugen Dir
Einer dort und einer hier.

Iedem hast du reich gespendet.
Du bestehst sonst Alles endet.
Drum soll jedes Wesen sich dir in Ehrfurcht weihn:
Kannst ja nur du vom Anfange bis Ende mir
ein Vater seyn.

Ueber alles Lob und Preis erhaben,
Aller Ursachen Ursache;
Weit über allen höchsten Gaben;
Anfang und Ende sind bei ihm Schein,
Grenzenlos ist Sein Seyn.

Höre Israel! der Ewige unser Gott
„Ist ein einiges ewiges Wesen.“

Zeugen, sagen allesamt;
Gott ist einzig und sein Name einzig.

ת ה ל ה

להחכם רבינו שלמה בן יהודה אבן גבירול

כל בְּרוּאֵי מַעֲלָה וּמַטָּה

יעידון יגידון כָּכֶם כְּאַחַד . יי אַחַד וְשִׁמוּ אַחַד :

שְׁלֹשִׁים וּשְׁתַּיִם נְתִיבוֹת שְׁבִילָךְ . וְכָל מִבֵּין סוּדָם

יִסְפְּרוּ אֶת גִּדְּךָ . וְהֵם יִכִּירוּ כִּי רַחֲבֵל שְׁלָךְ .

וְאַתָּה הָאֵל הַמְּלִיךְ הַמְּיוֹחֵד :

יעידון יגידון

לְבָבוֹת בְּחֻשְׁבָּם עוֹלָם בְּנוֹי . יִמְצְאוּ כָּךְ יֵשׁ

בְּלִחְתָּךְ שְׁנוֹי . בְּמִסְפָּר בְּמִשְׁקָל רַחֲבֵל מְנוֹי .

כָּלֶם נִתְּנוּ מִרוּעָה אַחַד :

יעידון יגידון

מִרְאֵשׁ וְעַד סוּף יֵשׁ לָךְ סִימָן . עֲפֹז וְיָם

וְקֶדֶם וְרֵאִימָן . שֹׁחַק וְרִתְּבֵל לָךְ עַד גִּיאָמָן .

מִזֶּה אַחַד וּמִזֶּה אַחַד :

יעידון יגידון

הַ כָּל מִמֶּךָ נִזְבֵּד וְזִבֹד . אֶתְּהָה רַחֲעֵמוֹד וְהֵם

יִאֲבֹדוּ אֲבֹד . לָכֵן כָּל יַעֲזֹר יִתֵּן לָךְ כְּבוֹד .

מִי הוּא מִרְאֵשׁ וְעַד סוּף? הֲלֹא אַב אַחַד :

יעידון יגידון

מִזִּמָּם עַל כָּל בִּרְכָה וְתַהֲלָה . וְהֵם

סִיבַת כָּל סִבָּה וְעִילַת כָּל עִילָה .

אֵין לוֹ רֵאשִׁית , רֵא אַחֲרִית וְלֹא תִבְלָה

שְׁמֵעַ יִשְׂרָאֵל יי אֱלֹהֵנוּ יי אַחַד :

יעידון יגידון כָּלֶם כְּאַחַד . יי אַחַד וְשִׁמוּ אַחַד :



das, bebend und voll Ehrfurcht Dich erkennt als
einig und ohne Gleichen oben im Himmel und
unten auf Erden! —

Schlussgebet.

O, mögen Dir gefallen die Reden meines Mundes,
Und die Gedanken meines Herzens,
Dir, Ewiger, mein Hort und mein Erlöser! Amen.

O, möchte unser Anpochen des Abends hinaufsteigen,
Freude uns am Morgen anlangen und unserm Verlangen
willfahret werden bis zum Abend! Möchte unser Abend-
flehn hinaufsteigen, am Morgen vor Dir gelangen und
uns gewähret werden bis zum Abend!

Dein ist die Seele, Dein der Leib!

Willfahr' uns Ewiger, Deines Ruhmes halben! Mit Zu-
versicht auf Dich kommen wir zu Dir; erhör' uns, Ewiger,
um Deinetwillen, um der Verherrlichung Deines Namens
willen! denn allgnädig und erbarmungsvoll, Gott, ist
Dein Ruhm! Verzeih', o Herr, unsere Missethaten, um
Deines Namens willen, der unendlich gross ist! Amen.

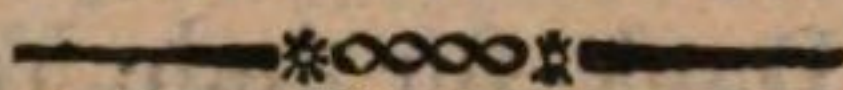
Du kennst ja alle Geheimnisse der Welt, die tiefsten
Verborgenseiten aller Lebendigen, Du durchschauest alle
Gemäcker unsres Innern, und prüfest Nieren und Herz;
kein Ding ist Dir geheim, und nichts bleibt Deinem
Blick verborgen! — O, möchte es doch Dein Wille sein,
Ewiger, unser Gott, und Gott unsrer Väter, alle unsre
Sünden zu vergeben, alle unsre Vergehungen zu verzei-
hen, sowohl die wir willkührlich als unwillkührlich began-
gen. Amen.

Langmüthig sein ist Deine Sitte, Gott, dem Gottlo-
sen wie dem Frommen, und dies ist Dein Ruhm. Amen!!

בְּמוֹרָא וּפְחָד, עִמָּךְ יִשְׂרָאֵל עַם אֶחָד, בַּשָּׁמַיִם
מִמַּעַל, וְעַל הָאָרֶץ מִתַּחַת, אֵין עוֹד:

יְהִיו לְרִצּוֹן אֲמִירֵי פִי וְהִגִּיוֹן לִבִּי לְפָנֶיךָ יְיָ צוּרֵי וְגוֹאֲלֵי:

כלו תפלות רבינו שלמה בן יהודה אבן גבירול הספרדי זצ"ל,
והוא בעל מחבר ספר תקון מדות הנפש ושאר תהלות, שירים נפלאים
ופיוטים הרבה כנודע לבעלי מדע. הוא חי בעיר מאלאגא, במדינת
שפאניען, תחלת מאה תשיעית אחר ד אלפים ליצירה.
כתוב בספר היוחסין דף צח שהוא ורבינו גרשם ורבינו יעקב בן רבי
יקר, מרביותיו של ר' ש' זצ"ל היו, וכולם נפטרו בשנה אחת. ומנוחתו
כבוד בעיר כאכול בארץ ישראל. שמה קבורתו וגם רבינו אברהם
בן עזרא זצ"ל זכורם יגן עלינו, ותהא נפשותם צרורות בצרור
החיים, ויתפללו בעדינו אל אל השמים ויהי רצון שנוכה לעלות בשמחה
לארצנו במהרה בימינו אמן.



מ ס פ ד

אם בארזים נפלה שלהבת,

מה יעשו אזובי קיר?

לויהן בחכה רועלה,

מה יעשו דגי הרקק?

בנחל שוטף נפלה חכה,

מה יעשו מי גבים קטנים?

Trauergedicht.

„Wenn Flammen schlagen im Zedernstamm,

Was soll Ysop an der Wand beginnen?

Wenn Leviathan mit Angel wird gefangen,

Was beginnen die Fischlein im Schlamm?

Wagt sich das Netz in wilde Fluth,

Verliert kleines Bächlein ganz den Muth.“

1. Mein Gott, ich weiss es wohl, dass die, so vor Dir beten, gute Thaten, die sie vorher begangen, oder ihre Wohlthätigkeit, die sie geübt, für sich sollten sprechen lassen, ich aber weder Tugend noch Frömmigkeit, weder Wohlthätigkeit noch Redlichkeit, weder Gebet noch eine gute Eigenschaft, weder Gottesdienst noch Busse für mich habe. O, verbirg darum Dein Antlitz nicht vor mir, stosse mich nicht von Dir! Wenn Du mich einst diese Welt verlassen heisest, so bescheide mir das Leben der zukünftigen Welt in Frieden, weise mir einen ehrenvollen Platz an neben den Frommen; zähle mich unter die, welche zu den Unsterblichen gezählt, des ewigen Lebens theilhaftig sind! lass' mich so glücklich werden, vom Lichte Deines Antlitzes bestrahlt zu sein; lass mich dereinst wieder aufleben; ziehe mich herauf aus den Tiefen der Erde! Ja, sage ich,
4. Dir, o Herr, dank' ich, dass Du mich gezüchtigt! Deine Strenge lässt wieder nach, und ich bin getröstet! Dir, o Ewiger, Dank für jede Wohlthat, die Du mir schon erzeigt und bis zu meinem Sterbetage noch erzeigen wirst; Dank, einiger Gott, dafür, dass Du mich bestärkst in Deiner heiligen Religion, mir Festigkeit verleihst in Deiner heiligen Lehre! Für alles Dies bin ich schuldig zu danken, zu huldigen, zu loben, zu preisen, zu erheben, zu benedeien, heilig und einzig zu achten Deinen grossen, mächtigen und furchtbaren Namen!
6. Hochgelobt bist Du in dem Munde der Redlichen, heilig gebenedeiet durch die Zunge der Frommen, gepriesen in der Mitte der Heiligen, gerühmt und
7. verherrlicht in der Erhellten Chor, gelobt im Munde Deiner Begünstigten, geheiligt im Munde Deiner Heiligen, erhoben im Munde Deiner Engel, als einzig anerkannt durch Derer Mund, die Deine Einheit begreifen, gerühmt im Munde Derer, die die Deinen Ruhm zu verkünden wissen — denn Deinesgleichen, o Ewiger, giebt es nicht unter den Mächten! — Im hohen Himmel droben wirst Du unter den Schaaren der Chaioth, Ophannim, Cherubim und aller heiligen Engel gerühmt und hochgepriesen, und als einzig anerkannt wirst Du durch den Mund des einzigen Volkes, Deines Volkes Israel,
- 8.

אֱלֹהֵי יְדַעְתִּי כִּי הִמְתַּחֲנִי לִפְנֵיךָ יְיָ יִרְצוּ
עֲלֵיהֶם מַעֲשִׂים טוֹבִים אֲשֶׁר הִקְדִּימוּ, אִם
צְדָקוֹתֵיהֶם אֲשֶׁר הִרְימוּ, וְאֲנִי, אֵין כִּי לֹא צֶדֶק
וְלֹא כּוֹשֶׁר, לֹא חֶסֶד וְלֹא יוֹשֶׁר, לֹא תְהַנֶּה וְלֹא
מִדָּה טוֹבָה, לֹא עֲבוּדָה וְלֹא רְשׁוּבָה: קָדֵן,
אֵל תִּסְתֵּר פָּנֶיךָ מִמֶּנִּי, וּמִלִּפְנֵיךָ אֵל תִּשְׁלִיכֵנִי,
וּבִיעַת, מִן הָעוֹלָם הַזֶּה יִצְיָאֵנִי, לְחַיֵּי הָעוֹלָם הַבָּא
בְּשָׁלוֹם תִּבְיָאֵנִי, עִם הַחֲסִידִים בְּכָבוֹד תּוֹשִׁיבֵנִי,
עִם הַמְּנוּיִים בְּחֶקֶד חֶלְקָם בַּחַיִּים תִּמְנֵנִי: לְאוֹר
בָּאוֹר פָּנֶיךָ תִּזְכֵּנִי, תִּשׁוּב תַּחֲיֵנִי, מִתְּהוֹמוֹת הָאָרֶץ
תִּשׁוּב תִּעֲלֵנִי, וְאָמַר, אֲזֹדֶךָ יְיָ כִּי אֲנִפְתָּ בִּי, יִשׁוּב
אִפְּךָ וְרִנְתִּימִנִי: קָדֵךָ יְיָ, חֶסֶד, עַל כָּל הַטּוֹבָה
אֲשֶׁר גָּמַלְתָּנִי, וְאֲשֶׁר עַד יוֹם מוֹתִי תִגְמַלְנִי,
בִּירְאָתְךָ הִטְהַרְתָּ אֵל אֶחָד, הִתְחַזְקֵנִי, וּבִתְוִרְתְּךָ
הִתְמַיְמָה רִתְּאִמְצָנִי: עַל כָּךְ זֶה, אֲנִי חַיֵּב לְחֻדוֹת
קְהִלָּה, לְשִׁבְחָה לְפָאֵר, לְרוֹמֵם לְבָרֶךְ לְקַדֵּשׁ, וּלְיַחַד
אֶת שִׁמְךָ הַגָּדוֹל הַגִּבּוֹר וְהַנּוֹרָא:
בְּפִי יִשְׁרִים תִּתְבָּרֶךְ, בְּלִשׁוֹן חֲסִידִים תִּתְקַדֵּשׁ,
בְּקֶרֶב קְדוֹשִׁים תִּתְהַלָּל, וּבִלְהֻקָּת אֱרֹאֲגִים
תִּתְפָּאֵר וְתִתְהַדָּר: תִּשְׁתַּבַּח בְּפִי רְחוּמֶיךָ, תִּתְקַדֵּשׁ
בְּפִי קְדוּשֶׁיךָ, תִּתְרוֹמֵם בְּפִי מְלֹאכֶיךָ, תִּתְיַחַד
בְּפִי מִיְּחַדֶּיךָ, תִּתְנַשֵּׂא בְּפִי מְנַשְּׂאֶיךָ, כִּי אֵין
כְּמוֹךָ בָּאֱלֹהִים אֲדֹנָי וְאֵין כְּמַעֲשֶׂיךָ: בְּמַחֲנוֹת
חַיּוֹת, אוֹפְנִים, כְּרוּבִים וְעִירִין קִדְיִשִׁין, תִּתְנַשֵּׂא
תִתְעַלֶּה בְּשָׁמַיִם מִמַּעַל, וְתִתְיַחַד בְּפִי מִיְּחַדֶּיךָ

7. Du nicht Deinen Zorn wider mich auslassen, mir nicht vergelten nach meinen Thaten, und dem verderbenden Engel Halt gebieten! Welchen Rang und Vorzug besäße ich wohl, dass Du mich würdigen solltest? meinen Vergehen nachzufragen, mich zu bewachen und mich zu jagen gleich gehetztem Wilde? Die Mehrzahl meiner Tage ist ja schon unwiderbringlich dahin, und der sündenvolle Ueberrest schwindet ebenso, und wenn ich heute hier vor Dir stehe, morgen blickst Du nach mir, und ich bin nicht mehr. Warum sollte ich denn nun sterben, verzehrt von jener fürchterlichen Flamme (Zorn Gottes)? —
8. O mein Gott! blicke für den kleinen Rest meiner Tage gütig auf mich nieder, verfolge nicht den flüchtigen Ueberrest, lass' nicht meine Schuld, dem Heuschrecke gleich, das Ueberbleibsel dessen verzehren, was schon das Wetter meines Unglücks verheert! Bin ich doch das Geschöpf Deiner Hände, und was könnte es Dir frommen, wenn ich dem Wurm als Speise diene? — Deiner Hände Werk wirst selbst verzehren? —
1. Möge es Dir wohlgefallen, Ewiger, mein Gott, mich mit Erbarmen heimzusuchen, mich durch vollkommene Busse zu Dir zurückkehren zu lassen! Lass' mich mit andächtigem Herzen zu Dir mein Gebet verrichten, und richte auf dieses Deine Aufmerksamkeit, öffne mein Herz Deiner Lehre, pflanze
2. Gottesfurcht in meine Gedanken, verhänge gute Gesetze über mich, und wende die bösen von mir ab, führe mich nicht in Versuchung, lass' mich nicht verächtlich werden, bewahre mich vor allen unglücklichen Zufällen, und berge mich in Deinem Schatten, bis dass das Unglück vorübergezogen; sei mit meinem Munde und mit meinen Gedanken, und bewahre meinen Umgang, dass ich nicht sündige mit meiner
3. Zunge! Bedenke mich zugleich, wenn Du Dein Volk bedenkst, ihm Dein Wohlgefallen schenkest und Deine Hallen wieder aufbauest! lass' mich noch so glücklich sein, Deinen Tempel zu besuchen, der jetzt verwüstet und zerstört ist, dass ich an seinen Steinen, seinem Staube, an seiner Trümmer Schollen mich ergötzen möge, wenn Du seine Ruinen wieder aufbauest!

ז
התכלה עלי ועמך : אל תגמלני כמעבדי , ואמר
למלאך המשחית די , מה מעלתי ויתרוני , כי
הבקש לעוני ? תשים עלי משמר , ותצדני כתוא
מכמר , הלא ימי חלף רבם ואינם , והנשארים
ח
ימקו בעונם : אם היום לפניך הנני , מחר , עיניך
בי ואינני , ועתה למה אמות , כי תאכלני והאש
הגדולה הזאת ? :

ט
אלהי , שים עיניך עלי לטובה , לשארית ימי
המעטים , ואל תרדוף השרידים הפלטים ,
והפלטה הנשארת מברד מחומותי , אל יחסלנה
ירק אשמותי , כי יציר בפיו אני , ומה יסכן לך ,
כי רמה תקחני לאכל ? יגיע בפיו כי תאכל ? :

א
יהי רצון מקפניך יי אלהי , קשוב עלי ברחמים ,
להשיבני בתשובה שלמה לפניך , לתחנותי
התכן לבי ורתקשיב אונך , תפתח לבי בתורתך ,

ב
ורתטע ברעיוני יראתיך : התגזור ערי גזרות
טובות , ותבטל מעלי גזרות רעות , אל תביאני
לידי נסיון , ורא לי ידי בזיון , מכל פגעים רעים
הצילני , עד יעבור הוור בצלך תסתירני , יהיה
עם פי ורגיוני , ושמור דרכי מחטוא בלשוני :

ג
זכרני בזכרון ורצון עמך , ובבנין אולמך , לראות
בטובת בחיריך , וזכני לשחר דבירך השמים
והחרב , לרצות אבניו , עפרותיו ורגבי חרבותיו ,
כי תבנה שוממותיו :

So kurz ist der Tag, so viel das Tagewerk; dabei treiben und eilen die Vögte voll Hast, zerstiëbt rasch die Zeit
 11. — und der Brodherr drängt! — Darum gedenke, o mein Gott, aller dieser Schwierigkeiten, die den Menschen überhäufen, und wenn ich nun Böses gethan, so thue Du Gutes! vergilt nicht mit gleichem Maasse dem, dessen Sünden ohne Maass, und der bei seinem Tode ohne Lust dahinfährt!

1. Mein Gott, wenn Dir meine Sünde zu gross wäre, um sie zu ertragen, was thättest Du da für Deinen grossen Namen? Darf ich nicht auf Dein Erbarmen hoffen, wer ausser Dir sollte dann meiner schonen?

2. — Darum werde ich bis in den Tod auf Dich hoffen, und wenn Du meine Sünden ahnden willst, fliehe ich vor Dir — zu Dir, berge mich vor Deines Zornes Gluth unter Deinem Schatten; an Deine Allbarmherzigkeit klammere ich mich fest, bis dass Du Dich meiner erbarmst — ich lasse nicht von Dir ab,

3. bis dass Du mich geseegnet! O, gedenke doch, dass Du wie Thon mich geformt hast und mich dann durch jene Schicksale geprüft! darum handle nicht gegen mich nach meinen Werken, lass mich nicht kosten die Frucht meiner Thaten, sei langmüthig gegen mich, und lass' meinen Tag nicht eher nahen, als bis ich mich vorgesehen, um in die Heimath zu-

4. rückkehren zu können; o, eile nicht, schleunig von der Erde mich wegzuschicken, während noch der Sauer- teig meiner Sünden auf meiner Schulter lastet! Wenn Du meine Sünden in eine Waagschaale legst, so lege in die andere gegenüber meine Missgeschicke,

5. und wenn Du meiner Bosheit und Widerspenstigkeit gedenkst, so gedenke auch zugleich meines Elends und meines Jammers, und halte die eine den andern entgegen! Gedenke, o mein Gott! wie lange Du mich nun schon in das Pilgerland verwiesen, mir die Prüfung der Verbannung auferlegt! Du hast mich geläutert von meiner vielen Verderbtheit, ohne

6. mich zu vernichten. Wohl weiss ich es, dass Du zu meinem Heil mich geprüft, voll Treue mich gezüchtigt, mich des Missgeschickes Prüfung unterworfen, um am Ende mir wohlzuthun! — So möge denn, o Gott, Dein Erbarmen für mich rege werden, mögest

הַיּוֹם קָצָר, וְהַמָּקָאכָה מְרַבָּה, הַנוֹגְשִׁים
אֲצִים, הַשִּׁים וְרָצִים, הַזְּמַן מִמֶּנּוּ שׁוֹחֵק, וּבַעַל
הַבֵּית דּוֹחֵק: לָכֵן, נָא אֱלֹהֵי, זְכֹר אֱלֹהַּ הַתְּלָאוֹת,
אֲשֶׁר עַל אָדָם בָּאוֹת, אִם אָנִי הִרְעוֹתִי, אֲרָחָה
הַטֵּיב, אֶל תִּגְמוּל מִדָּה בְּמִדָּה, לְאִישׁ אֲשֶׁר
עֲוֹנוֹתָיו בְּלִי מִדָּה, וּבִמּוֹתָיו יִלָּךְ בְּלִי חֲמִידָה:

אֱלֹהֵי, אִם עֲוֹנִי מִנְשׂוּא גָדוֹל, מִדָּה תַעֲשֶׂה
לְשִׁמְךָ הַגָּדוֹל? אִם לֹא אוֹחִיר לְרַחֲמֶיךָ, מִי יָחוּס
עָלַי, חוּץ מִמֶּךָ? : לָכֵן, אִם תִּקְטֹלֵנִי, לֵךְ אֵיחָל,

וְאִם תִּבְקֹשׁ לְעֹנִי, אֶבְרַח מִמֶּךָ, אֵלֶיךָ, אֶתְכַסֶּה
מִחֲמִידָךְ בְּצִלֶךָ, בְּשׁוּלֵי רַחֲמֶיךָ אֲחֻזֶּק, עַד אִם
רַחֲמֶתְנִי, וְלֹא אֲשַׁלַּחְךָ כִּי אִם בִּרְכֶתְנִי: זְכוֹר

נָא, כִּי בַחוּמָר עָשִׂיתָנִי, וּבִאֱלֹהַּ הַתְּלָאוֹת נִסִּיתָנִי,
עַד כֵּן לֹא תִפְקֹד עָלַי כְּמַעַלְלִי, וְאַל תִּאֲכִילֵנִי
פְּרִי פִּעְלִי, הֶאֱרַךְ לִי אִפְּיךָ, וְאַל תִּקְרִיב יוֹמִי, עַד

אֲבִין צָרָה לָשׁוּב אֶל מְקוֹמִי: אֶל הַתְּחֻזִּיק עָלַי,
לְמַהֲרָה לְשַׁלַּחֲנִי מִן הָאָרֶץ, וּמִשְׁאֲרוֹת אֲשָׁמִי,
צָרוֹדוֹת עַל שִׁבְמִי, בְּהַעֲלוֹתְךָ בְּמִשְׁקַל עֲוֹנוֹתַי,

שִׁים קָךְ בְּבֶקֶף שְׁנִיָּה תִלְאוֹתַי: בּוֹכֶרְךָ רִשְׁעִי
וּמִרְדִּי, זְכֹר עֲנִי וּמְרוּדִי, שִׁים אֱלֹהַּ נִכְח אֱלֹהֶיךָ,
וְזָכַר נָא אֱלֹהֵי, כִּי זֶה בְּמִדָּה, לְאָרֶץ נוֹד צִנִּפְתָּנִי,

בְּכוֹר גִּלּוֹת בְּחִנְתָּנִי, מֵרֹוב רִשְׁעֵי צִרְפָּתְנִי, וְלֹא
שִׁרְפָתְנִי: יָדַעְתִּי כִּי לְטוֹבָרְתִּי נִסִּיתָנִי, וְאַמוֹנָה
עֲנִיָּתְנִי, וּלְהַטִּיב לִי בְּאַחֲרִיתִי, בְּמִבְחֵן הַתְּלָאוֹת

הַיִּבְאֲתָנִי, לָכֵן אֱלֹהֵי, יִהְיֶמוּ עָדֵי רַחֲמֶיךָ, וְאַל

- schwendet er schmeichlerische Worte und Gelübden; aber sobald er sich wieder befreit fühlt, bricht er sein Wort, vergisst seiner Gelübden und befestigt von Neuem die Riegel seiner Pforten — während
5. der Tod in seinen Zimmern wohnt — er verstärkt sich die Wachen auf allen Seiten, indess der Verräther bei ihm in seiner Kammer sitzt und kein Zaun den Wolf abhält, in die Heerde zu brechen. Er kommt an, und weiss nicht, warum, er freut sich, ohne zu wissen, womit; er lebt, und weiss nicht, wie
 6. lange. In seiner Jugend folgt er seinem unbändigen Sinne. Kaum aber beginnt der Hauch des Herrn, ihn zu beleben, so fühlt er sich angetrieben, Güter und Schätze zu sammeln; da wandert er aus seiner Heimath, um Schiffe zu besteigen, Wüsten zu bereisen, in Lövenhöhlen sein Leben zu wagen und umherzuwandeln unter Ungeheuern; und wenn er dann meint, sein Glanz sei gross und seine Hand habe was Namhaftes erworben, da überfällt, im tiefstem Frieden, ihn ein Räuber — er öffnet seine Augen — nichts ist da. Beständig ist er dem Schicksal unterworfen, das stets wechselt, stets kommt und zu jeder Stunde eintrifft; alle Augenblicke Zufällen preisgegeben, lebt er unausgesetzt in Aengsten. Ist er einen Augenblick in Frieden geblieben, schon überfällt ihn unversehens ein Missgeschick. Entweder er zieht in den Krieg, und ein Schwert streckt ihn nieder oder ein ehernes Geschoss rafft ihn weg, oder es umthürmen ihn Trübsale. überschwemmen ihn wilde Fluthen, oder es treffen ihn böartige und unheilbare Krankheiten, so dass er endlich seiner selbst überdrüssig wird, und in den süssesten Leckereien nur Schlangengift schmeckt; und wenn er dergestalt viel leidet, so nehmen seine Verstandeskräfte ab, so dass endlich Knaben sich über ihn lustig machen, Buben ihn regieren können; da wird er seinen eignen Kindern lästig und alle seine Bekannten werden fremd. Schlägt endlich seine Stunde, da verlässt er seine Gehöfte, um nach dem Hof des Todes (Begräbnissort) zu wandern; da zieht er weg aus dem Schatten seiner Gemächer in den Todesschatten. Da legt er ab die Seide und den Purpur, und umgiebt sich mit Gewürm und Motten; da liegt er darnieder auf dem Staube, zurückgekehrt zu seinem Elemente, aus dem er geformt worden! Wann aber
 10. fände ein Wesen, das solches auszustehen hat, die Zeit zur Busse, um den Schmutz des Lasters abzuwaschen?

נִדְרָיו, וַיִּחַזַק בְּרִיחֵי שְׁעָרָיו, וַהֲמִינֵת בַּחֲדָרָיו :
 יִרְבֶּה שׁוֹמְרִים מִכָּל עֵבֶר, וַהֲאֹרֵב יוֹשֵׁב לוֹ בַּחֲדָר,
 הַיֹּצֵאב לֹא יַעֲצֶרְנוּ גֵּדָר, מִבֹּא אֶל הָעֵדָר, בָּא,
 וְלֹא יָדַע לְמָה, יִשְׁמַח, וְלֹא יָדַע בְּמָה, וַיְחִי, וְלֹא
 יָדַע בְּמָה : בְּיִלְדוּתוֹ, הוֹלֵךְ בְּשָׂרִירוֹתָיו, וּכְאֲשֶׁר
 הִתְחַל רוּחַ יְיָ לִפְעֻמוֹ, וַרְתַּעֲוֹרֵר לְאַסּוּף חֵיל וְהוֹן,
 וַיִּסַּע מִמְּקוֹמוֹ, לָרֶכֶב אֲנִיּוֹת וְלִדְרוֹךְ בְּצִיּוֹת,
 לְהִבִּיא נַפְשׁוֹ בְּמַעֲוֹנוֹת אֲרִיּוֹת, וַהֲיָא מִתְּהַלְקֶת
 בֵּין הַחַיּוֹת : בְּהִשָּׁבוּ כִּי רַב הוֹדוֹ, וְכִי כִבִּיר
 מִצָּאָה יָדוֹ, בַּשָּׁלוֹם, שׁוֹדֵד יְבוֹאֲנוּ, עֵינָיו פָּקַח
 וַאֲיָנָנוּ, בְּכָל יְעַר, הוּא מִזְמֵן לְהַתְּלֹאוֹת, חוֹלְפוֹת
 וּבָאוֹת, בְּכָל שְׁעוֹת מְאֲרָעוֹת, בְּכָל הָרְגָעִים
 לִפְגָּעִים, וּבְכָל הַיָּמִים, עָלְיוֹ אֵימִים : אִם רָגַע
 יַעֲמוֹד בְּשִׁלּוֹה, פֶּתַע תִּבּוֹאֵהוּ הוֹה, אוֹ בְּמִלְחָמָה
 יָבֹא, וַחֲרֵב תִּגְפּוֹהוּ, אוֹ קֶשֶׁת נַחוּשָׁה תִּחַלְפּוֹהוּ,
 אוֹ יִקְיִפּוֹהוּ יְגוֹנִים, יִשְׁטַפּוּהוּ מַיִם זְרוֹנִים, אוֹ
 יִמְצָאוּהוּ חֲלָיִים רָעִים וְנֶאֱמָנִים, עַד יִהְיֶה לְמַשָּׂא
 עַל נַפְשׁוֹ, וַיִּמְצָא מְרוֹרֶת פְּתָנִים בְּרִבְשׁוֹ : בָּעֵת
 כִּיבּוֹ יִגְדֵּר, שִׁבְלֹו יִדָּל, נָעָרִים יִתְקַלְּסוּ בוֹ,
 וְתַעֲלוּלִים יִמְשְׁלוּ בוֹ, יִהְיֶה לְטִרְחַע עַל יוֹצְאֵי מַעְיֹו,
 יִתְנַכְּרוּ לוֹ כָּל יוֹדָעִיו, וּבִבֹּא עֲרֵתוֹ, יֵצֵא מִחֲצָרָיו,
 לְחֲצֹר מָוֶת, מִצֵּל חֲדָרָיו לְצִלְמוֹת, יִפְשֹׁט רִקְמָה
 וְתוֹקָע, וַיִּלְבֹּשׁ רִמָּה וְתוֹלָע, לְעֵפֶר יִשְׁכַּב, וַיֵּשׁוּב
 אֶל יִסּוּדוֹ, אֲשֶׁר מִמֶּנּוּ הִצָּב : לְאִישׁ אֲשֶׁר אֵלֶּה לוֹ,
 מָתִי יִמְצָא עֵת תְּשׁוּבָה? לְרַחוּץ חֲלָאת מְשׁוּבָה?

- Ach, ich habe sie verunreinigt durch meine Thaten,
10. durch meinen bösen Trieb entweiht und besudelt. Dieser übermannt mich und zersplittert meine Kräfte; nur Dein grenzenloses Erbarmen allein bleibt mir noch zu meinem Schutze gegen ihn übrig; doch habe ich die Zuversicht, dass ich mit dessen Hülfe ihn überwinden kann. O möchte es mir stets ein aufmunternder Beistand sein, dass ich jenen schwächen und
 11. vertreiben könne! Möchte es Dein Wille sein, Ewiger, mein Gott, jenen grausamen Trieb in mir zu bändigen! Verbirg Dein Angesicht vor meinen Sünden und Verschuldungen! O, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, bevor ich noch mit Vorath, (edlen Handlungen und Busse) mich versehen für meine Wanderschaft, mit dem, was ich auf den
 12. Tag meiner Wanderschaft bedarf! denn wenn ich einst aus dieser Deiner Welt scheiden sollte, wie ich gekommen, wenn ich nackt (verdienstlos) dahin gehen sollte nach meiner Heimath, wie ich dort weggegangen — wozu wäre ich dann erschaffen, berufen, Mühseligkeit zu erleben? Dann, ja dann wäre mir besser, noch dort zu sein, als dass ich von dort geschieden wäre, um grosse Schuld auf mich zu laden!
1. O Herr, richte mich mit Deiner Barmherzigkeit, nicht mit Deiner Strenge, sonst möchtest Du mich vernichten! denn was ist der Mensch, dass Du Gericht über ihn halten, was ist dieser hingewehte Hauch, dass Du Gewicht auf ihn legen könntest! Ach, wenn er auf die Waage gelegt wird, so zieht's darum die Schaa-
len weder auf noch nieder; wass frommt es Dir,
 2. der leeren Luft Gewicht beizumessen? — Vom ersten Tage seines Daseins an ist er gedrückt und gequält, geplagt, von Gott geschlagen und gepeinigt. Verweh-
ter Spreu — so ist sein Anfang, sein Ende — zerklopftes Stroh, und bei seiner Lebzeit ist er verdor-
rtem Grase gleich — und den sollte Gott als
 3. einen Verfolgten aufsuchen? — Seitdem er aus dem Mutterleibe gekommen, ist seine Nacht voll Kummer, sein Tag voll Trübsal. Wenn er heute gen Himmel sich erhebt, morgen wimmelt er von Würmern; der Spreu kann ihn beschädigen, ein Dorn ihn tödtlich verwunden! Hat er Ueberfluss, so artet er aus, und leidet er Mangel, so versündigt er sich um ein Stück Brod. Mit Adlerschnelle jagt er dem Mammon nach und vergisst dabei an den Tod, der hinter ihm her ist.
 4. Da verspricht er viel zur Zeit der Noth, da ver-

בְּמַעֲשֵׂי טִמְאֹתֶיהָ, בִּיצְרֵי חֲרֵעַ חֲלָלֶתֶיהָ וְנֹאֲלָתֶיהָ:
הִנֵּה גִבֹר עָלַי וְהִפִּיץ חֵילִי, רֹא נִשְׁאֹר אֵלַי, כִּי
אִם מִחֲנֹה רַחֲמֶיךָ, אֵךְ אֲדַע כִּי בָם אֶתְקַפְּנוּ,
וַיְהִיו לִי מַעִיר לְעֹזֹר, אוֹלֵי אוֹכַל נֶכֶח בּוֹ וְאֶגְרֹשְׁנוּ:
יְהִי רָצוֹן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵי, לְכוּף אֶת יִצְרֵי
הָאֲכֹזִרִי, הַסֹּתֵר פָּנֶיךָ מִחֲטָאֵי וּמֵאֲשָׁמִי, אֶת
תַּעֲרָגִי בְּחֲצֵי יָמִי, עַד אֲבִין צִידָה לְדַרְכִּי, וְצַדִּיתִי
לְיוֹם נִסְיָעָרִי: כִּי, אִם אֵצֶא מֵעוֹלָמְךָ בְּאִשֶּׁר
בָּאתִי, אָשׁוּב עָרוֹם לְמִקְוָמִי בְּאִשֶּׁר יֵצְאתִי, לָמָּה
נִבְרָאתִי? לָרְאוֹת עָמַל נִקְרָאתִי? טוֹב לִי עוֹד אֲנִי
שָׁם, מֵצֵאתִי לְהַגְדִּיל וּלְהַרְבּוֹת אֶשֶׁם:

א כו אֲנִי הָאֱלֹהִים, בְּמִדַּת רַחֲמֶיךָ שְׂפִטְנִי, אֵל
בְּאַפְךָ, פֶּן תִּמְעִיטְנִי, כִּי מָה הָאָדָם כִּי תִדְיֶנְהוּ?
הֶבֶל נִדָּף אֵיךְ בְּמִשְׁקַל תִּבְיָאֵהוּ? בְּעֵלוֹתוֹ בְּמֵאוֹנֵי
מִשְׁקַל, לֹא יִכְבֹּד וְלֹא יִקַּל, וּמָה יִסְכֵּן לָךְ, לַעֲשׂוֹת
לָרוּחַ מִשְׁקַל? מִיּוֹם הַיּוֹרֵתוֹ, הוּא נִגָּשׁ וְנִעְנָה,
נִגּוּעַ מִכְּבֹה אֱלֹהִים וּמִעֲנָה, רֵאשִׁיתוֹ מוֹץ נִהְדָּף,
אַחֲרִיתוֹ קֶשׁ נִדָּף, בְּחַיֵּיו כִּעֲשָׂב נִשְׁדָּף, וְהָאֱלֹהִים
יִבְקֹשׁ אֶת נִדָּף: מִיּוֹם צֵאתוֹ מִרְחֹם אֲמוֹ,
יָגוֹן לֵילוֹ, וְאַנְחָה יוֹמוֹ, אִם חַיִּים יָרוֹם, מָה־
תּוֹלָעִים יָרוֹם, הַמוֹץ יִדְפְּנוּ, וְהַקּוֹץ יִנְפְּנוּ, אִם
יִשְׁבַּע, יִרְשָׁע, וְאִם יִרְעַב, עַל פֶּת לֶחֶם, יִפְשָׁע,
לְרֹדוֹף הָעוֹשֶׁר, קָלוּ נִשְׁרָיו, יִשְׁכַּח הַמּוֹת וְהוּא
אַחֲרָיו: בָּעֵת הַמִּצָּר, יִרְבַּ אֲמָרָיו, יַחֲלִיק דְּבָרָיו,
יִרְבֶּה נִדָּרָיו, וּבִצֵּאתוֹ לְמִרְחָב, יַחֲלֵ דְבָרָיו, יִשְׁכַּח

- hieltest mich sicher an meiner Mutter Brüsten, und über-
3. häufest mich mit Deinen Wohlthaten. Seitdem ich eine selbstständige Person geworden, gabst Du stets mir Kraft, nahmst auf Deine Arme mich, gabst mir Erziehung, lehrtest mich Weisheit und Tugend, und
 4. befreitest aus Noth und Drangsal. So oft ein Strafgericht vorüber kam, bargst Du mich unter dem Schutze Deiner Hand. Wie viele Leiden blieben
 5. meinen Augen verborgen, vor welchen Du mich gerettet! Mir unbewusst, sandtest Du das Heilmittel meiner Wunde voran, während ich vor gar keinem Schaden mich in Acht nahm, bewahrtest Du mich. Wenn ich zwischen die Zähne der Löwen gerieth, so zermalmtest Du die Kiefern der Ungeheuer, und brachtest mich zwischen ihnen hervor. Wenn schlimme unheilbare Uebel mich befielen, da warst Du mein freiwilliger Arzt. Wenn Deine bösen Gerichte die Welt heimsuchten, da entrissst Du mich dem Schwerte, rettetest mich vor der Seuche und speisetest mich in Hungersnoth so wie auch zur Zeit des Ueberflusses Du mich ernährst. — Wenn ich Dich erzürnte, so züchtigtest Du mich väterlich, und rief ich dann aus meiner Noth, da war mein Leben Dir theuer, und nicht unverrichteter Dinge entliessest Du mich. —
 7. Doch Du thatest noch mehr, noch Grösseres, als dies Alles, indem Du mir einen vollkommenen Glauben gabst, vermöge dessen ich glaube, dass Du ein wahrhafter Gott bist, und dass Deine Propheten wahrhaftig sind. Du gabst mir nicht gleiches Schicksal mit Jenen, die Dir widerspenstig und feind sind, mit
 8. einem unedlen Volke, das Deinen Namen lästert, Deine Lehre verachtet, Deine Diener und Deine Propheten Lügen strafen will, mit denen, die Unschuld heucheln, aber Tücke darunter versteckt halten, die eine reine und lautere Seele weisen, während unter diesem Schein die Flecken bleiben, die einem Gefässe voll von Schmach gleichen, das äusserlich gescheuert ist mit den Wellen der Heuchelei, dessen ganzer Inhalt aber unrein ist.
 9. O, ich bin zu unbedeutend für so viele Wohlthaten und so viele Treue, die Du Deinem Knechte erwiesen! Aber, Herr, mein Gott, danken will ich Dir, dass Du mir eine heilige Seele gegeben! —

שְׂדֵי אֲמִי הִבְטַחְתָּנִי, וּמִנְעִימוֹתֶיךָ הִשְׁבַּעְתָּנִי :
 בָּבוֹאִי לְעֶמּוּד, עַל עַמּוּדֵי חֹקְתָנִי, קִחְתָּנִי עַל
 זְרֻעוֹתֶיךָ וְהִרְגַּלְתָּנִי, חֲכָמָה וּמוֹסָר לַמִּדְתָּנִי, מִכָּל
 צָרָה וְצוּקָה חֲלַצְתָּנִי : בָּעֵת עֲבַר זַעַם, בָּצַל יָדְךָ
 הִסְתַּרְתָּנִי, וּבְכָמָה צָרוֹת נִעְלָמוּ מֵעֵינַי, אֲשֶׁר
 מִהֶם נֶאֱדַרְתָּנִי, בְּטָרֶם בֹּא הַתְּלָאָה, הִקְדַּמְתָּ
 רַפּוּאָה לְמִכְתִּי וְלֹא הִוַּדְעָתָנִי : בָּעֵת לֹא נִשְׁמַרְתִּי
 מִכָּל נֹזֶק, אֲתָה שְׁמַרְתָּנִי, בָּבוֹאִי בֵּין שְׁנֵי אֲרִיּוֹת,
 שִׁבַּרְתָּ מִלְּתַעוֹת כְּפִירִים, וּמִשָּׁם הִוַּצְאָתָנִי,
 בַּחוּל עָלִי חֲלָיִים רָעִים וְנֶאֱמָנִים, חָנָם רַפְּאָתָנִי :
 בָּבֹא שְׁפִטֶיךָ הָרָעִים עַל הָעוֹלָם, מִחֶרֶב הִצַּלְתָּנִי,
 מִדְּבַר מַלְטָתָנִי, בָּרָעַב וְנָתָנִי, וּבְשָׂבַע כִּלְכַּלְתָּנִי,
 בְּהִכְעִיסִי אוֹתְךָ, כֹּאֲשֶׁר יִסֵּר אִישׁ אֶת בְּנוֹ
 יִסְרָתָנִי, בִּקְרָאִי מִצָּרָתִי, נִפְשִׁי יִקְרָה בְּעֵינֶיךָ,
 וְרִיקָם רָא הִשִּׁיבוֹתָנִי : עוֹד הִגְדַּלְתָּ וְהוֹסַפְתָּ
 עַל כָּל זֶה, בְּרַחֲמֶיךָ לִי אֲמוּנָה שְׁלֵמָה, לְהֶאֱמִין
 כִּי אַתָּה אֵל אֱמֶת, וְנִבִּיאֶיךָ אֱמֶת, לֹא נָתַתָּ
 לִי חֶדְק, עִם מוֹרְדֶיךָ וְקִמִּיךָ, עִם נָבָר נֶאֱצוּ
 שְׁמֶיךָ : אֲשֶׁר בְּרַחֲמֶיךָ יִלְעִיבוּ, בְּעוֹבְדֶיךָ יִרְיֻבוּ,
 וְנִבִּיאֶיךָ יִכְזִיבוּ, מִרָעִים תּוֹמָה, וְתַחֲתִיָּה עֲרָמָה,
 מִרְאִים נֶפֶשׁ זָכָה וְנִטְהָרָת, וְתַחֲתִיָּה וְהִתְעַמּוּד
 רַחֲבָהּרֶת, כִּכְלִי מִלֵּא בְלָמָה, רָחוּץ מִחוּץ בְּמִי
 עֲרָמָה, וְכֹל אֲשֶׁר בְּרַחוּב יִשְׁמָא : קִטְנִיתִי מִכָּל
 הַחֲסָדִים, וּמִכָּל רַחֲמֶיךָ אֲשֶׁר עָשִׂיתָ אֶת עַבְדְּךָ,
 אֲמֵנָה, יְיָ אֱלֹהֵי אֲדָרְךָ, כִּי נָתַתָּ בִּי נֶפֶשׁ קְדוֹשָׁה,

was meine Kraft, und was meine Tugend? — Dem Nichts schon ähnlich während meines Daseins, was werd' ich sein nach meinem Tode? mein Ursprung ist aus Nichts, und zum Nichts führte meine Bahn.

6. So erscheine ich denn nun unbefugter Weise vor Dir mit frecher Stirne, voll unreiner Gedanken, voll ausschweifender, dem Schmutze nachhangender Leidenschaft, voll überhand nehmender Begierden, mit einer Seele, die nicht geläutert, mit einem Herzen, das unrein, verzweifelnd und zerknirscht ist, mit einem gebrechlichen Leibe, von Unreinheit
7. erfüllt, die unaufhörlich zunimmt. Mein Gott, ich weiss es, dass meine Sünden unzählbar, dass meiner Verschulden zu viele sind, um sie herzurechnen, dennoch will ich wenige von ihnen — gleichsam einen Tropfen aus dem Meere — hervorheben und sie bekennen — vielleicht gelingt es mir, dadurch das Toben und Brausen ihrer Fluthen (die Unruhe des Gewissens) zu dämpfen, wenn Du vernimmst im Himmel droben und verzeihst!
1. Ich habe mich versündigt an Deiner Lehre, habe verschmäht Deine Gebote, habe Herz und Mund besudelt, habe verleumdet, habe schlecht gehandelt und gefrevelt; ich war muthwillig, habe Gewaltthat ausgeübt, habe Unwahrheit erdichtet, habe unzähligemal falsche Rathschläge ertheilt, gelogen, gehöhnt; ich war ungehorsam und habe geschmäht, war ausgelassen, habe Vergehen und Verbrechen begangen,
3. und war hartnäckig; ich hatte Widerwillen an Deiner Zurechtweisung, ich habe Bosheit ausgeübt, habe einen schlechten Wandel geführt, habe mich verirrt von meiner Bahn, habe Deine Gebote übertreten und
4. bin von ihnen abgewichen. Du bist gerecht in Allem, was mir widerfährt, denn Du hast recht gethan, ich
1. aber habe gefrevelt. Mein Gott, mich verlässt der Muth, da ich gedenke, wie sehr ich Dir zuwider gelebt, wie ich Dir Böses vergolten für alle die Wohlthaten, die Du mir erzeigt! denn Du hast mich geschaffen, nicht etwa aus Nothwendigkeit, sondern aus freier Wahl, nicht gezwungen, sondern aus Wohlwollen und Liebe, kamst mir zuvor mit Deiner Güte, bevor ich noch da war; Du hauchtest mir den Athem ein, um mich zu beleben; und seit ich in die freie Luft der Welt gekommen, verliessest Du mich nie, sondern zogst mich gross, wie ein liebender Vater, pflegtest mich, wie ein Erzieher seinen Zögling,

גְּבוּרָתִי? וְכֵן צִדְקָתִי? נִחַשְׁבָּ לְאֵין כָּד יָמֵי הַיּוֹתִי,
וְאֵף כִּי אַחֲרֵי מוֹרֵתִי, מֵאֵין מוֹצְאִי? וְלֹאֵין מוֹבֵאִי?
הִנֵּה בְּאֶרְצִי לְפָנֶיךָ אֲשֶׁר לֹא כִדָּת, בְּעִזּוֹת מִצַּח,
טִמְאָת רַעֲיוֹנִים וַיִּצֹר זִוְנָה, לְגִלּוּלֵיו פּוֹנֶה, תִּתְּנֶנּוּ
מִתְגַּבְּרָה, וְנִפְשׁ רֹא מִטְהַרֶּה, לֵב טָמֵא, אִבֵּד
וְנִדְמָה, גּוֹף נָגוּף מִלֹּא אֲסַפְסוּף, יוֹסִיף וְלֹא יִסּוּף:
אֱלֹהִי, יִדְעֵתִי כִּי עֲוֹנוֹתִי, עֲצָמוּ מִסִּפֵּר, וְאֲשִׁמוּתִי
עֲצָמוּ מִלִּזְכֹּר, אֵךְ אֲזִכּוֹר מֵהֶם כְּטִפָּה מִן הַיָּם
וְאַרְתִּוּהָ בָהֶם, אוֹלִי אֲשַׁבֵּיחַ שְׁאוֹן גְּלִיָּהֶם וְדָכִיָּם,
וְאַתָּה תִשְׁמַע הַשָּׁמַיִם, וְסִלַּחְתָּ:

כד א אֲשִׁמְתִּי בְּתוֹרָתְךָ, בְּזִיתִי בְּמִצְוֹתֶיךָ, נִעְלָתִי
בְּלִבִּי וּבְמוֹפִי, דְּבִרְתִּי דוֹפִי, הִעֲוִיתִי, וְהִרְשַׁעְתִּי,
זִדְתִּי, חָמַסְתִּי, טָפַלְתִּי שִׁקָּר: יַעֲצֵתִי רַע לְאֵין
חֶקֶר, כּוֹבֵתִי, לִצָּתִי, מִרְדֵּתִי, נֹאצָּתִי, סִרְדֵּתִי,
עֲוִיתִי פִשְׁעֵתִי וְעַרְףְּ הִקְשַׁתִּי: קִצָּתִי בְּתוֹכָהוּתֶיךָ,
דִּשַׁעְתִּי, שִׁחַתִּי דָרְכִי, תַּעֲיִיתִי מִמַּהֲלָכִי, עֲבַרְתִּי
מִמִּצְוֹתֶיךָ וּסְרַתִּי: וְאַתָּה צְדִיק עַל כָּל הַבָּא עָלַי,
כִּי אֶמֶת עָשִׂיתָ, וְאֲנִי הִרְשַׁעְתִּי:

כה א אֱלֹהִי, נִפְלֹא פָנֶי, בּוֹכְרֵי כֹל אֲשֶׁר
הִכְעִסְתִּיךָ, כִּי עַל כָּל טוֹבוֹת שְׁגִמְלַתִּנִּי, דָּעָה
גִּמְלַתֶיךָ, כִּי בְּדֹאֲרֵתִי, לֹא לְצָרְךָ, רַק נִדְבָּה, לֹא
בְּהִכְרִיחַ, כִּי אִם בְּדָצוֹן וְאַהֲבָה: טָרֵם הַיּוֹרֵתִי,
בְּחִסְדֶּךָ קִדְּמַתִּנִּי, נִפְתַּח רוּחַ בִּי וְהִחַיֵּיתִנִּי, וְאַחֲרֵי
צִיאָתִי לְאֵוֹר הָעוֹלָם, לֹא עֲזַבְתִּנִּי, אֲבָל כָּאֵב
חוּמַל, גִּבְלַתִּנִּי, כָּאוֹמֵן אֶת רַחֲיוֹנִי, אֲמַנְתִּנִּי, עַל

1. Wer kennt das Geheimniss Deiner Thaten? — Du hast dem Leibe anerschaffen, was nöthig ist, um Dir zu dienen; hast Augen ihm gegeben, zu sehen Deine Wunder, Ohren, zu vernehmen Deine furchtbaren Thaten, Verstand, um zum Theil Deine tiefen Rathschlüsse zu begreifen, einen Mund, um zu erzählen Deinen Ruhm, und eine Zunge, um zu verkündigen Deine
2. Allmacht jedem Wesen — so wie ich, Dein Knecht, Sohn Deiner Magd, jetzt eben nach der geringen Fertigkeit meiner Zunge ein klein wenig von Deiner Erhabenheiten verkünde — was freilich nur ein Theil
3. ist von Deinen Wegen. — Wie mächtig-gross ist die Zahl von diesen?! sie sind Lebensquellen für die, so sie begreifen, durch sie können alle, die sie vernehmen, Dich erkennen, obgleich sie nie Deine Herrlichkeit erblicken. Wer aber Deine mächtigen Thaten nicht vernähme, wie könnte der Deine Gottheit erkennen? wie könnte Deine Wahrheit in sein Herz dringen? wie könnte er seine Gedanken ordnen, um
4. Dir zu dienen? — Darum fasste Dein Knecht sich ein Herz, um vor seinem Gott ein klein wenig von den Anfängen Seines Ruhmes zu erwähnen. — Vielleicht wird Gott ihm dafür von seinen Sünden etwas abrechnen! — Und womit vermöchte er denn sonst sich seinem Herrn angenehm zu machen, als eben durch jene Anfänge?! —
1. O mein Gott! beschämt und erröthend stehe ich vor Dir in dem Bewusstsein, dass, je erhabner Deine Grösse, desto grösser meine Schwäche und Niedrigkeit ist, je unumschränkter Deine Macht, um so tiefer meine Unmacht, je vollkommener Du bist, desto
2. gebrechlicher erscheine ich; — denn Du, Du bist enig, Du bist Lebend, Du bist allmächtig, Du bist ewig, Du bist gross, Du bist weise, Du bist Gott!
3. ich aber, ich bin eine Erdscholle, ein Wurm, Staub vom Erdboden, ein Gefäss voller Schmach, ein regungsloser Stein, ein hinschwindender Schatten, ein Wind, der vorüberweht und nicht zurückkehrt, giftiger Otterngei-
4. fer, trügerischen und verstockten Herzens, von Leidenschaft hingerissen, Unheil und Tücke brütend, hochmüthig, reizbar, von unreinen Lippen, dahineilend auf
5. schiefen Wegen. Was bin ich, was mein Leben?

א כב מי יודע סוד מפעלתך? בעשותך לגוף
 צרכי פעלתך, נתת לו עינים, לראות אותותיך,
 אַזְנִים, לשמוע נִוְרָאוֹתֶיךָ, רְעִיּוֹן, לְהִבִּין קִצְרֵת
 סודותיך, פֶּה, לְסַפֵּר תְּהִלָּתְךָ, וּלְשׁוֹן, לְהַגִּיד לְכָל
 ב יבא גבורתך: כְּמוֹנֵי הַיּוֹם, אֲנִי עֲבֹדְךָ בֶּן אֲמִתְךָ,
 הַמְּסַפֵּר כְּפִי קִצֵּר לְשׁוֹנִי, מַעַט מוֹעֵר מְרוֹמְמוֹתֶיךָ,
 ג הֵן אֵלֶּה קִצּוֹת דְּרָכֶיךָ: מֶה עֲצָמוֹ רְאִישֵׁיהֶם, כִּי
 חַיִּים הֵם לְמַצְאֵיהֶם, בָּהֶם יוֹכְרוּ כָּל שׁוֹמְעֵיהֶם
 לְהַכִּירְךָ, אֵף אִם לֹא רָאוּ פָנַי יִקְרָךְ, וְכָל אֲשֶׁר
 דֹּא יִשְׁמַע גְּבוּרָתְךָ, אֵיךְ יִבִּיר אֱלֹהוֹתְךָ? אֵיךְ
 תָּבוֹא בְּלִבּוֹ אֲמִתוֹתְךָ, וַיִּבֹּן רְעִיּוֹנִי לְעִבּוֹדְתְךָ?
 ד עַד כֵּן מָצָא עֲבֹדְךָ אֶת לְבוֹ לִזְכוֹר לְפָנַי אֱלֹהָיו,
 מַעַט מוֹעֵר מֵרֵאשִׁי תְהִלּוֹתָיו, אוֹלִי בָם מַעֲוֹנוֹ
 יִשָּׂה, וּבִמָּה יִתְרַצֶּה זֶה אֶל אֲדוֹנָיו הֵלֹא בְּרֵאשִׁי?
 א כג אֱלֹהִי, בּוֹשָׁתִי וְנִכְלַמְתִּי, לַעֲמֹד לְפָנֶיךָ,
 לְדַעֲתִי, כִּי כְּפִי עֲצָמַת גְּדוּלָּתְךָ, כֵּן תִּכְלִית דְּלוּתִי
 וְשִׁפְלוּתִי, כְּפִי תוֹקֵף יִכְלָתְךָ, כֵּן חוֹלָשַׁת יִכְלָתִי
 ב וְכְּפִי שְׁלִימוֹתְךָ, כֵּן חֲסְרוֹנִי: כִּי אַתָּה אֶחָד,
 וְאַתָּה חַי, אַתָּה גִּבּוֹר, וְאַתָּה קַיָּם, אַתָּה גָּדוֹל,
 ג וְאַתָּה חָכָם, וְאַתָּה אֵלֹה: אֲנִי גוֹשׁ וְדָמָה,
 עֹפֵר מִן הָאֲדָמָה, כָּלִי מֵלֵא כְלָמָה, אֶבֶן דּוּמָה,
 צֵל עוֹבֵר, רוּחַ הוֹלֵךְ וְלֹא יָשׁוּב, חֲמַת עֹבֶשׁוּב:
 ד עֲקוֹב הַלֵּב, עֵרֶל לֵב, גָּדֵל חֲמָה, חֹרֵשׁ אֶזֶן וּמִרְמָה,
 גְּבִהַ עֵינַיִם, קִצֵּר אִפִּים, טִמְאָ שִׁפְתַּיִם, נִעְקָשׁ
 ה דְּרָכִים, וְאֵץ בְּרִגְלָיִם: מָה אֲנִי? מָה יְחִי? מָה

1. Wer ermisst Deine Allmacht? — Aus dem Abglanz Deiner Herrlichkeit hast Du erschaffen ein reines, edles Wesen, gebildet aus den edelsten Stoffen, geschöpft aus tiefster Quelle, dem Du einen Hauch der
2. Weisheit beschieden und es Seele genannt hast. Sie hast Du geschaffen und gebildet aus den Feuerstrahlen der Vernunft, deren Odem sie wie Feuer durch-
3. glüht, hast sie in den Leib gesandt, ihn zu bearbeiten (kultiviren) und zu bewahren. Ihn durchflammt
4. sie wie ein Feuer, ohne ihn zu sengen — weil der Leib, als er aus dem Nichts in das Dasein überging, aus dem Feuerstoffe der Seele erschaffen wurde; weil das ewige Wesen sich flammend zu ihm niedergelassen. —
1. Wer kann hinreichen bis zu Deiner Weisheit? — Du gabst der Seele das Erkenntnissvermögen, dass ihr eingepflanzt ist, so dass das Wissen ihr zum Lebens-
element geworden. Daher auch ist sie der Verwesung nicht unterworfen, und ist, ihrer Natur und ihrem Wesen nach, unsterblich, wie ihr Element un-
2. auflöslich ist. Die denkende Seele erfährt nimmermehr den Tod, doch kann sie, ihrer Sünden wegen, eine Strafe empfangen, bitterer als der Tod. Wenn sie rein bleibt, so genießt sie des Wohlwollens Gottes und sieht fröhlich dem jüngsten Tage entgegen; wird sie aber unrein, so muss sie umherwandern unter dem Gewichte des grimmigen glühenden Zornes,
3. und so lange sie unrein ist, muss sie einsam bleiben, verwiesen und flüchtig, darf nichts Heiliges berühren, darf nicht das Heiligthum betreten, bis dass die Zeit ihrer Reinigung voll ist.
1. Wer kann Deine Wohlthaten Dir vergelten? — Du hast dem Leib' die Seele beigegeben, um ihn zu beleben, um ihn zu lehren und ihm zu zeigen den Weg, den er zu wandeln hat, und um vor Unheil ihn
2. zu bewahren. Du hast ihn gebildet aus Erde, hast ihm eine Seele eingehaucht, hast Geist der Weisheit ihm beschieden, wodurch er sich vom Thiere unter-
3. scheidet und eine höhere Stufe einnimmt. Du hast ihn festgebannt in diese Welt, und von aussen her bestimmst Du seine Handlungen und beobachtest ihn und Alles, was ihn von Dir zu trennen scheint, das umgiebst Du von innen und von aussen.

יט מי יכיר עצמתך? בבראך מזיו כבודך
 יפעת טהורה, מצור הצור נגודה, ממקברת בור
 נקרה, אצלך עליה רוח חכמה, וקראת אותה
 נשמה: עשיתה מלחבות אש השכל חצובה,
 נשמתו באש בוערה בה: שלחתה אל הגוף
 לעבדו ולשמרהו, היא באש בתוכו ולא
 תשרפהו: כי מאש הנשמה, נברא הגוף, ויצא
 מאין ליש, מפני אשר ירד עליו יי באש:

כ מי יגיע לחכמתך? בתתך לנפש כח הדעת
 אשר בה תקועה, ויהי המדע יסודה, על כן לא
 ישרוט עליה כליון, ותתקים כפי קיום יסודה:
 זה ענינה וסודה, הנפש החכמה, לא תראה
 מור, אך תקבל על עונה עונש מר ממות, אם
 טהרה, תפיק רצון, ותשחק ליום אחרון, ואם
 נטמאה, תנווד בשצף קצף וחרון: וכל ימי
 טמאתה, בדר תשב גולה וסודה, בכל קדש לא
 תגע, ואל המקדש לא תבא, עד מלאת ימי
 טהרה:

כא

א מי יגמור על טובותיך? בשומך הנשמה לגוף
 לחיותו, להורותו, ולהראותו ארח, להציל
 רו מרעתו: קרצתו מאדמה, נפחת בו נשמה
 ואצלת עליו רוח חכמה, אשר בה יבדל מבהמה,
 ויעלה אל מעלה רמה: שמתו בעולם סגור,
 ואתה מחוץ תבין מעשיו ותראנו, וכל אשר ממך
 יעלימנו, מבית ומחוץ תצפנו:

und da steht sie still. Und hoch erhaben bist Du, hoch über den Thron Deiner Allmacht, und Niemand ist neben Dir erhaben! — —

1. Wer kann thun, was Deinen Thaten ähnlich wäre? — Unter dem Throne Deiner Herrlichkeit hast Du einen Aufenthaltsort eingeräumt den Seelen Deiner Frommen. Dort ist die Heimath der reinen Seelen, die in den Verband des ewigen Lebens aufgenommen sind; dort schöpfen sie neue Kraft, die hier ermüdet und ermattet waren, dort finden sie Ruhe, die entkräfteten Söhne Noah's; dort ist die Wonne ohne Ziel und Grenze, d. h. „die zukünftige Welt“; da sind Plätze und Spiegel für die Seelen; die dort stehen, um in der Spiegel Widerstrahl den Anblick des Herrn zu geniessen und vor Ihm zu erscheinen. — Da wohnen sie in königlichen Pallästen, stehen am königlichen Tisch und kosten die süssen Früchte der Vernunft, die ihnen königliche Mahle reicht. Das ist die Ruhe und das Erbe, dessen Herrlichkeit und Pracht unendlich sind; das ist das Land, wo Milch und Honig fliesst, und so ist seine Frucht.

1. Wer kann Deine Verborgenheit aufdecken? — In jener Höhe hast Du Gemächer und Kammern angebracht, woher die erzählten Wunder und ausserordentlichen Dinge kommen. — Da sind Schätze des Lebens für die Frommen und Reinen, da sind Schätze der Hülfe für die, so von ihren Missethaten sich bekehren, da sind Vorräthe von Feuer und Schwefelbäche für die, so das Gesetz übertreten, da sind Behälter mit tiefen Gruben voll unauslöschlichen Feuers, worin der Gottverstossene stürzt,
2. da sind Behälter von Stürmen und Orkanen und von Glanz und Schimmer, da sind Vorrathskammern von Hagel und Eis, von Trockniss und von Schnee, von Hitze und von sprudelnden Quellen, von Rauch, von Reif, Wolken und Duft, von Nebel und Finsterniss.
3. Dies Alles hältst Du bereit für den gehörigen Zeitpunkt — sei's nun als Züchtigung für einen Erdstrich, oder als Wohlthat — Du bewahrst es auf und hältst es bereit.

וְשֵׁם יַעֲמֹד, מִלְמַעְלָה גָּאִיתָ, עָלִיתָ עַל כֶּסֶם
תַּעֲצוּמָךְ, וְאִישׁ לֹא יַעֲלֶה עִמָּךְ :

א יוּ מִי יַעֲשֶׂה כַּמַּעֲשִׂיךָ? בַּעֲשׂוֹתְךָ תַּחַת כֶּסֶם
כְּבוֹדֶיךָ, מַעֲמֹד לְנַפְשׁוֹת חֲסִידֶיךָ, שָׁם נוֹה
הַנְּשָׁמוֹת הַטְּהוֹרוֹת, אֲשֶׁר בְּצִרּוֹר הַחַיִּים צְרוּרוֹת :
ב אֲשֶׁר יִיגְעוּ וַיִּיעֲפוּ, שָׁם יִחְלִיפוּ כַּח, שָׁם יִנוּחוּ
יְגִיעֵי כַח, אֵלֶּה בְּנֵי נַח, בּוֹ נָעַם בְּלִי תַּבְלִית
ג וְקִצְבָּה, הוּא הָעוֹלָם הַבָּא : שָׁם מַעֲמָדוֹת
וּמִרְאֹת, לְנַפְשׁוֹת הָעוֹמְדוֹת בְּמִרְאֹת הַצּוֹבְאוֹת,
אֵת פְּנֵי הָאֲדוֹן לְרֹאוֹת וּלְהִרְאוֹת, שׁוֹכְנוֹת בְּהִיכְלֵי
מֶלֶךְ, עוֹמְדוֹת עַל שְׁלֶחַן הַמֶּלֶךְ, מִתְעַדְנּוֹת
בְּמִתְקַ פְּרֵי הַשֶּׁבֶר, וְהוּא יִתֵּן מַעֲדָנֵי מֶלֶךְ :
ד וְאֵת הַמְּנוּחָה וְהַנְּחָלָה, אֲשֶׁר אֵין תַּבְלִית לְמוֹבָה
וַיִּפְּיָה, גַּם זָבֵת חֶלֶב וְדָבֶשׁ, הִיא זֹה פִּרְיָה :

א יוּ מִי יַגִּיל צְפוֹנוֹתֶיךָ? בַּעֲשׂוֹתְךָ בַּמָּרוֹם,
חֲדָרִים וְאוֹצְרוֹת, מֵהֶם נוֹרְאוֹת סְפוּרוֹת, וְדָבָר
גְּבוּרוֹת, מֵהֶם אוֹצְרוֹת חַיִּים, לְזֻכִּים וּנְקִיִּים מֵהֶם
ב אוֹצְרוֹת יֵשַׁע לְשָׁבִי פֶשַׁע : מֵהֶם אוֹצְרוֹת אֵשׁ,
וְנַחֲלֵי גְּפִירִית, לְעוֹבְרֵי בְּרִית, וְאוֹצְרוֹת שׁוּחוֹת,
עֲמוּקוֹת לֹא יִכְבֶּה אֵשׁ, זַעֲזָעוֹת יִי, יִפֹּל שָׁם :
ג אוֹצְרוֹת סוּפּוֹת וְסִעְרוֹת, קִפְּאוֹן וִיקָרוֹת, אוֹצְרוֹת
בָּרָד וְקָרָח, צִיָּה וְשֶׁלֶג, גַּם חֹם וְנוֹזֵלֵי פֶקֶד,
קִיטּוֹר, כְּפוֹר, עָנָן וְעַרְפֶּל, עֲלָטָה וְגַם אֶפֶר :
ד הַכֹּל הַכִּינוֹת בְּעֶרְתּוֹ, אִם לְשִׁבְט, אִם לְאַרְצוֹ,
אִם לְחֶסֶד, חֲשִׁכַת אוֹתוֹ וְקִדְשָׁתוֹ :

1. **Herr**, wer steigt bis in die Tiefen Deiner Gedanken? Aus dem Abglanze der Schechinah hast Du das Licht der Seelen erschaffen sammt den höhern Wesen; den Boten Deines Willens, den Dienern Deines Winkes, den starken, kraftvollen, die, die Klinge des Doppel-Schwertes in der Hand, mächtig walten, wo der Wille ihnen hinzugehn gebet.
2. Alle sind sie edlere Wesen, höhere Leben — innerlich wie äusserlich — erkennend Deine Spuren. — Von heiligem Orte gehen sie aus, fliessen aus des
3. Lichtes Urquelle; in Schaaren sind sie eingetheilt, und Zeichen sind auf ihren Panieren, gezeichnet mit meisterhaftem Griffel. Manche von ihnen sind herrschend und manche dienend; manche sind beordert, sie eilen hin und her, nimmer ermattet, nimmer ermüdet, sehend, aber nicht gesehen. Manche sind Feuerstrahlen, und Manche wehende Winde; Andere sind aus Feuer und Wasser zusammengesetzt; Andere sind Flammen und wieder Andere sind Funken,
4. Diese sind Blitze, Jene sind Strahlen. Jede Schaar von ihnen beugt sich vor Ihm, dem Himmelsthroner; stets sind sie da zu Tausenden und Myriaden auf den Höhen des Weltalls, in Chören eingetheilt, um sowohl des Tages, als in Nacht beim Beginn der Nachtwachen Psalmen und Lieder anzustimmen Ihm, dem
5. mit Allmacht Umgürteten. Sämmtlich knieen und beugen sie sich, zitternd, bebend, vor Dir und sprechen: „Wir bekennen Dir, dass Du unser Gott bist, dass Du uns hervorgebracht aus dem Nichts, dass wir Alle Deiner Hände Werk sind, dass Du unser Herr bist und wir Deine Knechte, Du unser Schöpfer und wir die Zeugen davon! Herr, wer kann zu Dir bis in Deine Nähe dringen? — Hoch über die Sphäre der Weisheit hast Du den Thron der Herrlichkeit gestellt; dort ist das Innere des Tempels und die Majestät, dort das Geheimniss und das Fundament; bis dorthin dringt die Vernunft,

א (טז) יי, מי יעמיק למחשבותיך? בעשותך מזיו
 השכינה וזה הנשמות, והנפשות הרמות, הם
 ב מלאכי רצונך, משרתי פניך: הם אדירי כח
 וגבורא ממלכת, בידם להט החרב המתהפכת,
 עושי מלאכת, על אשר יהיה שמה הרוח ללכת:
 ג כלם גזרות פניניות, וחיות עליות, הצוניות
 ופנימיות, הליכותיך צופיות, ממקום קדוש
 ד יהלכו, וממקור האור ימשכו: נחלקים לכתות,
 ועל דגלם אותות, בעט סופר מזהיר חרותות,
 מהם נסיכות, ומהם משרתות, מהם צבאות,
 רצות ובאות, לא עיפות, ולא נלאות, רואות
 ה ורא נראות: מהם הצובי להבות, מהם רוחות
 נושבות, ומהם מאש וממים מורכבות, מהם
 שרפים, ומהם רשפים, מהם ברקים, ומהם
 ו זיקים: כל כת מהם משתחוה לרוכב ערבות,
 וברום עולם נצבים לאלפים ולרבבות, נחלקים
 למשמרות, ביום ובלילה לראש אשמורות,
 ז לערוך הנהלות ושירות, לנאור בגבורות: כלם
 בחרדה ורעדה, כורעים ומשתחווים לך, ואומרים
 מודים אנחנו לך, שאתה אלהינו, אתה עשיתנו
 ולא אנחנו, מעשה ידיך כלנו, אתה אדונינו
 ואנחנו עבדיך, אתה בוראנו, ואנחנו עדיך:
 ח אדני! מי יבא עד תכונתיך? בהגביהך למעלה
 מגלגל השכל כסא הכבוד, אשר שם נוה החביון
 וההוד, שם הסוד והיסוד, עדיו יגיע השכל

- den Löwen, dem Du von Deiner Majestät verliehen, und auf dessen Schwester, die ihm nahe stehende Jungfrau, ebenso auf die Waage und dem ihr zur Seite gesetzten Scorpionen, dem sich das neunte Zeichen anschliesst, das in Gestalt eines unverzagten
3. Helden gebildet, der Schütze genannt wird. So wurden auch durch Deine Allmacht der Steinbock und der Wassermann erschaffen, so wie das einsame letzte Zeichen, welches der Ewige zum unermesslichen Fische gebildet. Dieses sind die hohen und im Range erhabenen Himmelszeichen, zwölf an der Zahl. —
 1. Herr, wer vermag, Deine unerforschliche Wege zu erkunden?! — Hoch über der Sphäre der Gestirne hast Du eine neunte Sphäre mit ihrer Bestimmung angebracht, welche die sämtlichen Sphären umfasst,
 2. und in welcher diese umschlossen sind, welche alle Gestirne des Himmels sammt ihren Sphären mit mächtigem Triebe von Osten nach Westen bewegt, und welche täglich einmal selbst sich gen Westen vor ihrem Herrscher und Gebieter beugt. In dieser Sphäre ist die ganze Natur enthalten, gegen ihre ungeheure Grösse einem Senfkorn im Weltmeere
 3. gleichend — sie selbst mit ihrer Grösse einem wesenlosen Nichts ähnlich gegen die Grösse ihres Schöpfers und Beherrschers, dem alle ihre Höhe und Grösse dem Nichts, der Leere gleich geachtet sind. Wer begreift die Geheimnisse Deiner Wunder? — Hoch über die neunte Sphäre setztest Du die Sphäre der Vernunft (die geistige); dies ist der innerste Tempel —
 2. die zehnte ist heilig für den Ewigen. Dies ist die Sphäre, welche erhaben ist über alles Erhabene, welche kein Gedanke begreift. Dort ist die Wohnung der שכנה, die Residenz, die Deiner Majestät zum Ruheorte dient. Sie hast Du aus dem Silber der Wahrheit gegossen, hast sie eingefasst mit dem Golde der Vernunft, hast ihre Bahn festgesetzt auf den Pfeilern der Gerechtigkeit. Von Deiner Kraft hat sie ihr Dasein, aus Dir hervor und nach Dir hin geht ihr Streben, und nach Dir ist ihr Sehnen.

נִתְּתָה מִחוּדָךְ עָרְיוֹ, וְלֹא־חֹתוֹ הַכְּרִתוּלָה הַקְּרוּבָה
אֱלִיוֹ, בֶּן לַמַּאֲזֵנִים וְלַעֲקָרָב אֲשֶׁר בָּצְרוּ הַנֶּשֶׁת,
הַתְּשִׁיעִי הַנִּבְרָא כְּצוּרַת גִּבּוֹר כְּחוֹ וְלֹא נֶשֶׁת,
וַיְהִי רֶבֶחַ קִשְׁרָת׃ בֶּן נִבְרָא גִדִּי וְדָלִי בְּכִתְּךָ
הַגָּדוֹל, וּלְבָדוֹ הַמִּזֵּל הָאֲחֵרוֹן, וַיִּמָּן יִי דָג גָּדוֹל׃
וְאֵלֶּה הַמִּזְלוֹת הַגְּבוּהִים וְנִשְׁאִים בְּמַעְלֹתָם
שְׁנַיִם עָשָׂר לְאֻמוֹתָם׃ יד

יִי, מִי יִחְקֹר תַּעֲלוּמוֹתֶיךָ? בְּהִיאֲצִיקְךָ עַל גִּלְגָּר
הַמִּזְלוֹת, גִּלְגָּל הַתְּשִׁיעִי בְּמַעְרָכוֹ, הַמִּקִּיף עַל כָּל
הַגִּלְגָּלִים וּבְרוּאֵיהֶם, וְהֵם סְגוּרִים בְּרִתּוֹכּוֹ׃ מִנְהִיג
כָּל כְּכַבֵּי שָׁמַיִם וְגִלְגָּלֵיהֶם, מִמְּזִרַח לְמַעְרָב לְתַקְּךָ
מִהֲלָכּוֹ, מִשְׁתַּחֲוֶה פַּעַם בְּכָל יוֹם, לִפְנֵי מַעְרָב
לְמַלְכוֹ וּמִמְלִיכּוֹ, כָּל בְּרוּאֵי עוֹלָם בְּרִתּוֹכּוֹ, בְּגִרְגֵּר
חֲרָדֵל בָּיִם הַגָּדוֹל לְתַקְּךָ גִּדְלוֹ וְעֶרְכוֹ׃ הוּא
וְגִדְלָתוֹ נִחְשָׁב כְּאֵין וְכֹאֶפֶס לְגִדְלַת בּוֹרְאוֹ וּמִלְכוֹ,
וְכָל מַעְלּוֹתָיו וְגִדְלוֹ, אֶפֶס וְתַהוֹ נִחְשָׁבוּ לוֹ׃

(טו) מִי יִבִּין סוּדוֹת נּוֹרְאוֹתֶיךָ? בְּהִרִימְךָ עַל
גִּלְגָּל הַתְּשִׁיעִי גִלְגָּל הַשֶּׁבֶל, הוּא הַהִיכָל לִפְנֵי,
הַעֲשִׂירֵי יְהִיָּה קֹדֶשׁ לֵיִי׃ הוּא הַגִּלְגָּל הַנִּעְלָה
עַל כָּל עֲלִיּוֹן, אֲשֶׁר לֹא יִשְׁיגְהוּ רְעִיּוֹן, וְשֵׁם הַחֲבִיּוֹן
אֲשֶׁר הוּא לְכַבּוּדְךָ לְאַפִּירִיּוֹן׃ מִכֶּסֶף הָאֵמֶת
יִצְקָתָ אֹרְחוֹ, וּמִזֶּהֱב הַשֶּׁבֶל עֲשִׂיתָ רַפִּידָתּוֹ, עַל
עַמּוּדֵי צֶדֶק שִׁמְתָּ מִסִּבָּתּוֹ, מִכִּתְּךָ מְצִיאֹתּוֹ, מִמָּךְ
וְעֲדִידְךָ מִגִּמְתּוֹ וְאֵלֶיךָ תִּשׁוּקָתּוֹ׃

- er stillt Kriege, Feindschaft und Streit. Sein Amt ist, durch Rechtlichkeit jedem Uebel zu steuern; er
1. richtet die Welt nach Gerechtigkeit. Wer erzählt Deine Grösse? — Die Sphäre des Jupiters hast Du mit einer siebenten umgeben; — in dieser wandelt שבתאי (Saturn) seine Bahn, er, dessen Körpermaass das Einundneunzigfache der Erdengrösse enthält, und der in 30 Jahren seinen Lauf um die Sphäre vollendet.
 2. Dieser macht, wie es sein Gesetz mit sich bringt, Kriege, Raub. Gefangenschaft und Hungersnoth entstehen, verheert Länder und verwüstet Staaten — nach dem Willen Dessen, der ihm gebeut, Seinen vorzüglich-
 1. sten Dienst zu versehen. Wer reicht hin bis zu Deiner Höhe? Um die Sphäre des Saturn lässest Du eine achte sich bewegen, welche als Verzierung ihres Gewandes 12 Sternbilder (des Thierkreises) trägt, und in deren Raum sich alle höhere Sterne des Himmels befinden.
 2. Jeder dieser Sterne umläuft die unermessliche Sphäre in 36000 Jahren; die Grösse eines jeden derselben
 3. beträgt 107 Erdengrössen. Von der Kraft jener Gestirne fliesst die Kraft aller Geschöpfe hienieden aus, nach dem Willen ihres Schöpfers, der sie über diese befehligt, der jeden derselben mit Seinen Eigenschaften geschaffen und mit Namen benannt, je nach der
 1. Verrichtung und dem Amte eines Jeden. Wer weiss Deine Pfade? — Den sieben Planeten wiesest Du Wohnsitze an in den zwölf Zeichen! Du liessest Deine Kraft herabströmen auf den Widder und den Stier, die benachbarten, denen sich als drittes Zeichen die vereinigten Zwillinge anreihen, deren Figuren menschlichen Gesichtern gleichen; desgleichen
 2. auf den Krebs, das vierte Zeichen: so wie auf

מִלְחָמוֹת אִיבָה וּמְרִיבָה, דָּתוֹ, לְחֹזֶק בְּיָשָׁרוֹ כָּל
בָּרֵךְ, וְרוּא יִשְׁפּוּט תָּבֵל בְּצָדֶק :

א יֵאָמֵר מִי יִשְׁוֹחַח גְּדֻלָּתוֹ? בְּהִקִּיפָהּ עַל גִּלְגָּל
צָדֶק, גְּדֻלָּתוֹ שְׁבִיעִי וְכוּ שִׁבְתִּי בְּתִקְוָתוֹ, גּוֹפּוֹ
גָּדוֹל מִגּוֹף הָאָרֶץ אֶחָד וְתַשְׁעִים פַּעַם בְּמִדְרָתוֹ,
ב סוֹבֵב הַגִּלְגָּל בְּשִׁלְשִׁים שָׁנָה בְּמִרוּצָתוֹ : מְעוֹרָר
מִלְחָמוֹת, בּוֹהַ, שָׁבִי וְרַעֲב, כִּי בֵּן דָּתוֹ, מִחֲרִיב
אֲרָצוֹת וְעוֹקֵר מַלְכֵי־נֹרָה בְּרָצוֹן רַחֲמֵי־אֱלֹהִים
לְעִבּוֹד עֲבוֹדָתוֹ, נִכְרְיָה עֲבוֹדָתוֹ :

א יֵב מִי יִגִּיעַ לְרוֹמְמוֹתָיו? בְּהִקִּיפָהּ עַל גִּלְגָּל
שִׁבְתִּי, גִּלְגָּל שְׁמִינִי בְּמִסְכָּתוֹ, רֹאֵה סוֹבֵל שְׁתִּים
עֲשֶׂרָה מִזֵּלוֹת, עַל קוֹ חֶשֶׁב אֲפָדָתוֹ, וְכָל כִּכְבִּי
ב שַׁחַק הָעֲלִיּוֹנִים יִצּוּקִים בִּיצוּקָתוֹ : כָּד כּוֹכֵב
מֵהֶם יִקְרָה הַגִּלְגָּל בְּשִׁשָּׁה וּשְׁלֹשִׁים אֶלֶף שָׁנִים
מִרֹּב גְּבוּהוֹתוֹ, וְגוֹף כָּל כּוֹכֵב מֵהֶם, מֵאָה וְשִׁבְעֵי
פַּעֲמִים כְּגוֹף הָאָרֶץ, וְזֹאת הַתְּכֵלִית גְּדֻלָּתוֹ :
ג מִכַּח הַמִּזֵּלוֹת הֵיחָם, נִפְאָצַל כָּח כָּל בְּרוּאֵי מַטֵּה
לְמִינֵהֶם, בְּרָצוֹן בּוֹרֵאם וּמַפְקִידֵם עֲלֵיהֶם, שֶׁכָּל
אֶחָד מֵהֶם עַל מַתְכַּנְתּוֹ בָּרָאוֹ, וּבִשְׁם קָרָאוֹ,
אִישׁ אִישׁ עַל עֲבוֹדָתוֹ וְעַל מִשְׁאֵוֹ :

א יֵג מִי יֵדַע הַלִּיכּוֹתָיו? בַּעֲשׂוֹתָהּ לְשִׁבְעָה
כִּכְבֵּי לְכָרַת הַיְכָלוֹת, בְּשִׁתִּים עֲשֶׂרָה מִזֵּלוֹת,
עַל טָלָה וְשׁוֹר אֲצִלָּתָה כְּתֹף בְּהַתְיַחֲדָם, הַשְּׁלִישִׁי
תְּאוֹמִים כְּשֵׁנֵי אֲחִים בְּהַתְאֲחָדָם, וְדַמוֹת פְּנֵיהֶם
ב פְּנֵי אָדָם : לְרַבִּיעִי וְרוּא סֶרֶטָן, גַּם לְאַרְיָה

- empfängt er, so wie er sich von ihr entfernt, um ihr gegenüber zu kommen, Glanz von ihr, bis er endlich ganz lichtvoll ihr gegenüber steht, und von der entgegen-
 2. gegengesetzten Seite herleuchtet. Und wie er nach der Hälfte des Monats ihr nahet, so weicht er von ihrem Zielpunkte, und steht ihr weniger gegenüber und mehr zur Seite; daher er dann am Umfang verliert, bis endlich sein monatlicher Lauf voll-
 3. endet und er an dessen Ziel angelangt ist. So wie er mit ihr zusammentrifft, ist er einen Tag, eine halbe Stunde, einige Augenblicke (Minuten) unsichtbar, alsdann erneuert er sich wieder und beginnt abermals seine Laufbahn, gleich einem Bräutigam, aus seinem Zelt
 1. (Trauhimmel) hervorkommend. Wer kann Deine Wunderthaten erkennen? Du hast die Sonnensphäre mit einer fünften umgeben, darin wohnt מאדים (Mars) gleich einem König in seinem Pallaste. Der vollendet seinen Lauf in achtzehn Monaten und ist, der Grösse nach, $1\frac{5}{8}$ mal so gross, als der Erdkörper.
 2. Er gleicht einem mächtigen Helden mit geröthetem Schilde und erregt Krieg, Mord und Verderben. In seinem Gefolge sind Verwundete und Pestliche mit
 3. grässlich entstellten Angesichtern, auch Theuerung, Feuersbrunst, Donner und Hagel, Gemordete, und diesen gegenüber Schwertgerüstete, deren Füße nach Bösem laufen und zum Blutvergiessen eilen.
 1. Wer kann Deine Majestät verkünden? — Du hast die Sphäre des מאדים (Mars) mit einer sechsten umgeben, einer Sphäre nebst einem mächtig grossen Ringe, in welcher צדק (Jupiter) wohnt, dessen Körper 75mal die Breite der Erde enthält, und der seine
 2. Sphäre in zwölf Jahren durchläuft. Dieses ist der Stern des Wohlwollens und der Liebe; er erregt Gottesfurcht, Rechtschaffenheit, auch Basse und jede gute Eigenschaft; er mehrt Früchte und Getreide;

הַתַּעֲמוּד הַבְּהִירָה לְבִנְיָה, כְּפִי אֲשֶׁר יִרְחַק לַעֲמוּד
בְּכֻחַ יִקְבַּל זֶרְחָה, עַד יִמְלֹא אֹרֹךְ בְּעִמּוּדוֹ לְפָנֶיהָ.
וְהָאִיר אֶל עֵבֶר פָּנֶיהָ : וְכָל אֲשֶׁר יִקְרַב אַחֵר
חֲצִי הַחֹדֶשׁ אֶרְיָה, הוּא נוֹטָה מֵעֲלֶיהָ, יִרְחַק
מֵעֲמוּד נִגְדָה, וַיִּלָּךְ לְצִדָּה, עַל כֵּן תִּחַסֵּר אֲדָרְתוֹ
עַד כְּלוּת חֹדֶשׁוֹ וְתִקּוּפָתוֹ, וַיָּבֹא בְּגִבּוֹל שְׁפָרְתוֹ :
וּבְהִדְבָּקוֹ עִמָּה יִסְתַּר בְּמִסְתָּרִים, כְּפִי יוֹם, חֲצִי
שָׁעָה, וְרִגְעִים סְפוּרִים, אַחֲרֵי כֵן יִתְחַדֵּשׁ, יָשׁוּב
לְקִדְמוֹתוֹ, וְהוּא כִּחְתָּן יוֹצֵא מִחֻפָּתוֹ :

ט א מִי יֵדַע פְּלִיאוּתֶיהָ? בְּהִקִּיפָהּ עַל גִּלְגָּל
חֲמָה גִּלְגָּל חֲמִישִׁי, וְכוּ מֵאֲדִים כְּמֶלֶךְ בְּהִיכָלוֹ,
בְּשִׁמוּנָה עֲשָׂר חֹדֶשׁ יִסֹּב גִּלְגָּלוֹ, מִדָּתוֹ כְּגֹוף הָאָרֶץ,
פַּעַם וַחֲצִי וּשְׁמִינִית פַּעַם, וְזֶה תִּכְלִית גִּדְּרוֹ :
ב הוּא כְּגִבּוֹר עָרִיץ, מִגֵּן גְּבוּרָהוּ מֵאֲדָם, מְעוֹרֵר
מִלְחָמוֹת, הֶרֶג וְאַבְדָּן, מְכִי חֶרֶב וְלַחֲמֵי רֶשֶׁף,
ג נִהַפֵּךְ לְחֶרֶב לְשָׂדֶם : שְׁנַת בַּצֵּרֶת וּשְׁרַפַּת אֵשׁ,
רַעֲמִים וְאַבְנֵי אֶלֶגְבִּישׁ, מִדְּקָרִים וּשְׁלּוּפֵי הֶרֶב
כְּנִגְגָדִם, רִגְלֵיהֶם לָרַע יִרְוּצוּ וַיִּמְהָרוּ לְשִׂפְף דָּם :

י א מִי יִבְיַע נִזְרָאוּתֶיהָ? בְּהִקִּיפָהּ עַל גִּלְגָּל
מֵאֲדִים גִּלְגָּל שִׁשִּׁי, גִּלְגָּל וּמִסָּבָה, עֲצוּמָה וְרַבָּה,
צֶדֶק יִדְיָן בָּהּ, גּוֹפּוֹ גָדוֹל מִגּוֹף הָאָרֶץ, חֲמִשָּׁה
וְשִׁבְעִים פַּעַם, בְּמִדַּת רַחְבָּהּ, וְסוּבָב הַגִּלְגָּל
ב בְּשִׁתִּים עֲשָׂרָה שָׁנָה : הוּא כּוֹכַב רָצוֹן וְהֶאֱהָבָה,
מְעוֹרֵר יִרְאַת הַשֵּׁם, יוֹשֵׁר וְרַתְּשׁוּבָה, וְכָל מִדָּה
טוֹבָה, מְרַבֶּה כָּל הַתְּבוּאָה וְרַתְּנוּבָה, וּמִשְׁבִּית

- Sieg und Glanz, Herrschaft und Majestät, erzeugt auf Erden Wunderbares — sei's nun friedlich oder kriegerisch — Reiche stürzt sie und richtet andere auf, die sie an deren Statt erhebt; Ihr ist die Macht verliehen, mit gewaltiger Hand niederzuwerfen und zu erheben — Alles durch den Willen Dessen, der
3. voll Weisheit sie erschaffen. Alltäglich bückt sie sich vor ihrem Herrn und stellt sich ein an ihres Laufes Ziel; sie erhebt des Morgens ihr Haupt und Abends beugt sie sich gen Westen, geht Abends heim und
 1. kehrt am Morgen wieder. Wer ermisst Deine Grösse? Du hast sie (die Sonne) erschaffen, um nach ihr Tage und Jahre und bestimmte Zeitläufe zu rechnen; ferner durch sie den Baum fruchtbar zu machen, so von dem süssen Obste der כִּסְיָה Septentrio oder das Siebengestirn, als dasjenige, welches die Nordfrüchte zur Reife bringen soll, als von den fetten und saftvollen Erzeugnissen des כִּסְיָה Orion, als das Gestirn,
 2. welches die Südfrüchte zur Reife bringen soll. Sechs Monate lang geht sie gen Norden, um Luft und Wasser, Gehölz und Gestein zu erwärmen. Wie sie im Norden vorrückt, nehmen die Tage zu, so dass endlich ein Ort vorhanden ist, wo der Tag sechs Monate
 3. lang ist. Dann geht sie sechs Monate lang in vorgezeichneter Bahn (Umkreis) gen Süden, so dass es endlich einen Ort giebt, wo, wie die Forscher erkundet haben, die Nacht sechs Monate währt. An ihr erkennt man zum Theil die Wege ihres Schöpfers, ein Stäubchen Seiner Allmacht, Seiner Kraft und Seiner Wunder; an der Grösse der Diener ist die Grösse des Herrn allen Verständigen erkennbar, an dem Diener offenbart sich die Macht und Herrlichkeit des Herrn, da Jener den Reichthum seines Herrn mit sich trägt.
 1. Wer ermisst Deine Wunder? — Du lässest sie umkreisen, um den höheren und niedrigeren Gestirnen, so wie dem Monde, Licht zu spenden. Wenn der trübe Mond unter ihr zu stehen kommt,

מלכות ואימה, מחדשת נפלאות בעולם, אם
לשלו, אם למלחמה, עוקרת מלכיות ותחתם
אחרות מקימה ומרימה, לה יכלת להשפיל
ולזהרים ביד רמה, והכל ברצון הבורא אלה
בחקמה: בכל יום ויום תשתחוה למלכה
ובית נתיבות נצבה, בשחר תרים ראשה ותקוד
לערב במערבה, בערב היא באה ובבקר היא
שבה:

א מי יכיל גדלתיך? בעשותך אותה למנורת ביה
ימים ושנים, עתים מזמנים, ולהצמיח בה עץ
עשה פרי, מעדנת בימה ומושכורת כסיל דשנים
ב ורעננים: ששה חדשים הולכת לפאת צפון,
לחמם האור והמים, העצים והאבנים, כפי
קרבנה לצפון יגדלו הימים, ויאריכו הזמנים,
עד ימצא מקום אשר יגדל יומו, עד היוותו
ג ששה חדשים במופתים נאמנים: ששה
חדשים הולכת לפאת דרום במעגלים נתונים,
עד ימצא מקום אשר יגדל לילו, עד היוותו
ד ששה חדשים לפי מבחן הבוחנים: ממנה יודעו
קצת דרכי בוראה, שמץ מבורותיו עוזו
ונפלאותיו, מגדלת העבדים, גדלת האדון נודעת,
לכל יודעי דעת, על העבד יגלה תקף האדון
וכבודו, כי כך טוב אדניו בידו: ח

א מי יכיל אותותיך? בהקיפך אותה להעניק אור
לכבבי מעלה ומטה גם ללבנה, ואם תחתייה

es ist, der einen ihrer Knechte (den Mond), der ihre Wohlthat empfangen, gegen sie sendet, ihr Licht zu verhüllen, ihren Stolz zu beugen und sie der Herrschaft zu berauben.

1. Wer vermag Deine Gerechtigkeit darzustellen? — Du hast den Mondhimmel mit einer zweiten, völlig umschliessenden Sphäre umgeben; darin befindet sich der Stern, den man כוכב (Merkur) nennt, dessen Maass $\frac{1}{22000}$ der Erdengrösse ausmacht, und der seine Bahn
2. rüstig durchschreitet in 10 Tagen, (n. A. 10 M.) Dieser Planet erregt in der Welt Streit und Hader, Feindseligkeit und Gezänke; auch verleiht er die Kraft, Vermögen zu erwerben, Schätze anzuhäufen und
3. Reichthum und Nahrungsmittel zu sammeln — auf den Befehl Dessen, der ihn geschaffen, dass er Ihn, wie ein Knecht den Herrn, bediene. Dies ist der Stern der Vernunft und der Weisheit, der dem Einfältigen Klugheit verleiht, dem Unwissenden Erkenntniss und Einsicht.

1. Wer begreift Deine tiefen Absichten? — Du hast die zweite Sphäre mit einer dritten umgeben, in welcher נוגה Venus herrscht (Morgen- und Abendstern), unter ihren Schaaren und gleich einer Braut in ihrem Schmucke glänzt. Diese vollendet ihren Umlauf in eilf Monaten, und ihr Körper enthält $\frac{1}{37}$ von der Grösse der Erde, wie die wissen, welche gründ-
2. lich sie kennen und begreifen. Diese erzeugt auf Erden — nach dem Willen ihres Schöpfers — Ruhe und Frieden, Freude und Lust, Gesänge und Lieder und den Jubel bei den Bräutigamszelten; (Trauhimmel) auch gestaltet sie Frucht des Getreides und sonstiger Pflanzen, so die Süssigkeit der Sonnenerzeugnisse, als
1. die der mondgereiften Frucht. Wer ergründet Deine tiefen Absichten? — Du hast die Sphäre der נוגה mit einer vierten Sphäre umgeben, worin die Sonne sich befindet, die die ganze Sphäre in einem Jahre durchläuft, und deren Körper 170mal so gross als der Erdkörper ist, wie Vernunft und Beobachtung
2. lehren. Sie theilt allen Planeten des Himmels (Licht und Wärme) mit, auch verleiht sie den Herrschern

עבד מעבדיה, גמול חסדיה, להסתיר אורה,
ולכרות מפלצתה ויסירה מגבירה: ד

א מי יספר צדקותיה? בהקיף על רקיע הים
גלגל שני באין יוצאת ופרץ, ובו כוכב, הנקרא
כוכב, מדרתו כחלק משנים ועשרים אלף מן
הארץ, ומקיף הגלגל בעשרה ימים י"א חרשים במרץ:
ב הוא מעורר בעולם רבות ומדנים, איבור
ורגנים, נורחן כח לעשות תיל, לצבור חון ולכנוס
ג עשר ומזון: אבל במצור הבורא אותו, לשרתו
בעבד לפני ארון, הוא כבב השכל והחכמה,
נורחן לפתאם ערמה, לגער דעת ומזמה:

א ח מי יבין סודותיה? בהקיף על גלגל השני
גלגל השלישי, ובו נגה כגברת בין תיליה, וככבה
תערה בקריה, בעשרתי עשר חדש תסב גליקיה,
גופה כחלק משבעה ושלישים מן הארץ, ידועה
ב יודעי סודה ומשכיליה: היא מחדשת בעולם
ברצון בוראה, השקט ושלוח, דיצה והדנה, שירות
ורגנים, ומצהלות חפזת חתנים, והיא מקשרת
פרי תנובות ושאר הצמחים, ממגד תבואות
שמש, וממגד גרש ירחים: ו

א מי ישכיל סודה? בהקיף על גלגל נגה, גלגל
רביעי ובו החמה, סבבת כל הגלגל בשנה
המימה, וגופה גדול מגוף הארץ מאה ושבעים
ב פעם, במופתתי שכל ומזמה: היא חולקת
דכל כוכבי שמים, ונתנת תשועה למלכים, חוד

- theils vertieft. Sein Körper ist $\frac{1}{39}$ so gross, als
4. der Erdkörper. Er gestaltet allmonatlich die Schicksale der Welt, das Gute wie das Böse — nach dem Willen Dessen, der ihn geschaffen, um Seine Allmacht den Sterblichen zu zeigen.
 1. Wer vermag Deinen Ruhm zu verkünden? — Du hast den Mond bestimmt zur ersten Quelle der Berechnungen der Zeit, der Umläufe (Quatember) und der Himmelszeichen (im Thierkreise), um Tage und Jahre darnach zu zählen. — Des Nachts ist seine Herrschaft, bis dass seine Zeit kommt, wo sein Glanz sich verdunkelt und er sich in seinen schwarzen Mantel hüllt — denn sein Leuchten kommt vom Sonnen-
 2. lichte her. In der Nacht des 14ten (im Mondmonate), wenn Beide (Sonne und Mond) in der Ekliptik stehen und diese sie trennt, da spendet der Mond sein Licht nicht und sein Glanz erlischt — auf dass alle Völker der Erde erkennen, dass sie (die Himmelslichter) Geschöpfe sind von Oben und dass sie, obgleich erhaben, doch einen Richter über sich haben,
 3. der sie beuge und erhebe. — Doch lebt er (der Mond) fort nach seinem Sturze, leuchtet noch nach seiner Verdunkelung. — Und trifft er gegen das Ende des (Mond-) Monats mit der Sonne zusammen, so dass die Ekliptik zwischen Beiden zu stehen kommt, da Beide in einer Linie stehen, dann steht der Mond vor der Sonne gleich einer schwarzen Wolke und entzieht ihr Licht dem Auge der nach ihr Sehenden
 4. — auf dass Alle, die sie sehen, erkennen, dass die Herrschaft nicht dem Himmelsheere und dessen Schaa-
ren gehört, sondern dass es einen Herrn über ihnen giebt, der ihr Licht verdunkeln kann, dass ein Allerhöchster wacht, dass es Höhere über ihnen giebt.
 5. Die, welche wähnen, die Sonne sei ihr Gott, errö-
then in solchem Augenblicke vor ihrer Meinung, da ihre Worte eine Probe erleiden; da erkennen sie, dass die Hand des Ewigen dies gethan, dass die Sonne keine Gewalt hat und dass Dem, der ihr Licht
 6. verfinstert, allein die Herrschaft eigen, und dass Er

ד הָאָרֶץ , בְּחֶלֶק מִתְשַׁעָה וּשְׁלֹשִׁים חֻלָּקִים : הוּא
מַעֲוֹרָר מִדֵּי חֹדֶשׁ בְּחֹדֶשׁוֹ , עוֹלָם וְקוֹרוֹתָיו , טוֹבוֹתָיו
וְרַעוּתָיו , בְּרָצוֹן הַבּוֹרֵא אֹתוֹ , לְהוֹדִיעַ לְבָנֵי
הָאָדָם גְּבוּרוֹתָיו :
א מִי יִזְכִּיר תְּהִלָּתֶיךָ ? בַּעֲשׂוֹתֶיךָ הַיָּרֵחַ , רֹאשׁ לְחֻשְׁבוֹן
מוֹעֲדִים וְזִמְנִים , תְּקוּפוֹת וְאֹתוֹת לַיָּמִים וְשָׁנִים ,
בְּלִילָה מִמִּשְׁלָתוֹ עַד בֹּא עֶרְתּוֹ הַתַּחֲשֵׁךְ יִפְעֶרְתּוֹ ,
וְיִסְכְּסֶה מַעֲטָה בְּקִדְרוֹתָיו , כִּי מִמָּאוֹר הַשָּׁמַיִם
ב אֹרְתוֹ : בְּלִיל אַרְבָּעָה עָשָׂר , אִם יַעֲמְדוּ עַל קו
הַתְּלִי שְׁנֵיהֶם , וְיִפְרִיד בֵּינֵיהֶם , אִזּוֹ הַיָּרֵחַ לֹא יִהְיֶה
אֹרֹךְ , וְיִדְעֶךָ נֵרוֹ , לְמַעַן דַּעַת כָּל עַמֵּי הָאָרֶץ , כִּי
הֵם בְּרוּאֵי מַעֲלָה , וְאֵף אִם הֵם יִקְרִים , עֲלֵיהֶם
ג שׁוֹפֵט לְהַשְׁפִּיל וּלְהָרִים : אֵךְ יִחְיֶה אַחֲרֵי גְּפָלוֹ ,
וְיֵאֵיר אַחֲרֵי אֲפָלוֹ , וּבְהִדְבָּקוֹ בְּסוֹף הַחֹדֶשׁ עִם
הַחֲמָה , אִם יִהְיֶה תְּלִי בֵּינֵיהֶם , וְעַל קו אַחֵר
יַעֲמְדוּ שְׁנֵיהֶם , אִזּוֹ יַעֲמֹד הַיָּרֵחַ לְפָנֵי הַשָּׁמַיִם כְּעַב
ד שְׁחֹרָה , וְיִסְתִּיר מֵעֵין כָּל רְאִיָּה מְאֹרָה : לְמַעַן
יָדְעוּ כָּל רְאִיָּה , כִּי אֵין הַמַּלְכוּת לְצָבָא הַשָּׁמַיִם
וְחִילָּיהֶם , אֲבָל יֵשׁ אֲדוֹן עֲלֵיהֶם , מִחֲשִׁיךְ מְאֹרֵיהֶם ,
כִּי גְבוּהָ מֵעַר גְּבוּהָ שֹׁמֵר וְגְבוּהֵם עֲרֵיהֶם :
ה וְהַחֹשְׁבִים כִּי הַשָּׁמַיִם אֱלֹהֵיהֶם , בָּעֵת הַזֹּאת
יִבוֹשׁוּ מִמִּחְשְׁבוֹתֵיהֶם , וְיִבְתְּנוּ דְבָרֵיהֶם , וְיָדְעוּ כִּי
יָד יְיָ עֲשֶׂתָהּ זֹאת וְאֵין לַשָּׁמַיִם יִכְלָת , וְהַמִּחְשִׁיךְ
ו אֹרָה , לְבָדוֹ הַמִּמְשָׁלֶת : הוּא הַשּׁוֹלֵחַ אֵלֶיהָ ,

des Lebens Urquelle, die Weisheit, fließt von Dir aus, und Deiner Weisheit gegenüber ist jeder Sterbliche verstandlos. Weise bist Du, Erster alles Ersten, bei dem die Weisheit Schülerin gewesen. Weise bist Du, hast nichts erlernt von Einem ausser Dir, hast keine Weisheit erworben von einem Andern.

17. Weise bist Du; von Deiner Weisheit hast Du, einem Handwerker oder Künstler gleich, einen gewissen Bedarf angewendet, um damit den Faden des Seyns aus dem Nichts hervorzuziehen, ähnlich der Sehkraft, die, vom Auge hervorgehend, ohne irgend ein Gefäß aus des Lichtes Quelle schöpft und dies Alles ohne Werkzeug vollbringt. Er (jener abgeschiedene Theil der Allweisheit) bildete und setzte fest, Er reinigte und klärte, Er rief dem Nichts und es trennte sich, Er rief das Seyn hervor, und es stand fest, Er
18. rief die Welt, und sie wölbte sich; Er maass die Himmel aus mit bestimmtem Maasse; Seine Hand hält das Gebäude der Sphären zusammen, mit den Klammern der Kraft verbindet sie die Ausdehnungen der Natur, und ihre Kraft stösst an die äusserste Grenze der Schöpfungen, wo sie sich vereinigen. —
1. Wer spricht Deine Allmacht aus? — Du hast den Erdball erschaffen, ihn eingetheilt in zwei Theile, die eine Hälfte Trocknes und die andere Wasser. Das Wasser umgabst Du mit einer Luftkugel (Atmosphäre); rings umher zieht die Luft beständig, und ruht
2. an dessen Rande. Um die Luft zogst Du die Feuerkugel (Phosphäre). — Diese vier Elemente haben sämmtlich ein Urelement, einen einzigen Ursprung, aus dem sie entspringen und sich stets erneuern, von wo muss sie sich trennen und zu vier Häuptern werden.
3. Wer verkündet Deine Grösse? — Du hasst die Feuersphäre umgeben mit der Himmelssphäre. In dieser befindet sich der Mond, der von dem Glanz der Sonne Licht schöpft und davon erglänzt. In 29 Tagen durchläuft er seine Sphäre, und beginnt dann von Neuem seine Laufbahn, seinem Ziel entgegen. Es sind die Fugen seiner Bahn theils eben,

טו אַחַד : אֶתְּהָ חָכָם, וְהַחֲכָמָה מִקּוֹר חַיִּים וּמִמֶּךָ
 נֹבֵעַת, וּבְחֲכָמְתָּךְ נִבְעַר כָּל אָדָם מִדַּעַת, אֶתְּהָ
 חָכָם, קִדְמוֹן לְכָל קִדְמוֹן, וְהַחֲכָמָה הִיְתָה אֶצְלָךְ
 אֲמוֹן, אֶתְּהָ חָכָם וְלֹא לְמִדַּת מַבְלָעֲדִיךָ, וְלֹא
יז קִנִּיתָ חֲכָמָה מִזִּילְתֶּיךָ : אֶתְּהָ חָכָם, וּמִחֲכָמְתָּךְ
 אֶצְלָתָ חֶפֶץ מִזְמָן, כְּפוּעֵל וְאֶמֶן, לְמִשְׁוֹךְ מִשְׁוֹךְ
 הַיֵּשׁ מִן הָאֵין, בְּרוּחַ מִשְׁוֹךְ הָאוֹר הַיּוֹצֵא מִן הָעֵין,
 וְשׂוֹאֵב מִמִּקּוֹר הָאוֹר מִבְּרִי דְלִי, וּפּוּעֵל הַכָּל בְּלִי
 בְּלִי, וְהַצֵּב וְהַקֵּק, וְטָהֵר וְזָקֵק וְקָרָא אֶל הָאֵין
 וְנִבְקַע, אֶל הַיֵּשׁ וְנִתְקַע, וְאֶל הָעוֹלָם וְנִרְקַע :
יח הַתֵּכֶן שְׁחָקִים בִּזְרָת, וַיְדֹ אֶהֱל הַגִּלְגָּלִים מִחֲבֶרֶת,
 וּבִלְלָאוֹת הִיכָלָת, יִרְעוֹת הַבְּרִיאוֹת קוֹשְׁפֶרֶת,
 וְכִחָה נֹגַעַת עַל שִׁפְת הַיְרִיעָה, הַבְּרִיאָה הַחִיצוֹנָה
 הַקִּיצוֹנָה בַּמִּחְבֶּרֶת :
ב
א מִי יִמְלֵל גְּבוּרֹתֶיךָ ? בַּעֲשׂוֹתְךָ כְּדוֹר הָאָרֶץ גִּחְלָק
 לְשָׁנִים, חָצִיו יִבְשָׁה וְחָצִיו מַיִם, הַקֶּפֶת עַל הַמַּיִם
 גִּלְגָּל הָרוּחַ, סוּבֵב סוּבֵב הַזֶּלֶךְ הָרוּחַ, וְעַד
ב סְבִיבוֹתָיו יְנוּחַ : הַקֶּפֶת עַל הָרוּחַ גִּלְגָּל הָאֵשׁ,
 וְהַיְסוּדוֹת הָאֵלֶּה אַרְבַּעַתָּם לָהֶם יְסוּד אַחַד,
 וּמוֹצָאֵם אַחַד, מִמֶּנּוּ יוֹצְאִים וּמִתְחַדְּשִׁים, וּמִשָּׁם
ג יִפְרֹד וְחִיָּה לְאַרְבָּעָה רָאשִׁים : מִי יִתְּנוּה גִּדְלָתְךָ ?
 בְּהַקִּיפְךָ עַל גִּלְגָּל הָאֵשׁ גִּלְגָּל הָרִקִּיעַ וּבוֹ הַיָּרֵחַ,
 וּמִזִּיו הַשֶּׁמֶשׁ שׂוֹאֵף וְזוֹרֵחַ, בְּרִתְשָׁעָה וְעֵשְׂרִים יוֹם
 יְסוּב גִּלְגָּלוֹ, וַיַּעֲקֶה דֶרֶךְ גְּבוּלוֹ, סוּדִיָּה מֵהֶם
 פְּשׁוּטִים וּמֵהֶם עֲמוּקִים, וְגוֹפּוֹ פְּחוּרָה מִגּוֹת

11. Du bist allmächtig; unter Allen, die Du hervorgerufen und erschaffen, ist Keiner, der thun könnte, was Deinen mächtigen Thaten ähnlich wäre. Allmächtig bist Du, Dein ist die vollkommene Macht, die keiner Veränderung, keinem Wechsel unterworfen ist. — Allmächtig bist Du, und aus Erhabenheit verzeihst Du, wo Deine Strenge zürnt, und bist langmüthig gegen Sünder. Allmächtig bist Du, und Dein Erbarmen — das mächtigste, was je vorhanden war — waltet über Deine
12. Geschöpfe alle. Du bist das Licht; Dich schauet jede reine Seele — doch der Laster Anblick verbirgt Dich ihrem Blick. Du bist das Licht, das verborgen ist vor dieser Welt, doch sichtbar in der prophezeihten Welt, auf jener Höhe, da der Herr erscheint. Du bist das Höchste, nach Dir schmachtet, nach Dir hin starrt das Auge der Vernunft, doch erblickt es nur Etwas,
13. und nimmer schauet es Alles. Du bist der Gott der Götter; die gesamte Natur legt Dir darüber Zeugnis ab. Kraft dieses Attributs muss Alles Dir dienen. Du bist Gott; alle Geschöpfe sind Deine Knechte und Diener. Deinem Ruhm geschieht kein Abtrag durch die, so fremden Göttern huldigen; denn immer bleibt es Aller Absicht, nach Dir zu streben,
14. — nur dass Jene gleich den Blinden sind, ihres Sehens Ziel ist die gerade Strasse, doch sind sie abgekommen von dem Wege, so dass bald hier Einer in die tiefe Grube sinkt, bald dort ein Anderer in die Gruft stürzt. Alle gedenken ans Ziel zu gelangen, nur dass Jene vergebens sich bemühen. Aber immer sind sie Deine Diener, eben so gut wie die Sehenden, die den geraden Weg wandeln; sie weichen weder rechts noch links von der Bahn ab, bis dass sie in der Halle des königlichen Tempels angekommen.
15. Du bist Gott! Du erhältst die Wesen durch Deine Gottheit, stüttest die Geschöpfe durch Dein einiges Wesen. Du bist Gott, und Deine Gottheit ist Eins mit Deiner Einheit und Deiner Unendlichkeit und Deinem Seyn, denn dies Alles ist ein Unbegreifliches, und wenn irgend Eines anders benannt wird, so ist
16. dies zugleich mit Allen geschehen. — Du bist weise

גבור, ואין בכל יצירותיך ובריותיך, אשר יעשה
כמעשיך וכגבורותיך, אתה גבור ולך הגבורה
הגמורה, אשר אין לה שנוי ותמורה, אתה גבור
ומרוב גאותך, תמחול בערת זעם אפך, ותאריך
לחטאים זעפך, אתה גבור ורחמך על כל
ברואיך כלם, המה הגבורים אשר מעולם:
יב אתה אור ועיני כל נפש זכה יראה, ועיני עונים
מעיניה יעלימו, אתה אור בעלם בעולם הזה,
ונגלה בעולם הנראה, בחר יי יראה, אתה עליון
ועין השכל לך תבסוף ותשתאה, אפס קצרו
יג תראה וכלו לא תראה: אתה אלהי האלהים
וכל הברואים עריך, ובגבור זה השם, נרחיב
כל נברא לעבדך, אתה אלה, וכל היצורים
עבדיך ועובדיך, ולא יחסר כבודך בגל עובדי
יד בלעדיך, כי בונת כלם, להגיע עריך: אבל הם
בעורים, מנמרת פניהם דרך המלך, ורתעו מן
הדרך, זה טבע בבאר שחת, וזה נפל אל פחת,
כלם חשבו כי לחפצם נגעו, והם לריק יגעו,
אך עבדיך הם כפקחים החולכים דרך נכותה,
לא סרו ימין ושמאל מן הדרך, עד בואם לחצר
טו בית המלך: אתה אלה, סומך היצורים
באלהותך, וסועד הברואים באחרותיך, אתה
אלה, ואין הפרש בין אלהותך ואחרותך,
קדמותך ומציאותיך, כי הכל סוד אחד, ואם
ישתנה שם כל אחד, הכל הולך אל מקום

rühmen. Dein sind die beiden Welten, die Du geschieden durch bestimmte Grenzen, die eine bestimmt zu Thaten, die andere zur Vergeltung. Dein ist die Vergeltung, die Du den Frommen aufbewahrt und verhohlen; Du sah'st, wie herrlich sie ist, und verbargst sie.

6. Du bist einig, aller Zahlen Anfang, aller Gebäude Grundfeste. Einig bist Du; an dem Geheimniss Deiner Einheit stehen staunend alle Weisen still, denn sie wissen nicht, was sie ist. Einig bist Du — nicht gleich einer (aus Theilen oder Brüchen) gewonnenen, oder gleich einer gezählten Einheit; denn bei Dir ist weder Vermehrung noch Veränderung denkbar, es kommt Dir keine Eigenschaft, keine Bezeichnung zu.
7. Einig bist Du; meine Denkkraft vermag nicht, Dir Bestimmung oder Ziel anzuweisen; darum beschliess' ich einzuhalten, damit ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ewig bist Du, hoherhaben über Verminderung und Verkleinerung — so wie das Eine nie vermindert werden kann. Du bist; Dich begreift kein Ohr, kein Auge; auf Dich ist kein Wie, Warum noch Wo anwendbar. — Du bist, jedoch für Dich allein, nichts Anderes ist mit Dir verbunden. Du bist und warst vor allen Zeiten: Du wohntest, da kein Raum noch war. Du bist, verborgen, unerforschlich ist
9. Dein Geheimniss, tief, tief unergründlich! Du bist lebend, nicht seit bestimmter Frist, nicht seit gewisser Zeit. Du bist lebend, doch nicht wie das Leben des Menschen, der dem Nichts ähnlich ist, der endlich Mott' und Wurm wird. Du bist lebend. Wer Dein Geheimniss ergründet, wird ewige Wonne erreichen und
10. Unsterblichkeit geniessen. — Du bist gross; vor Deiner Grösse beugt sich jede Grösse, ist jedes Hervorragenden nur ein Gebrechen. Du bist grösser, als jeder Gedanke, herrlicher, als Alles, worauf Du thronst. Gross bist Du über jede Grösse, erhaben über jeden Ruhm.

נְחִיָּה, לָךְ שְׁנֵי הָעוֹלָמִים אֲשֶׁר נָתַתָּ בֵּינֵיהֶם גָּבוּר,
הָרָאשׁוֹן לַמַּעֲשִׂים וְהַשֵּׁנִי לַגָּמוּר, לָךְ הַגָּמוּל אֲשֶׁר
גָּבוּרָתוֹ לַצַּדִּיקִים וְתַעֲלִימָהוּ, וְהִתְרָא אוֹתוֹ כִּי טוֹב
הוּא וְתַצְפִּנָּהוּ :

ו אֶתְּה אֶחָד רֹאשׁ כָּל מַנִּין וְיִסּוּד כָּל בְּנִין, אֶתְּה
אֶחָד וּבִסּוּד אֲחֵרוֹתָךְ, חֲכָמִי לֵב יִתְמָרוּ כִּי לֹא
יָדְעוּ מַה־הוּא, אֶתְּה אֶחָד וְאֲחֵרוֹתָךְ לֹא יִגְרַע וְלֹא
יִוָּסֵף, לֹא יִחָסֵר וְלֹא יַעֲדִיף, אֶתְּה אֶחָד וְלֹא
כְּאֶחָד חֲקָנוּי וְחֲמָנוּי, כִּי לֹא יִשְׁיגְךָ רַבּוּי וְשִׁנּוּי,
ו אֵל תֵּאֵר וְלֹא כְּנוּי : אֶתְּה אֶחָד וְלִשׁוֹם לָךְ חֹק
וְגָבוּל גְּלָאָה הַגִּיוּנִי, עַל־כֵּן אֶמְרָתִי, אֲשַׁמְרָה
דְּרַכֵּי מַחֲטָא בְּלִשׁוֹנִי, אֶתְּה אֶחָד גְּבַהֶת וְנַעֲלִית
ח מִשְׁפּוֹל וּמִנְפּוֹל, וְאִילוּ הָאֶחָד שִׁיפּוֹל : אֶתְּה
נִמְצָא, וְלֹא יִשְׁיגְךָ שִׁמְעַ אֵין וְלֹא רְאוּת עֵין, וְלֹא
יִשְׁלֹט בְּךָ אֵיךְ, לָמָּה וְאֵין, אֶתְּה נִמְצָא, אֲבָל
לְעַצְמְךָ, וְאֵין לְאַחַר עֲמָךְ, אֶתְּה נִמְצָא, וּבִטְרָם
הַיּוֹרֵת כָּל זְמַן, הַיִּירֵת, וּבְלִי מְקוֹם חֲנִית, אֶתְּה
נִמְצָא, וְסוּדָךְ נַעֲלָם וּמִי יִשְׁיגְנוּ, עָמוּק עָמוּק מִי
ט יִמְצָאֵנוּ? : אֶתְּה חַי, לֹא מִזְמַן קְבוּעַ, וְלֹא מֵעַתָּה
יָדוּעַ, אֶתְּה חַי וְלֹא כְּחַי אָדָם לְהַבֵּל דָּמָה, וְסוּפּוֹ
עָשׂ וְרָמָה, אֶתְּה חַי וְחַמְּגִיעַ לְסוּדָךְ יִמְצָא תַעֲנוּג
י עוֹלָם, וְאֲכַל וְחַי לְעוֹלָם : אֶתְּה גָדוֹל וּמוֹל גְּדֻלָּתְךָ
כָּל גְּדֻלָּה נִכְנַעַת, וְכָל יִתְרוֹן מִגְרַעַת, אֶתְּה
גָדוֹל מִכָּל מַחֲשָׁבָה, וְנֶאֱמָה מִכָּל מְרַכָּבָה, אֶתְּה
יֵא גָדוֹל עַל כָּל גְּדֻלָּה, וּמְרוֹמָם עַל כָּל תְּהִלָּה : אֶתְּה

Königs-Krone,

oder

Lob des Unendlichen.

Einleitung des Verfassers.

Den Sterblichen erbaue mein Gebet,
Es lehr' ihn Redlichkeit und Frömmigkeit;
Des ew'gen Gottes Wunder sind darin,
Zwar kurz und unvollkommen, dargestellt.
An meiner Lobgesänge Spitze setzt ich's,
Und nannt' es „Königskrone“. —

1. **W**underbar sind Deine Werke; wohl erkennt es meine Seele! Dein, Ewiger, ist die Grösse, die Allmacht, die Herrlichkeit, der Sieg und die Pracht! Dein, Ewiger, ist das Reich und die Oberherrschaft
2. über Alles, und der Reichthum und die Ehre! Dir gestehen alle Geschöpfe von Oben und Unten, dass sie dem Untergang entgegen gehen, Du aber ewig bleibst. Dein ist die Macht, die unerforschliche, die all' unser Sinnen ermüdet; denn gar zu mächtig bist Du über uns. Dein ist das Geheimniss der Stärke,
3. der Allwissenheit und der Urkraft. Dein ist der Name, der allen Weisen unergründlich bleibt, die Kraft, die die Welt über dem Nichts erhält, die Macht, die das Niegeahnte an das Licht befördert. Dein ist die Güte, die weit sich erstreckt über Deine Geschöpfe, und das Gut, das aufbewahrt ist Deinen
4. Verehrern. Dein ist das Unerforschliche, keinem Lobe, keinem Gedanken erreichbar, das Leben, ewig unbesiegt von der Verwesung; der Thron, hoch erhaben über alles Hohe, die Residenz, im
5. allerhöchsten Tempel noch verborgen. Dein ist das Dasein, von dessen Wiederstrahl ein jedes Wesen geworden, durch dessen Walten wir uns des Lebens

כ ת ר מ ל כות

שבת לאל עולם

לרבינו שלמה בן יהודה אבן גבירול

מ ב ו א

בְּחִפְּזִי יִסְכֵּן גִּבֹּר
סִפְרִי בֵּה פְּלִאי אֵל חַי, בְּקִצְרָה אֶךְ לֹא בְּאַרְיֵכוֹת:
שְׁמִתִּיהָ עַל רֹאשׁ מְהַלְלִי, וְקִרְאֶתֶּיהָ כְּהָר מַלְכוּת:

א נִפְלְאִים מַעֲשֵׂיךָ וְנִפְשֵׁי יוֹדַעַת מְאֹד, לֵךְ יִי הַנְּדָלָה
וְהַגְבוּרָה וְהַתְּפָאֶרֶת וְהַנִּצָּח וְהַחֹד, לֵךְ יִי הַמְּמַלְכָה
ב וְהַמְתַּנְשֵׂא לְכָל לְרֹאשׁ וְהַעֲשֵׂר וְהַכְּבוֹד: לֵךְ
בְּרוּאֵי מַעֲלָה וּמִטָּה יַעֲיֶדוּ, כִּי הִמָּה יֹאבְדוּ וְאַתָּה
תַּעֲמֹד, לֵךְ הַגְבוּרָה אֲשֶׁר בְּסוּדָה נִלְאוּ רַעֲיוֹנֵינוּ,
לַעֲמֹד, כִּי עֲצָמָת מִמֶּנּוּ מְאֹד, לֵךְ חֲבִיוֹן הָעוֹ
ג הַסּוּד וְהַיְסוּד: לֵךְ הַשֵּׁם הַנֶּעֱלָם מִמֶּתִי חֲכָמָה,
הַכֹּחַ הַסּוֹבֵל הָעוֹלָם עַל בְּלִימָה, וְהַיְכוּלָת לְהוֹצִיא
לְאוֹר בָּל תַּעֲלֹמָה, לֵךְ הַחֶסֶד אֲשֶׁר גִּבֹּר עַל
ד בְּרוּאֵיךָ, וְהַטּוֹב הַצָּפוֹן לִירֵאָה: לֵךְ הַסּוּדוֹת אֲשֶׁר
לֹא יִכִּילֻם שִׁבְח וְרַעֲיוֹן, הַחַיִּים אֲשֶׁר לֹא יִשְׁלֹט
עֲלֵיהֶם כְּלִיוֹן, הַכֶּסֶם הַנֶּעֱקָה עַד בָּר עֲלִיוֹן,
ה וְהַנּוֹר הַנִּסְתָּר בְּרוֹם חֲבִיוֹן: לֵךְ הַמְּצִיאוֹת אֲשֶׁר
מִצֵּד מְאֹדוֹ נִהְיָה כָּל הַיּוֹה, אֲשֶׁר אָמַרְנוּ בְּצִלוֹ

- zehrenden Flamme empor — ich weine, weine heftig,
38. bade mich in Thränen, denn Nichtswürdige richten
meine Kinder zu Grunde, Räuber entreissen mir
39. meine geliebten Kleinen, Geizige saugen meine Säfte
mir aus. Ganz dem Schmerz hingegeben, fühl' ich
40. erquickende Freude nicht mehr. — Sie ist zerstört:
meine Hütte, meine schattenreiche Laube ist dahin!
41. ich bin meiner Haabe beraubt, ins Elend verwiesen;
irre in Pilgerkleidern umher, aller Schmuck ist mir
42. entrissen. Das säugende Lamm wird vom grimmi-
gen Löwen zerrissen, Hindinnen müssen in Höhlen
sich flüchten. Dahin sind meine irdischen Schätze
alle — aber mein Herz schwingt in höhere Regionen
44. sich. — Wie Gebälerin in Mutterwehen winsle ich:
45. Vater! Du hast meine Heere vernichtet! — Ewiger,
allmächtiger Gott! zu Dir nehme ich meine Zuflucht,
o fluche denen, die mir fluchen, erquicke mit mil-
46. dem Thau meine Sprossen, liebe sie wieder, die Kin-
der zur Herrschaft geboren, dass im freudigen Jubel
47. hoch mein Panier ich schwinge! erlöse sie um Dei-
netwillen, wenn sie auch der Erlösung unwürdig sind,
hebe sie wieder empor, richte sie nicht nach der
48. Messschnur der Gerechtigkeit! verfahre schonend mit
ihren Grossen, die fern in Gefangenschaft schmach-
ten, führe sie wieder in Deine heiligen Hallen zu-
rück! — lass' sie frohlockend sich versammeln, die
Vertriebenen alle, hüll' in Trauer die Ruchlosen, die
50. in's Elend sie jagten! hoch wehe die Fahne, die un-
sere Schaaren vereint, die Schaaren der Israeli-
51. ten, die in ihre Heimath ziehen. Dann singen sie
Deiner Majestät Dank- und Loblieder, vielleicht, viel-
leicht können sie dann nach Würden Dich preisen.
52. O wie freue ich des Erlösers mich! Gross ist Elias,
53. gross der gekrönte Chachlili! (Messias) — Es ruhet
das Heer der Vertriebenen — Du, Allmächtiger in hö-
heren Spären, bist Zuversicht mir! —
-

לח וְלָבָה, בְּהוֹר לִבִּי אֶטְבּוֹל בְּגִלִּי : בְּהַכָּרָא לִיד
 לט זֶלְל יְלִידִי, וְגִזְלִי קִיד חֹבְלִי וְגִזְלִי : וְכִלִּי יַחְרוֹט
 מ לַחִי וְגִלְדִּי, לֹאִיד אֹאִיל וְלֹא אֶבְלִיג בְּגִלִּי : וְכָלָה
 מא אֶכְלָה לֹחַ אֶהְלִי, וְטִלְטָלָה בְּאֶהְלִי בְטִלְלִי : כִּי
 גֹלָה וְלֹא כָדִיל וְגִלְדָה, קָדַל הֶגְלָה בְּגִלְוִלִי גִלְלִי :
 מב טָלָה חָלָב יִבְלָהוּ לְבָאִיו, וְלָבוּ אֶל גִּלִּיל טָקָה וּבְדִלִי :
 מג וְאַיָּלָה לְחֶגְגִּי רַחֲטָאָה, וְכָקָה בְּחָקָה כִּלִּי וְחָרִי :
 מד חֲבָרִיָּה בִּיּוֹלָדָה וְחֹקָה, לָאֵב חָקָה חִילָיָה וְהַחֲלִי :
 מה קָדָ אֵלִי אֵלֹהֶ כֹּל יַחֲוִלָל, וְאֶל אֵלִי וְזִלְזִלִי בְטִלִּי :
 מו וְהֹאֵל לְאַהֲוֹב יִלְדִי לְבִיאָה, וְאַדְגִּל וְאַנְאֵל בִּיּוֹבְלִי :
 מז וּבְגִלְלָךְ, וְלֹא בְגִלָּל כְּלוּאִי, דִּלְהָ דִּלִּי בְלִי חָבֵל וּבְדִלִי :
 מח וְאִילִי הֶלְכוּ לְחֶלֶח וְאוּלִי, קָאֵט הוּלָךְ בְּחִיכָלִי וְאִילִי :
 מט וְכָל גִּזְלִי בְּגִיר הוֹבִיל וְהַאֲבִיל, אֹוִיל הָאֶהְלִי הָאֶבִּיר
 נ וְחִילִי : וְיַחֲוִלוּ דְגִלִּי לְאַגְדָה, וְחִיר אֶהְלָה וְאַהֲלִיבָה
 נא בְּאַהֲלִי : וְיַחֲלוּ לְזִיוָךְ בְּהִלָּל, וְאוּלִי גִדְלָךְ יָכִיל כִּלְלִי :
 נב בְּחָבֵל גּוֹאֲלִי אֲגִיל וְיִגְדֵּל, בְּאַלְיָה וְחֶכְלִילִי כְדִילִי :
 נג בְּחֹל חִילִי וְגֹלָה וְאַיָּחֵל, קָדָ אֵלִי בְּגִלְגִּלִּי זְבוּלִי :

חכלילי, הוא מלך המשיח, כמו שדרשו חכמינו ז"ל.

תמו ונשלמו שירות ותשבחות לאלהי המערכות •
 אשר שר לה' בכל עוז איש דובר צחות •
 הוריענו אורח חיים נעימות בשובע שמחות •
 לנו ולבנינו עד עולם הניח אחריו רב ברכות •
 רבינו ידעיה הפניני בדרשי, פיו מלא תוכחות •
 בן איש חי בעיר גדולה בארצעלאנא, על חוף הים במדינת שפאניעו •
 בימים ושנים ה' אלפים וחמישים ליצירה • הן קרבו ימיו אחרי שני חיי
 ר'מ'ב'ס ז'צ'ל, ומעקבותיו נודעו שהלך בדרכי משה רבו, כי פתח וסיים
 במוסר השכל כולו אומר כבוד לה', עושה נפלאות גדולות לבדו כ'ל'ח •

14. Jenen Siechen gleich, wär' ich schon längst zer-
knirscht, wenn nicht Du, Ewiger, meine Hoffnung
15. wärst. Mir ist das Herz zerrissen, mein ganzer Kör-
per wundenvoll; aber Deine Majestät ist meine Zu-
16. versicht. Angstvoll wins'le ich, durchjammere meine
17. Nächte alle; schone meiner, o Ewiger, wenn ich mein
Innres befleckte! weh' mir, wenn nicht Du mein Er-
18. löser bist! — Wo der Freund? wo der Bruder? —
19. wo die menschliche Macht, die mich rettet? — Ich,
ich selbst habe mir den Dolch in's Herz gestossen,
mir die Bande geflochten, mich in Kerker gestürzt,
20. in Fessel geschmiedet, meinen Gang unstät und wan-
kend gemacht. Ich schloss an die Thorheit mich an,
21. freute mich der zeitlichen Güter, wie der Mensch des
22. Menschen sich freuet, kränkte Alles ausser mir, und
that mir selbst nichts Gutes. Du, Gott, weisst es,
23. dass ich empor nur wollte; sie war mir zu eng, die
24. Wohnung, die Du so weislich mir anwiesest. Wäre
mir die Macht eines grossen Mannes geworden, un-
endlich wär' der Schaden, den ich gestiftet hätte
25. Und was bin ich? was meine Nachkommen? meine
Vorfahren, was? — Tand, Nichtigkeit, Verwesung
26. unser Dasein! — in Jammer und Leiden schwindet
27. das Leben hin, das Leben, das eitel nur ist. Was
sind die mühsam gehäuften Schätze? was das grösste
Erdenglück? was das Heer grosser Erwartungen? —
28. Es naht heran, das Alter, naht, nicht abgemessenen
Schrittes: richtet Alles zu Grunde, wandelt prächtige
29. Stadt in Ruinen. — Da liegt sie nun, die Berühmte,
ein Steinhaufen jetzt — und selbst diesem wird Ver-
wesung einst. Dies der Thorheit Ziel, Zerstörung,
30. Verwüstung ihrer Meisterwerke! — Zerknirscht, wie
der einsam umher irrende Arme, werf' ich mich in
Staub zur Anbetung Deiner Majestät hin, Du, mein
31. Hort, mein Erlöser! — Langsam nähere ich mich
32. Deinem Tempel, opfre da meine Haabe alle, denn
nur Dir — ausser Dir will Niemandem ich opfern.
Ha! welche Wonne! schon traure ich über begangene
33. Sünden, schon schmecken Deine Gebote süss, wie die
Feige, mir; — und setzt mich je eitle Sinnenlust in
34. Verwirrung wieder, das Herz aber, seine Schwäche
fühlend, sehnt nach einer Stütze sich, dass der Lei-
35. denschaft Flamme es nicht verzehre, der Sinne Gluth
es nicht aufreibe; Herr! so sei Du sein Beschützer!
36. In meinem Taumel hange ich Dir, Ewiger, an, harre
37. Dein, wenn Schmerz und Leiden mich drücken. Ein
Feuer entzündet in meinem Innern sich, lodert zur

יד בבלואי לגבי כחלאי, קך אכלה ולא אכלה ביחלי:
 טו ולב דלל, ולבאבי כחלל, ואל היכלך אטיל חללי:
 טז בחלחלה וחיל כלו יילל, ונא יחדל בכל קילי יללי:
 יז קאט גואל בהנאילי לשוחי, ולוי גואליך אררי לי:
 יח בררי לאח וגואל הגאולה, ולידידי ולגדודי וחילי:
 יט אכל חבל לבבי לי לבדי, חבלי לכדו לכדי וחבלי:
 כ ואקבט וילווו הליכי, כאלו בכלוב אלק בכבלי:
 כא בהואל אלבב לאוילי, ואגילה בילדי חיר כגילי:
 כב רכל אחבול ולי אחדל לחטיב, קך יגל בהגדילי
 כג גדידי: ולא אמהל להחבא בכלאי, בכלובי
 כד בהגבילך גבולי: ורו אוכל אלי כלכל ואכל,
 כה חלא אוכל להחבל ולבלי: והולדי והולדי לבוחו,
 כו וברחה וברחה בחדלי: ורהאכל ותחבל בחדלי,
 כז ורהאכל אכל חלדי בהבלי: קהבל הובלו חבל
 כח ויובל, וגדיאל וחיל היחלאלי: והכרח כחרח
 כט וחוילה, יחבל כל ברי חבל ובדלי: בגל יוטל
 ל ויובל לאבדו, ויאלח ויכלח האויקי: כדל כדל
 לא וכחלקך אלקך, גרילי חילך חילי וגואלי: וכחלקך
 לב אלקיך אלקך, לאטי רא לאטי ואילי: לזבח קך
 לג חרבי בכליל, לחטא אאבר אכל אגיל באבדי:
 לד וכדבקה לחבי להגך, ואנו אהבקה אוכל בלילי:
 לה ורב חליו יכלכל כלכרחו, בהלבב לבב חובר
 לו בחבלי: אכל יובל ללהב חיל ויאכל, לכידודי
 לו ולא אוכל בגחלי: בגלגולי חלא אלוה אלוהי,
 לז והוחיל לו בחבלי וחכולי: ורב לוחט בקרחה

Neunter Abschnitt.

1. **E**wiger, der Du uns schufst, rette uns! denn Dich flehen wir an. Schütze uns, die wir Deiner harren, vor den Nachstellungen unsrer Feinde! ruf' ihn hervor, den fürsprechenden Engel, dass der Tempel erbaut werde, nach dem wir uns so herzlich sehnen!
2. nimm sie hinweg, die Last, von unsern Lenden, zerbrich das Gebiss, dass uns angelegt wurde; mach' uns wieder so glücklich, Herr, wie wir in den Tagen der Vorzeit waren! dass unser Leben sanft dahin fliesse, wie der stille Bach! dass wir wieder einen König bekämen, der, mit Lorbeeren gekrönt, unser Reich zum blühendsten der Reiche mache!

Neunzehntes Kapitel.

1. **K**ann ich, mein Gott, der Du in höhern Sphären thronst, kann ich Deine Macht vergrössern, wenn
2. ich mein Panier Dir wehen lasse? — Erhabenstes aller Wesen! der Du vor der Welt Beginnen, auch nach ihrem Ende noch, Alles nach Deinem Willen leitest, vermag ich, Dich nach Würden zu preisen? —
3. Wo der Gipfel, der mich Deiner Majestät nähert? —
4. Ein Strahl — und ich bin betäubt! — Schweig', Uebermüthiger! dein Lob soll Ihn erheben? Ihn, der den Lobgesang der glänzenden Gestirne nicht achtet?
5. O gelänge es mir nur einmal, Deine Grösse, Ewiger, in ihrem ganzen Umfang' zu singen: mit Freuden gäb' ich meine Haabe alle, mit Freuden selbst den
6. Schatz — die Sprache! — Aber ach, kein Versuch will mir gelingen; Herr! wie schwach ist doch der
7. Erdensohn! — nein, es ist unmöglich, Dich zu verherrlichen, selbst meine Flötentöne entweihen Deine
8. Herrlichkeit. — Begeistert schwing' ich mich empor — ein Augenwink — ich sinke in mein Nichts zurück! — Ich lobe Dich, bete Dich an, — und zage!
9. — mein Inneres wird erschüttert, wenn ich Deine All-
10. macht preise. — Froh schlägt das Herz im Busen
11. mir, im Hochgefühl Deiner Einheit. O wär' sie doch dahin, die Sinnenkraft, zernichtet des Körpers Ein-
12. fluss, dass ich nur dem Geiste anhänge; dann sänge ich Deiner Grösse, Ewiger, erhabene Lieder, wie
13. der Krystall von Schlacken rein. Du, Gott, kennst meinen Schmerz, siehst meine Thränen; sie strömen über meine Wange, wie reissender Strom dahin strömt.

א חלק ט מלכינו, מחוללינו, מלט מעתידך, מצפיד
מארבות מארביהם, משוך מצפונינו, מלאך מליץ
ב מעורר מבנין מבוהלינו : מסיר מועקה ממתינינו,
מתג משפתינו, מחיינו מיומים מי מנוחות מנהלנו
מרים מאגג מלכנו, מנשא מלכותינו :

חטו, חשע מאות ושבעים תיבות המתחילים באות מ

פ ר ק ת ש ע ה ש ר

כולל בקשות הלמודין

שיר מיוסד על משקל יחד ושתי חנועות, יחד ושתי חנועות, ויחד
ותנועה, בדלת ובסוגר. ונקראו על שם שהמליץ משתמש בכל
מלה, אות ל, ולא באותיות הבאים אחר אות ל בסדור א"ב.

א לך אלי בגלגלי זבולי, גדולה לא אגדלך בדגלי :
ב גדול הכל, וכל יכור ויובל, ולא אוכל להללך
ג ביכרי : להביט להטף אלאה ואלהה, ורא
ד להקבך יגדיל גרילי : תדד הולל בהלולך יהולל,
ה הלא הולל לכוכבי וחילי : ולא גודל כלדך
ו אכלכל, לבטא אהדקה, אכלה יבולי : להגיד
ז חיקך החר וכלה, אלהי, בטלו אילי וחילי :
ז וחילך לבבך בבלי, ולכבודך אהלל בחילי :
ח אבל אהל בהגדיל להגיגי, ואהלל בהלולי ואחלי :
ט הלא אחול ואחל בחללי, להודך וכלה לך בחללי :
י ולי לבב ליהדך ידלג, באילי ולי אול אילי :
יא ורו לבו לגו ידל ויכלה, ואללה לוי לא לבורי :
יב ובהלל אגדלך בגודל, בדוקחי ואהלל בדירי :
יג לך אגלה חלי לבי ואגלי, לחי אוביל כיוכלי ויכלי :

- o wann wird die Zeit kommen, da unser Heil laut verkündet werden, unsre Herrschaft bis an der Erden Grenze beginnen wird? Wann wird er kommen, der Zeitpunkt, den Du längst bestimmtest? — O dass sie doch bald gesammelt werden, die Zerstreuten! unter Trompeten- und Paukenschall daher strömen, dass die Thürme beben! — Ach! wie lange noch wird der Ort des heiligen Königspalastes dem Vieh zum Aufenthalt, der Gesetzgeber Residenz Legionen Götzendienern zur Wohnung dienen? — Herr, Deine Sänger müssen ihren Feinden singen, ihre Ueberwinder ergötzen; Deinen Flötenspielern wird Spott zu Theil. Dahin ist jede
3. Schutzwehr! — sie werden weggeworfen, die kostbarsten Schätze, die schönsten Perlen wie Schollen hingeschüttet — einst höher geachtet, denn gediegen Gold, jetzt den Feinden preisgegeben. Die Elenden! im Heiligthume haben sie ihre Wohnung aufgeschla-
 4. gen, es gänzlich entweiht! Deine Priester, o Ewiger, sind in Lumpen gehüllt, Deine Altäre von Frevlern zerstört. Wer Deinem Dienste sich weiht, wird in Kerker geschleudert; wer zu Dir fleht, wird verspottet; wer Dich anbetet, mit Wunden bedeckt — Wunden, für welche selbst Gilead's Aerzte keinen
 5. Balsam haben. Ewiger! wo sollen wir Trost hernehmen? — Der Abtrünnige ergötzet sich, der Deiner harret, schmachtet — sein sehnlichster Wunsch ist der Tod. Wir wurden in die entferntesten Länder vertrieben; der Morgenländer schmiedet Fesseln, der
 6. Abendländer flicht Bande für uns. Wir stimmen Klagelieder an — er, der Lästere, Freudengesänge; wir jammern — er jubelt, salbt mit Specereien sich, indess wir in Koth uns wälzen. Wer sich uns fürch-
 7. terlich macht, wird von ihm gerühmt; er hüpfet vor Freuden, wenn uns die Angst verzehrt; veranstaltet Reihentänze, wenn er das Lärmen unserer Zerstörer hört, die unsre Festungen niederreißen. Allenthalben stellt er seine Götzen auf, rottet Deine Verehrer, o Ewiger, aus; die Dir anhängen, finden nirgends Zuflucht.

מועד מבשר משמיע מושעות, מכבש ממשלות,
 מקצה מועד מועדים, מחצית מועד, מרני מועד
 מתנוסס, מבקע מגדלים, מהמית מנענעים, מרגשת
 מצלתים: מדוע מקום מקדש ממלכה, מקום
 מקנה? משכן מחוקק, מושב מתלוצצים, מנגנים,
 מנגינת משנאים, מנצחים, מזמור מנוצחים?
 מחללים מחוללים, מחזיקי מגינים, מגופותם
 מגורה? מדוע מכמני מחמדים מושלכים,
 מרגליות משתפכות? מוצאות מגנוף, מטמוני
 מפז מוקדשים, מדורות מנוגדים מנבלים:
 מטפחות מכהניך מטלאות, מזבחותיך מרמס
 מנאצים, משמרי משמרתך מאוספי משמר,
 משחרר מגודפים מאין מנחם, מבקרך מדקרים
 מאין מתום, מכתם מבוער מזורם מגלעד,
 מתעתע משתעשע: מיחלף משתומם מתאוה
 מחנק מעצמותיו, מניעים מסעינו מרחקים,
 מזרח מפורדים מסמרות מאסרנו, מערב מתוחים
 מיתרי מסגרינו: מעורר מחרף מצרחותיו
 מתאניזת מקוננותינו, מתמרור מבכותינו מרקד,
 מגדלות מרקקיו, מגדיל מצחנתנו: מפז מפאר
 מיראים מכבדים מגורותינו, מכרכר מקור
 מפיצים, מקרקרי מבצרותינו, מציג מקלות
 מסכה מהלסי משבית, מעובדיך מאבד מנוס
 מנהם:

7. Edelsteine, ja, einen Schlag von ihm abzuwenden, giebt er auch sein Kostbarstes hin. Dem Tyrannen, der auf das Anbringen aller Verworfenen horcht, huldigt er; seine Gesellschafter — Diebsgenossen, geübte Räuber. Er durchspäht jeden Winkel, den Vor-
8. übergehenden Schlingen zu legen. — Wird er aber von Leiden gedrückt, vom Unglück verfolgt, von Pest und Fieber heimgesucht, so ist sein Muth dahin! — Er gelobt Frömmigkeit, sucht von seinen Vergehungen sich zu reinigen, seine Fehler zu verbessern. Doch, dies Alles geschieht aus Furcht nur, kaum ist die Züchtigung vorüber, kaum ist ihm Ruhe geworden, wird er tollkühn, häuft Sünden auf Sünden, lässt vom Eigendünkel sich hinreissen, verachtet Propheten und Strafprediger. Nun treibt ein neues Elend ihn wieder in die Enge — er klagt laut sich an, ruft aus: „Ach, Ewiger! wie hat mein Innres mich bethört! — Nun werden meine Gewaltthaten mir vergolten, mein Frevel wird mit Wucher mir bezahlt.“ — Allein mit zurückkehrender Ruhe kehrt seine Bosheit auch zurück, er verlöscht zerstört die Fackel, die seine Furcht ihm anzündete; sein Laster nimmt zu, wird grösser, als es vorhin war. —
10. So gleicht er einer Gebährerin, die das Erstemal in Mutterwehen jämmerlich winselt; im Kreissstuhl erwünscht sie der Liebe süssen Genuss — doch bald, von ihren bitteren Leiden befreit — küsst sie den Geliebten wieder. —

S i e b e n t e r A b s c h n i t t .

1. **A**llbarmherziger! der Du den Dürftigen aus dem Nichts empor steigen lässtest, den Leidenden von Tyrannen befreiest, Du tilgest jedes Verbrechen, wenn der Büssende sich von Sünden reiniget, das Vergangene bereuet, sich mit Gewissensbissen geisselt, Deine Urtheile anerkennt, über seinen Abfall im Herzen rauert, seine Missethaten bekennt, nach Verzeihung ich sehnt; wenn er, zu schüchtern, Deinem Throne mit seinem Gebete sich zu nahen, Deine Grösse anstaunend, sprachlos dasteht — in der Ferne niedersinkt, Deine Majestät anbetet. —

A c h t e r A b s c h n i t t .

1. **H**err! der Du unsre Zuflucht bist vor des Feindes Geschoss, uns schüttest, wenn Räuberhorden über uns herfallen, der Lästertunge uns entziehst; wann,

ז מיוקר : משך מהלומות מפנינים , מישע מלך
 מואב משיחו , מושל מקשיב משאת מדוחים ,
 מרס מרסנא ממוכן , מריעיו מגנבי ממון , מלומדי
 מלחמה , משגיה מחלוניו מציץ מחרביו , מפרשי
 ח מכמורות מפזר : מרתחסד , מכובד משא ,
 מתלאות מקטב מרירי , מורדה מפגעים מתרבה ,
 מתנקרה משגיאות , מעוורתיו מרתקן מדאגה
 מדבר , מוסרותיו מפותחים , משתגע ממנוחה ,
 מפטם מריאי מריו , מתנבא מלבו , מבזה מחזות
 ט מתנבאיו מוכיחיו : מצעק ממסגר , מציריו מעי
 מעי , מנהגלי משמים , מאכילי מפרי מצוקותי ,
 משביעי מחמם מברותי , מושב מרחבי מנוחה ,
 מנבל מנורת מורא , מפרק , מפליג , משנה
 י מבראשונה : מתדמה מבכירה מצירה , מחלחלת
 מתבלירה , מקללת מאבנים , משכבי מזדווגה ,
 מחרתה מתנחמת מעמלה , מאהביה מנשקת :
 חלק ז א מרחם , מקימי מעפר מסכן , מציל מעונה
 מחזק ממנו , מוחרה מעוות , מתרחץ מטומאתו ,
 מתעצב מקדומות , מתרעם מנפשו , משפטיך
 מצדיק , מחטא מרדו מתאבל , מודה מעדיו ,
 מבקש מחיאתיך , מרתביש מרהביא מענהו
 משכנותיך מנחה , משתאה מחריש מתאפק ,
 מתנפל משתחוה מרחוק :
 חלק ח א מלכנו , מצודתינו מחצי מקנאים , משגבנו
 מגדודי מתקומם , מפלטנו מלשון מגדה , מרתי

Sechster Abschnitt.

1. **H**err, der Du mein Führer warst, sobald ich aus Mutterleibe kam, Du bist es, der den Armen schützt, den Niedrigen vom Koth erhebt. Du ziehest ihn aus jener Tiefe, wohin sein grenzenloses Elend ihn senkte. Du lässest dem Kranken Genesung zu Theil werden, wenn er, der Unglückliche, in seinem Elende Dich anflehet; wenn er inbrünstig betet, treulich seine Sünden bekennet, sich kasteiet, seine Prachtgewänder hinwegwirft, die seidenen Kleidungen auszieht, den festlichen Schmuck herunter reisst und in schlechtem Leinen sich kleidet. Der Bösewicht aber, mit dem Gepräge des Lasters gestempelt — schwarz, wie die Nacht, ist sein Inneres, seine Handlungen sind voll der Tücke. Seine Gedanken fließen aus verdorbener Quelle, seine Thaten sind alle ungerecht,
3. sein ganzes Wesen voller Arglist. Fremd ist ihm der Tugendpfad, nur das Laster hat Reiz für ihn — es schlägt Wurzel, schiesst zum Stamm empor! alle Kraft zur Besserung ist ihm benommen, nichts schützt vor dem Verderben ihn mehr, denn er wollte es ja
4. so! — Stolz verachtet er seine Lehrer alle, höhnet ihrer in Spottgedichten. Ehebrecher, Mörder, jeder Ausgeartete findet Zuflucht in seinem Hause; seine Zähne sind stets zum Raube geschärft. Klar und deutlich, wie ein polirter Spiegel die Gegenstände zeigt, sieht er die Fehler eines Andern, die Seinigen aber scheinen ihm nur Schattenbilder, auch nicht
5. einen will er erkennen. Der Zanksucht errichtet er Denkmäler, opfert dem Hader; abscheuliche Flüche entströmen seinem Munde. Er sucht das Laster in seinen entferntesten Grenzen auf; ganz der Weichlichkeit hingegeben, achtet er wahre Glückseligkeit
6. nicht. Mit seinen Schätzen verbreitet er Unheil, er spendet sie zur Beförderung der Sittenlosigkeit; Vater und Mutter jagt er ins Elend, dünkt sich weiser, als seine Lehrer alle; wer ihn zurechtweisen will, kommt in Todesgefahr. Härter, als der Fels, ist seine Stirne; gleichgültig sieht er den Gerechten fallen, eilt aber zur Hülfe, wird der Dolch gegen den Frevler gezückt; denn er ist ihm werther, als

א חלק ו מנהיגי מבטן, משגב מתרושש מאשפות
מרים מרודים, ממצולות משה מתחום מעמסות
מעריש מחלים, מרוד מתפלל משולל מטובה,
מתודה ממעמקים, מצפצף מארץ, מתענה,
משליך מדי מחמדים, מפשיט מלבוש משי,
ב מכלור מחלצות, מתבסס מחצלאות: משחת
מאיש מראהו, מרוע מעלליו, מסתדיו מחשבים,
מגולגלו מעשקים, מחשבותיו מבוע מקורקל,
מעשיו מקור משחת, מבית מבחוץ מצפה מרמה:
ג מוטעים מהלכיו מנתיב מגועו מטעם מחטיאיו,
משיאיו משרשו מוצאם, משפילי משרתו, מפילי
ד משכתו ממנו מוצאם: מקלה מודיו מתנאה,
מחבר מהתלות ממשר משלים, מלוננו מערת
מנאפים, מרבץ מרצחים, מרעה מדיחים,
מאכלות מתלעותיו, מחשבתו מראה מלוטשת,
מראה מומים מזולתו מקבלת, מראה מבוהלת
מלקבל מומיו, מהכיר מהסרונו מתעלם:
ה מקים מצבת מצה מי מריבה, מנסך מים מרים
מאזרים, מחבק משפתי מספחת, מהתענג
ו מרוך, מואם מעדני מךך: מוצא מחתה
מאוצרותיו, מביע מבאיש ממתקי מוסר, מולידיו
משדד, מכל מלמדיו, מתחשב משכיל, מיסדיו
משסף, מקשה מצור מצחו, מביט מפולת
מישרים, מתיצב מנגד, מציץ מדקרות מרעים,
מהרה מושיעם, מחיר מאחלמות, מקשמים

- Koth haftet am Saume meines prachtvollen Obermantels, Fluch an meinem Hauptschmucke. Leckerbissen werden Galle, feste Plätze Ruinen; Freude endet mit Traurigkeit, fröhlicher Tanz mit Jammergeschrei.
2. Mein Vorrath schwindet, im Strudel der Geschäftigkeit taumel' ich umher, finde nirgends Ruhe — die Gedanken in Labyrinth verschlungen, die Füße in dicker Finsterniss. Laut murrst deine Vernunft gegen das Zeitliche, dass mich von den Wohnungen des Friedens entfernt. Die mich verkennen, verbannen, sind deine Auserkorenen, deine Widersacher stolzieren, deine Freunde verstösst es, deinen Gön-
 3. nern bereitet es den Untergang. — Seit meinem Dasein wanken deine Stützen, was ich wünschte, traf nicht ein, nur von langwierigen Leiden ward ich heimgesucht. Sie dringen in mich ein, die Pfeile des Schicksals; ich muss ihn leeren, den Kelch des Unheils; Bitterkeit von Innen, Herbe von Aussen — wohin ich mich wende — Tod und Verderben! —
 4. Ich welke dahin, und deine Verfolger werden stark; wer deiner spottet, wird gepflegt; wer mich achtet, zu Grunde gerichtet; was ich zerstreue, wird gesammelt, befestiget; was ich niederreisse — was ich ver-
 5. jage, findet Zuflucht. Nun ich deine Eigenschaften geprüft habe, eitler Tand, verachte ich dich; du bist den Wahnwitzigen gleich, verlässest deine Freunde, nüttest denen nicht, die sich dir ganz vertrauen, wendest dich von ihnen, da sie doch deiner harren. Du zeigst dich ihnen als geschäftiger Freund, drückst aber bei drohender Gefahr die Augen zu, schonst ihrer Feinde, die ihnen nach dem Leben stehen. —
 6. Was bringst du mir für Vorthail, dass ich deine Bürde tragen soll? — Was kann hienieden mir zu Theil werden? Du wirst mit Schätzen mich überhäufen? — die bereiten mir ja den Untergang! und selbst diesen geringen Lohn wechselst du unzählige
 7. Mal, wägst ihn mit falschem Gewicht' mir zu. Nur Wenigen verschaffest du Genuss, und die von dir in's Verderben Gestürzte, sind an Menge den Heuschrecken gleich. Nicht Weisheit, nicht Ehre kann deinen Anhängern werden, ewige Schande ist ihr Loos. —

מְעִילִי, מוֹסְבוֹת מְשַׁבְּצוֹת מְרַפֵּשׁ, מְעוֹטְרֵת
מֵאֲרָה מְצַנֶּפֶת, מְקִיפֵי מְרוֹדוֹת מְטַעְמִי, מְבַצְרֵי
מְהַרְסוֹת, מְשׁוֹשֵׁי מַעֲצָבָה, מְחוֹלֵי מְסַפֵּד מֶרֶ:
ב מְגִרְעוֹת מְרוֹאֵי, מְכַל מְעַבְרֵי מְחוּמָּה, מְשִׁיסוֹת
מְצַעִי, מְבוֹכוֹת מְרַאֲשׁוֹתִי, מְרַגְלוֹתִי מְחַשֵּׁךְ,
מִזְרָשֵׁי מְרַאֲוֹנָנִים, מְלִינִים מְזִמָּנִי, מְבִרְיָחִי
מְהַסְתֵּפֶחַ, מְשַׁכְנֹת מוֹבְטָחִים, מְתַנְכְּרֵי מְנִידִי
מְנֻזְרִיו, מְכִירֵי מְנוּדָּח, מוֹעִיקֵי מְמוֹשֵׁךְ מוֹרֵט,
ג מְרִיבֵי מְשׁוּחַ מְשָׁמֶן: מְעוּדֵי מְעֵרוֹ מְתַנֵּי, מְאֻוֵּי
מְשָׁכִים, מְמַשְׁכָּה מְחַלְתִּי, מְסַרְנֵי מְנוּרָה מְכוֹסוֹת
מְרַאֲיבוֹת, מְרוּרָה מְבִפְנִים מְרָה מְאַחֵז מְקַצָּה
מְוָה מְעִי מְפָלָה, מְקַצָּה מְוָה מְחוּמַּת מְוָת:
ד מְנִיחַק מוֹסְרֵי, מְחַזֵּק מְבִרְיָחִי, מְכַלְכֵּל מְכַלֵּי
מְנוּדְלֵי מְשַׁכְלֵי, מְקַבֵּץ מְפִרִידֵי, מְעַצֵּם מְנִידֵי,
ה מְבִטִּיחַ מְבִרְיָחִי: מְבַחֲיֶנֶת מְעַבְדֵּי מְאַסְרֵי,
מְנַהֵג מְשׁוֹנְעִים מְנַהֵגוֹ, מְתַעֲלֵם מְבִשָּׁרוֹ, מְתַרְשֵׁל
מְרַזְשׁוּעֵר מְחַזִּיקֵי מְשַׁעֲנָתוֹ, מְתַיַּאֵשׁ מְקוּוֹי,
מְתַרְאֵה מְשַׁתְּדֵּל מְסוֹכֵן, מְעַצָּה מְסוֹכֵן, מְתַרְפֶּה
ו מְאֻיְבוֹ, מְבַקֵּשׁ מוֹרָאוֹ: מְרַזְמוֹרֵי מְסַבּוֹל
מְצוֹקוֹרֵי? מְרַזְמֶנֶתִי מְחַלְדֵּי? מְעַנִּיקֵי מְתֵן,
מְשַׁחֲתִיתִים, מוֹהֵר, מְאֵת מוֹנִים מְשַׁכְרֶתִי מְחַלִּיף,
ז מְמוּיָפוֹת מְשַׁקְלוֹתֵי, מְיוֹדְעֵי מְעוֹנְגֵי מְשַׁמְנֵי
מְתִי מְסַפֵּר, מְזוֹרֵי מְמוֹתִי מְשַׁטְמָרָאוֹ מְרַבִּים
מְאַרְבֶּה מְאֵד, מְאֵד מְחוֹשְׁקֵי מְקַלּוֹנוֹ מְשִׁיגִים,
מְחַכְמָה, מְכַבּוֹד מְעֵט:

- ihnen ist längst die Schlachtbank bereitet, denn sie sind ungerecht, abtrünnig! — Ueber ihre Anhänger bringen sie ägyptische Plagen, vernichtende Engel
3. fahren über sie her. — Aber die, welche Deine Vorschriften befolgen, werden die glücklichsten unter den Erdensöhnen, die geachtetsten unter den Männern. Sie werden von jener verzehrenden Flamme gerettet, die von Jugend an das Gesetz sich einschärfen, welches Mose, Dein Auserkahrner, auf dem
 4. Berge Sinai empfing. — O Herr! sie sind süsser, Deine Lieblichkeiten, als Honig, schmackhafter als Honigseim, Deine Gaben — aber Deine Strafen wie Wermuth bitter. Deine Urtheile alle sind auf der Wage des Rechts abgewogen; Gedanken, Worte, Thaten, Alles erwägst Du genau — zeichnest jeden
 5. Schritt uns vor. Deine Zuchtruthe ist denen Stütze, die bedächtig einher gehen, hemmt aber des Stolzen Lauf, verlöscht des Spötters Fackel, verstösst aus Eden ihn — denn er gehorchte der irdischen Lüste Zauberstimme.

V i e r t e r A b s c h n i t t .

1. Wie herrlich, o Herr, sind Deine Rechte! Du zerüttetest den Wüstling, stossest die Trägen aus, wecktest Todte aus den Gräbern. Ach! auch ich empörte mich von Jugend an gegen die Lehren der weisen Männer, zernichtete ihre Vorschriften, die sie mir aus ihres Herzens Innerstes mittheilten, trank vom Weine der Verwilderung. Sie liessen ihre nie versiegende Quelle mir zuströmen, aber ich schöpfte
2. auch einen Tropfen nicht. Mich beunruhigten der Unfälle mancherlei: Plagen, Wunden, über die ich laut klagte, machten eine Scheidewand zwischen mir und meinen Lehrern. Die Stürme des Zufalls zerrissen meiner Gedanken Kette, scheuchten Ruhe von mir hinweg, gönnten keine Erholung mir. So ward ich von meiner frühesten Jugend an im harten Kampf herum getrieben, mein Streben dawider — wie Spreu gegen den Sturm.

F ü n f t e r A b s c h n i t t .

1. **E**wiger, der Du Deiner Obhut mich würdigest! wie waren die Plagen so mannigfaltig, die mich trafen, sobald ich aus Mutterleibe kam! — Ich durchsuche meine Wohnung, wo finde ich etwas Vorzügliches? — Wankend ist mein Ruheplatz, morsch die Einfassung;

מַפְשְׁעִים, מוֹכֵן מִלְּפָנִים מַטִּבָּח, מַעוֹל מַעֲקָר
מַסְלוֹתָם, מוֹרִישׁ מִקְהָלוֹ, מַדְוֶה מַצָּרִים, מוֹשִׁלַּחַת
מִלְאָכִים מַחֲבָלִים : מְבוֹרָךְ מִבְּנִים מְאוֹשֵׁר,
מִגִּבֹּר מִדְּרָשִׁים מְקִיָּמָם מְאֲרִיבָה, מוֹצֵל מְאֵשׁ
מִלְהוֹטָת, מִשְׁנֵן מִלְּדָה מְקַבֶּלֶת מְסִינִי, מִשְׁרַת
מִשְׁרָה מִבְּחוּרָיו : מִדֹּחַתוֹק מְדַבֵּשׁ מְנַעֲמִיד,
מְנוֹפֶת מְתַנּוּתִיד, מִדֹּחַמֵר מְלַעֲנָה מְרוֹרוֹתִיד,
מְשַׁפְּטִיד מְאֻנִּי מְשַׁפֵּט, מִדֶּת מְלֹאכֶת מְחַשְׁבֶּת,
מְשַׁקֵּל מְדַבְּרִים, מְשׁוֹרֶת מְפַעֲלִים, מְהַלְכִים
מְפַלֵּם : מוֹסְרָךְ מְסַעֵד, מְטִיבִי מְצַעֵד, מְשַׁקִּיט
מְרוֹצֶת מְכַעִיסִים, מְכַבֶּה מוֹקְדֵי מְלַעִיב, מְגוֹרֵשׁ
מַעֲדָן מְקוֹר מְלַחֲשִׁים :

חלק ד א מְלָכִי, מְשַׁפְּטִיד מְחַמָּאוֹת, מְעוֹרֵר מְשׁוֹמֵם,
מְנִיעַ מְתַעֲצֵל, מְקִיצִי מְתִים מְאֲשָׁמְנִים, מְנַעֲוִרִי
מְדִירִיתִי מְאֲמָרָם, מְחַקְרִיתִי מְכַתָּבָם, מְחַדְרִירִי
מְשַׁכִּיתָם, מְסַכְרִיתִי מְסַךְ מְשׁוֹבָה, מְעֵין מְתַגִּבֵּר
מְאֲנִיתִי מְשׁוֹךְ מְנַהֲרוֹתָם מֵר מְדָלִי : מְטַרְדֶּת
מְשׁוֹאוֹת מְחַצּוֹנִי, מְקוֹל מְכַאוֹבִים מְחַצְצִים מְבִין
מְשַׁאבִּים, מְשַׁבֵּר מְעֵינִי מוֹעֵף מְקָרִים, מְבַרִיחִי
מְנוּחַ, מְשַׁכְּחִי מְרֻנֹעַ, מְרַטוֹנִי מְנַעֲוִרִי, מְצַאֲתִי
מְשׁוֹחֵר, מְפַרָךְ מְעַבְדִּי, מְאַמְצִי מְמוֹקָרָם, מוֹץ
מְסוֹעֵר מְגוֹרָן :

חלק ה א מְשַׁנִּיחִי, מְצַאֲתִי מְרַחֵם מְדַרְרִיתִי, מְצוֹא
מְצוֹאוֹת מְכַאִיבוֹת, מְשַׁשְׁתִּי מְעוֹנוֹתִי, מֵה מְצַאֲתִי
מְעַלָּה מְהוֹדֶרֶת ? מְנוֹחָתִי מְעוֹלָפֶת מְנוֹד, מְסַנְדֹּת

- zelne Theile, mischen entgegengesetzte Elemente —
3. und es entstehen neue, wohlgeordnete Formen. Der nie versiegenden Quelle Deiner göttlichen Flamme liessst Du einen Strahl entfahren, er verbreitete glanzvoll sich — und es ward ein Heer vernünftiger Wesen! — in ihrem Werden schon durch Lauterkeit ausgezeichnet, sind sie nur sich selbst begreiflich, sie, ganz ohne Körper, können vom Sterblichen nicht gesehen werden; nur ihnen ist die Wonne geworden, Deine Majestät ohne Hülle anzuschauen.
 4. Aus ihrer Mitte strömt eine Quelle des Lichtes, beleuchtet finstre Körper, aus Staub geformt, theilt ihnen, die zur Empfänglichkeit bestimmt sind, Würde mit. Wie edel ist dieses Wirken! — Irdische Wesen werden mit Denkkraft begabt, schwingen sich in höhere Regionen empor, werden die Vorzüglichsten aller Vergänglichen. — Der Geist, der in ihnen denkt, opfert stets dem Ewigen, strebt, an die reine Heiligkeit sich anzuschliessen, rühmt sich nur der göttlichen Herrlichkeit. Selbst das Körperliche wird durch ihn veredelt, verschönert durch seine Pracht, geschmückt, weil es mit ihm vereinigt ist.
 6. Er durchsucht mit dem Lichte der Erkenntniss unser Inneres, entdeckt alles Verborgene, zeigt uns unsern Ursprung, den Ort unsers Werdens, räumt jeden Anstoss aus dem Wege, und lehrt uns, den Schlingen des Verderbens zu entgehen.

D r i t t e r A b s c h n i t t .

1. **W**er, o Gott, kann sie aussprechen, Deine Wunderthaten? Du machst uns gelehriger, als die Thiere, weiser, denn das Geflügel. Unsre Strasse ist gebahnter Weg, frei von jeder Hinderniss. Befehle sind uns zu Theil geworden, denen wir anhängen sollen; glücklich die, welche sie beobachten! Verderben über diejenigen, die sie übertreten! — Sie werden zermalmt, die vom geraden Wege weichen.
2. Deine Gebote, o Ewiger, sind Schutzwehr dem, der sie zu ergründen sucht; — er ist geborgen, der Sündenfreie, vor jener unabsehbaren Tiefe — sie ist nur für Uebertreter, für schwere Sünder bestimmt;

מִחֲצֵבִים מְפֹרְדִים, מִתְנַגְדִים, מִמֶּסֶךְ, מִקְצָתָם
 מִרֵּכֶב, מִתְחַדֵּשׁ מִקְרָבָתָם מִתְכוּנָה מִיֹּשֶׁרֶת :
 מִשְׁבִּיב מְאֹרֶךְ מְקַדֵּם, מְקוֹר מוֹשְׁפֵּעַ מִנְּגִידָה
 מִתְפַּשֵּׁט, מִשֵּׁם מִתְפָּרֵד מִחֲנִיָּה מִדְּעִים, מוֹפְלָאִים
 מוֹזְקֵק מְצִיאוֹתָם, מוֹשְׁכָּלִים מִנְּפֶשֶׁם, מוֹסְכָּלִים
 מִבְּלָתָם, מוֹפְרָדִים מִדְּמוּת, מְכוּסִים מִמְּרָאָה,
 מוֹפְשָׁטִים מִגִּוָּה, מִתְעַלָּסִים מִזִּיּוֹךְ מִבְּלִי מֶסֶךְ :
 מִרְתּוּכָם מִשְׁכַּת מַעֲיִן, מֵאִיר מְאֹפֶל, מִיֹּסְדִים
 מִמְּדָמָה, מִדְּבִישׁ מִרְהוּדוֹ, מוֹרְכָּבִים מוֹכָנִים,
 מִקְבָּלִים מַעֲשֵׂהוּ, מְלֹאכֶתוֹ מְקֹאֲכָה מִיֹּקֶרֶת,
 מִיִּחְדָּת מִזֶּג מִשְׁכִּיר, מִחֻקָּה מִתְמוּנָת מְרוֹם,
 מוֹבָחָר מִיִּתָּר מוֹוִיגִי מִטָּה :
 מוֹבָחָר מִיִּתָּר מוֹוִיגִי מִטָּה :
 מִשְׁלַחַת, מִקְטָרֶת מוֹר, מִסְתַּעֲפֶת מִטוֹהֵר
 מִקְדָּשׁוֹ, מִפְּאֶרֶת מְכַבֹּדוֹ, מִתּוֹקֵן מִחוֹמֶר, מִצּוֹר
 מִגִּוָּה, מִתִּיפָה מִגְּאוּנָה, מִצְמִידִיָּה מִתְקַשֵּׁט :
 מִה מְנוּרָה מִשְׁכָּלֶת, מִחֲפֵשֶׁת מִסְתָּרִים, מִצְפוּנִינוּ
 מִבְּרָרֶת, מִפְּרִסְמָת מִחֲצֵבָתָה, מִגִּדָּת מוֹלְדָתָה,
 מִרִּימָה מְכֻשׁוֹל מִדְּרֶךְ, מִלְמֻדָּת מִקְלָט, מִמוֹקְשֵׁי
 מָוֶרֶת :

חלק ג
 א מי מִלָּל מִפְּלֹאוֹתֶיךָ ? מִלְּפָנֶיךָ מִבְּהִמּוֹת,
 מִחֲבִמְנוּ מִמְּעוֹפָף, מִדְּרִיכֵנוּ מִסְרֹול מִסּוֹקֶל,
 מִשׁוֹמֵר מִמִּזִּיקִין, מִנְּחִילָנוּ מִצּוֹת מִצּוּמְדוֹת, מִבְּלוֹת
 מִכְחִישִׁים, מִחַיּוֹת מִזְהִירִים, מִחֲבִטּוֹר מִעֲבִטִי
 ב מִעֲגָל : מִצּוֹתֶיךָ מִחֲסֵה מִבִּיגָהֶם, מִסְתּוֹר מִנוֹקִים
 מִעֶזֶן, מִרְהֻמוֹת מוֹרָר, מִעֲוֹת מִישׁוֹר, מִדְּכָא

Achtzehntes Kapitel.

1. Von Ewigkeit her erhabener, heiliger Gott, Welten liessest du aus dem Nichts hervorgeh'n, aus Nichts schufst du jene Wesen in höhern Sphären, setzest da, wo von Anbeginn eine Leere war, eine Reihe Ehr-
2. furcht erweckender Körper ein. Du zeichnetest ohne Zirkel jedem Planeten seinen Kreislauf vor, und wie getroffen ist das Ebenmaas! Jeder dreht sich in seiner Bahn, alle in Reihen wohlgeordnet. Wer kann, wie Du, das schöne Siebengestirn flechten? — Wer, ausser Dir, kann Orions Bande lösen? —
3. Du bestimmtest die Zahl der Dich bedienenden Sterne, und kröntest mit Deinem Abglanz sie. Elemente schufst Du, ordnetest sie in Stufen, liessest Wasser von Wassern sich trennen; der Erden Tiefe, wie siedender Kessel brausend, stiess Dünste aus, — sie ergossen sich in Regen, und befeuchtet ward
4. die Erde! — In Ergründung Deiner erhabenen Allmacht ermüdet der Denker, wird kraftlos in Anschauung Deiner Majestät, erkennet Deine Eigenschaften aus Verneinungen nur. D'rum verstummt auch der Redner in Deinem Lobe, er bleibt unwissend, der Weise, in Betrachtung Deiner Grösse. Aber Du wirst begriffen, wirst erkannt in den Werken Deiner unendlichen Gnade. —

Zweiter Abschnitt.

1. Wer, o König aller Könige, wer von den Heiligen darf sich dem Orte Deines Aufenthaltes nahen? wer den Eingang Deiner Wohnung berühren? — den Ort, der erhabener, als alle Oerter, die Wohnung, die prachtvoller, als alle Wohnungen ist? Strahlende Lichter, wie Zwillinge gepaart, preisen Dich, Wesen vom zweiten Range, zu Deinem Dienste geschaffen. Leuchtende Sterne, von Dir zum Wirken eingesetzt, umwälzen mit Begierde sich, vereinen der Stoffe verschiedenste, sammeln der Schöpfung ein-
- 2.

פ ר ק ש מ ו נ ה ע ש ר

כולל בקשות הממין נחלקים לתשעה חלקים

ונקראים כן ע"ש שהמליץ התחיל כל מלה באות כ.

א חלק א מרומ מראשון מקום מקדשינו, ממציא
מצואים מאין, מחולל משמרות מרומו מאפס,
מעמיד מחברת מערכת מבהילות, מתוהו מוחלט:
ב מתאר מבלי מה מחוגה מזלות, מכונות מקבילות,
מציב מראשיתו מעגלים, מסובבים מערכה מול
מערכה, מקשר מכימה מערנות, מושכות מכסיל
ג מפתח: מונה מספר משרתים, מכהתירים
מלקטים מפניו משאזות, מסדר מוסדותיו,
מדרגות משתלשלות, מבדיל מים ממים, מרתית
מסיר מצולח, מוריד מטרת מעוזו, משקה מוצק
ד מעליזותיו: מלאה מחקר מחשב מרוממורתו,
מחליש מביט, מציצו מגבהו, מתואר משוללות:
ה מקצר מבטא מלצים, מעומק מהלליו, מסתתר
מלב מחוכמים מגאותו, מושג מחסדיו מודע
מדרכיו:

א חלק ב מלך מלכי מלכים, מי מקדושים מתקרב?
מסביבות מקומה? מבוא מדורך מנושק? מקום,
מתנשא ממקומות מגבילים, מדור, מתעלה
ממרורות מקיפים, מעריצים, מאורות מתאימות,
ב מרבה משנה משרתיו: מזרות מזהירים,
מצירים משלך מתנועעים מתשוקה, מספרתם,
מתערבים מוצאים משתנים, מהלכם, מאסף

volle Volk nannte. Als ihnen aber ihre Sünden, wie dickes Gewölk, das Licht des Ewigen entzogen, da wich beinahe die Glorieux von ihnen, die ihnen die Vorsehung vorzugsweise werden liess; sie wurden widrigen Zufällen preis gegeben, ihr Land ward in öde Wüste verwandelt, die Kenntniss der Geheimnisse, der wahren Lehre nahm ab, Weisheit und Wissenschaften schwanden; schwer lag die Strafe auf ihnen, ihre Flüchtlinge irrten, von Hass und Verachtung verfolgt, in den Ländern fremder Nationen umher. —

12. Dereinst aber werden sie alle ehemalige Herrlichkeiten wieder besitzen, das Reich wird seinen Glanz erhalten, die Weisheit ihr Haupt empor heben, die göttliche Vorsehung wird über sie walten, und alle Herzen durch die Geheimnisse der Lehre erleuchten, wann der Ewige seines Volks Gefangene erlöst.

O dass wir es noch erlebten! —

- 13) Endlich wird der Ewige Israels Todte zum neuen Leben erwecken, Seele und Körper werden wieder vereint, wie vor dem Hinscheiden.

Dies die grösste zeitliche Wohlthat, die Gott uns angedeihen lässt, sie zeugt von seinen Ehrfurcht erweckenden Wunderthaten.

Zum Beschluss sage ich dir, weiche weder rechts noch links von den Glaubenslehren des grössten und würdigsten unter dem Geonim (Beherrscher des Zeitalters), des erhab'nen Lehrers, Rabbi Mosche, Sohn des Rabbi Maimon, seligen Andenkens, dem Keiner von den israelitischen Weisen gleicht, die nach dem Beschluss des Thalmuds lebten.

Dann bin ich gewiss, dass du, mit allen religiösen und wissenschaftlichen Kenntnissen bereichert, den Ewigen, deinen Gott, ehrfürchten wirst.

וְחָכָם, וְשֹׁאֲחָרֵי זֶאֶת בְּהַבְדִּיל מֵעֲבָה עֲנֵנֵי עֲוֹנוֹתֵיהֶם,
בֵּין אֹרֹךְ הָאֱלֹהִי וּבֵינָם, כְּמַעַט נִדְעָךְ עֲלֵיהֶם קִצַּת
מִבְּהִירֹת הַחֲשָׁנָה, לְהַעֲזֹב אֶל הַמְקָרִים הַמְרִים
הַמְאֲרָרִים, וְהִיתָה אֶרֶץ לְשִׁמָּה וּלְחֶרֶף, וְחִלְשָׁה
בָּהֶם יְדִיעוֹת אֱמֶתוֹת הַתּוֹרָה וּסְתָרֶיהָ, וְהִסְתַּתְּרָה
חֲכָמָתָם וּבִינָתָם, וַיִּחְזַק עֲלֵיהֶם רָעוֹנָשׁ, עַד
שִׁימָאֲסוּ וַיִּשְׁנָאוּ פְּזוּרֵיהֶם, בְּאַרְצוֹת הַגּוֹיִם אֲשֶׁר
נִעְתְּקוּ שָׁם :

יב וְשֹׁאֲחָרֵי בֶן בִּמָּה שְׂיָבֵא מִהוֹמָן, תְּשׁוּבָנָה הַחֲמוּדוֹת
הַסְּגוּלוֹת כָּלָם, אֶל עֲצֻמוֹתָם הַקְּרוֹמָה יָשׁוּב
הַמְּלָכוֹת, וְתִצְמַח רֵחַ חֲכָמָה וְרֵחַ חֲשָׁנָה,
וַיֵּאֲדָרוּ עֵינֵי הַלְּבָבוֹת בְּחֻדְרֵי הַסְּתָרִים הַתּוֹרִיִּים,
בְּשׁוּב יי אֶת שְׁבוֹת עֲמוֹ וְעֵינֵינוּ תִּחְוֶינָה :

יג וְתִכְלִית כָּל הַטּוֹבוֹת הַזִּמְנִיּוֹת, חַיּוֹת מִתִּי יִשְׂרָאֵל
בְּגִוִּיּוֹתָם וּנְפִשׁוֹתָם הָרָאשׁוֹנוֹת, לְהִרְאוֹת בָּהֶם אֶת
מַעֲשֵׂי יי כִּי בּוֹרָא הוּא :

סוף דְּבָר, תִּשְׁמְאִיל לְבִי אֹהֵי מִיָּן, תִּתְּאֲמִין בְּכָל
מָה שֶׁהֶאֱמִין בּוֹ אַחֲרוֹן הַגְּאוּנִים אֹהֵי בְּזִמָּן רֹאשׁ
בְּחִשְׁבֹּת הָרַב הַמּוֹרָה הַגְּדוֹל ה'ר'מ'ב'ים, הַנִּקְרָא
רַבִּינוּ מֹשֶׁה בֶּן הָרַב הַגְּדוֹל רַבִּינוּ מִיִּימוֹן וְצ'ל, אֲשֶׁר
אֵין עֲרוֹךְ אֵלָיו בְּכָל חֲכָמֵי יִשְׂרָאֵל, אַחֲרֵי חֲתִימַת
הַתְּלָמוֹד, בּוֹאֵת אֲנִי בְּטוֹחַ אֲשֶׁר בְּכָל חֻדְרֵי הַחֲכָמָה
וְהַתּוֹרָה, אֶת יי אֶלְהִיךָ תִּירָא :

(*) ר'מ'ב'ים נולד בעיר קורדבה במדינת שפאניעו ביום יד ניסן
ד'אלפים ת'ת'צ'ג ליצירה, ונפטר ביום שני כ' טבת, שנת ת'ת'ק'ס'ג,
כמבואר בספר מאור ענים סוף פרק כה בשם הגדולים.

- 5) Belohnt und bestraft, ist gerecht und gnädig, nach seiner Allweisheit.
- 6) Er, der Unveränderliche, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- 7) Ihm allein gebührt Verehrung und Anbetung, Alles ausser Ihm ist erschaffen, des Anbetens unwürdig. — Es giebt erhab'ne Engel von verschiedenem Range, heilig ihrem Ursprunge nach, welche nichts gemein mit dem Irdischen haben. Sie sind vom Ewigen erkohren, ihren Rang nach Ihm in der Schöpfung einzunehmen, den erhabensten Weltkörpern Erhaltungskräfte zufließen zu lassen; auf der untersten Stufe unter ihnen steht ein Engel, vom Ewigen eingesetzt, uns mit Vernunft zu begaben, uns Dasein, Vervollkommnung und Fortdauer zu verleihen. — Der Mensch ist das edelste aller an sich vergänglichen Geschöpfe, nur das Selbstständige in der Schöpfung übertrifft ihn an Würde — Israels Nachkommen sind die Gemeinde des Ewigen, die Schaafte seiner Weide: seine Auserkohrnen sein Eigenthum unter allen Erdensöhnen, daher die besondere göttliche Leitung und Obhut bei allen ihren
- 8) Unternehmungen! Der Ewige liebte ihre Vorfahren,
- 9) war auch ihnen gewogen, zeichnete sie aus, und gab
- 10) ihnen seine heilige, unabänderliche Lehre durch den
- 11) erhabensten Gesetzgeber (Mose), durch den grössten der Propheten. Sie bewohnten ein treffliches, weitläufiges Land, die Quelle aller ewigen und zeitlichen Vollkommenheiten. Gründliche Wissenschaften blühten unter ihnen, rein waren ihre Begriffe, daher man sie eh'mals das weise, einsichts-

ה לגמול ולהוכיח במשפט ובחסד, שהם שני חלקי
הנהגת החכם :

ו ושהוא הנצחי אשר לא סר מהיות :
ז ושאליו לברו יאתה העבודה והתפלה, ושכל מה
שזולתו, נברא ומחדש, ובלתי ראוי לעבוד לו,
ושיש במציאות מלאכי עליון גבוה מעל גבוה,
וקדושים המה מראשית דרכם, ודבר אין להם
עם ענן וערפל, והם המה אשר יי קורא לשבת
אחריו, ראשונה במלכות, ומשיכו הקיום לראשונה
הגופות ונכבדיהם, ושיש מהם מלאך מדיין
בשפל מדרגותם, שמרו הבורא חונן שכרינו
תחת שמי יי, המציאות ורהשלמה ורהשאר,
ושהיצירה האנושית מבחר כל המשתנים בעצמם,
אבל כל נצחי באישו יותר נכבד ממנו, וכי זרע
ישראל עדת יי צאן מרעיתו, מבחר האנוש וסגלת
האדם, היתה מפני זה התנהגה והעיון במעשיהם
יותר חזקה ומיוחדת :

ח ובחמלת יי עליהם, ואהבת אבותיהם נתיחדו
בתורתו הקדושה :

ט אשר לא תשתנה :

י דת נתנה מאביר הרועים : (משה רבינו)

יא אשר רחוק אדון כל הנביאים אשר מעולם, עוד
בארץ נבחרת רחבת ידיים, מקור כל שלימות
אמתי ומדומה, עוד בחכמות אמיתיות ומושכלות
נקיות, בעבורם יקרא להם בראשונה, עם גבון

Siebenzehntes Kapitel.

1. **G**ehe, Herz, geh' zu den Weisen hin! sei lüstern nach ihren angenehmen Lehren, sei wie eine Mauer standhaft, ihnen nachzuwandeln, lass' ihren Ruf zum Panier dir dienen! sammle mit Emsigkeit die Schätze ihrer lieblichen Weisheit, ihr Beifall feuere dich an, ihnen nachzuahmen, ihr Zorn bessere dich. Unterwerf' dich ihnen ganz, nimm, selbst ihren Fluch für Segen an; jeder Verweis von ihnen sei dir schätzbares Gut, denn sie lassen dir Quellen des Heils zuströmen, lassen, durch ihren leichtfasslichen Vortrag, die Wahrheit in deinem Herzen Wurzel schlagen.

Die 13 Elemente unseres Glaubens.

- 1) Eh' du zu handeln beginnst, befestige dich in dem Glauben an den Ewigen, der erhaben über alle Wesen, der die Ursache aller Ursachen ist. Er ist unveränderlich, sein Dasein unbedingt nothwendig, seine Vollkommenheit gränzenlos, unsrer Vernunft unbegreiflich.
- 2) Er ist kein Körper, keine der Kräfte, die sich im Körper äussern.
- 3) Er ist ein einiges ewiges Wesen, an welchem nicht Theilbarkeit, nicht Mehrheit stattfindet. Keine Eigenschaft kann ihm auf bejahende Weise beigelegt werden, wenn sie als wesentlicher oder hinzugefügter Theil seines Wesens betrachtet wird.
- 4) Er kennt jede unserer Handlungen.

פ ר ק ש ב ע ע ש ר

המליץ מדבר אל לבו שיחאו להתאבק בעפר תלמידי חכמים,
ולשתות בצמא את דבריהם, ולהאמין אמונתיהם אמונתי י'ג עיקרים
עקרי אמונתינו דקדושה, המסודרים על פי הרמב"ם זצ"ל בפירוש
משניות פרק חלק משנה א מסכת סנהדרין, אך המליץ סדרם
כאן באופן אחר.

רְבִי לְבִי לָךְ אֵל חֲכָמִים וְתָאוּ לְמַטְעֲמוֹתָם, הִיָּה
שְׁבִילֵיהֶם כּוֹנֵם כְּנֹד, וְכֹנֵם תִּשָּׂא אֶת שְׁמוֹתָם,
זאת עֲשֵׂה, עֲשֵׂה דְבִי מִחֲמוּדֵיהֶם וְסוּדוֹתָם, רְצוֹנָם
יִבְעִיָסְךָ לְקִנְיָא בְּעֲצֻמוֹתָם, וְכַעֲסֵם יִרְצֶךָ לְעִבּוֹד
עֲבוֹדָתָם: קַח נָא בְּרָכָה עָלַי קַלְלָתָם, וְשִׁמַּח
רְבִי כָּעַל כָּל רוֹזֵן בְּגִיעֲרָתָם, כִּי תוֹצֵאֹת תִּשׁוּעָה
יִפּוּצוּ לָךְ מִמַּעֲיָנוֹתָם, וְעַל שְׂרָשֵׁי הָאֲמָת יַעֲמְדוּ
לְפָנֶיךָ מִנְקֵלֵי שִׁיחָתָם:

אלו הם שלשה עשר עקרים

- א רְבִי, רֵאשִׁית כָּל דְּרָכֶיךָ, תֵּאֱמִין שֵׁשׁ עַל כָּל יֵשׁ,
מִי שֶׁהוּא סִבָּתוֹ וְסוּף כָּל הַסִּבּוֹת אַחַת אֲשֶׁר לֹא
תִשְׁתַּנֶּה, הוּא הַנִּמְצָא שְׂאִין גְּבוּל לְשִׁלְמוֹתוֹ, וְלֹא
תִקְוֶה עַל חֵלֶק מִצָּעֵר מִמֶּנּוּ, יִדְעֶת כָּל בֶּעַל שֶׁכֶּל:
ב וְרֵאֲמִין, שְׂאִינָנו גּוֹף, וְלֹא כֹחַ מִכַּחֲתִינוּ מִתְעַרֵּב,
וּבִלְתִּי מִתְעַרֵּב:
ג וְשֶׁהוּא אֶחָד, לֹא אַחֲדוּת הַכֶּמֶה, אֲבָל נִמְנַע
הַרְבּוּי וְהַחֲלוּקָה בּוֹ מִכָּל צֶדֶד, וְשִׁתְּאֲרֵי הַחַיּוּב
מִנוּעִים מִמֶּנּוּ, מִדֶּרֶךְ שִׁיחָיו נִוְסָפִים עָלָיו, אִזּוֹ
חֲלָקִים שׁוֹנִים מִמֶּנּוּ:
ד וְשֵׁשׁ לוֹ יִדְעָה בְּפִרְטָנוֹ:

17. vollkommene Freiheit zum Handeln gab. Siehst du die Himmel, weit über dich erhaben, schauest mächtige Gestirne im entfernten Raum, so denke ja nicht, dass dein Wille ihren uralten Gesetzen unterworfen sei; dir allein ist die Erde gegeben, sie haben, was deine freie Wahl betrifft, weder Herrschaft noch Einfluss.
18. Wählst du gebahnte Strassen, missest die Steigen, die du wandelst, von allen Seiten ab, dann wird der Seegen Gottes der Lohn deines Nachdenkens, deiner Aufmerksamkeit; deine Thaten werden in Erinnerung gebracht, der Ewige verzeichnet sie alle.
19. Lässt du dich aber von aufsteigenden Gedanken hinreißen, handelst ohne Auswahl, ohne Klugheit, folgst den Eingebungen des blinden Ungefährs, hängst ganz an ihm: Sieh'! so beschämst du mich! — ich ziehe zu Felde, Beute zu machen, Kammern anzufüllen, — und deine Voreiligkeit führt mich leer zurück. Du findest Gefallen an meinen Widersachern, dir und
20. mir zur Schmach; unsre Verheerer, unsre Verderber haben wir selbst gezeugt. — Soll ich es noch für höhern Willen erkennen, dass mein blühendes Glück dahin stirbt? denn ich träume in der Faulheit Schlummer, soll der Ewige meine Träume deuten? wider uns können wir murren, nicht wider Gott! —
-

י
אָדם נִתְּנָה אֱלֹהִים עָלָיו, עַל כָּל הַמוֹצֵאוֹת
הַבְּחִירוֹת: וְכִי תִרְאֶה שְׂמֶךְ גִּבְהוֹ מִמֶּךָ, וְתִבִּיט
בְּכַבִּים נִשְׁגָּבִים כִּי רָמוּ, לֹא תִדְמָה וְלֹא תִחְשׁוּב,
הַיּוֹת רִצּוֹנָה תַּחַת מִשְׁפָּטֵיהֶם, אֲשֶׁר גָּבְלוּ
רִאשׁוֹנִים, לֵךְ לְבָרֶךְ נִתְּנָה הָאָרֶץ, וְאִין לָהֶם
בְּתוֹכָהּ מִמְּשָׁלָה וְהַכְּרָח, בְּכָל מָה שֵׁישׁ לוֹ הַתָּלוֹת
נִמּוֹר בְּבְחִירָה:

יח
כִּי תִבְחַר וְתִקְרַב וְתִקְדֶּם דְּרָכִים
נִעְרָכִים וּמִסְדּוּלִים, שְׁקוּלִים בְּמִסְפָּר בְּמִשְׁקָל
לְכָל, הֵלֹא אֶצְלָתָ לֵךְ בְּרִכּוֹת בְּחִשְׁבוֹן מַחֲשַׁבוֹתֶיךָ
וְטוֹב אֲזוּנָם, כִּי לְמַעֲשֶׂיךָ יֵשׁ זְכָרוֹן, וּמִן הָאֱלֹהִים
יִדְעָתָ סְפּוּרוֹת:

יט
וְכִי רַתְּבָצוֹר בְּרָמִי זְמִיךְ,
וְעֲלִילוֹתֶיךָ תַעֲזוּלָל כְּאִישׁ נִדְהָם, וּכְמוֹ שִׁיזְדִּמָּן, לֹא
בְּבְחִירָה וְלֹא בְהִשְׁכָּל, וְאֵת אֲשֶׁר יֵשִׁים הַמְּקָרָה
בְּפִיךָ אֹתוֹ תִדְבֵּר וּבוֹ תִדְבֵּק, רֵאֶה הַזֹּבֶשֶׁת הַיּוֹם
אֵת פָּנָי, רַחֲוִלְכִּים בְּקָרֵב לְשָׁלָל שָׁלָל לְמַלְאָ
חֲדָרִים, וּפְחוֹ הַמְּהִירוֹת רִיקָם הַשִּׁיבָנִי, כִּי בּוֹהֵר
כ
אֶרְצָה בְּמַעֲנֵי שֵׁי, לְבָשֶׁתְּךָ וְגַם לְחַרְפָּתִי: וּמִהַרְסֵי
וּמִהַרְבֵי מִמֶּךָ וּמִמֶּנִּי יֵצְאוּ, וּמָה אֶחָשׁוּב עוֹד
גִּזְרֵת עִירִין עַל יְבִשֶׁת חֲבִצְלָת שָׁרוֹנִי, כִּי בְּתִרְדֵּמַת
עֲצָלוּתִי חֲלוּם חֲרָמָתִי, וְאִין לֵאדְרֹהִים פְּתָרוֹנִים,
עָלִינוּ תְלוֹנוֹתֵינוּ, לֹא עַל יִי:

- „wir sind schuldlos, was konnten wir thun? Vom Ewigen war's beschlossen! was war noch zu thun mit den Kräften der Seele und des Körpers, dass wir
11. nicht thaten? Eitel ist des Helden Ruhm am Tage des Unglücks, Tand Menschenhülfe zur Zeit der Noth; vom Ewigen kommt das Uebel! umsonst alle Vorsicht, es ist unabänderliche Bestimmung; wo die Macht, die widerstehen kann? das göttliche Urtheil ist unumstösslich, wir — ohnmächtig.“ Dies ist gewiss die elendeste Menschenrace, nicht des Mitleids werth. Die Thoren! sie fühlen den Stachel in ihrer Seite, den
13. Dorn in ihrem Auge nicht. Was klagt der Erdensohn, der mit Vernunft begabt ist? Kraft hat, sich dem Nützlichen zu nähern, das Schädliche zu fliehen, Pläne zu entwerfen, Anschläge zu bilden, zur Vervollkommnung des Guten, zur Wegschaffung der Hindernisse; was klagt er über Unfälle, die den Fortgang seiner Unternehmungen hemmen, ihnen Zernichtung
14. drohen? Er beraubt sich ja selbst des edlern Theils seines Wesens, hemmt seine Schwungkraft, sie unterliegt der Faulheit Bürde, zernichtet mit Willen seine bessere Einsicht, findet Wohlgefallen an Verschwendung seiner Kräfte, stürzt sich mit Gewalt
15. ins Unglück. Fürwahr! es ist nicht genug, alles dem Gang der Zeit zu überlassen, ohne reife Ueberlegung zu handeln — ja, selbst Rathschläge sind 'Tand, ohne Kraft und Emsigkeit zur wirklichen Ausführung, darum heisst es auch in den Schriften der Propheten:
16. „Geist der Einsicht und der Thätigkeit. Der Verstand des Trägen gleicht den Flügeln der Ameise, der Fackel in der Hand eines Blinden — Beide fallen ihren Eigenthümern zur Last, ohne ihnen je zu nützen. Betrachte es und erkenne, dass dir der Ewige

נָקִים אֲנַחְנוּ, וּמָה לַעֲשׂוֹת? וְאֱלֹהִים גֹּדֵר, מָה
 לַעֲשׂוֹת עוֹד בְּחֵיל וּבְכֹחַ וּבַעֲצַת הַשֶּׁכֶּל וְלֹא עֲשִׂינוּ:
 אֲךָ שֶׁקֶר הִתְהַלְלוֹת הַגִּבּוֹר בְּיוֹם רָעָה, וְשׂוֹא יא
 תְּשׁוּעַת אָדָם בְּיוֹם עֲבָרָה, מִפִּי עֲלִיזָה תֵּצֵא הָרָעוֹת,
 אֲךָ לְשֶׁקֶר שָׁמְרָנוּ הַמַּעֲוָרֵי הַכְּרָחִי, וְאִין לֵאל
 יָדֵינוּ לְדַחֲוֹרָתוֹ הַגּוֹרָה אֶמֶת, וְאֲנַחְנוּ בַּדָּאִים:
 וְאֵת בּוֹדֵאֵי כֶּת עֲנִיָּה שְׂאִין רָאוּי לַחֲמוּל עָלֶיהָ יב
 לְרֹב סְכָלוֹתָהּ, אַחֵר שֶׁהַצְּנִינִים בְּצַדִּיקָה וְהַשִּׁכִּים
 בְּעֵינֶיהָ וּבֵל יִדְעָה מָה: מַה־יִּתְּאוּנֶן אָדָם חִי יג
 מִדְּבַר בַּעַל חַיִּים? לְהִתְקַרֵּב בָּהֶם לְמוֹעִילוֹ,
 וְלִתֵּת מִשׁוּמָר מִמּוֹיָקָיו, וּבַעַל שֶׁכֶּל לְהוֹסִיף בּוֹ
 עֲלִילוֹת וְתַחֲבֻלוֹת בְּתַקּוֹן, וּדְחִית הַמוֹעִיל וְהַמּוֹיֵק
 מֵהֶם עַל פְּגָעִים, כִּי יִדְבְּקוּרָהוּ בַּפּוֹעַל יָדָיו, לְבִלְתִּי
 יִרְצֶה בְּמַלְאכָתוֹ לְתַתָּה חֶרֶם וְהִיא לֹא תִצְלַח:
 אַחֲרֵי אֲשֶׁר בִּכְוֹנָרָתוֹ גָּזַל סִגְלַת חַיּוֹתָיו, לְהַכְבִּיד יד
 בְּנִטְל עֲצָלוֹת קָלוֹת תְּנוּעָתוֹ, וְאַחֲרֵי אֲשֶׁר בִּדְעָתוֹ
 הִפְסִיד דַּעְרָתוֹ, וּבִרְצוֹנוֹ סָכַל אֶת יָדָיו, לְבַעֲבוֹר
 הַדִּיחַ עָלָיו אֶת הָרָעָה, בְּשֵׁתִי יָדָיו: עַל כֵּן לִבִּי, טו
 לֹא הִתְסַפִּיקָה הַנִּחַת הַמַּעֲשִׂים אֶל הַזִּמּוֹן, מִבְּלִי
 תַקּוֹן עֲצָתָךְ, וְשׁוֹבֵת הַעֲצָה גַם־הִיא הֶבֶל, בּוֹלֵת
 עוֹצֵם הַזִּרְיוֹת עַל הוֹצָאוֹת הַפּוֹעֵל, וְחַבּוֹר שְׁנֵיהֶם
 בְּכַרְתִּי הַגְּבוּאָה, נִקְרָא רוּחַ עֲצָה וְגִבּוֹרָה:
 וְהִנֵּה שֶׁכֶּל הֶעֱצַל, בְּכַנְפֵי הַנִּמְלָה וּכְאֲבוּקָה בְּיַד טו
 הָעוֹד, שְׁנֵיהֶם לְהוֹסִיף מַעֲמָם לְבַעֲלֵיהֶן, לֹא לְעוֹד
 וְרֹא לְהוֹעִיל, וְדַע נָא וְרֹא, כִּי בְּאֲשֶׁר אֲתָה בּוֹ

- Bitterkeit zur Labung mir, sättigest mich mit un-
5. rechtem Eifer. O, beherzige doch meinen Rath, strebe unermüdet nach nützlichen Kenntnissen; wache stets über dich, dass du deine Güter mit Recht die deinigen nennen kannst; unterzieh' dich der Arbeit, die deinen Kräften angemessen ist; thu' alles, was in deiner Macht steht, lass' dich eicht von Geistes-schwächen, nicht von körperlicher Trägheit abhalten,
 6. denn wisse! grösser ist die Menge derer, die Verzweiflung und Faulheit hinrichten, als derjenigen, die das unabänderliche Verhängniss stürzte, in welchem nur Thoren ihren Trost suchen. Vertraue fest auf deinen Schöpfer, lass' es aber nie an eig'nem Fleiss, an reifer Ueberlegung fehlen, denn nur durch sie
 7. wird der Mensch gesegnet. Will der Ewige den Erdensohn begnadigen, so steht Er ihm in seinen Unternehmungen bei, lässt alles, was er thut, gedeihen. Nicht so dem Müssiggänger! „Nur dem Thätigen“, spricht der Ewige, „wird mein Beistand zu Theil!“ —
 8. Gieb der Nachlässigkeit, der Faulheit. kein Gehör, wenn sie sprechen: „das Schicksal ist unabänderlich bestimmt, umsonst deine Bemühung!“ — dies ist der Rath widersinniger Menschen, deren Geist unfähig ist, Erkenntniss und Einsicht zu erlangen, klare Begriffe von ihrem Dasein zu bilden, den Weg zur Ewigkeit ihnen zu bahnen; sie bleiben in Finsterniss,
 9. zufälligen Veränderungen preisgegeben, tappen wie Blinde bei Sonnenschein, von der Thorheit Nebel umhüllt, und finden die offne Pforte zur Rückkehr nicht; Menschen Ihresgleichen bleibt sie immer fern.
 10. Werden sie von Elend gedrückt, von Vernichtung und Verwesung bedroht: dann toben sie gegen ihr Schicksal, breiten ihre Hände gen Himmel, wollen ihre thörichten Rathschlüsse rechtfertigen, sprechen:

אֲשֶׁר רוּתִי, וּמְרוֹרוֹת קִנְאוֹת שְׂכָכָה הַשְׁבַּעְתִּי:
לָכֶה שִׁמְעָה בְּקוֹלִי אִיעֲצֶךָ, הַפִּלֵּג הַשְׁקִידָה עַל
הַלְמוֹד וְעַל בִּקְשֵׁת הַתּוֹעֵלֶת, וְהוֹדִירוּ עַל כָּל מֶה
שֶׁתְּשַׁלּוּט יָדְךָ עַל קִנְיָנוּ בְּצֶדֶק, וְגַם אַחֵר יִגִּיעָה
נִסְבָּלָת, כֹּל אֲשֶׁר תִּמְצָא יָדְךָ לַעֲשׂוֹת בְּכִתְּךָ
עֲשֵׂה, לֹא יִמְנְעֵנוּ מִמֶּךָ, חוֹלֵשׁ רַעֲיוֹן וְעֲצָלוֹת יָדַיִם:
וּפִקֵּחַ עֵינֶיךָ כִּי רַבִּים חֲלָרֵי הַיָּאוֹשׁ וְעֲצָלוֹת יָדַיִם
אֲשֶׁר הִפִּיל, מִחֲלָלֵי גְוִירָה וְהַחֲרוּתָה, אֲשֶׁר הִיא
נַחֲמַת הַפְּתָאִים, בְּטַח לְבִי אַחֲרֵי תִכְלִית הַבְּטָחוֹן
בְּבוֹרְאֶךָ, בְּעֶזֶר הַחֲרִיצוֹת וּתְשׁוּעַת הָעֲצָה כִּי בָם
יְבוֹרֵךְ גָּבֵר: וְכִי יִבְרַךְ אֱלֹהִים אֶת הָאָדָם, יִשְׁלַח
עֲזָרוֹ בְּמַעֲשָׁיו, וְכָל אֲשֶׁר הוּא עוֹשֶׂה, יִי מַצְלִיחַ,
יְכוֹל אֲפִילוֹ יוֹשֵׁב וּבָטֵל, תִּלְמוֹד לֹמֵר בְּכָל אֲשֶׁר
תַּעֲשֶׂה: וְאַל יִשְׁיֹאֵךְ הָרַפְּיוֹן וְהָעֲצָלָה, שֵׁשׁ לִזְמַן
גִּזְרוֹת רְשׁוּמוֹת, כָּל הַשְׁתַּדְּלוֹת עֲמָהֵן שֶׁקֶר, כִּי
זֹאת עֲצַת נִפְתָּלִי לֵבָב, בַּל יִדְעוּ בְּנִפְשׁוֹתָם, הַיָּשִׁיב
לָהֶם טוֹב טַעַם וְדַעַת, לְהַאֲוִיר לָהֶם פָּנֵי מַצְפוּנֵי
מַחֲשַׁבֵּי זְמָנָם, וּלְסַקֵּל לְעֵינֵיהֶם נְתִיבוֹת עוֹלָמָם,
וְהֵם נִשְׁאַרִים בְּאַפְלָת הַמִּקְרִים וְהַתְּמוֹרוֹת
הַמִּגִּיעוֹת: בְּעֶזֶר יִמְשֹׁשׁ נֶגֶד הַשֶּׁמֶשׁ מְכִים בְּסַנְוִירֵי
הַפְּתִיּוֹת, לֹאִים לְמִצּוֹא פֶתַח תְּשׁוּבָה, הַמּוֹשְׁקֵת
נֶגֶד פְּנֵיהֶם וְהִיא רְחוּקָה רְחוּקָה מְאֹד, מֵאָדָם
שֶׁבְּמוֹתָם: וְעַתָּה כֹּאֲשֶׁר צֵר לָהֶם, וּרְאוּתָם
הַתִּכְלִית הַבְּלָה וְהָאֲבִדוֹן, יִרְתַּעֲמוּ מִזְּמָנָם, וְאֵל
עֲלִיוֹנִים יִנוֹפְפוּ יָד, לְזִכּוֹת עֲצָתָם הַנִּבְעָרָה, לֵאמֹר

- vertraust du auf eine Welt, die nicht die deinige ist!
16. Sieh', deine Hoffnung auf Glück und Heil ist auf ewig vereitelt, rettetest du dich nicht noch diesen Tag.
-

Sechszehntes Kapitel.

1. **M**ein Herz! ich seh' dich schmachtend nach Vervollkommung der Seelenkräfte sehnen, während du im Schoosse des Zeitlichen schlummerst, unter seine Freunde dich lagerst; du wünschest, das Eine zu besitzen, ohne dem Andern entsagen zu wollen. So komm'! denn ich will dir erhab'ne, vortreffliche Lehren mittheilen, wie du zum Ziele gelangen, deine Sehnsucht stillen kannst. Beim Anfang meiner Worte, beim Eingang meiner Rede sag' ich dir: dass deine Handlungen mir missfallen, mich kränken. Du lässt dich hinreissen vom zaub'rischen Lispeln einer Schlange, deren Tücken dir doch schon seit ihrer Entstehung bekannt sind, folgst den Regungen thierischer Triebe, deren Schrecklichkeit du in Erfahrung gebracht, nimmst sie zum Maassstab deines Wandels, strebst immerfort nach vergänglichen Vergnügungen, lechzest nach Ergötzungen, dem Schwarm deiner niedrigen Gesellen gleich, streifst, wie sie, im Lande
3. umher, wirbst Matrosen und Steuermann, lässtest Mast und Tau befestigen, das Meer von vielen Schiffen befahren, mit Gold und Kostbarkciten belastet, setztest Amtleute in grossen Städten ein. Was frommt es dir aber, dieses angenehme Spielwerk? Tand ist
4. es, grässliche Abscheulichkeit! Fürwahr! deinen Wünschen Genüge zu leisten, deine Macht zu vergrössern, dich empor zu schwingen, verführst du ohne Schonung gegen mich, reichst des Müssiggangs

וּנְמַצָּאת מִתְאַמֵּץ וּבּוֹטָח עַל עוֹדָם שְׂאִינוֹ שֶׁלֹּךְ :
 וְרָאָה תּוֹחֵלֶת הַתּוֹעֵקֶת וְהַתְּשׁוּעָה, נִבְזָבֶת לָךְ
 לְעוֹלָמִים, אִם אֵינְךָ מְמַלֵּט אֶת נַפְשְׁךָ הַלֵּילָה :

פ ר ק ש ש ה ע ש ר

המליץ יאמר: שחובת כל אדם להשתדל בחריצות, ושקידה בכל
 עסקיו, ולא כעצל ורפיה ידים, יבטח בעוזר האמתי וה' יהיה עמו
 ויצו אתו את הברכה בכל משלח ידו :

א אֶךְ אֲמַנָם, אַחֲרֵי רֵאִיתִךָ לְבִי, עִם חוֹזֵק הַתְּשׁוּקָה
 וְהַחֲשֵׁק לַיִּשְׁלָמוֹת הַנַּפְשִׁים, הַזֹּהָה שׁוֹכֵב בְּחֵיק הַזְּמַן
 קָלִין בֵּין שְׂרֵי אֲוֵהָבִיו, גַּם אֶרְתָּה לְאַחֲוֹ בָּזָה וְגַם
 ב מוֹהָרָא תּוֹכֵל : גִּשָּׁה נָא אֵלַי, וְאַוְרָךְ גְּדוֹדוֹת
 וּבְצוּרוֹת לְהַשְׁיֵג חֲפָצֶיךָ אֱלֹהִים, גַּם הֵם תְּחַלֵּל אֲמַרִי
 וּפְתַח דְּבָרִי, הִיּוֹת רַע וּמָר עָלַי הַמַּעֲשֵׂה הַזֶּה,
 לְהַתְּפֹתוֹת קְלַחֲשׁ הַנֶּחֱשׁ הַמִּנְחָשׁ, אֲשֶׁר יִדְעָתָה
 עֲוֹתָתוֹ מִיּוֹם הִיּוֹתוֹ, וּלְהַתְּעוֹדֵר מִנְּעִירָת אֲתוֹנְךָ
 אֲשֶׁר בַּחֲנֻת סְבִירוֹתָהּ, לְהַתְּהַלֵּךְ בַּחוּץ עַד
 מִשְׁעַנְתָּהּ, הוֹמָרָה לְנַעֲיָמִי הַיָּמִים, צָמָא קָמִי
 חֲמוּדָתָם כָּכָל הַמוֹן רֵעֶךָ הַמִּמְלָאִים אֶת הָאָרֶץ :
 ג לְקָרָא מַלְחִים וְחוֹבְלִים מַעֲמִיקִים מַחְזִיקִים תּוֹרֵן
 וְחֻבְלִים, לְהַרְיֵץ מֵאוֹת סְפִינוֹת בָּיִם, נוֹשְׂאוֹת זָהָב
 וְכָל רוֹזֵן עֶתֶק, וְלָשִׁים נוֹגְשִׁים וְשָׂרֵי מַסִּים עַד
 שְׂשִׁים כְּרָכִים בִּיבְשָׁה, כִּי מֵחֶבְצֵעַ בְּהַמוֹן חֲמֻדוֹת
 ד וְשַׁעֲשׁוּעִים, הֶבֶל הֶמָּה מַעֲשֵׂי תַעֲתוּעִים : אֲבָל
 אַחֲרֵי אֲשֶׁר לְמִצּוֹא חֶפֶץ, לְהַשְׁיֵג אֵיִל וּלְהוֹסִיף עָדָיו
 וְתִלּוֹי רֹאשׁ, לֹא חֲמַלְתָּ תֵּת בְּכָרוֹתִי רֹאשׁ, הָרָשׁוּל

- kannst, willst dich dem Schlummer überlassen? willst träge sein? Wirf ihn von dir, den Schattenschmuck! endedige dich der Strafe, die auf Thorheit, auf Un-
12. thätigkeit folgt! Auf! rufe die Vernunft, dass sie dir zu Hülfe eile, bevor sie anbrechen, die Tage des Unglücks, eh' sie heranziehen, die Schaaren des grauen Alters; sie wandeln Kraft in Schwäche, Muth in Zaghaftigkeit. Die Zeit, deine Verführerin, stellt sich dann dir gegenüber, spottet deiner, wenn deine Blätter hinwelken, wenn deine Wirkungskraft sich verliert, wenn deine Tritte wanken auf staubigem Pfade. Das Gift, welches du aus des Unheils Kelch gesogen, wirkt in dir, dein Oberkleid reißt von der schweren Bürde, die auf dir liegt — sie verleugnet
13. dich, der du sonst ihr Vertrauter warst. Deine Gedanken, die dir Feinde waren, die sich in deiner Jugend fremd gegen dich zeigten, dich deinen Feinden verkauften, dein Hinschmachten gleichgültig ansahen, werden nun anderes Sinnes; erkennen, wie schlecht sie gegen dich gehandelt, wie tief sie dich verwundet haben, rufen aus: „Was haben wir gethan? haben die frühern Tage vorüber ziehen lassen! ohne sie uns zu unterwerfen! und welche Tage! sie waren besser, als diese, „voller Kraft und Streben!“
14. oder rechnest du auf die lange Dauer deiner Jugendjahre? denkst, es wäre noch immer Zeit, dich zu bessern? schmeichelst dir mit der Hoffnung, heutige Uebelthaten morgen wieder gut zu machen, da du doch stark genug bist, heute noch deinen schlechten Wandel, deine bösen Handlungen zu ändern? Wahrlich! so trügst du dich, denn Tand sind unsere Tage
15. auf Erden! je nachlässiger du in Ausübung des Guten bist, je länger du die Besserung verschiebst, desto weiter entfernst du dich von ihr; je mehr du sprichst: „Ich habe noch Zeit, das Gute zu erlernen“, je mehr nimmst du an Albernheit zu. Wer weiss auch, ob du den künftigen Tag erlebst? ob du Thor morgen noch etwas dein nennen kannst? So

וְאַתָּה לָמָּה תִּשְׁכַּב וְתִרְדָּם? לָמָּה תִּתְעַצֵּל לְנַצֵּל
 עֲדִימִים כִּצֵּל? וּלְהִתְנַצֵּל מֵעוֹן הַעֲצָלָה וְהַכְסֵּלָה:
 יב קוֹם קִרְא לַתְּבוֹנוֹת וּתְבוּאָנָה עַד אֲשֶׁר לֹא
 יָבוֹאוּ יְמֵי הָרָעָה, עַד אֲשֶׁר לֹא יֵצְאוּ גִדּוּדִים חֲלוּצִי
 שִׁיבָה, יַחֲרִיפוּ כַח גָּדוֹל בַּעֲנוּת חֲלוּשָׁה וַיִּמְירוּ
 גְבוּרָה בְּמוֹרָךְ לֵבָב, וְהִזְמִין אֲשֶׁר חִבְּרָתוֹ הִסְרָתָה
 אֹתָךְ, יִתְיַצֵּב מִנֶּגֶד כְּמִצְחָק עָלֶיךָ, בְּגִבּוֹל עָלֶיךָ,
 בְּאִבּוֹד פְּעָלֶיךָ, בְּכִלּוֹי נַעֲלֶיךָ, בַּעֲפָר שְׁעָלֶיךָ,
 וּמוֹצֵק רַעֲלֶיךָ, מְכוּס מַעֲלֶיךָ וּבִלּוֹת מַעֲיָלֶיךָ בְּכוֹבֹד
 עָלֶיךָ, וְכִחַשׁ בְּךָ אֲחֵרֵי הַיּוֹרֵתוֹ בְּאִמְנָה אֶתְךָ:
 יג וְסַעֲיִפִּי סַעֲיִפִּים אֲשֶׁר שָׁנְאוֹךְ בְּהִתְמַכְרֵם עַל נַעֲוֵי
 לְמַכְרֵם לְאוֹיְבֵיהֶם, וְאֵין הוֹלָה מִכֶּם, עָלִי עַל
 מַחֲלָתִי, גַּם הֵמָּה יִהְיֶה לְבָבָם, יִכִּירוּ אֲשֶׁר הִרְעוּ
 וְהִבִּיטוּ אֲשֶׁר דָּקְרוּ, לֵאמֹר מַה־זֹּאת עָשִׂינוּ כִּי
 שָׁלַחֵנוּ הַיָּמִים הָרָאשׁוֹנִים מֵעֲבָדֵנוּ, וְהֵם הָיוּ טוֹבִים
 יד מֵאֲלָה לָּצֵאת וּלְבֹא וּלְעֲשׂוֹת חֵיל: וְכִי רַחֲשׁוּב
 אֶרֶךְ יָמַי בַּחֲרוּתֶיךָ כִּימֵי שָׁמַיִם לָרוֹב, וְכִי יֵשׁ עֶדֶן
 וְעֵדֶנִּין לְהִרְעֵ וּלְהַטִּיב, וְרַחֲמֵיב עַל זֹאת רַחֲמֵנוּ
 לְחַטֹּא הַיּוֹם, וּמָחָר רַחֲשׁוּב, וַיֵּשׁ אֶתְךָ מִמִּשְׁלָה
 לְעֻזּוֹב גַּם הַיּוֹם מִרֵּי שִׁיחָךְ, וּמַעֲוֹת פְּעָלֶיךָ, שֶׁקָּר
 טו אֶתְּהָ דוֹבֵר, כִּי הֶבֶל יִמִּינוּ עָלֶי אֶרֶץ: וְכֹל אֲשֶׁר
 הִתְרַשַּׁל עַל רַחֲשׁוּב מַעֲשׂוֹתָיו, בִּדְחוּרָתוֹ לְמַחֲרָתוֹ
 תוֹסִיף סָרָה, וְכֹל אֲשֶׁר תֹּאמַר לְכַשְׁאֲפָנָה אֲשַׁנָּה,
 הַתְּשָׁנָה בְּאוֹלָת, כִּי מִי יוֹדֵעַ, מַחֲרָתְךָ הִתְשִׁינֵנוּ,
 וְאִם יוֹתֵר לְנֶבֶל כָּל מְאוּמָה עַד אֹר הַבּוֹקֵר.

7. Willst du an diesem dir anvertrauten Gut nicht Hand legen, so halt' es in Ehren, bleibe zu Hause, pfleg' und warte es! Warum willst du dich mit verworrenen Ideen geisseln? warum dich in einen Schwall von Rechnungen verlieren? warum deine kummervollen Verrichtungen, deine mühseeligen Arbeiten ver-
8. vielfältigen? Sieh' nur, wie ausgebreitet das Geschäft ist, diesen Geist zu pflegen, und wie kurz unsre Lebensjahre! und lebten wir auch Jahrtausende, wahrlich wir könnten diesem Geschäft nicht Genüge leisten! was nun erst, da die Tage uns'rer Wallfahrt so wenig, so kummervoll sind! O, wir
9. können auch das Kleinste nicht vollbringen! D'rum sei aufmerksam, mein Herz, höre die heilbringende Lehre, die ich dir mittheile: Verlasse das bethörende Zeitliche! es ist der Inbegriff aller Widerwärtigkeiten! begnüge dich mit dem Genuss des Nothwendigen, das die Erhaltung deines Lebens heischt, das der Mensch, ohne Gefahr, nicht missen kann; auf! koste die besten Früchte der Erde, labe dich am Balsamduft, um gesund zu bleiben, geneuss auch des Honigs ein wenig, wenn auch zum Vergnügen nur, aller Ueberfluss aber sei verbannt von dir, überlass' ihn den Thieren des Feldes und den Menschen, die
10. ihnen gleichen! Was nützen dir Spezereien, die verwesen? Kostbarkeiten, die der Motten Beute werden? Ihre Menge, ihre Mannigfaltigkeit, alles Traumbild nur! seine Deutung: der Körper wird frühzeitig aufgelöst, die Seele fährt dahin, wie die Seele des Thieres. Mögen deine Feinde so träumen! mag deinen Hassern diese Deutung werden! So nimm denn
11. meinen Rath an, so lange deine Zweige noch grünen, so lange dein Glanz nicht von Wolken getrübt worden, da du noch, von Muth und Jugendkraft besetzt, schnell wie ein Reh, zum Kampfplatz zu eilen, das Ziel erreichen und Alles retten kannst. Du, der du so viele Andere, die, von zeitlichen Vergnügungen eingeschläfert, durch das gute Gerücht von dir, durch deines Lichtes Glanz, aus dem Schläfe wecken

ז בָּהּ, וְלָבָה בְּקִרְבָּה הַמָּס יָמָם : וְאִם תִּפְצֹת לְבַל
 תִּשְׁלַח יָד בְּפִקְדוֹן, הַכָּבֵד וְשֵׁב בְּבֵיתְךָ לְעִבְרָה
 וּלְשִׁמְרָה, וְלָמָּה תִּתְנַגֵּד בְּרָעָה, בְּדַעוֹת מְבוּכוֹת
 מְבוּכוֹת הַשְּׁבוּנוֹת רַבִּים? לְהַגְדִּיל תִּלְאוֹת מַעֲשִׂים
 ח וְעֵצְבוֹן יָדַיִם? וְאַתָּח רֹאֶה מִלְּאֶכֶת בֵּיתִי הַנֶּפֶשׁ
 הַזֹּאת אֲרוּכָה וְרַחֲבָה, וַיָּמִי שְׁנוֹתֵינוּ קִצָּרִים מִהַשִּׁיג
 וְאֵלֵינוּ חַיֵּינוּ אֶלֶף שָׁנִים פְּעָמִים, לְרוּחַק הַמְּבוּקָשׁ
 וּמָה גַם? עֲתָה בְּהִיּוֹת יָמֵי שְׁנֵי חַיֵּי מִגִּידֵינוּ מַעֲט
 וְרַעִים, וְלֹא הַשִּׁיגוּ מִדָּבָר קָטָן וְעַד דָּבָר גָּדוֹל :
 ט שְׁמַעוּנִי אֲזִנִּי, אֲלִמְדַּכֶּם לְרוּעִי, רֹאֶה לְבִי גַם
 רֹאֶה, הַזֶּמֶן סָכָל חֲבוּר עֲצָבִים חֲנִיחָהוּ, הַסִּתְּפָק
 מִמֶּרְאֵה עֵינֶיךָ כְּשִׁיעוֹר הַהִכָּרְחִי לְעַמִּידַת רַחֲמֵי
 אֲשֶׁר לֹא יַעֲזֹבֵנוּ הָאָדָם וְחַי, קוֹם בְּחַר לָךְ מִזְמֶרֶת
 הָאָרֶץ מַעֲט צָרִי לְשִׁמִּירַת בְּרִיאוֹת, מַעֲט דְּבַשׁ
 לְלִקְיַחַת תַּעֲנוּג, וְאַתָּה הַיּוֹתֵר תִּתְּרוּם וְהִיָּה לְמֵאכָל
 לְבַהֲמוֹת הַשָּׂדֶה וְלִבְנֵי הָאָדָם הַדּוֹמִים לָהּ :
 י וּמַה־לָּךְ לְרַכְלוֹת רֶקֶב וּסְגִלַּת עֵשׂ כָּלָה? הַמוֹנָם
 וְשִׁאוֹנָם חֲלוּם אֶחָד הוּא, פְּתִירוֹנוּ, עֲלוֹת הַגּוֹיָה
 בְּלֹא עֲתָה, וְרִדַּת הָרוּחַ בְּרוּחַ חֲבֵהָמָה אַחֲרֵי מָוֶת,
 יא לְבִי הִלָּמָא לְשִׁנְאָךְ וּפִשְׁרָה לְעָרְךָ : לְבִי זֹאת
 עֲצָתִי, אִם תֵּאבְרָה שְׁמוֹעַ בְּעוֹד בִּפְתָךְ רַעֲנָנָה
 וְאִין עֲנָנָה לְכַסּוֹת שְׁמִשְׁךָ, וְאַתָּה בָּחוּר בְּטוֹב,
 וְאֲשֶׁר כֹּחַ בְּךָ לְרוּץ אֶדְ הַמַּעֲרָבָה קָל בְּאַחֶר
 הַצָּבָאִים לְהַשִּׁיג וּלְהַצִּיל, וְרַבִּים מִיִּשְׁרָאֵל שְׁנַת עוֹלָם
 וְתַעֲנוּגוֹת זְמַן, יִקְיָצוּ לְטוֹב רִיחָךְ וְאֶזֶר יִרְחָךְ,

auf Erden. Das Gesetz ist eine Flamme, durch einen Funken der Gottheit angefacht, der Mensch in seinen beiden Theilen eine Fackel, von diesem Feuer angezündet: sein Körper ein gut gedrehter Docht, seine Seele geläutertes Oel. Herrscht nun unter Beiden Uebereinstimmung und Eintracht, so ist das ganze

2. Haus des Lichtes voll. Es zeigen sich dir die schätzbaren Früchte eines gerechten Wandels, du entdeckst die Quellen aller verborgenen Dinge — der Unvergänglichkeit kannst du laut dich rühmen; du bist Beherrscher der Begierden nach zeitlichen Gütern,
3. Alles entspricht deinen Wünschen dann. Beobachtest du aber das milde Gesetz nicht, so gleichst du auf deiner Pilgerreise einem einsamen Wand'rer in furchtbarer unwegsamer Wüste; finstere Nacht überfällt ihn, der Sturm heult, Regenguss stürzt herunter — und er — ohne Schutz, ohne Stütze! sein Weg wird immer verworrener, immer schlüpfriger, er glaubt sich von einem Engel des Ewigen verfolgt, er verzweifelt an jede Rettung. Betrachte nun und merk' es dir: ihre, des Körpers und der Seele, Vereinigung ist des Ewigen Gnade, die er seinen Geschöpfen angedeihen lässt; ihre Trennung aber Menschenwerk! Sieh'! so können deine eignen Hände dich erhalten, oder dir den Untergang bereiten! — Erinn're dich auch stets, mein Herz, dass dein Schöpfer einen edlen Geist dir in Verwahrang gegeben, der Fremdling auf dieser Erde ist! Du nahmst ihn als Gast in deinem Hause auf, gabst ihm Lagerstätte an deiner Seite. So lange er nun in deinem finsternen Hause eingesperrt ist, blickt er nach dem Orte zurück, von welchem er genommen worden, denkt in dieser Niedrigkeit an seine ehemalige Würde und Busenfreundin, wie er im Heiligthum auf erhab'ner Stelle gestanden und getrauert! O erbarme dich meiner, sprich ihm freundlich zu, denn nur du kannst sein Erlöser sein. So lang' er bei Dir ist, gleicht er einem Vogel, den ein unbesonnener Knabe gefangen hält; er sieht von allen Seiten einen Schwarm von Vögeln ihre Nester umflattern, hat nicht Kraft, diesem Schwächling zu entkommen, und ihm bricht das Herz!

בְּאֶרֶץ, הַתּוֹרָה הִיא לֵהֵב, מִתְפַּרֵּד מִשְׁבִּיב הַיּוֹשְׁבֵי
 בַּשָּׁמַיִם, וְהָאָדָם בְּשָׁנֵי חֲלָקָיו אֲבוֹקָה, שׁוֹאֵבֶת
 אֹרֶךְ, גּוֹ פְתִילָה נִפְתַּלֶּת, נִשְׁמָתוֹ שָׁמֶן זֵית זָךְ,
 בְּהַסְכָּמָתָם וְהַצָּמָדָם יִתְמַלֵּא הַבַּיִת כָּלֹּ אֹרֶחַ:
 יִגְלוּ לְעֵינֶיךָ אֹצְרוֹת הַחֲנֻכָּה הַכּוֹלְלֶת, וְנִבְעוּ לָךְ
 מִצְפוֹנֵי הַמַּעֲשִׂים אֲשֶׁר בָּהֶם תִּתְפָּאֵר בְּהַשָּׂאֵר
 בְּקִיּוֹם, וּמִמְשַׁלֶּת מַחֲמֹדוֹת הָעֵתִים בְּכָל אֲשֶׁר
 תֵּאֱוֹה בַּפֶּשֶׁךְ: וּבִהָעֶזֶב שְׁמִירַת הַמִּדַּת כְּתַב הַדָּת,
 תִּשָּׂאֵר עִם הַזְּמַן כְּנוֹדֵד יָחִיד, בְּמִדְּבַר נֹרָא וְנִתְיָבָה
 מְעֻתָּת, בְּלִיל חוֹשֶׁךְ וְרוּחַ סְעָרָה, וְגִשְׁם שׁוֹטֵף
 בָּאִין מִשְׁעַן וּמִשְׁעָנָה, יִהְיֶה דְרָכּוֹ חוֹשֶׁךְ וְחֲלָקִלְקוֹת,
 וּמִלֶּאךְ יִי רוֹדְפּוֹ וּבִקְמָה יִשַׁע אִיפֹה? וְדַע נָא וְרֵאחַ
 כִּי חֲבוּרָם חֲסִדֵי יִי עַל בְּרוּאָיו, וּפְרוּדָם מַעֲשֵׂה יְדֵי
 אָדָם, הֵנָּה יְדִיךָ עֹשׂוֹךְ עֲצָבוֹךְ וַיְכּוֹנְנוֹךְ, לְבִי זְכוּר,
 בּוֹרֵאךְ הַפֶּקִיד בְּיָדְךָ רוּחַ גְּדִיבָה, כִּגֹּר בְּאֶרֶץ,
 נֶאֱסַפְתָּ לְבִירְתְּךָ כְּאֹרֶחַ, בְּחִיקָךְ נִטְתָּה לָדוֹן:
 מִיָּדִי הֵיוּתָה בְּמֵאֶסֶר בְּבֵית אֶפֶל, נוֹשֵׂאת עֵינֶיךָ
 לְמָרוֹם מְקוֹם אֲשֶׁר לָקַחְתָּ מִשָּׁם, מִחֲשָׁבֶת
 מִשְׁפָּלוֹתָה בְּגִבְהוֹת רַעֲיוֹתֶיךָ, הַנִּצָּבֶת בְּרֹאשׁ פְּנֵה
 בְּמָקוֹם קָדוֹשׁ, וְהִיא מִתְאַבֶּלֶת! חֲמוּד עֲקִיָּה
 וְדַבָּר עַל לְבָהּ כִּי אֵין זוֹלָתְךָ לְגֵאוֹל, וְהִיא אֶתְךָ
 כִּמּוֹ הַצֶּפוּר הַנִּלְכָּדֶת קְשׁוּרָה בִּידֵי פְתִי הַיּוֹנָה,
 הַתְּבִיט רְהוּמוֹן צִפְּרִים עֲפֹרֶת מִיִּמִּנָּה וּמִשְׁמֵאלָהּ
 יַעֲוִפּוּ בְקִנְיָהֶם, עִם חוֹלֶשֶׁת זֶה הַצֶּעִיר אֲשֶׁר יַעֲצוֹר

ihre Einsicht, sie müssen zu Grunde gehen, Du lässest sie nicht den Weg zur Rückkehr finden, leitest ihre Herzen rücklings; sie sind verloren! Sie müssen in ihrer Blindheit bleiben, und nie, nie kommen sie empor!

37. Wer kann den Berg Gottes hinan klimmen? wer sich dem Orte nahen, wo der Ewige spricht: „Hier thront die Allgerechtigkeit! hier liegen alle Geheimnisse offen! von hier aus wird Alles überschauet!“ — Wer von uns kann den Gipfel erreichen? wer in den Tempel des Ewigen eingehen? — Der, welcher geläuterte Gedanken hegt, reine Triebe hat, dessen Thaten edel, wie die Reben sind;

38. der züchtigende Leiden freudig annimmt, sie als Strafe seiner Vergehungen anerkennt, nie über sie murt; der sich der Sinnlichkeit widersetzt, den Gottesdienst in allen seinen Zweigen übt, dieser darf in das Haus Gottes kommen, Ihm da dienen, Ihn anbeten; er hat vom Baume des Erkenntnisses mit Mässigkeit, mit demüthigem Herzen genossen, so geniess' er nun auch vom Baume des Lebens, und lebe ewig!

39. Auch ich will meine Denkkraft schärfen, mein Inneres von allen Schlacken reinigen, will, bevor ich schliesse, meinem Herzen eine Strafpredigt halten.

Funfzehntes Kapitel.

1. Fasse, Herz, diesen grossen Gedanken! der Mensch, der dem Gesetze nachlebt, ist ein göttliches Licht

למען האבירם, ונתיבות תשובתם תעויות, תשוב
 לבותם אחורנית ולא יושעו, עיני האנשים ההם
 תנגר ולא יעלו: מי יעלה לנו בתחילה אל הר יי
 מקום אשר דבר המלך? ששם יושב כסאו
 למשפט, ששם הסתרים גלויים והכל צפוי? מי
 משלנו את מלך ישראל, וסבב המצפה וערה
 בית אל? טהור רעיונים, נקי התשוקות, אשכולות
 הכשרון על עוללות עלילותיו: שמה לנכח
 השואת ממריו מרודו, ומכלכל אמרי אמריו
 קושר על זמנו, עובד את אלהיו בכל סעיפי
 שעיפיו, זה יבא אל בירתו לשירתו במחיצתו
 לעבוד עבודתו, ידיו מפרי עץ הדעת כפי אכלו
 לקטו, ושלח ידו גם אל עץ החיים בלב נשבר
 ונכלם, ואכל וחי לעולם: גם אנכי אשגן כליותי
 ואסיר טיח תפל מטוחותי, ודברי תוכחות אהבר,
 אני טרם אכלה לדבר אל לבי:

פ ר ק ח מ י ש י ע ש ר

המליץ יורה, שכל אושר האדם הוא בשמרו את חוקי האלהים
 ותורהו, כי תורת ה' היא תנחהו במעגלי צדק ובדרך הישר,
 להמלט ממוקשי מות. ובהמשך דבריו אמר שכל חכם לב יזכור,
 כי הנפש אשר היא חלק אלוה ממעל, אסורה במסגר בכברי
 רחומר העבור, בגוף הארצי, ומשתוקקת למקורה הראשון
 במרומי שחקים. ועל כן יחמול עליה ולא יטמאנה בזדון לבבו,
 בתאוות גופניות נתעבות, ובימי השחרות והנערות, יחל החכם לעבוד
 את ה', כי מי יודע מה יולד יום? — פתאום יבואו ימי זקנה
 ושיכרה, אשר יאפס כח האדם לעשות חיל, והמות בא בחלונינו,
 מבלי הגיד לנו יום בואו:

לבי! לבי! התורה והאדם חבורם הוא נר אלהים

- in meinen Armen zu ruhen, in meinem Schoosse zu schlummern? die ich wie jugendlich Ehegenoss lieben sollte? soll ich sie hintergehen, die Allgeliebte? soll ich meine Gehülfinn vergessen? sie ihrer Herrschaft berauben? der Schande preis geben? O wie viel besser, wie viel lieblicher ist es, ihre Würde himmelan zu heben, dass sie sich dort erquicke, als sie hinabstürzen ins Thal des Trübsals, zur Verdammniss, zur Verwesung! redlich ist, sie im Besitz ihrer Kostbarkeiten lassen, die sie in jene Höhe fördern, sie nicht meinen verhassten, abscheulichen Begierden opfern
32. Edler, ich gebe sie Dir, Ewiger, als diesem Schändlichen! — Ewiger! der Du nur auf's Herz siehst, vom Scheine Dich nicht blenden lässt, Dich trägt nicht der Mächtige, nicht der Erdenheld, die nur ihren Körper pflegen, weder Würze duft, noch Balsamgeruch gen Himmel steigen lassen; sie können Dich nicht hintergehen, die Stolzen, die Kurzsichtigen! Sie sind von Eden's Gefilden ausgeschlossen, zur Hölle verdammt, denn sie haben
34. sich gröblich vergangen. Du, Ewiger, prüfst jeden menschlichen Gedanken, er sei gut oder böse, richtest die geheimsten Vergehungen, wie die öffentlichen; siehst die Leiden der Unterdrückten, die Dir mit ganzem Herzen ergeben sind, wenn auch ihre
35. Redlichkeit nicht allbekannt ist. Du kennest die Heuchler, die höhrend den verlassnen Armen würgen, und sich mit Fasten und Weinen kasteien. Du fluchest ihrer verderblichen Denkungsart, ihren gleissnerischen Worten, nie theilst Du ihnen Frieden zu. Ihr langes Gebet setzt nur ihre Lippen in Bewegung, ihr Herz weiss nichts davon; darum hassest Du sie,
36. die Bösewichte, die Räuber! Du durchschauest den Menschen, seine seichten, ausgedroschenen Entwürfe, seine zerbrechliche Gedankenkette; lähmest die Schritte derer, die von der Vernunft weichen, deren Begierden überhand nehmen, die Andern Schlingen legen, und ihre Hände gen Himmel breiten. Du beschränkst

להיות אצלי, בורועי תנשא ובחקי תשכב ותהי
 לי לאשת נעורים? האבגוד באהבת כלולות?
 האשכח ימיני להסירה מגבירה, לשלחה
 לב לחרפות? הנה מה טוב ומה נעים העלותי
 יקרתה שמי שמים לכלכלה שם, מהשפילי
 כבודה לעמק עכור, להמה ולאבדה, מהנכון
 השיבי מחמדיה, קרואים אל על, משומם
 בכסלי שנואים ונוזפים, טוב תתי אורתי קר
 לב מתתי אותה לגידופים: אתה תראה ללבב
 ולעינים, לא ינוף רב אונים, גבור בארץ
 ועובד אדמתו, חדל לקטר בשמי שם ושמן טוב
 למלאכת שמים, לא ירמוץ רמי הקומה, קרואי
 שאול, מקוצר רוח נגרשים מעדן מעבודה קשה:
 לב אתה תבחן מחשבות בלב איש להרע ולהטיב,
 תשפוט סתרי ומנגלהו לא תתעלם. ראה תראה
 בעוני נלחצים, עובדי בלבותם ואם יושר לבבם
 לב לא יתפרסם: תכיר כובי מתלוצץ, מרצץ עוב
 דלים, ומתענה בצום ובכי, תקלל, מקלקל
 מחשבתו, מככלל אמרו, בל תשפות שלום
 לשפתים נעות בלב רחוק, תשנא מעור וחומץ
 לב גם כי ירבה תפילה: תבחון אנוש מועצותיו
 דקות במדקות, דקות ושרופות, עשתנותיו
 נשברות, ופרוסות פרסותיו פרוסות, ומנבון
 פרושות, ובמותר פרוצות, ומצודותיו פרושות
 ובפיו פרושות השמים, דרכי עצתם תגדור

- in der Tiefe hervorsprossen, so kann sie keine Sin-
 nenlust abhalten, sie mit mildem Regen zu begies-
 sen; weder Sorgen, noch Klagegeschrei, noch ge-
 häufte Leiden können sie beunruhigen, nur ihrer
 Weisheit hängt sie nach. Sie blickt durch's Gitter
 auf weltlichen Drangsal, schauet vom Fenster die
27. Nichtigkeit des Zeitlichen, im Körper macht sie
 Oeffnungen sich, dringt durch wie Morgenroth durch
 Gitterwerk, ihren Werth in der Schöpfung zu erfah-
 ren, ob sie gut oder böse in den Augen ihres Schö-
 pfers erscheint, ob in jener Höhe der Friede ihr
28. winkt. Sie entreisst sich dem Schläfe, schauet, schar-
 fen Blicks, durch die Oeffnungen der Sandhügel, der
 Felsen, die sie umgeben, schweift mit ihrem Forscher-
 blick aus ihrer Verborgenheit. Auch werden sie be-
 lohnt, ihre Verdienste, nach der Würde ihres Ur-
 sprungs, nach ihrem Gewerbe; ihre Thaten alle wer-
29. den ihr vergolten. Lässt sie sich vom Zeitlichen fes-
 seln, von kindischen Lüsten hinreißen, opfert sie den
 blinden Leidenschaften, so ist Verachtung der Lohn
 dieser Ausgearteten, dieser Unbändigen, sie wird
 ihrer Blindheit Raub; strebt sie aber, sich ganz dem
 Ewigen zu weihen, so schwingt sie sich auf Seraphs
 Flügeln hinauf zur ewigen Ruhe, zum Sitz des wah-
30. ren mächtigen Gottes. Du, Ewiger, hast in Deinem
 Himmel erhabene, geräumige Wohnungen bereitet,
 ihr zur Verherrlichung oder zur Qual: wandelt sie
 gerade, so führst Du sie im Rath der Heiligen ein,
 die da ihren Standpunkt haben; nimmt sie aber
 krumme Wege, so schliesst Du sie aus von dieser Erhö-
 hung, giebst die Thörichte dem grausamen Engel preis.
 — Er gebeut noch andern Verheerern, sie in die Tiefe
 zurückzuschleudern, wann sie empor steigen will,
 spricht: „stürzet sie hinunter!“ — und sie stürzen
31. sie! Wie soll ich nun so treulos an meiner Seele han-
 deln, sie in die Hände dieser Barbaren liefern, sie, die
 mir anvertraut worden, in meinem Schatten zu wohnen,

מִהַשְׁקוֹת בְּגִשְׁמֵי נְדָבוֹת הַדְּסִיָּה בְּמִצּוּלָהּ, וְלֹא
 יִטְרִירוּהָ דְּאֵגוֹת וְשֹׁאֵגוֹת וְהַמּוֹן תּוֹגוֹת, מְהֻגּוֹת
 לָבָה תְּבוֹנוֹת, תְּצִיץ מִחֲרָבֵי מְצוּקֵי חֶלְדָּה,
 כו תִּשְׁגִּיחַ מִחֲלוֹנוֹת, קָלוֹנוֹת זְמָנָה : צֹהַר תַּעֲשֶׂה
 דְּגִוָּה בְּעַד הָאֲשָׁנִיב נִשְׁקָפָה כְּמוֹ שָׁחַר, לְדַעַת
 עִרְכָּה בִּיצִירוֹת הַטּוֹבָה הִיא אִם־רָעָה בְּעֵינֵי
 אֲדוֹנֶיהָ ? יַעֲשֶׂה לָּהּ שְׁלוֹם בְּמַרְוֹמָיו, הִתְתַּעֲוֶרֶר
 מִשְׁנָתָהּ, תִּלְטוֹשׁ אִישׁוֹנֶיהָ מֵאַרְבוֹת חוּרֵי עָפָר,
 כח וְכַפִּים הַקִּיפוּהָ : תִּשְׁלַח עֵינֵי בְּחִינָתָהּ מִן הַחוּרִים
 אֲשֶׁר נִתְחַבְּאָה שָׁם, וְדַהֲיָה שִׁכְרָה אֲשִׁכְרָה וַיִּקְרָה
 מִקּוּרָה כְּפִי מִמְּכָרָה, וְתִגְמוּלָהּ מִמּוּלָהּ כְּפִי
 כט מִפְּעָלָהּ : פַּעַם מִחִיר כָּלֵב מִעֲדָנֵי עוֹלָמָהּ, עֲדָנָה
 וְעוֹלָמָהּ נִצְחָה, אֶתְנֵן הַקִּדְשָׁה הַסּוֹרֶרֶת, וּפַעַם
 סִחְרָה וְאֶתְנַנָּה קִדְשׁ לִי, וּפַעַם עַל כְּנָפֵי שִׁרְפֵי
 שְׁגִיָּא כֹּה אֱלֹהֵי הָעֶבְרִים, אֵל הַמְּנוּחָה וְאֵל
 הַנִּחְלָה תִּנְשָׂא, פַּעַם אֲשֶׁר יוֹרִישָׁנָה כְּמוֹשׁ
 אֱלֹהֵי הָעוֹרִים אוֹתוֹ תִּירָשׁ : אֶתְרָה יִסְדֶּת
 בְּזִבּוּלֶךָ חֲדָרִים, עֲלִיִּים, וּמִכּוֹנִים מְכּוֹנִים, נְכוֹנִים
 לְאִידָה וְלִכְבוֹדָה, בִּישְׁרָה תִּבְיָאָנָה בְּסוּד קְדוּשִׁים
 עוֹמְדִים מִמַּעַל, בְּעוֹתָהּ תִּכְלִינָה מִלְּמַעְקָהּ,
 הַפְּקִדָּתַת עָלֶיהָ בְּכִסְלָתָהּ מִלֵּאךְ אֲכֹרִי, יִצְוֶה
 מִשְׁחִיתִים מִחֲבָלִים אֲשֶׁר בַּעֲלוֹתָהּ מְרוֹם הָרִים,
 לְתַחֲתִיּוֹת יִרְצוּהָ וַיֹּאמֶר שְׁמִטוּהָ וַיִּשְׁמְטוּהָ :
 לא וַאֲיֵךְ אַעֲשֶׂה בְּנַפְשִׁי שֶׁקֶר, לְהַסְגִּירָהּ בְּיַדִּי אֲכֹרִים
 לֹא יִחְמוּלוּ ? וְאִם בְּיַדִּי הַפְּקִדָּתַת רוּחְךָ לְשִׁבְתָּ בְּצִלִּי

- unter diesen edlen Seelen! — Dies der Lohn ihrer Arbeit! Sie schwingt sich vom Staube zu den Wohnungen des Friedens empor, steigt, ohne je wieder zu fallen, und eilt, mit Jugendkraft, ihrem väterlichen
22. Hause zu! — so lange aber diese Königstochter an dem hinfälligen Körper gekettet ist, wie unstät sind da ihre Gedanken! wie gross ihre Leiden! nie herrscht Eintracht unter ihnen, sie streiten unaufhörlich, Jedes murren in seiner Wohnung, und Niemand schlichtet!
23. Weh' dem Hause, das die Last zanksüchtiger Eheleute trägt! stets wüthen sie gegen einander, wie Feuer im Wachholderstrauch, sind des Verdrusses und des Unglücks voll, machen sich das Leben ekel, geisseln sich mit Dornen und Disteln. Ihr gewöhnliches Gespräch, das Sprudeln eines siedenden Topfes, endet immer mit Wunden; ihr Anblick gleicht Dornensträuchen, um herrlichen Oelbäumen aufgeschossen — lodernden Feuerflammen im Innern des Hauses.
24. — So der Hader zwischen Seele und Körper, so lange sie in enger Verbindung sind: Er liebt das Herumschwärmen, Sie die Häuslichkeit: Sie, die Edele, hängt fest an ihrem Gott, sucht von weltlichem Unflath, der an ihr haftet, sich zu reinigen, und Er wählt, zur eig'nen Schande, den Weg der Lüste, trennt sich von seinem Schöpfer, sobald er in der Welt erscheint, verlässt ihn, sobald er aus Mutterleibe kömmt, rühmt sich nur seiner Herrlichkeiten, lässt sich Estrich von Edelsteinen machen, schleudert Feuerbrand umher — Funken sprühen, alles Heilige im Hause wird der Flamme Raub! Sie eilt, betrübten Muths, zur heiligen, reinen Quelle, schöpft Wasser, löscht den Brand — arbeitet mit aller Anstrengung ihrer Kräfte, mit reifer Ueberlegung, und
26. ersetzt ist der Brandschaden! Sieht sie eine Myrthe

וְאֵת הַמִּלְאָכָה וְזֶה פָּרְיָהּ, לְהַקִּימָהּ מִעֲפָרָה
 עַד עֲלוֹתָהּ בְּשָׁלוֹם עֲלִיּוֹת, לֹא תִרְדּוּ רַתְּמִיד
 אַחֲרֶיהָ וְשָׁבָה אֶל בֵּית אָבִיהָ בְּנִעוּרֶיהָ:
 כב וְכָל הַיָּמִים אֲשֶׁר הִתְחַבְּרָה בֵּת מֶלֶךְ אֶל גּוֹף
 הַנְּגוּף הַלֵּוֹ, מִה רָגְשׁוֹ רַעֲיוֹנִיָּה? מִה גָּדַל צַעֲרָהּ
 כִּי חֹזֶק הָעֶדֶר תִּהְיֶה בֵּינֵיהֶם, וַיִּנָּצוּ שְׁנֵיהֶם
 כג וַיִּרְגְּנוּ בְּאַהֲלֵיהֶם וְאֵין מוֹשִׁיעַ לָהֶם: אֹי
 לְבֵית כִּי יִשָּׂא עוֹל מְרִיבַת אִישׁ וְאִשְׁתּוֹ, כָּל
 יָמוֹתָם מִזֵּעִימִים הָאֶחָד לָרֵעֵהוּ שְׂרָשֵׁי רַתְּמִים,
 זַעוּמִים וְאַסּוּנִים, מַעֲגִים אִישׁ לָרֵעֵהוּ קוֹצִים
 מְהִיצִים, וְשֹׁכִים מְצִיקִים, וְסִפּוֹר דְּבָרֵיהֶם
 בְּקוֹל סִירִים, מִפְּצִירִים וְחֻבָּלִים מְחַבָּלִים, וְרֹאוֹת
 פְּנֵיהֶם כְּרֹאוֹת שָׁמִיר וְשִׁית, מְקוֹם יָפֶה פְּרִי זֵית,
 אִזּוֹ אִישׁ אֹכֵלֶת בְּפִינַת הַבַּיִת: כֵּן מְרִיבַת
 הָרוּחַ וְהַגִּיָּה כָּל יָמֵי חַיֹּתָם יַחְדָּיו בְּמִצּוֹדָה, זֶה
 יֵאָחֵב רֹצֵיד וְזֹאת תֵּשֵׁב אֲהָלִים, וְזֹאת דְּבִקָּה בֵּי,
 מִתְקַדֶּשֶׁת מִטּוֹמָאֵת הָעוֹלָם אֲשֶׁר נִתְּנָה בְּלִבָּהּ,
 וְזֶה יִגְוֹר לְבַשֶּׁת דֶּרֶךְ כְּרָמִים, נִבְדָּל מִצּוֹרוֹ מִצֵּאתוֹ
 כה מִרְחֶם, כִּי נִזִּיר אֱלֹהִים יִהְיֶה מִן הַבֶּטֶן: וְהוּא
 בְּכַבּוּדוֹת יִתְקַלֵּם, יַעֲשֶׂה לּוֹ בְּבִהָט וְיִשֵּׁשׁ רִצְפָּה,
 וּבִידּוֹ רִצְפָּה לְשַׁלַּח רִשְׁפָּה לְבַעַר הַקּוֹדֶשׁ מִן
 הַבַּיִת, וְהִיא עֹצִיבַת רוּחַ יוֹצֵאת לְשֹׂאוֹב מִים
 מִחֻזִּים מִן הַמִּקְדָּשׁ לְכַבּוֹת אֶת הַשִּׁרְפָּה, עַד כִּי
 חֹזֶק עֲמָלָה בַּפְּעֻלָּה וְטוֹב שִׁכְלָה בְּמַחֲקָרָה שָׁלֵם
 כו יִשְׁלֹם אֶת הַבְּעֵרָה: וְלֹא יַעֲצֹרָנָה הַנָּשִׁים,

17. Theil, und auch ihr genießt seiner. Weicht ihr aber von mir, hüllet euch in den Mantel der zeitlichen Herrlichkeit, wälzet euch in Peru's Staub, wühlt im Goldsand umher, wendet euch zu meinen Verfolgern, werdet Feinde mir: o wie schwach wird dann der Faden, der mich an meinen herrlichen Ursprung
18. knüpft, wie leicht, wie bald zerreisst er dann! Es giebt ohnehin der nothwendigen Uebel so viele, mir stets gegenüber gelagert, die Unfälle der Zeit schwärmen umher, stellen meinen Schätzen nach — erhaschen sie, bemächtigen sie sich nun meiner Habseligkeiten, rafften sie hinweg, dann seid ihr Vergänglichchen ihr erstes Opfer, euer Bund gereicht mir zum
19. Unglück nur, ich gehe mit zu Grunde. Und werdet ihr dann auch anderes Sinnes, rufet mich um Hülfe an: mit was soll ich euch helfen? Mit dem Vorrath an Hilfsmitteln, den ich zu Grunde gerichtet? mit dem Zufluss von Kräften, den ich verschwendet habe? Wollen wir das Gute vom Ewigen nicht annehmen,
20. so ist's um mich und um euch geschehen! — Mein Herr und König! dieses sind die Worte deiner Magd, meiner vernünftigen Seele, die Du geschaffen, sich immerwährend durch Ausübung ihrer Pflichten, durch Zurechtweisung ihrer Nachbarn, die Du mir zugetheilt, zu ergötzen, sorgfältig ihren Dienst
21. zu versehen. Wie schön sind dereinst ihre Wohnungen, wenn sie nach Erkenntniss Streben mehr als alle Schätze achtet, Enthaltbarkeit und Nachdenken über Alles liebt! — dies sind die Stufen zur Leiter, die sie zur ewigen Wohnung führt, dort pflegt sie in ihrem Lustgarten die Beete, die sie hinieden angelegt — verjüngt zur neuen Wonne sich: ihr wird ewiges Heil verkündet, ja der Ewige selbst wandelt

אֶתְכֶם קִרְגְּלִי : אֲכֹן , בְּנִטּוֹתֶכֶם מֵעָלַי לְחַתְכֶסּוֹת
 בְּאִפֶּר תִּפְאֶרֶת הָעֵתִים , לְהַתְפַּלֵּשׁ בְּאִפֶּר אוֹפִיר ,
 לְעַפֵּר בְּעִפְרוֹת זָהָב , וּנְהַפְכֶתֶם אֶל הָרוֹדֶף וְהַיִּיתֶם
 לִי לְאוֹיְבִים , מֵהַ נִּקְלָל לָכֶם לְהַפְסִיק חוּט הַחֶסֶד
 הַמָּשׁוּךְ עָלַי , כִּי בְמַהֲרָה יִנָּתֵק לְחוּלְשָׁתוֹ : וּמִצָּאֵנוּ
 עוֹד הַמוֹנְעִים הַרְבֵּה רַחֲמִיִּים , הַיּוֹשְׁבִים מִמְּלִי וּמִכְשׁוֹלֵי
 הַזִּמָּן הַסּוֹבְבִים בָּעִיר , הָעוֹטְרִים עַל חֲמוּדוֹתַי
 לְתַפְשָׁם , וְהָיָה כָּל מַחְמֹד עֵינַי יִשְׁימוּ בְיָדָם וּלְקַחְתָּם
 וּלְאַבְדֵתָם מִהֲרָה , אֲתֶם רֹאשׁוֹנָה הַמוֹטְבִּיעִים
 בְּהַפְסֵד , וְהִיִּתָּה לִי חֶבְרַתְכֶם לְמוֹקֵשׁ , לְהַאֲבִידֵנִי
 גַּם אֲנִי עִמָּכֶם : וְכִי יִהְיֶה לְבַבְכֶם וּקְדָאֲתֶם
 לִי לְתַשׁוּעוֹת , מֵאִין אוֹשִׁיעֲכֶם ? הַמְגֹרְגִי
 תְּבוֹאֹת אֲשֶׁר סָכְלָתִי ? אִם מִיָּקְבִי גְבוּרֹתַי
 אֲשֶׁר שָׁכְלָתִי ? כִּי אִם , הַטּוֹב לֹא נִקְבֵּד
 מֵאֵת הָאֱלֹהִים , גַּם־לִי גַם־לָכֶם לֹא
 יִהְיֶה :
 מִדְּכִי וְאֵלֶּהִי ? אֵלֶּה דְּבָרֵי אֲמַרְתָּ נִפְשׁ
 הַדְּבָרִית , אֲשֶׁר יִצְרֶה לְשִׁחַק בִּי לְפָנֶיךָ בְּכָל־
 עֵת , בְּחִנְהֻגַּת אוֹדוֹתֶיהָ וְתוֹכַחַת שְׁכֵנֶיהָ אֲשֶׁר
 נָתַתָּ עִמָּדִי , לְעַבֹּד עֲבוֹדָתָהּ וּלְשַׁמּוֹר מִשְׁמֶרֶתָהּ
 מִה־טּוֹבוֹ אֲהַלִּיהָ , כִּי תִבְחַר מִסְחָר הָעֲבוֹדָה
 וְהַמָּדַע , כִּי תֵאָהֵב זָהָב הַפְּרִישׁוֹת וְהָעִיּוֹן , שְׁנֵיהֶם
 מִדְּרָגוֹת לְסֵלָם עֲלוֹתָהּ לְמַעֲוָנָה , וְעֲרוּגַת מִטְעָה
 לְהַשְׁמוֹת גֵּן עֲדָנָה אַחֲרֵי בְּלוֹתָהּ לְחֵדֶשׁ עֲדָנָה ,
 וּמִתּוֹכָם לְתַשׁוּעוֹת בְּשׁוֹרָה מוֹצֵאת וּבְתוֹכָם יִי ?

- dern davon mitzutheilen, auch die Kräfte, die mir am nächsten sind, zu erhalten. So gewöhne ich nun den Körper, der mir zur Wohnung ward, dass er dem Geiste zinsbar sei, sich der Sinne nicht bediene, nichts unternehme, wenn die Vernunft es nicht billiget, wenn es nicht zur Glückseligkeit führt. Die körperlichen Kräfte alle nehmen verhältnissmässigen Antheil an meiner Herrlichkeit, räuchern mit meinen edlen Specereien sich, verwahren sie in ihren Geräthschaften.
13. Sind sie aber nachlässig, wollen mir keine Hülfe leisten, lassen von überhandnehmenden Begierden, von schwindlichen Ergötzungen sich betäuben, lustwandeln auf der Wollust Auen, die zum Schmerze führen, fröhnen thierischen Lüsten, nähren sinnliche
14. Triebe zur lodernden Flamme der Leidenschaft. Dann ermahne ich sie sanftmüthig, mit Worten der Wahrheit: meinen Zerstörern nicht zu folgen, meine Verheerer zu verlassen, mit denen sie bisher Freundschaft pflegten; rufe ihnen zu: „Warum, Freunde, wollt ihr euer eignes Unglück aufsuchen? Warum euren Feinden folgen, die euch irre leiten? überlasst den Thoren den eitlen Pomp! wisset, uns ist erhabene Weisheit bestimmt, sind wir träge, ihre Schätze in Besitz zu nehmen, dann trifft uns Strafe!
15. Seh't! ich, in eurer Mitte, gleiche abgeschorner Wolle, auf lechzendem Erdboden; fällt eine Lage Thau hernieder, so ist die Wolle befeuchtet, der Boden trocken, jene bleibt liegen, Tropfen träufeln auf ihre Lagerstätte, befeuchten endlich auch sie ein wenig; bleibt aber die lockere, schwammigte Wolle trocken, wie kann die harte Erde befeuchtet werden?
16. So bahn' ich mir den Weg, nähere mich schnellen Schrittes dem Abglanz des Ewigen, erquicke mich in seinem Schutze; auch euch ergeht es wohl durch mich, ich erhalte euch, des Ewigen Seegen wird mir zu

מִמֶּנִּי לְזוּלָתִי, מִהִכָּחַת הַשָּׁכֵנִים אֵלַי, עַד הַרְגִילִי
גִּוִּיתִי גַם הוּא הִקְרֹב אֵלַי בֵּיתִי, בְּמִכָּסֶת נַפְשׁוֹת
לְבַלְתִּי הַשְׁתַּמֵּשׁ בְּמוֹשְׁגֵיהֶם, אוֹ לַעֲשׂוֹת כָּל
מַלְאכָה, כִּי אִם חֲפֵץ בָּהּ הַשָּׂכֵל לְהַעְזֹר בְּהַצְלָחָה,
לְכָל־הַדְּרָקָתִי מִכְבוֹדִי אִישׁ לְפִי אָכְלוֹ, וּבִנְדִידִי
חֹדֵי הַתְּבַשְׁמִי וְגַם שָׁמוֹ בְּכִלְיָהֶם: וַיּוֹם הַתְּרַשָּׁלָם יג
מִהַתְּאַמֵּץ לְעֲזֹרָתִי, כִּי יִפְתּוּם אֲהָבִים מִרְהִיבִים,
וּמַחֲוֹגוֹת תַּעֲנוּגוֹת יִתְהַלְכוּ, לְהַתְּעַלֵּם בְּעַצְבִּי עֲשָׂבִי
עֲדָנִים, לְהַשְׁבִּיעַ נֶפֶשׁ בְּהִמָּתָם וְלַרְעוֹת רוּחַ
מִרְחָפֶת, שֶׁהִקְבֵּת תִּאֲוָתָם: אֲחַלֵּק לָהֶם אֲמָרִים יד
אֲמָת, לְבַלְתִּי לָקֶת אַחֲרֵי מַהֲרָסִי, וְלָשׁוּב מֵאַחֲרֵי
מַהֲרִיבִי אֲשֶׁר בָּחָרוּ, לֵאמֹר מִה־לָּכֶם רְעִי לְבַקֵּשׁ
אַחֵר רְעֵתְכֶם? וְלִתּוֹר אַחֵר שְׂנְאֵיכֶם מְנַדִּיכֶם?
הִנִּיחוּ רָאמוֹת וְגִבִּישׁ לְאִוִּיל, הִידְעָתֶם כִּי לָנוּ
חֻכְמוֹת רָמוֹת? וְאַנְחֵנוּ מַחֲשִׁים מִמָּשׁוֹל בְּהִמָּדָתָם, 10
וּמִצָּאֵנוּ עֶז: הִנֵּנִי בְּתוֹכְכֶם כְּגִזַּת צֶמֶר הַשִּׁכְבֶּת טו
בְּאַרְץ צִמְאָה, בְּרִדָּת שִׁכְבַּת הַטָּל, בְּאֲמָת עַל
הַגִּזָּה יִהְיֶה טַל, וְעַל הָאָרֶץ יִהְיֶה חֹרֵב, אַחֵר
הַתִּנְעֵר רִסְסִיָּה, עַל מְקוֹם מוֹשְׁבָה תִרְטֵב גַּם
הוּא מַעֵט בְּתִמְיִדוֹת שְׁכוּנָתָהּ, אֲבָל בְּרִיּוֹת
חֹרֵב עַל הַגִּזָּה, עִם רַפְיוֹנָה וְסִפּוּגִיוֹתָהּ, אֵיךְ עַל
הָאָרֶץ הָעִיִּפָּה יִהְיֶה טַל? וְכֵן כָּל אֲשֶׁר תִּתִּישׁ 11
דְּרָכִי, וְאֶרֶץ לְהַתְּקֵשׁר בְּשִׁפְעִי, אֲמַרְתִּי אֲנִי בְּצִלּוֹ
אֲחִיָּה, וְגַם אַתֶּם, יֵטֵב לָכֶם בְּעִבּוּרִי, וְחִיִּיתֶם
בְּגִלְלִי, כִּי הִיְתָה בִּרְכַּת יְיָ בְּכָל אֲשֶׁר יֵשׁ לִי, וַיְבָרֶךְ

- der heimathlichen Wohnung, unter Fremden, die sie nie gekannt, muss sie nun wohnen. Er trieb sie, die himmlische Liebliche, in ferne Wüste, sie, die es nie versuchte, ihre Fusssohle auf die Erde zu setzen. Hat ihr Schöpfer sie verkauft, ihr Bildner sie betrübt, hat er ihr Erde zur Nahrung, Schollen zur
8. Speise gegeben; muss sie sich nicht schämen und verstummen? Hat der Vater ihr ins Angesicht gespieen, muss sie nicht schaamroth werden? Ja, sie bebt vor Schaam, indem sie die Unreinigkeit erkennt, die an ihrem Saume haftet, spricht aber: „Vom herrlichen Wohnsitze der Vollkommenheit bin ich vertrieben, thue ich nun hinieden nichts, den Verlust zu ersetzen, so wäre es besser, ich befände
9. mich unter der unerschaffnen Zahl; aber ich kann auch hier meinem Gott mit allen meinen Kräften dienen, kann in duftender Wolkensäule, von meinem Vater mir gesendet, zu ihm empor mich schwingen, mit aller Macht höhern Wesen nachstreben, jenen leitenden Kräften, die von den Gestirnen des Himmels
10. herabströmen, mich anschliessen. Ich weiss es, als belebender Geist sandte mich der Ewige den Erdbewohnern, die alle todte Körper nur sind. Wahrlich! nicht meinen Tod beabsichtigte die höchste Weisheit, sie wollte nur jene beleben; nicht meiner Herrlichkeit mich berauben, nur jener
11. Würde erheben. Trug mich auch der Sturm des Ewigen hinweg, warf mich in einem der Thäler, so umkränzt mich doch Sein Wohlwollen, selbst in meiner Verbannung. Noch kann ich, mit gleicher Kraft, in Seinem Pallaste dienen, noch ist es Zeit! ist gleich mein Schmuck in tiefem Schlamm versunken, des Ewigen Herrlichkeit strahlt mild, wie Thau, um meine Wohnung, erleuchtet meine blöden
12. Augen. Bin ich auch in enger Verwahrung, sehe ich doch überschwänglichen Zufluss an Wohl von allen Seiten mir entgegen strömen, hinreichend auch An-

דְּהִיעֲתִיק אֶהְיֶה מְזוּבָּלָה, לְגֹר בֵּין נְבָרִים
 אֲשֶׁר לֹא יָדְעָה, לְשַׁלַּח לַעֲזָאוֹל, אֵילַת שְׁחָקִים
 אֲשֶׁר לֹא נִסְתָּה כֶּף רִגְלָהּ הֹצֵג עַל הָאָרֶץ, אִם
 צוּרָה מְכָרָה וְעוֹשָׂה הִכְעִיסָהּ, וַיִּשֶׁת עֶפְרָ לַחֲמָה,
 וְרִגְבִים הִטְעִימָה לְבַעֲבוֹר הָרַעֲימָה: הֲלֹא תִבּוֹשׁ
 וְהִתְאַלֵּם, וְאָבִיָּה יֶרֶק יֶרֶק בְּפָנֶיהָ הֲלֹא תִכְרֹם?
 וּבֵין כֹּה וְכֹה, יִהְיֶה בְּשִׁתָּה מִבְּעַתָּה, וְהַכְרַת
 טְמֵאתָה יַחֲזִיק בְּשׁוּלֶיהָ, לֵאמֹר אִם גָּנַב גָּנַבְתִּי
 מִמָּקוֹם שְׁלֵמוֹת וְכָבוֹד, וְגַם כֹּה לֹא עָשִׂיתִי
 מֵאוֹמָה לְהַשְׁלִים חֲסְרוֹנִי, הֲלֹא טוֹב לִי, עוֹד
 אֲמָנָה עִם אֲשֶׁר עֵדֶן לֹא הָיָה: בְּכָל כּוֹחִי אֶעֱבֹד
 אֶת־אֱלֹהִי, אֶעֱלֶה אֶל בֵּית אָבִי בְּתִמְרַת עֶשֶׂן,
 עֵנֶן הַקְּטוֹרֶת הַמּוֹרֶחַ לְאַפִּי מִרִּיחוֹ, בְּכָל יְכוּלָּתִי
 אֲדַמָּה לְעֵלְיוֹן, אוֹחֲזָה בְּסִסְמֵי הַהִנְהָרָה הַיּוֹרְדָה
 מִכּוֹכְבֵי דִקְיָעִיו: יָדַעְתִּי כִּי לְמַחֲיָה שְׁלַחְנִי אֱלֹהִים
 לְיוֹשְׁבֵי הָאָרֶץ, כִּי כָלָם פְּגָרִים מֵתִים, לֹא כִי
 כּוֹנֵן הַחֲכָמָה לְהַמִּיתָנִי אֲבָל לְהַחְיֹתָם, אֵף לֹא
 לְהַשְׁפִּיל כְּבוֹדִי, כִּי אִם לְהַרְבּוֹת בִּיקָרָם: וְאִם
 נִשְׁאַתְנִי רוּחַ אֱלֹהִים וַיִּשְׁלִיכֵנִי בְּאַחַת הַגִּּאֲיוֹת, עוֹד
 יַעֲטֹרֵנִי רָצוֹן אַחֵר שְׁלוֹחִי, בְּכֹחִי אֲזוּ, כּוֹחִי עֲתָה
 לַעֲמֹד בְּהִיכָלוֹ, הֵן עוֹד הַיּוֹם גָּדוֹל, בְּהַשְׁקַע
 הַדָּרָתִי בִּיּוֹן מְצוּלָה, תֹּל בַּטָּל סָבִיב מַחֲנוּתִי,
 כְּבוֹד אֲרָחִים מֵאִיר עֵינַי חֲשַׁכְתִּי: וְאֵף כִּי שָׁמוּ
 אֹתִי בְּבוֹר, שִׁפְעַת אֲנִי רֹאֶה, שִׁפְעַת שְׁבַע רָצוֹן,
 מִמֶּלֶא כָּל גְּדוּלָּתִי, יִסְפִּיק בְּרוּחַ שְׁעוֹרוֹ, לַעֲבֹד

ח

ט

יא

יב

- Körper, bestimmt, in fürchterlichen Abgrund zu sinken, in Verwesung überzugehen — ein edler Geist, der in unserm Innern das wahre Gute erkennt — Deiner Herrlichkeit Abglanz! er schwingt sich
2. empor, wird unvergängliches Licht! — Ewiger, mein Gott! wie überschwänglich gross ist Deine Weisheit in dem kunstvollen, ebenmässigen Bau meiner Glieder, wie wunderbar wirkst Du in meiner denkenden Seele! Du schufst sie uns, diese Seele! aus königlichen Pallästen gestohlen, aus ruhigen höh'eren Wohnungen — sie muss in niedriger Hütte nun wohnen, die Rose im Thale! — Du wiesest eine Wohnung ihr an, ein schmales Bett in meinen Lenden, deren Inneres finsterer als Kohlen-
 4. schwärze ist; räumtest das Haus, bereitest ihr einen Sitz, ein umnebeltes Lager in meinen Rippen; bildetest es aus faulenden Schollen, mit Messschnur abgetheilt, handbreiter Rand rings umher — decktest es mit dunklem Schaum, über Thon gegossen —
 5. verklebtest es mit Lehm und Pech. Diese Königstochter, herrlich in sich selbst, immer ihrer edlen Herkunft, ihres väterlichen Hauses eingedenk, weiss nicht, wer sie hierher gebracht. Denkt sie in ihrer Verborgenheit nur an die Erhabenheit ihres Ursprungs, dann schreckt sie Vernichtung und Verwesung nicht, dann schmückt sie sich, wie Braut,
 6. mit edlem Schmucke; überlässt sie sich aber dem Gefühle, das sie, aus ihrer Ruhe getrieben, mit Kummer und Verdruss die Erde bearbeitet, dass sie, vom königlichen Hofe verjagt, nun im Felde Aehren liesst, im sauren Schweiss ihre Nahrung sucht; dass sie, ehemals wie Abendstern glänzend, nun Koth umfasst, dass sie in ihrem jugendlichem Alter der Schmach preis gegeben ist: o dann trauert sie tief, denn ihr Vater selbst beschämte sie! Sie hüllt
 7. sich in Wittwenschleier und schmachtet hin! — Ach! wie verfuhr der Ewige mit ihr! Er entrückte sie

שְׂכֵלָה, הַצּוֹלֶלֶת בְּתִהוֹמוֹת נִקְמוֹת וּמֵאֲרוֹת,
וְרוּחַ יִקְרָה יוֹדַעַת בֵּינֵינוּ מִחֲדָשׁוֹב, אֲצֻרָה
מִכְבוֹד הָעוֹלָם הִיא לְמַעַלָּה וְהִיטָה
לְמֵאֲרוֹת: יי אֶלְהֵי, בְּרִתּוֹנָה מְלֹאכֶת
מַעֲרֶכֶת הַתְּבִיט יִצְוֵי נִדְרָת מֵאֹד,
נִפְלְאִים מַעֲשֵׂיךָ בְּנִפְשֵׁי הַיּוֹדַעַת: אֶתָּה
עֲשִׂיתָ לָנוּ אֶת הַנֶּפֶשׁ הַזֹּאת גְּנוּבָה הַיִּכְלִי
מֶלֶךְ, שְׂכוֹנָה בְּאֶהְלִים, עֲלִיוָנָה מִתְּגוֹרֶרֶת
בְּמוֹרֵד שׁוֹשְׁנֵת הָעֲמָקִים, אֶתָּה הַקִּצְתָּ מְקוֹם
לְשִׁבְתָּהּ, מִצֵּעַ קֶצֶר בְּכֶסֶלִי, חֲשֵׁךְ מִשְׁחֹר
תֶּאֱרָם: פְּנִית הַבַּיִת, הַבִּינוּת כֶּסֶף לָהּ, מִשְׁכַּן
עֲלֻטָּה בְּצִלְעִי, וְתַעֲשֶׂה רִגְבִּים רָקֵב, מְחוֹלְקִים
בְּקוֹ, מִסְּגֻרַת טֶפֶח סָבִיב, וְתִכְסֶּה בְּחִלְאָהּ
וְקִדְרוֹת מְצוּפִים עַל חֶרֶם, וְתִתְחַמָּה בְּחֹמֶר
וּבִזְפָּת: זֹאת כְּבוֹדָה בֵּרַת מֶלֶךְ פְּנִימָה, תִּזְכּוֹר
יִקָּר מִשְׁפַּחְתָּהּ וּבֵיִת אֲבִיהָ, וְלֹא יִדְעָה מִי הִבִּיֵּאה
הַלּוֹם, בְּשִׁנְנָה רַעֲיוֹנָה בְּעוֹז חֲבִיוֹנָה, וְשִׁנְנָה
מִחֲשָׁבָה בְּמַחֲצָבָה, לֹא יִחְרִידוּהָ הָעֶבֶר וְכָלָה,
וְכִכְלָה רַתְעָה כְּלִי יִקָּר: וּבִתְתָּה עַל לֵב כִּי
שְׁלָחָה מִמְּנוּחָה לְאֵף וְחֶמָּה, לְעֵבוֹד אֶת הָאֲדָמָה,
וְכִי גִרְשָׁה מִחֲצֵר הַמִּדְּבוֹת לְלֶקֶט בְּשָׂדָה, וּלְבִקֵּשׁ
טֶרֶף בְּזֹעֵר אִפְּהָ, לְחִבֵּק אֲשָׁפָה, כּוֹכְבִי
נִשְׁפָּה, וְלִשְׁבּוֹעַ בְּחֶרֶפָה בִּימֵי חוֹרְפָה, תִּתְעַצֵּב
בְּמַעֲצָבָה כִּי הִכְלִימָה אֲבִיהָ, תִּתְכַּסַּם בְּצַעֲיָהּ
אֶל מְנוּחָהּ וְתִתְעַלֶּף: מִחֲזֹאת עֲשֶׂה אֱלֹהִים לָהּ?

ausgerüstet, in Deinen Tempel wallen, nur durch Erkenntniss Deiner Entfernung von uns, können wir uns Dir nähern, Dich anbeten;

19. Dein Dasein aber, wem kann das verborgen bleiben? Es offenbaret sich ja in Deinen allbekannten Wunderwerken! Zwar können wir sie nicht durchschauen mit unserer eingeschränkten Vernunft, dies hält uns aber nicht ab, in ihnen Deine Grösse zu erkennen, von welcher sich der Denker durch Anschauung, der Unwissende durch seine Unwissenheit überzeugt. —

20. Die Fledermaus, deren schwaches Auge blendendes Licht nicht ertragen kann, fühlt die Stärke der Sonnenstrahlen, und fliehet sie; so wie sich der Adler eine richtige Vorstellung von ihnen macht, indem er sich ihnen nähert, sich an ihrem Glanz' ergötzt. Beide Vorstellungsarten sind richtig, ob sie gleich einander entgegengesetzt sind. —

21. Du, Ewiger, bist ein allwissendes Wesen! Deine Thaten zeugen von Deiner Allweisheit, mit der Du Wirkungen hervorgebracht, denen nichts gleich kommt. Unbegreifliche, Ehrfurcht erweckende, unvergleichliche Wunder hast Du in der Bildung meines Wesens offenbart! unnachahmliche Thaten an mir gezeigt! —

Vierzehntes Kapitel.

1. **D**u, Ewiger, setztest im Anfange den Menschen zusammen, ein niedriger, vernunftloser, verächtlicher

בְּהִיבָלְךָ, וּבְהִבַּנְתָּ הַהִרְחָקוֹת, יִקְרַב אִישׁ
 לְהִשְׁתַּחֲוֹת לְפָנֶיךָ : וְאִיךָ יַעֲלֶם מִצִּיאוֹתֶיךָ יט
 עִם גּוֹדֵל פְּרֶסוֹם מַעֲשֵׂיךָ וְהַגְלֹוֹתָם ; וְאִם
 תִּבְלִית הִרְאֹוֹתָם מְחִיב קָנוֹ הַעֲלָמָה
 לְקִצּוֹרָנוּ, לֹא בְּכָל זֹאת נִחְדַּל מִלְּהַכִּיר גְּדֻלָּךְ,
 כִּי חוּק הַסִּתְרוֹ יַעֲד עָלָיו לְמַקְצָרִים, כְּמוֹ
 שִׁיגְלָהּ חוּק הִרְאֹוֹתָו לְמַשִּׁיגִים : כְּמוֹ כ
 הַעֲטִלָּה אֲשֶׁר אֵזֶר יִקְרוֹת לֹא רִאֲתָה עֵינוּ
 לְחֻלְשֵׁת כָּחוֹ וְחֹשֶׁשׁוֹ, וְהוּא בְּהִכְרַח מְצִיר חוּק
 נִיצוֹץ הַשֶּׁמֶשׁ, אַחֵר הֵיוֹתוֹ בּוֹרַח מִמֶּנּוּ, כְּמוֹ
 שִׁיזִירָהּ הַנֶּשֶׁר צִיּוֹר אֲמָתִי, בְּרוֹב הַתִּקְרָבוֹ
 אֶלָּיו לְהִתְעַנֵּג בְּזִיוּוֹ, וְאִם שְׁנֵי מִיָּנִי הַצִּיּוֹר אֵין
 בִּינִיָּהֶם הִדְמוּת : אֲתָה יִדְעָתָ מִכָּל יוֹדֵעַ, כא
 וּמַעֲשֵׂיךָ מוֹכִיחִים כִּי חָכָם מִכָּל חָכָם אֲתָה,
 וְעֲשִׂיתָ כְּחִכְמָתְךָ מְלָאכֹות בְּקִי נִעְרָכוֹת,
 נִפְלְאוֹת לֹא יִשׁוּעָרוּ, נוֹרְאוֹת לֹא יִדְמוּ,
 הַמִּצָּאתָ בְּצִיּוֹר יִצִּירָתִי, מַעֲשִׂים אֲשֶׁר לֹא יַעֲשׂוּ
 עֲשִׂיתָ עִמָּדִי :

פ ר ק א ר ב ע ה ע ש ר

הַמְלִיץ יִדְבַר מַעֲוֵנִי הַנֶּפֶשׁ וּמְרוֹב צְרוּתִיהָ, אֲשֶׁר תִּסְבּוֹל כָּל עוֹד
 שֶׁהִיא קְשׁוּרָה בַּחֲבִלֵי חוֹמֶר עִם הַגּוֹף הָאֶרְצִי, שֶׁהוּא עֹפֵר מִן
 הַמַּדְמָה, וְהָאֶרֶץ לְצִיּוֹר מִצְבָּה בְּעוֹלָם הַשֶּׁפֶל הַזֶּה, וְתִשׁוּקָתָהּ
 הַגְּדוּלָּה, לַעֲלוֹת מֵעֵלָה מֵעֵלָה אֶל מִקּוֹר מַחְצַבְתָּהּ • וּבִסּוֹף דְּבָרָיו
 יִדְבַר קְשׁוּת עַל פּוֹעֲלֵי אֵין עוֹשֵׂי רָשָׁעָה, וּמִתְרָאִים כִּישָׁרִים וְתַמִּימִים,
 וַיְהִל הוֹלֵכִי נִכּוּחוֹ לַעֲשׂוֹת צֶדֶק מִשְׁפָּט וּמִיִּשְׁרִים :

אֲתָה הִרְכַּכְתָּ אֶנּוֹשׁ מֵרָאשׁ, מִגִּוְיָה שְׁפָלָה סְכָלָה א

- sest! dass, was die Zukunft hervorbringt, unabänderlich, unfehlbar bestimmst — Das Bessere an einer künftig möglichen Sache mit der Dir eignen, wunderbaren Einsicht erwägest, ohne den natürlichen Gang dieser Möglichkeit zu hemmen! wer ausser Dir kann alles Dieses wissen! unsere Einsicht — abgerissenes Stückwerk — was kann sie erreichen? wie können wir Dich begreifen, da unser beiderseitiges Verhältniss so sehr entfernt ist? Fürwahr! Alles, was ist, hast Du gebildet, Alles, was Du siehst, gehört Dir! das Offenbare und das, was uns verborgen ist. Welchem Weisen wird es nun wundern, wenn er Deine Wunder in Deinen Werken erblickt? Kann dem Bildner die Verrichtung des von ihm gebildeten Stoffes unbekannt bleiben? Du schufst, was Deine Allweisheit zu schaffen für gut befunden, hülltest unsre Einsicht in einen Schleier, sie dringt nicht durch, ergründet die Geheimnisse nicht, die Du mit der Wahrheitschrift aufgezeichnet, mit Deinem Siegel bewahret hast. Fürwahr! Du, Einziger, bist unser Gott! Du bist es! Wirst Du von Spöttern erkannt? Offenbarst Du Dich den Frevlern? Können Engel die Geheimnisse nicht ergründen, die Du mit Wahrheitsschrift in Tafeln ihnen eingegraben — wie sollen wir es können? nein! diese Schrift kann kein Sterblicher lesen! Trauest Du Deinen Heiligen nicht, die von jeher an Dich glaubten; wie kann der mit Deinem Segen gesättigt werden, der seinem König, seinem Gott untreu ist? Kann eine verächtliche Mücke Gunst in Deinen Augen finden? Dich kennen?
13. 14. 15. 16. 17. 18.
- Alles, was wir von Dir begreifen, ist, dass wir Dich nicht begreifen können; nur das wissen wir,
+ „dass Du da bist!“

Dies unser Antheil von allem anstrengenden Denken, von allen mühsamen Betrachtungen! nur mit einigen verneinenden Begriffen können wir, mit Tugend

יֵצְאוּ אֶל הַמַּצִּיאוֹת , בִּידִיעָה אַחַת אֲמַתִּית . בְּלִי
 הַתְּלוּת בַּהֶעֱדָר : וְהַצֹּדֵק מִשְׁנֵי קִצּוֹת הָאִפְשָׁר
 בְּעֵתִיד , בְּהַכְרֵעָה סְגוּלִית . נִפְלְאָה , מִשְׁאֲדַת
 טַבַּע אִפְשָׁרוּתָם , מִי יֵדַע בְּכָל אֱלֹה זֹלָתָהּ ?
 וִידִיעָתֵינוּ בָּלוּת וּמְטָלְאוֹת , קִצְרוּ מִהֲשִׁיג , אִיךְ
 יִדְעוּתֵינוּ עִם רוֹחֵק הַיָּחַס פִּינוּרֵינוּ מִצִּדָּה
 וּמִצְדָּנוּ ? : וְאוֹלָם כָּל אֲשֶׁר יֵצֵא אֶל הַיֵּשׁ אַתָּה
 יֵצְרָתוֹ , וְכֵר אֲשֶׁר אַתָּה רֹאֶה לָּךְ הוּא ,
 הַנִּסְתָּרוֹת לָנוּ וְהַיְגָלוֹת , וְאַזְהָרָה לָב יִתְפַּלֵּא ,
 כִּי תָשׁוּב תִּתְפַּלֵּא בַּמַּעֲשֵׂי יָדְךָ ? הַיִּפְלֵא מִהֲיוֹצֵר
 דָּבָר , מִמְּלֶאכֶת הַחוּמָר וּמַעֲשֵׂהוּ ? : אַתָּה
 הַמִּצַּאת , כָּל אֲשֶׁר רֹאֶתָ הַחֲכָמָה לַהֲמַצִּיא ,
 וְתַתֵּן בְּטַבַּע מַדְעָנוּ , אֱלֹה הַמַּסְכִּים וְהַמְּנִיעוֹת ,
 וְסוֹדָם הַשְׂאֲרָת רָשׁוֹם בְּחוֹתָם כְּתַב אֲמִתָּךְ ,
 הָאֲמִת , שְׂאֲתָה הוּא לְבִדְךָ אֱלֹהֵינוּ , וְהָאֲמִת הוּא
 אַתָּה : הַתְּוֹדַע לְמוֹשָׁב גִּצִּים , הַתְּנַלְהָ לְפָנֵי בְּנֵי
 עוֹלָה ? הִנֵּה הַמְּלָאכִים לֹא עָמְדוּ עַל סוֹד מִכְתָּבְךָ
 הָאֲמִתִּי הַחֲרוֹת בְּלוֹחוֹתֵיהֶם , וְאִיךְ נַעֲמֹד אֲנִיחָנוּ ,
 דִּי לֹא אִית אִינֶשׁ דִּי כְּתַב יָכִיל לְמַקְרָא ? : הֵן
 בִּקְרוּשֵׁיךָ אֲשֶׁר בָּךְ יֵאֱמִינוּ לְעוֹלָם , לֹא תֵאֱמִין , וְאִיךְ
 תִּשְׁמִין בְּשִׁפְעָךְ , בּוֹעֵט בְּמַלְכוּ וּבִאֱלֹהִיו ? אִיךְ יִתּוּשׁ
 נוֹאֵשׁ , יִמָּצֵא חֵן בְּעֵינֶיךָ וִידְעָךְ ? : תְּכַלִּית מִה
 שֶׁנִּדְּעָ בָּךְ , שְׁלֹא נִדְּעָךְ , וְאוֹלָם נִדְּעָ הַיּוֹתָךְ נִמָּצֵא ,
 זֶה חֲלָקְנוּ מִכָּל עֲמַל הַשְׁתַּכְּלוֹת וַיִּגִּיעַת הַהִשְׁקָפָה ,
 לְבַד בְּרִשְׁגָּת קִצָּת שׁוֹלְלִיוֹת , יִלְבֹּשׁ צִדְקָה מִבִּקְר

- zur Erde nieder; der sonst Koth umfasste, schwingt
6. durch Deinen Beistand sich himmelan. Du befestigst die Wohnungen derer, die das Gesetz befolgen, die Recht ausüben — zernichtest unwissende Richter, Du durchschauest Herz und Nieren, merkst jede Handlung.
7. Allerhöchstes Wesen, Deiner Geschöpfe Erhabenste dienen zum Fusschemel Dir! sie streben empor, bewundern Deine Herrlichkeit, Deine Alleinherrschaft! dort ist Deine Macht verborgen, dort der Gipfel Deines Glanzes, dort heisst es:
„Ich und Niemand ausser mir!“
8. Unergründlich ist Dein Wohlwollen, Deine Grösse, Deine Macht! in Deiner Erhabenheit sprichst Du:
„Ich, Weltregierer!“ Du bist mächtiger, als alle Wesen, erhaben über alles Erschaffene, und würdigst unsern niedrigen Wohnort Deines huldreichen Blickes, vom Anfange des Jahres bis zu dessen Ende!
9. Weit unter Dir sind unsere eiteln Handlungen, und doch prüfst Du sie alle! Furchtbarer! wunderbar bist Du allen Erschaffnen, und jede ihrer Thaten bringst Du in Erinnerung!
10. Ewiger, mein Gott! kann das Geringste gethan werden, ohne Dir vorher schon bekannt zu sein? Steigt je der heimlichste Gedanke in mir auf, den Du, mein Herr und König, nicht wüsstest?
11. Deine Weisheit, über die höchsten Himmel erhaben, durchdringt jede Handlung auf unsrer niedrigen Erde, welche die Tiefe aller Tiefen ist. Es kann uns aber nicht unbegreiflich sein, wie und auf was für
12. Art Du allein allwissend bist, wie nur Du alles Entgegengesetzte, alles Verschied'ne mit einem Blick durchschauest — jedes Einzelne mit seinen unzähligen Abänderungen, mit einem Gedanken umfas-

עבדתך, תתן מחבק אשפותות רוכב שמים בעזרך:
 אתה חזקת בריחי שיערי שומרי תורה נוצרי
 משפט, אתה שברת ראשי עם הארץ, אתה ראה
 כליות וילב ומבין את כל מעשיהם:
 הדומך מרום עולם על גפי מרומי היצירות,
 יאריכו ראשו להפליא כבוד, ליחד ממשלה,
 שם חביון עז, שמה מרכבות כבודך לאמר
 אני ואפסי עזה: שמה צפנת דודיה, הגדלה
 והגבורה והמתנשא לאמר אני אמרך, גבהת
 מכל יש, התרוממת מכל נמצא, ועיני רצונך,
 בשפל מצבינו ישוטטו, מראשית שנותינו
 ברום עד אחריהם: גדלת מאד מהבלי
 פעלינו, והבלי פעלנו תבון, נוראות, נפלאות
 על כל המעשים, וזכר כל המעשים לפניך בא:
 היעשה יי אלהים דבר, בלתי אם נגלה לך
 סודו, טרם העשורנו? התעלה על רוחי בחדרי
 משכבי, גדולה אז קטנה, ואתה אדוני המלך
 לא ידעת? שכלך הגבוה גובה, גבוי שמים
 שפלו בערכו, ידע את כל אשר נעשה בעומק
 מצולתינו, אשר היא תכלית תחתית כל עמוק,
 ואין עלינו להפליא, איך ואיכבה אתה לברך
 תדע: ואיך תדע ההפוכים ומינים שונים
 בדיעה אחת, לבר מכל צד, ופרטים מתחדשים
 משתנים בלי תכלית במספר, במדע אחד קים,
 ומקור על כלם, והדברים העתידים אשר לא

Dreizehntes Kapitel.

1. **I**ch klage und schreie über Gewalt, da es doch gerechte Strafe meiner Werke, meiner Handlungen ist! wie kann ich, Ewiger, Dich um Leben, um Wohlwollen anflehen, da mein eig'nes Herz mich mordet? Wer soll mir beistehen, wenn ich selbst mich preisgebe? Was kann Deine überschwengliche Güte mir frommen, da ich mir selbst Gram bin? Ueber eitlen Tand gräm' und härm' ich mich, wie können Deine Werke mich ergötzen?
2. Sind meine eig'ne Gedanken, Räuber meiner Herrlichkeit, Verschwender meines Glanzes, was nützt es mir, wenn Du Grösse und Würde mir schenkst? Alles Gute stoss' ich weg von mir, wozu Ewiger, mein Gott! mich mit Wohlthaten überhäufen?
3. Ewiges, allmächtiges Wesen! Du kennst den Menschen und seine Verrichtungen, prüfst seine Gedanken, bezeichnest ihre Grenzen, durchsuchst seine verborgensten Gemächer, durchwühlst seine Geräthschaften alle. Was in seinem Geiste keimt, liegt vor Dir schon ausgebreitet; keine seiner Absichten bleibt Deiner Allwissenheit verborgen.
4. In Deinem Grimm, o Ewiger, legst Du Schlingen ihm, dass er sich in eigner List verstricke, Du niedrigst seine Hoheit, entreisest Land und Güter ihm, entziehst ihm seinen täglichen Gebrauch, Speise und Trank,
5. Kleidung, Oel und Salben. Du leitest seinen Wandel, der kommenden Geschlechtern zum Vorbild dient; schwingst die Flügel seines Morgenroths, weisst die Zahl seiner Tage, seiner Nächte — bestimmst seine Augenblicke. Du hebst Niedrige aus tiefer Grub' empor, senkst Erhab'ne hinein, stürzest Fürsten durch Deines Grimmes Geissel, von Himmelshöhe

פ ר ק ש ל ש ה ע ש ר

המליץ יברור, כי האדם בעצמו הוא סבר כל רעוהו הבאה
עליו, ולא על ה' תלונתו, ויוסיף לדבר מן רום ה' והתנשאותו על
כל, ומן פעולותיו הרמות והנפלאות:

א **הַמָּסִי עַל מַעֲשֵׂי וְעַל פֹּעַל יָדָיו, וּמָה אֲזַעַק
וְאֲשׁוּעַ? וּמָה יִי אֱלֹהֵי אֲדְרוּשׁ מִמָּה חַיִּים וְחַסֵּד?**

אם הפץ לבבי להמיתני, אם אין אני לעצמי, מי
אתי? מה בצע באותו חכה יתירה שתודיע
רנפשי, אם אנכי שגאתיה? אם ידי עצבוני

ב **כַּעֲסוֹנֵי בְּהִבְלִיָּהֶם, מָה תִּשְׁמַחֲנִי יִי בַּפֶּעַרְךָ?**
ואם שעפי גוזלי בבודי בהלו גרו, מה

ג **תַּעֲנִיקֵנִי יִקָּר וְגִדּוּלָה? וְאִם אֲנִי אֲנִי הוּא הַמוֹנֵעַ
מִמֶּנִּי הַטּוֹב? בְּרַבּוֹת הַטּוֹבָה יִי אֱלֹהִים מָה**

ד **תִּתֵּן לִי? יִי אֱלֹהִים! אַתָּה יָדַעְתָּ אֶת הָאִישׁ
וְאֶת שִׁיחוֹ, בַּחֲנֻת בִּנְתָּ לָרֹעַ, תִּתְּאֵר אֶת כָּל**

ה **גְּבוּלָיו, חֲדָרָיו יִצְוֲרִיו וְסִתְּרִיו אַתָּה חוֹפֵשׁ, כִּי
מִשְׁשֶׁת אֶת כָּל בָּרִיו, עֲלִיּוֹת הָעוֹלָה עַל רוּחוֹ**

ו **מְרוּחִים כּוֹנֵנִי כּוֹנְתוֹ, פְּתוּחִים שְׁקוּפִים אֶל מוֹר
פְּנֵי מִדְּעָךְ: אַתָּה חֲצַבְתָּ מוֹקְשֵׁי הַרוּגָה וּלְכַדְנוֹ**

ז **בְּעֶרְמָתוֹ, אַתָּה מוֹשֵׁל בְּגֵאוֹתוֹ, תִּסּוֹב פִּלְכּוֹ
נְסִיכּוֹ מִטְּרִיפֵי חֲקָיו, נוֹתְנֵי לַחֲמוֹ וּמִיכּוֹ, פִּשְׁתּוֹ**

ח **צָמְרוּ שִׁמְנוֹ וְשִׁקּוּיוֹ: אַתָּה כּוֹנֵנֶת דְּרָכָיו מִעֲרָכָיו
חֲנִיכּוֹ יְלִידֵי בֵּיתוֹ, כִּנְפֵי שַׁחֲרִיו תִּשָּׂא, יָמָיו וְלֵילָיו**

ט **אַתָּה יֹסֵדָתָם, וּמִסְפַּר רִגְעָיו תִּגִּיד, תָּשִׂים שְׁפָלִים
מִבּוֹר תַּחֲתִית לְמָרוֹם, וּגְבוּחִים עֲלֵיהֶם, צוּלָלִים**

י **בְּמִצּוּלָה, תִּפִּיל מִשָּׁמַיִם אֶרֶץ, גְּדִיבֵי אֶרֶץ בְּשֶׁבֶט**

schaftlich und treu, wird nach meinem Tode dieser
33. Bund fort dauern? Zwar schreckt mich dieser Gedanke nicht, schlägt mich nicht, wie andere Leute, nieder; denn was kümmert's mich, ob die nach mir leben, im Gebürge das Vieh bei Tausenden weiden, oder wenig Schaafte in der Wüste hüten? Welcher weise Mann wird wegen künftiger Generation sich hürmen, wegen der Nachkommenden in Klagen ausbrechen, wenn in seinen Zeiten Friede und Treue herrscht?

34. Nur dann klag' und jammer' ich, wenn das Schicksal gegen mich treulos handelt, wenn ich sehe, wie es nur Tand mir zutheilt, meiner Schätze Menge mir entreisst, mich immerdar zu Boden tritt: — o dann fühle ich, wie nichtig alles Irdische, wie kraftlos mein Alter ist — und bin trostlos! —

35. Staunt, Himmel, staunt über dies! — Edle Geschöpfe schuf der Ewige, lässt mit Dolchen sie würgen! gebeut einem Geist, seine erhabene heilige Wohnung zu verlassen, von Edens Bäumen sich zu trennen, und auf Feldstauden zu ruhen, die am Ende, von Würmern zernagt, in Fäulniss übergehen!

36. Löwen verbergen sich, junge Leuen sind zaghaft, Lämmer beschämen sie; Edelleute werden mit Schmach bedeckt, Fürsten trauern einsam; tapfere Jünglinge evrgraben in Höhlen sich, Grafen schmachten, wie Sklaven, im Gefängnisse.

37. Bebt ihr Himmel! zitt're Erde ohne Unterlass! die heilige Seele wird in ihrem herrlichen Wirken gestört, genießt die Ruhe nicht, als edler Geist, nach ewigem Heil zu streben! — von erhabenen Wohnungen vertrieben, muss sie in finsterer Unterwelt wohnen. seitdem der Mensch auf Erden ward! —

אתי בשלום ובמישור, וכפר בריתו זאת מות?
 אבל זה, ואם הוא מין ממיני עצבונות האנשים
 לא עליו אחרד או אתעצב, כי מה יגיעו לי? אם
 הבאים אחרי יראו בהמורת בחרדי אלה או מעט
 הצאן ההנה במדבר? ומי גבר חכם וחוש לבאים,
 העתידים עורר לויתן למועד, שמור אם שלום
 ואמת יהיה בימיו: כל באקתי וצעקתי על עתי
 בבגדו בי, כי בחוותי חוות שוא, אחוותי בתרתו
 המוני וצבאי לתמורות, כל ימי צבאי למרמס,
 אדעה מה חלל חלדי? ומה נאלח בלחי? ואמאן
 הנחם: אי שמים ישומו על זאת, אם בריאות
 בריאות וטובות יברא יי, וברא אותהן בחרבנותיו וצודה
 על רוח מחרום, ממקום קדוש יתהלך, לנוע
 מעצי עדן על עצי השדה, ואחר כן כמוהם
 יאכלם עש ורקב: ואיך אראה אריות יוארו,
 וגורים יגורו, וכבשים יבושו, וחורים פניהם
 יחורו, וסננים בגנות עגונים, בחורים סורים
 נחבאים, ופחות, כשפחות בפחת ופח גלכדים:
 השמים והארץ רגזו ואל תחדלו, מנפש קדושה,
 תשובות ממעשה תקפה, ולא תנפש מהשיב,
 רוח יקר הולך למושעות, מהוריד נשמת אנוש
 מחדרים ערים, וצדמות תחרתיה מני שים
 אדם עלי ארץ:

verhasst, weckt aus dem Schlafe mich, ängstet mich mit giftigen Seuchen; der Herbst giebt mich dem Tode preis, schwächt mein Herz — es unterliegt
28. seinen Qualen; der Winter schafft Frost und Eisschollen, droh't mir Unschuldigen Vernichtung. Das ganze Planeten-System scheint nur eingesetzt, wunderbar gegen mich zu wirken — leitet von Uebel zu Uebel mich, stösst mich von Unglück zu Unglück. Dies, wenn alle Zeiten nach ihrer natürlichen Ordnung wechseln, was erst, wenn sie davon abweichen, die Noth vermehren? —

29. Verlässt ein Gestirn des Thierkreises seinen Standpunkt gegen die Sonne, betritt eine neue Bahn, und verstärkt dadurch die Wirkung der Jahreszeit in einem so hohen Grade, das wir es nicht ertragen
30. können; oder lässt sie dass nicht ersetzen, was die vorige Jahreszeit verdorben hatte; o dann überhäuft dieser Wechsel die ganze Schöpfung mit Plagen und Leiden, Alte und neue Unfälle wüthen nun zugleich: wer muss da nicht erliegen? wer ist im Stande, dieses auszuhalten? —

31. Sieh', noch ein neues Wunder beobachtete ich! Sterne scheinen sich aus ihren Bahnen zu bekämpfen, durch ihre fast entgegengesetzten Wirkungen, und mich Armen, Verachteten, dem nur Tand zu Theil geworden, suchen sie in jeder niedrigen Wohnung auf — richten ihre Wurfspiesse gegen mich, schleudern Pfeile um mich her; Sie leben in Feindschaft, in Eifersucht, und — ich muss leiden! —

32. Und rettet mich auch mein Schicksal von allen übrigen schrecklichen Verhängnissen — kann es mich von diesen retten? — Wird es meinen Nachkommen gewogen bleiben? Wer weis, ob es nicht die Wohlthaten bereuet, die es mir erzeugt, und es ihnen entgelten lässt? — Ob es nach meinem Hinscheiden nicht hartherzig und grausam wird? mit mir wandelte es freund-

בְּמַצּוּקוֹת יַצִּיקֵנִי, יִקְיִצְנִי מִשְׁנֵרַת מְנוּחָה בְּקֶטֶב
מִדִּירִי, הַחֶרֶף יִחַרְפֵּנִי לָמוּת, יִחַרְף לִבִּי מִהִיּוֹרֵי
כח שָׁלוֹ מִפְּנֵעָיו: הִסְתּוּ יָסִית צָנָה וְסִגְרִיר לְבַלְעָנִי
חֲנָם, כָּאֱלוֹ יָשׁוּב הַגִּלְגָּל, יִתְפַּלֵּא בִּי לְרוֹצִיאֲנִי
מרעה אֵל רָעָה, לְדַחוּתִי מִדַּחִי אֵל דַּחִי, וְגַם
בְּהִיּוֹת טִבְעִי הַפְּרָקִים הָאֵלֶּה עַל תִּכְבִּית סְדוּרָם,
וְיִוִּיתָר מִהֶמָּה בְּהִתְעוֹת סְדִירֵיהֶם, עוֹד יוֹסִיפוּ צָרָה:
כט בְּהִתְחַדֵּשׁ לְאַחַד מֵהֶם מְכֻכְבֵּי הַמִּזְרִים, וּמַצֵּב
מִיֶּחֱד מִן הַשָּׁמֶשׁ, יִכְפּוֹל חֹזֶק אִיכוֹת הַתְּקוּפָה,
ל בשַׁעוֹר נִמְרָץ לֹא אוֹכַל שְׂאֵרָו: אִם יִחְסְרוּ
מִהֲצָרִיד וְהַשְׁלָמַת תְּקוֹן עוֹוֹת הַזִּמָּן אֲשֶׁר חָלַף,
וַיַּעֲזִרוּ תְּמוֹרָתָם בִּיצִירֵי מַדּוּיִם וּכְאֲבִים תְּרָשִׁים
וְגַם יִשְׁנִים, גְּדוּלִים מִנְּשָׂא, וּבִלְכַל לֹא אוֹכַל:
לא רֵאשִׁית זֶה דָּבָר חָדָשׁ וְנִפְתָּא, הַכּוֹכְבִּים
מִמְּסֻלוֹתָם כָּאֱלוֹ נִקְחָמִים אִישׁ בְּרֵעֵהוּ,
קִקְצַת הַתְּגִדּוֹת בְּפַעֲלֵיהֶם הַמִּיּוֹחָדִים,
וְאֲנִי רָשׁ וְנִקְצָה, וְחִקְקִי הַבָּל בְּעוֹלָמִי,
יִפְקְדוּנִי בְּשַׁפְרִי מִשְׁכְּנוֹת מִלְּחָה, יִכּוֹנוּ נִגְדֵי
חֲנִיתוֹתֵיהֶם, יִסְבּוּ עָלַי רַבִּיהֶם, גַּם שְׁנֵאתָם
לב גַּם קִנְאָתָם אֲנִי אֶסְבּוֹל: כִּי הִצִּילָנִי זְמַנִּי
מִיָּתֵר בַּעֲתוֹת וּבַהֲלוֹת, הִצִּילָנִי מֵאֱלוֹ
וּבִלְעָדִי זֹאת, הִיבִטְחֵנִי עַל שְׁלוֹת וְרַעִי שִׁיבָא
אַחֲרָי: וּמִי יוֹדַע אִם יָשׁוּב וְנָחַם עַל הַטּוֹבוֹת
נִמְלָנִי, וַעֲשֶׂה עִמָּהֶם רָעָה? בְּהִתְפַּקֵּד לִבִּי עֲרִי
לָהֶם לְאִכּוֹר, אַחֲרֵי שׁוּבִי לְעַפְרוֹתַי, תַּחַת לְכַתּוֹ

- Fluthen, wie Stimme des Allmächtigen — überschwemmt Länder, verschlingt Städte und Wohnplätze, schafft Gärten in schreckliche Wüsten um; der Regenguss wird reissender Strom, die Strassen alle gleichen Badehäusern — alle Gassen wasservoll.
22. Oder der Kälte Macht hemmt der Tropfen Lauf, sie verhärten — Schneeflocken fallen: — gegen diesen Frost kann kein Haus mich schützen! —
23. Werden sie aber gar wie Steine fest, dann stürzen Hagelschlossen auf die Erde, in grossen Steinmassen, wie der reinste Marmor hart — schlagen nieder, was sie treffen, fällen der Bäume beste: — Wo die Macht, die widersteht? Wo der glückliche Zufall, der meine Augen öffnet? mir Zuflucht zeigt?
24. Erkennet es, Freunde, der Ewige ist's, der durch seine Macht die Sonnenstrahlen werden liess, in die Wolken seinen Bogen gab, und ich Armer, Elender, bin hierher versetzt, Sturm und Leiden machen mich zu ihrer Zielscheibe und fehlen nicht.
25. Könnt' ich auch allen erdenklichen Lüsten Genüge leisten, was meine Augen heischen, ihnen gewähren; würden meine Schätze mir Rath schaffen, den Pfeilen zu entgehen, die mein Herr und König abgeschossen? Dass mein Leib, meine zusammengeraffte Habseligkeiten nicht ihre Beute werden? —
26. Und würde ich, durch des Ewigen Gnade, dieses Schwall's natürlicher Zufälle, dieser himmlischen und irdischen Wunderzeichen entrissen, weil sie selten sind, weil ihr Dasein nur Möglichkeit ist; — kann meine Macht, meiner Hände Kraft, die Plagen wegschaffen, die mit dem Umlauf der Jahre, mit dem Wechsel der Zeiten eintreten müssen? —
27. Der Frühling bringt mir Ruhe nicht, Leiden dringen in mein Inneres ein, wie gährender Wein in neue Schläuche; des Sommers Hitze macht das Leben mir

מִים רַבִּים כְּקוֹל שֹׁדֵי, יִשְׁטוּף מְדִינֹת יִשְׁקִיעַ
מִקוֹמֹת, וְכָל מַחֲנוֹת יָשִׁים לַחֲרָדָה, כָּל גִּנּוּרֹת
בְּפִלְגּוֹת מוֹרֶם, וּמִמָּטָר כָּל חֲצוֹת רְחוּצוֹת, וְכָל
כב רְחוּבוֹת תִּלְכְּנָה מִים: וּפַעַם מִיָּמָיו קִפּוּאִים קָצַת
הִקְפֵּאָה לַחוּק הַקּוֹר, וַיִּשְׁלַג שֶׁלֶג כְּפִתִּים, לֹא
יִמָּנּוּ קִירוֹת מְקַרְרָתוֹ, וְלֹא תִצֵּיל צִנָּה מִצִּנּוֹתוֹ:
כג אוֹ קָפְאוּ קִפְיָאוֹת שָׁלֵם וְהָיָה לְאַבֵּן, וְנִתְּךָ בְּרֹד
אַרְצָה, עַד הִרְאֹת אֲבָנִים גְּדוּלוֹת נוֹפְלוֹת מִמָּקוֹם
אֲבִי שֵׁשׁ טָהוֹר, לְמַעַן הַכּוֹת כָּל מוֹצָאֵם, וְכָר
עֵץ טוֹב וּפִילוֹ, הִנְעִמּוֹד שֶׁלֶטוֹן, הִתְוַעִיל הַצִּלְחָה,
כד לְפַקּוֹחַ עֵינֵי אָנוּס לְעֹזְרָה? אַתֶּם רַעִי דַּעוּ כִּי יִי
נָהֵן הַחֲצִים בִּיד הַשָּׁמֶשׁ בְּגִבּוֹרָתוֹ, וְאֵת בְּקִשְׁתּוֹ
נָתַן בְּעֵנָן, וְאֲנִי עָנִי וְכוֹאֵב שְׁלַחְתִּי הִנֵּה כְּמִטְרָא
כה לַחֵץ, אֶל הַצֶּעַר וְהַסָּעָרָה וְאֶל יַחֲטִיאוֹ: וְכִי יִשְׁמַנִּי
זִמְנִי מִלֶּךְ עַל כָּל שְׂכִיּוֹת הַחֲמָדָה, וּמִשָּׁל בְּכָר
מִשְׁאֲרוֹת עֵינִים, הִישְׁכִּילֵנִי סִגְלָתִי בְּכָר זֹאת,
לְהַחֲטִיא בּוֹנֵת רַבִּי הַמֶּלֶךְ דּוּבִי קִשָּׁת? וְהִיתָה
כו לִי נִפְשִׁי בְּכָר שׁוֹלְלִי לְשָׁקָר? וְכִי אֶמְלֹט
בְּחֲמָדָת יִי עָלִי מִמְּרוֹמָת מְקָרִי הַטֶּבַע הָאֵלֶּה?
בְּכָל הָאוֹרֹת וְהַמוֹפְתִּים בְּשָׁמַיִם וּבָאָרֶץ אֲשֶׁר
תִּמְעַט הִוִּיתָם וּמִצִּיאתָם אֶפְשָׁרִי רְחוּק? חֵיוֵבֵל
עוֹד כֵּחַ וְעֶצֶם יָדִי לְהַסִּיר מֵעָלַי נִגְעֵי הַתְּקוּפוֹת
הַיָּמִים? הַסּוֹבְבִים עָלַי בְּתַמִּידוֹת וְחֲדוּשָׁם
כז הַכְּרָחִי: הָאֲבִיב לֹא יֵאבֶרֶה הַשְׁקִיטֵנִי בְּאֲבוֹת,
בְּמִכְאֲבוֹת חֲדָשִׁים יִבְקַעֵנִי, הַקִּיץ יִקּוּץ בְּחַיִּי,

nen gleich, die ich verachtete. Trüglich sind dann die Schätze, eitel die Glücksgüter, nichtig der Schmuck, den das Zeitliche, als seinem Liebling, mir umgehungen!

17. Versammelt mir die redlichen Aerzte Gilead's! ruft sie mir, die Treuen, die meine Leiden kennen! häuft Arzeneien, schläget nach im verborgenen Buche der Heilkunde! Forschet in der Weisheitslehre der Aegypter! fraget deren Bilderschriftkundige! lasst sehen, ob sie Mittel reichen, das wieder gut zu machen, was die Himmelskörper, seit meiner Entstehung, an mir verdorben haben!

18. Können die sämtlichen Weisen aller Provinzen, und gäb' ich auch alle meine Haabe ihnen, im Himmel Oeffnungen bohren, mir neue Kräfte, neue Organe herunter holen, mich wieder frisch und stark, wie die Tanne machen?

19. Und träfe mich auch dieses Alles nicht, so kann ich mich doch des Bundes nicht rühmen, den die Zeit mit mir geschlossen; o es giebt Unfälle, die noch fürchterlicher, noch schrecklicher, als diese sind! — Vom Ewigen geschaffen, Furcht zu erregen! — Ich sitze friedlich in meinem Hause, und einher braust ein grosser starker Sturm, zerschmettert hohe Felsen, reisst feste Mauern nieder, kann ich ruhig bleiben, weil Wände mich umgeben?

20. Wo mich hinretten, wenn Blitz und Donner toben, mein Halsbein, wie Stäbe, zu zersplittern drohen? Das Wetter leuchtet am regnichten Tage, als würde es vom Himmel geschleudert — elektrische Wolken entladen sich — die Erde bebt — drohet zu versinken: — o diesen Schreck wiegt Gold nicht auf! nichts gleicht dem Elend, das die Strahlen verbreiten!

21. Der Regen stürzt tobend herunter, wie starke

אֲשֶׁר מֵאַסְתִּי, שֶׁקֶר אֲנִי הָרוֹן, וְהַבֵּל הַחֲצֵלְתָהּ.
 וְהִירָרוֹן אֲשֶׁר יַעֲנִיקֵנִי זְמַנִּי בְּאַהֲבָתִי אֲרֹנִי:
 אֲסֹפֹו לִי חֲסִידֵי רוּפְאֵי גִלְעָד, קָרְאוּ לִי נְאֻמֵּי יוֹדְעֵי צִירִי, עוֹד הוֹסִיפוּ צָרִי, חֲפָשׁוּ אֵלַי סֶפֶד
 רְפוּאוֹת הַגָּנוֹז, וְחִקְרוּ כָּל חֲכָמוֹת מִצְרַיִם וּשְׂאֵלוּ
 אֶת הַחֲרָטְמִים, הֵיטָּם מִגִּיד לִי בְּמָה יָשׁוּב כַּחֲסִי,
 בְּמָה אוֹכֵל לְרַתֵּק אֶת אֲשֶׁר עֲוָרוֹ הַמִּצָּב
 הַשְּׂמִימָה מִיּוֹם הַחוּסְדִי? : הַיּוֹכֵלוּ כָּל חֲכָמֵי
 הַגְּלִילוֹת, וְאִם יִתֵּן לָהֶם מֶלֶאכִי בֵּיתִי כֶסֶף וְזָהָב,
 לַעֲשׂוֹת אֲרָבוֹת בַּשָּׁמַיִם, לְהוִיל וּלְהוֹשִׁיל מֵהֶם
 דֶּרֶךְ אֲרָפָה, כַּחוֹת אַחֲרוֹת וּבְנִין חֲדָשׁ, לְהַשִּׁיבֵנִי
 רַעְנָן כְּבָרוֹשׁ וּבְרִיא אוֹלָם? : וּבְלִיעַדִּי אֵלֶּה,
 הַאֲתַפֵּאֵר בְּחִבְרַת זְמַנִּי וּבְרִיתוֹ, מֵאִימוֹת עֲצוֹמוֹת
 וּבְהִלּוֹת גְּדוּלוֹת מַאֲלָה, הַאֲלֹהִים עֲשָׂאם שְׂאִירָא
 מִלְּפָנָיו, בְּהַעֲרוֹת עָרִי וְאֲנִי שָׁקֵנוּ בְּבֵיתִי רוּחַ
 מִמָּרוֹם, גְּדוּלָּה וְחֹזֶק, יִשְׁבֵּר חֲסִלְעִים הַגְּבוּהִים,
 יִפִּיר הַחוֹמוֹת הַבְּצוּרוֹת, הַתְּבַטֶּה גְּבוּיָתִי וְאִם
 בְּקִיר הַחוֹמָה הִיא יוֹשֶׁבֶת? : וְזוֹלַת זֶה, הֵאֱמַלֵּט
 מִרוֹנִי חֲזִיו קוֹלוֹת, בְּמַקְלוֹת יִשְׁבְּרוּ מִפְּרִקַּת, בְּיוֹם
 הַנֶּשֶׁב בְּהִרְאוֹת הַבָּרְקִים נִמְרָקִים, מִחֲרָבֵי אֲרָקִים
 נִזְרָקִים, בְּהַשְׁפֵּךְ מִבְּהִיקֵי רִקִּיעִים זֹעִים מִשְׁקִיעִים,
 לֹא יַעֲרֹכֵם כָּל חֲרוּץ, וּבִזְקִים חֲזָקִים וּנְזָקִים,
 כָּר צַר אֵינָנו שׁוֹה בָּהֶם : וְקוֹל הַמּוֹן גֶּשֶׁם בְּקוֹל

- fern sei der Gedanke, dass ihr gerechter Bildner das Kostbare dem Verächtlichen, das Dauernde dem Vergänglichen unterordne! — ist es denkbar, dass ein weiser Meister eine Maschine von grossem Werth ver-
12. fertigt, Eisendraht zu ziehen? — Nein, ihre wahre Bestimmung ist nur Dem bekannt, Der sie geschaffen, nur Er weis den Zweck ihres Drehens und Wanderns. Gewiss hat Er ihnen einen grossen Theil wahrer Seeligkeit zugetheilt, wie sie nur der gütige Gott geben kann — sie geniessen überschwänglich,
13. wie der Ewige befohlen. — Ihnen ward der Antheil an der Herrlichkeiten Erhabenste, wie er nur Wesen vom ersten Range werden kann, und wir, o wir armen Erdensöhne! müssen uns mit dem Niedrigen,
14. mit dem Hinfälligen begnügen! O ich zähle der Tage so wenig, und Sie der Jahre so viele! mir ward gewöhnliche Einsicht nicht, und Ihnen die erhabenste Weisheit! kaum keimte ich im Mutterleibe, umgaben sie mich mit Bollwerk schon; spannten Netze, mich zu fangen, eh' ich geschaffen war, — besetzten alle Zugänge, meiner habhaft zu werden,
15. bevor ich meiner Mutter entschlüpfte. Nicht als wären sie mir gram, nein, sie befolgen nur die ihnen vorgezeichnete Ordnung, deren Einfluss meine Organisation schwächt, den Umlauf meiner Säfte hemmt und frühzeitig meines Lebens Bande löst.
16. Trifft mich ein kleiner Unfall nur, bekämpft brennende Sonne, schneidende Kälte mich, geniess' ich zu viel der Leckerbissen, jenen Thoren gleich, die mit Gewalt sich zerrütten; augenblicklich erschlaffen die Sehnen meines Körpers und dahin ist meine Erhabenheit! ich falle auf's Krankenlager, werde de-

חֲרִיץָּה לְיוֹצֵרָם לְהַכְנִיעַ הַיָּקָר לְזוּלָּה, וְהַעֲזוּמָה
לְאוֹבֵד, וְלֹא יִחָשֵׁב פּוֹעֵל חָכָם, שִׁיכִין בָּלִים,
מִשְׁקָלָם עֲשֶׂרֶת אֲלָפִים כֶּכֶר כֶּסֶף, לַעֲשׂוֹת מַחֲטָה
בְּרוֹל אֶחָד: אֲבָל בְּרָאם בְּתַבּוּנָה, בְּתַכּוּנָה לֹא
יָדְעָה בְּלָתוֹ, אֲשֶׁר דֶּרֶךְ סְבוּבָם וּלְכַתָּם לַעֲשׂוֹת
מִלֵּאכָתָם, הוֹחֵן לָהֶם מִן הַטּוֹב, שְׁעוֹר רַחֵב יָדִים,
כִּיד אֱלֹהֵיהֶם הַטּוֹבָה אֲשֶׁר בֶּן יִסָּד, וַיִּשְׁבְּעוּ וַיּוֹתִירוּ
בְּדַבַּר יִי: יִקַּח לָהֶם מִטֵּב הַשֶּׁפַּע, לְתַתָּם יוֹשְׁבִים
רֵאשׁוֹנָה בַּמַּלְכוּת, וְכָל הַמְּלָאכָה נִמְכָּזָה וְנִמָּס
הַשְּׁלִיכּוּ אֶרְצָה, וְתַבֵּל וּבְנִיָּה תַחִיָּה בְנוֹתָר: צָעִיר
אֲנִי לַיָּמִים וְהִמָּה יְשִׁישִׁים, בַּעַר אֲנֹכִי מֵאִישׁ,
וְהִמָּה חֲכָמִים מִחֲכָמִים, טָרָם אֹצֵר בְּבֶטֶן, שֹׁכֵנו
הַסִּלֵּל לְהַסְגִּירָנִי, וְטָרָם הַבָּרָאִי, כּוֹנֵנוּ הַמַּצּוּדוֹת
לְצוּדֵדָנִי, וְעַד לֹא אֵצֵא מֵרַחֵם, לְכָדוֹ הַמַּעֲבָרוֹת
לְתַפְשֵׁנִי, הִמָּה צָבְרוּ עֲפָרֵי הַמָּה קָרוֹנִי, וַיִּמְיָנִם
טַפַּחְתָּנִי: וְאֹלָם כִּפִּי חַיִּיב הַמַּעֲרֶכֶת, לֹא
מִשְׁנֵאתָם אֹתִי, שָׁמוֹנִי מִתַּחֲלַת הַיְצִירָה חֲלוּשׁ
הַחֲרָבָה. רִפָּה הַמָּוֶג נִתַּר הַקְשׁוּרִים: וְכִי יִפְגְּשֵׁנִי
עַת וּפָגַע, כִּי יִקְרְבוּ שְׁמֵשׁ וְשָׁרֵב לְהִלָּחֵם בִּי, אִו
תַּעַר הַשְּׂכִירָה וְקָרָה הַנוֹרָא, אִו אֶחָטָא בְּשִׁכְתִּי
לְהִתְקַשֵּׁר בַּמַּעֲדָנוֹת פִּי כֶסֶל, מַחֲתַר הַגּוֹפִים
הָעֲלוּלִים, רָנַע יִמְסוּ אֲסוּרֵי בְנֵינִי וְשִׁפְלֵי שִׁיֵּאִי,
וְנִפְלָתִי לְמִשְׁכַּב וְחִלִּיתִי, וְהִיִּיתִי בְּאֶחָד הָאֲדָם

Theile ich diesen unsern Wohnplatz in Klimaten (Himmelsstriche), Länder, Städte und Häuser: so gleicht mein erhabenster Standpunkt dem einer Mücke, mein vornehmes Haus dem geringsten in einem der kleinsten Städtchen.

6. Kann ein Schwächling, wie ich, diesen grossen Helden trotzen, die mein Grab bereiteten, bevor ich war? Kann ich, während meines irdischen Daseyns, meiner Herrlichkeit Dauer geben, da sie mich nach Willkühr lenken?
7. Kann ein kleines, im Käfig eingesperrtes, flügelloses Insekt, mit allen Heeren des Himmels umgeben, sich zum Herrscher aufwerfen?
8. Kann zeitliches Wohl das Grauen vor den Gruben mildern, die, von höhern Wesen mir gegeben, seit meiner Entstehung mich zu verschlingen drohen?
9. Diese Ehrfurcht einflössende Körper, von ihrem Schöpfer zum Dienste eingesetzt, ergötzen sich immerwährend mit Verkündung seiner Herrlichkeit; ohne laut zu werden, ohne zu ermüden, bleiben sie in ihrer Ordnung, lehren von da aus seine Gerechtigkeit — sind von Unfall frei, dienen dem Allmächtigen, wissen von Zerrüttung nichts.
10. Durch die Würde ihrer natürlichen Bildung, durch die Verschiedenheit ihrer Standpunkte, ihrer Umwälzungen, zeigen sie die Allmacht ihres Schöpfers, zwingen mit ihren Bewegungen irdische todte Massen zum Wirken, machen sie empfänglich für Form und Bildung, werfen ihnen Kleidung um, dass ihre Blösse sie nicht zu Schanden mache.
11. Nicht, als wären diese Edlen, diese Erhabenen geschaffen, Slaven niedriger Geschöpfe zu sein;

מקומה, אחרי ההתחלקה לאיקלימים ומדינות
ועירות ובתים, מקומי בשעור יתוש, בשעור
קומתי, וצל קורתי הקטנה מאחד בתי עיר
קטנה אחת: היתפאר חלש אשר כמני, על
אלה הגבורים החוצבים קברי טרם היותי? וכל
הימים אשר אני חי על האדמה, האכזב אני
ומלכותי? והמח יטוני לכל אשר יחפוצו: מה
ישתרר צעיר ובובים, קצוץ כנפים, שקוע בכלא,
מעורב בכלוב, וכל צבא השמים עומדים עליו
מימינו ומשמאלו? היוכל זמני מלטני מפחד,
אחת הפחתים אשר ממרום יכרו קרנלי? אשר
מעט היצירה ערבים להזבילני אליהם: אלו
הגופים הנוראים, שמים בוראם, עבדים,
מתמידים להתענג בספור כבודו, מבלי שפדה,
מבלי היות להם לאות ועמל, מעמדם
במערכות, שם יתנו צדקות ולא לצדקות, המה
יעבדון שדי ולא ידעון שדון: ואף גם זאת,
ביכולת הטביעם בוראם, בגזרתם היקרה נתנם
בחלוקה מצבם, ומהלכים הפוכים, מהיבי פעלים
בשפלים, בהנעת גופים שובתים מתים, ונתינת
הכנות לקבל הצורות, להשיב מתלבש המתביש
ממערומו: לא שלבך נוצרו לעבוד יצורים
אובדים, שהמה נכבדים מהם, וגבוהים עליהם,

Zwölftes Kapitel.

1. **F**ände ich auch die prächtigsten Geräthe, bei Durchsuchung meiner ausgebreiteten, zeitlichen Schätze, können sie mir Ehre verschaffen? mir beistehen?
2. **O** wie eingeschränkt ist ihre Macht, ihr Beistand! sie vermögen nicht, meine Leiden zu lindern, können sie nicht verscheuchen — haben nicht Kraft genug, meinem Verheerer Einhalt zu thun. Wär' ich auch vor allen meinen Mitmenschen erkoren, vor starken Stürmen des Zufalls, vor willkürlichen Verheerungen geborgen — thronte ich auch erhaben über meinen Mitbürgern, entginge allen Schlingen, von Menschen mir gelegt: was frommt es mir? Kann ich vor nothwendigen, natürlichen Uebeln mich retten,
4. die vom Himmel mich bekämpfen? — Betrachte ich die herrlichen Weltkörper? Wohlgeordnet, wie Kugeln um mich her sich drehend — wie unbegreiflich wird mir ihre Verrichtung, ihre Macht! umsonst alle Weisheit, vergeblich alle Vernunft, ihre weite Ferne, ihrer Grenzen Umfang genau abzumessen! — Die Erde in ihrer Mitte — eine tiefe Höhle, den Abschaum der Naturkräfte in sich saugend! — Erhebe ich mein Auge, schaue diese Erhab'ne: wie unergründlich sind sie mir! — ihrer Heere Menge umzingelt mich, und meine Mitbrüder, die wir in einem niedrigen Winkel dieser Höhle wohnen, der einem kleinen Punkt nur gleicht.
- 5.

פ ר ק ש נ י ם ע ש ר

המליץ ידבר מכל הפגעים והמקרים, אשר האדם עלול להנגף
בהם, ומרחיב דבריו, על מערכת השמים ומהלך הגלגלים ובוכביהם
אשר המה יסוד כלם. אולם דע, הקורא הנעים! שהמליץ הולך
בוה, בעקבות הר' מ' ב'ם וצל במורה נבוכים, שהוא מסכים
עם התבונה הישנה מהחכם Ptolemäus, והיא סותרת להתבונה
החדשה מהחכם Kopernikus ואין להאריך —

א וּבַחֲפָשִׁי אֲמַתְחוֹת עֲתוֹתַי, אִם אֶמְצָא גִבִּיעֵי רוּחַ
וְקִנִּי מְנוּרָה, הֲאֵם יוּכַל זְמָנִי, בְּבִדְנִי? גַּם כִּי
ב יִהְיֶה, בְּעוֹזְרִי? : שִׁבְתִּי, וְאַרְאֶהוּ קֶצֶר יָד
מַחֲשִׁיעַ, לְמִשּׁוֹל בְּמַכְאוּבֵי, לְהַסִּירם מֵעָרֵי,
לֹא יִסּוּר שִׁבְט פְּהָדוֹ עֲלֵיהֶם, וְלַעְצוֹר בְּמַחֲרִיבֵי
ג לֹא יַעְצוֹר כַּח : כִּי יִבְחַרְנִי מִיָּתֵר שִׁבְנִי לְצַפְנִי
בְּסִכְרָה, מִרְכְּסֵי מַחֲוֹמוֹת מְקָרִיּוֹת, מִרְגָּשֵׁי שׂוֹאוֹת
רְצוּנִיּוֹת, וְנִתְּנִי עֲלִיּוֹן נֶגֶד אֲחִי, נִמְלֹט מִשִּׁבְכוֹת
מְבוֹכוֹת, הַנִּמְשָׁכוֹת לְבַחֲרָה, הֵיטֵל לֹאֵל יָדוֹ
לְהַצִּילֵנִי, מִכַּמָּה פְּגָעִים טְבָעִים מוֹכְרָחִים? וְהִמּוֹן
ד תּוֹצְאוֹת תִּלְאוֹת, מִשָּׁמַיִם יִלְחָמוּ בִּי? : כִּי אֶרְאֶה
כְּדוֹרִים יִקְרִים סְבִיבוֹתַי, כְּדוֹר יִצְנַפְנִי צָנֶפֶה,
וְהִקְמָה נִפְלְאוֹ מִמֶּנִּי, נִפְלְאוֹ מַעֲשֵׂיהֶם וּגְבוּרָתָם,
הַתֹּאבֵד כָּל חֲכָמָה, וְכָל בִּינָה תִסָּתֵת לְשִׁיעַר
נִדְלֵי רַחֲקֵיהֶם, וּמִרְחָבֵי קְצוֹתָם עַל נָכוֹן, אֶרֶץ
נִתְּנָה בְּאַמְצָעוֹתָם מֵעֶרֶה שִׁפְלָה, אֵלֶיהָ יִשְׁפְּכוּ
ה כָּל הַמּוֹתָרוֹת הַטְּבָעִים וְעַפּוֹשֵׂיהֶם : וּבִשְׂאֵתִי
עֵינִי וְאֶבִּינָה בְּעֲלִיוְנוֹתָם הַמוֹפְלָא מִמֶּנִּי, וְרַבְבוֹת
גְּדוּדֵיהֶם עוֹטְרִים עָלַי וְעַל אֲנָשִׁי, אֲשֶׁר בְּקִצָּה
הַמֵּעֶרָה יוֹשְׁבִים, בְּקִצָּה נִקְוָה קִטְנָה שִׁפְלָת

- jedem Winde dreht, — jeder Augenblick wird von
2. tausend Verwandlungen begleitet. Ich übersehe ihr stattliches Gefolge, und am Ende erkenne ich Eitelkeit und Schande; ich beschau' sie selbst, und sieh'! eine Schlange hat sich um ihre Ferse gewunden. Jemehr sie mich anlächelt, jemehr versammle ich meine Gedanken, und rufe ihnen zu: „wisset, sie sinnt auf Bosheit!“ —
 3. Ich aber stehe da, wie ein verstummtes Lamm, bewundere und schweige. — Ich bedaure das Vergangene, erschrecke über das Gegenwärtige und zittere für das Zukünftige, schleppe mich langsam, wohin sie mich leitet, und trage mit Widerwillen das Joch, dass sie mir aufbürdet, bis meine Kräfte dahin sind, bis sich mein Mark verzehrt. Welch eine Menge von Veränderungen! in welcher kurzen Dauer! — Ein Heer von Schmach, dass sich unter 1000 wandelbaren Gestalten zeigt!
 4. Der Weise hat recht, den ich sonst einen Thoren gescholten, wenn er sagt:
„Die Zeit ist ein göttliches Wesen, kein Sterblicher kann sie begreifen. Noch sehe ich einen schwärmerischen Haufen ihre Gräuel bewundern, und sich im Staube bis zu ihr hinwälzen; noch arbeitet der Blinde trüb, so oft er sie auch betrogen.“
 5. Die Zeit tritt des Menschen Würde in Staub, erhebt seine Greuel bis in die Wolken, und man freut sich! — sie wirft mit Jammer und Qualen in allen Strassen um sich her, man sieht es und ist
 6. so ruhig, als wär' es ein Scherz! man lauert auf Tänze, man kränzt sich mit Reben; küsst die Dirnen, versenkt sich in Lüste, handelt um Lieder und achtet den Unglücksboten nicht, denn man glaubt: Er cherze ja nur.

הַתְּלוּיִם בְּסַעְרָהּ, סוֹבְבֶתָּ, וְאֵין מַעְצָר לְרוּחָהּ.
 יִשְׁתַּנֶּה בְּכָל חֵלֶק מִרְגָּעָיו, בַּעֲלוֹת וּבִרְדֹת, שְׁנוּיִם
 אֵין מִסְפָּר : בַּחֲזוֹתַי סְבִיבִי, יִקְרוּ, אֲכִיר הֶבֶל וּבוֹ
 אֲחֹז בְּצַד עֲקָרוֹ, וּבִרְאוֹתַי בְּאֻצְרֵי זִהְבוֹ, אֲרַגִּישׁ
 נְחֹשׁ נְחֹשֶׁת, כָּרוֹךְ בְּעֵקְבוֹ, כָּל אֲשֶׁר יוֹסִיף לְהִטִּיב
 אוֹמֵר לְרַעֲיוֹנִי, דַּע נָא וְדַע כִּי דַעַת זֶה מִבִּקֵּשׁ :
 וְאֲנִי כִרְחֵל נֶאֱלָמָה מִשְׁתַּאֲחַ וּמִחֲרִישׁ, מִרְתַּעֲצָב
 לַעֲבֹר, נִבְהַל לְהוֹה, יֵרָא לַעֲתִיד, מִתְנַהֵל לְאַטִּי,
 נוֹשֵׂא עוֹל סִבָּלוֹ, סוֹבֵל עַד כִּרְחִי, עַד תָּם
 כְּתִי וְנֶם לְחִי, הַמּוֹן תְּמוּדוֹת בְּזִמָּן קָצֵר, וְצָבָא
 חֲרָפוֹת, עֲשֵׂרֶת אֲלָפִים בַּחוּדֵשׁ חֲלִיפוֹת :
 עֲתִידָה אֵמֹר שְׂצָרֶק מֵאֵמֹר הַחֲכָם, אֲשֶׁר
 חָשְׁבֵנוּ שֶׁסָּכַל הַבְּנֵתוֹ, בְּאֵמְרוֹ, הַזִּמָּן עֲנִין אֵלֶּה,
 לֹא תִשָּׁג אֲמַתָּתוֹ : אֲזִי לְעֵינַיִם שֶׁכָּבֹה
 רְאוֹת מִצְבָּאוֹת שׂוֹאֵרוֹת מִחוּמוֹתָיו, וְיוֹסִיפוּ
 לְהִתְאַבֵּק בְּחִיקוֹ, בְּלִי יִשְׁבִּירוּ מִלְּאֲכָת
 הַמִּשּׁוֹשׁ, כָּד עוֹד יוֹסִיף לְהִתְעוֹלֵל בָּהֶם :
 הַשְׁמָחִים אֶל־יִגִּיל בְּרֵאשִׁתָּם יִרְעֵב שִׂימָם,
 וַיִּנְשֵׂא רְחוֹמֵי הַיָּהוּם לְעֵינֵיהֶם, וְלֹא יִסְקָלוּהוּ,
 בְּשִׁפְכוֹ לְמַעֲמָסוֹת רְחוֹמָיו לְחוּצוֹת, וְנִאֲצוֹת
 נִמְרָצוֹת בְּרֵאשׁ כָּל חֲצוֹת, וְעֵינֵיהֶם הִרְאוֹת
 וְלֹא יִחוּשׁוּ, כִּבְּאֵלוֹ יִצְחַק אֶל־יָהוּם וְדֹא יֵאֱמִינוּ :
 דֹּא הֵאֱמִינוּ לְשִׁמוּעָתוֹ אֲזִרְבִּי מִחוּדְרוֹת,
 אֲזִרְבִּי כְּלוֹדְרוֹת, חוֹשֵׁי יַעֲלוֹת, נוֹשְׁקֵי אֵילוֹת,
 שׁוֹחֲרֵי עֲדָנָיו, סוֹחֲרֵי רִנָּתוֹ, חֲשָׁבוּהוּ כְּמִדְּהִתֵּל
 וַיְהִי כְּמִצְחַק בְּעֵינֵי חֲתָנָיו :

8. stehen sicher und unverletzt? Du übertünchest die abscheulichsten Todessünden, verfälschest das Sichtbare, und versenkst die Schandflecken tief hinein. —
9. Wem nutzest Du, erfahrene Betrügerin? — deinen Lieblingen? Diese Weichlinge lockst du mit schlüpfri-gen Worten, um ihr Mark zu saugen, und ihre Ge-beine zu zerschlagen! geschmückt, wie der Morgen-sterne in seinem lichten Glanze geschmückt, scheinst du dort in jenem Fenster, und verschwindest, wenn ein Liebhaber die Augen nach dir lenkt.
10. Dein Glanz schwärmt einen Augenblick um ihre Woh-nung, und in einem Nu ist er dahin. Bald lässest du das Glück den Zipfel ihres königlichen Pompes nach-schleppen, bald ist ihre Würde dahin — der Fürst tritt
11. in Lumpen daher, die ein Ruderknecht abgelegt; jetzt strahlt Heiterkeit und Lächeln um ihre Stirne, und in Kurzem sendest du deinen Zorn über sie dah er — er kömmt, und Jammer, Tod und Verwüstung folgt ihm nach.
12. Ich erzeige dir Ehre, wenn ich dich einem schnöden, eigensinnigen Weibe vergleiche: — jetzt reicht sie uns Unterhalt, jetzt überhäuft sie uns mit Wohlthaten — wir ruhen in ihrem Schoosse, wir sind ihre Lieblinge; — die Laune ändert sich, die Feind-selige bricht, und kennt weder Bruder noch Liebling.
13. Drum hört, Freunde, auch du, mein Volk, höre den Rath, den ich euch mittheile, wie ihr dieser Boshaf-ten, die ihre eigenen Kinder mordet, entgeht; ent-zieht euch ihres Hauses Eingang, der jedem offen steht, würdiget sie keines Blickes, denkt dieser Ver-fluchten nicht, als läge sie im Grabe schon.

Elftes Kapitel.

1. **Die** Stützen der Zeit sind wankend; ihre Riesenge-bürge sind an einem Haar befestiget, dass sich mit

אֵינֵנו אֶכֶר אֲדוֹמִים הַגִּדְעִי וְלִשְׁקֻמִּים
 ח הַחֲלִיפֵי כַח: הַתֹּאפִירִי הַחֹלְקֶת, מִהֲלִירִי
 הַיֵּלֶל בֶּן שָׁחַר, הַתִּשְׁחָרִי לְבִנַּת סְפִירִיו,
 תִּבְכְּסִי בְּנֶחֱדָר הַלְאֵת נִכְחֵמִי עוֹן, לְזִיף גְּלוּיִם,
 ט וּבִתּוֹכֶם אֲרָבִים: וְמָה לִּי וְלָךְ גְּבִירַת הַנִּבְלּוֹת?
 הַתִּדְבָּרִי רַכּוֹת, לְרֹכֵי לֵבָב, אַחֲרֵי הַתִּשְׁבָּרִי
 גְּרַמִּידָהִם, תִּטְיִבִי רֹאשְׁךָ, תִּשְׁקִיפִי כִשְׁחַר בְּעֵד
 חֲלוֹנֶיךָ, וְאַחֲרֵי תַעִיף עֵינֶם, וְאַיֶּנֶךָ: יֵצִיץ כְּבוֹדְךָ,
 סְבִיבוֹת אֶהְיֶיהֶם מְעַט, וְאַחֲרֵי יַעֲלֶם, שׁוֹלֵי
 מְעִירֵיהֶם, עַל בְּמַתִּי זְמַנָּם, תִּסְחָבִי כְּמַעַט רִגְעַי,
 אַחֲרֵי תִנְחַגֶּם, בְּסִחְבֵי הַמַּלְחִים, סָחוּב וְהִשְׁרֹךְ:
 יא יֵאֲצִיל בְּרִגְעַי קֶשֶׁן, רְצוֹנְךָ עַל רֹאשֵׁיהֶם, לְוִיַּת
 חֹן וְהַדָּר, וְעוֹד מְעַט, יִשְׁלַח קֶצֶפְךָ, יִמְשׁוֹךְ לְוִיָּתוֹ
 יב בְּחֻכָּה, מִכֶּת חָרֵב וְהִרְגֵּנִי וְאַבְרָן: חַיִּיתִי בְּעֵינַי,
 כְּאִשָּׁה זָרָה, סִכְלָה, זֹלְלָה, כָּל אֲשֶׁר יוֹסִיפוּ,
 לֶאֱכֹל מִפֶּתָהּ, וְלִשְׁכַּב בְּחִיקָהּ, וְהִירָה לָהּ לֶבֶן, אִזּוֹ
 תִפְשֶׁעַ לְבָנָהּ בָּעֵת הַהִיא, וְאֵחָ אוֹ בֶן הַשְּׁנוּאָה לֹא
 יג תִּכִּיר: שְׂמַעוֹנִי אֲחִי וְעַמִּי, זֹאת הַמִּרְטָשֶׁשֶׁת,
 עוֹלָלֶיהָ בְּרוּעַ מֵעַלְלֶיהָ, זֹאת עֲצָתִי עָלֶיהָ, סוּרֵי
 מִפֶּתְחֶיהָ, שֶׁהִמָּה פִתְיחוֹת, וּמִנֶּגֶד עֵינֵיכֶם הַסִּירוּהָ,
 אֵל תִּפְקְדוּ אֶת הָאֲרוּרָה הַזֹּאת, וְקַבְּרוּהָ:

פ ר ק א ח ד ע ש ר

הַמְלִיץ יַחֲחִיל עֵתָה לְהַחֲבוֹנֵן עַל הַזְמַן, אֲשֶׁר יִשְׁרָחֶנָּה בְּכָל עַתָּה
 וְרִגְעַי, וּמִשְׁתוּמֵם עַל הָאָדָם שִׁיבְטָח עַל יִסוּד רַעוּעַ כֹּזֵה כִּי כָל אֲשֶׁר
 יוֹסֵף לְהִיטִיב, רַעָה מִבִּקֵּשׁ:
 אא אֵיךְ אֲבִטָּח עַל זְמַן, יְרוּסְפוּ עַמּוּדָיו? הֲדָרָיו

dachte ich deinem Herkommen, der Wurzel deiner Entstehung nach: vielleicht kannst du beglücken, vielleicht gebührt dir die Krone! Jedoch, ich fand deinen Bau hinfällig, und deine Entstehung Zerrüttung, in deinem Zusammenhange deinen Untergang. Du entstehst durch die Fäulniss, und deine Mutter ist die Verwesung.

3. Jetzt habe ich deine Mängel erkannt, jetzt habe ich deine Schande aller Welt entdeckt; — und ich sollte dir noch feiern? — Noch soll mich deine Schönheit bezaubern? Noch soll ich um deine Liebe buhlen? — Kannst du meinen Augen gefallen, wenn mein Herz dich verachtet? —
4. Wer vermag aus Wermuth einen schmackhaften Saft zu pressen? Wer wird den Honig in dem Balge eines Löwen suchen? —
5. Sieh'! du liebkoolest den Ruchlosen, und hassest würdige Verdienste; du verwirfst den Kern, und wählst die Schaale; versammelst ein niedriges Gesindel, den Pöbel, um dich, winkst dem Nichtswürdigen, der in der Ferne steht — und stössest den Rechtschaffnen zurück, der sich dir naht.
6. „O! hierdurch zeigst du deinen Stand, die du Käufer herbei lockst, und Mängel und Gefahr feil bietest! hierdurch rufst du mit der Fackel in der Hand, selbst deinen Meineid aus, wenn du, aus überschwenglicher Bosheit Könige vom Thron stürzest, und den verworfensten Schalk darauf erhebt!“ —
7. In die Thüren der Redlichen gräbst du, Unsinnige! das Zeichen der Verwüstung und des Umsturzes ein; deine wüthende Flamme verzehrt die Wipfel der erhabensten Bäume vom Libanon, und die Dornensträucher

מֵאֵין בָּאֵת וְאֵיךְ נּוֹצֵרֶת, לְדַעַת, וְהַתּוֹכֵלִי
לְהַטִּיב, הַתְּצַלְחִי לְמַלּוּכָה, מְצֹאֲתִי בּוֹנִיךְ,
בְּעֶכְרִיךְ, וְעֵשִׂיךְ, מִהֶרְסִיךְ, יְדֵי מַעֲצִיבִיךְ, מַעֲצִיבִיךְ
וּמְצִיבִיךְ מִתְרִיבִיךְ, הִרְבַּצְךְ בְּעֵשׂ, יִסְדֶּךְ בְּרָקֵב,
הַמְצִיאֲךָ אֶפֶס מוֹנֵךְ, נִמְסָה הִרְכַּבְתָּךְ : אֲבָל
אֲחֵרִי עָמְדִי עַל מוֹמֶךְ, וְגִלִּיתִי חֶרְפְּתָךְ, לְכָל
מוֹצֵאֲךָ, וְהֵאֱלֶךְ אֲחֵרִיךְ, הֵאֲרַכְכֶּךְ בְּחֶבְרֶתְךָ,
הָאוֹסִיף עוֹד חֲשׂוֹק בִּיפִיךְ, הִנֵּרְאָה לְעֵינַי, אֲחֵרִי
בְּזִירְתּוֹ בְּלִבָּבִי : וְאֵיךְ אֶסְכֵּר, וְנִפְשִׁי אֲשַׁכֵּר ?
וּמֵאֲשָׁכּוֹל מְרוֹחוֹת מִרְרִיךְ וּמִלַּעֲנַת עֲנָבִיךְ אֶקַּו
עֲשׂוֹת פְּרִי וְתִנּוּבָהּ ? הִמְעִיז צַחֲנַת שְׂחִינִים,
בְּחֶמֶת תִּנּוּנִים, אֶמְצֵא מְרוֹק, וּמִגִּוִּית הָאֲרִי
וְהַדּוֹב, אֶרְדֶּה דְּבִשׁ : אֶף כִּי, בְּחַוּוֹתִי חֲשׂוֹבִיךְ
בְּנִי בְּלִי שֵׁם, וְאֲנִשִּׁי הַשֵּׁם הַמָּרָה שְׁנוֹאֲיִךְ,
רֵאזִיתִיךְ, תִּלְקָטִי הַקְּלִיפּוֹת, וְהַתּוֹכוֹת תּוֹרְקִי,
הַתֹּאסֵּפִי הָאֶסְפָּסוּף, הַתְּקַרְבִּי הָרֵק, וְהַמָּלֵא
הַתְּסִיעִי : בּוֹאֵת הַתְּעִידִי עַל שְׂרָשֶׁךְ, רוֹכֶלֶת
הַמְּכַשּׁוֹלוֹת, סֹחֶרֶת הַחֲסָרוֹנוֹת, בּוֹאֵת תְּכַרִּיזִי
עַל גְּבֻלְתָּךְ, אֲשֶׁר לַפִּידוֹת, בְּהַשְׁתַּדֵּלְךָ בְּךָ
הַיּוֹם, בְּרוֹב רִשְׁעֶתְךָ, הָסֵר הַמְּלָכִים אִישׁ
מִמְּקוֹמוֹ, לָשׂוּם פָּחוֹת מִשְׁפָּחוֹת תַּחְתִּיהֶם :
בְּהַשְׁתַּגֵּעַךְ כָּל הַיּוֹם לְהַתְּנוּת, עַל דְּלִיתִי בֵּיתִי
גְּדִיבִים, הָתִיו הַשְׁחָרָה וּמִפִּיל, וְאֵת בֵּיתִי
הַנְּבָרִים הַתְּבִנִי גִּוִּית וְאֶבֶן יִקְרָה, אִישׁ חֲרוֹנֶךְ
בְּגֵן אֲדָהִים בְּעֵצִי לְבָנוֹן מִתְּלַקַּחַת, וְהַסְּגָה

- dem Wahren sich sehnend, nach Edlern strebt!
18. Wahrlich, deine auf Reichthum gegründete Herrlichkeit ist nicht von Dauer; eine kurze Frist — und einher fährt ein zernichtender Sturm vom Ewigen, zerstreuet dein Vermögen — weg ist der Goldstücke Menge, um die du deine Seele verkauftest! — ein Augenwink. — Das Schicksal kehrt den Rücken dir — und hin ist Ansehen und Herrlichkeit! ein Feuer Gottes stürzt vom Himmel herab, verzehret dich und
19. deine Schätze! — Wie soll ich irdische Güter schätzen, die, Adama und Zeboim gleich, zu Grunde gehen? — Verdruss und Kummer haftet an ihrem Besitz, Treulosigkeit herrscht in ihren Bündnissen, ihren süßen Annehmlichkeiten — Stroh im Wirbel gleich — welkendes Schilfrohr! — ihr unvermeidliches Ende, ewige Schmach, immerwährende Schaamröthe! —
20. Kann ich Freude fühlen, wenn langes Leben mir verkündet wird? Kann es dem zermalmenden Tode mich entreissen? Kann ich auf Stärke trotzen, deren Ende Grab und Verwesung ist? In achtzig Lebensjahren gedeihen, an deren Seiten finstere Gruft sich öffnet? — Mit Neunzigern mich brüsten, die kein
21. Heil mir bringen? Können Ameisen, die jeder Fuss zertritt, Insekten, schnellverwesend, wie Wasser dahin fleusst, zu Regenten sich aufwerfen? Wesen, die ein, zwei Tage dauern, ewig lebend sich dünken? Können Sodom's Gefilde, Gomorra's Garben glückbringend sein?

Zehntes Kapitel.

1. **Q**uelle der Verwesung! Mutter des Verderbens! betrügliche Welt! kann mir dein Rockenwerk ein Erbgut, dein Tand einen würdigen Genuss, ein dauerndes Heil gewähren? — Kann in dem Stammgrund
2. aller Unwesen ein wesentlich Gut liegen? — Lange

יח נִכְבְּדָתָּ: אָפֶס כִּי לֹא תִהְיֶה תִפְאֶרְתְּךָ, הַמְּמוֹנִית
 נִמְשַׁכֶּת, עוֹד מֵעַט, וַיֵּצֵאָה רוּחַ אֱלֹהִים, רָעָה,
 לְבוֹר רְכוּשֶׁיךָ, וְהָיוּ כְּלֹא הָיוּ חַמְשִׁים אֲלֹפִי זָהָב,
 אֲשֶׁר בְּקִנְיָנָם מִכֶּרֶת נִפְשֶׁךָ, יִתְחַפֵּךְ הַזִּמּוֹן כִּמְעַט
 הָגַע, לְקַחַת חֵן וְכָבוֹד מֵעַל רֹאשְׁךָ, תִּרְדּוּ אֲשֶׁר
 הָאֱלֹהִים מִן הַשָּׁמַיִם, וְתֹאכַל אוֹתְךָ, וְאֵת
 חַמְשֶׁיךָ: וְמָה אֶחָמוּד אֶדְמָה, בְּאֶדְמָה?
 וְצָבָא כְּצִבּוּאִים? שְׁמוּרָה עֲבָרְתָהּ בְּחִבְרָתָהּ
 אֲמִיץ קִשְׁרָה, בְּקִשְׁרָה, מִתְקָה, וְצוּפָה, בְּקִשׁ
 בְּסוּפָה, אַחֲרִיתָהּ וְסוּפָה, בְּקִנְיָה בְּסוּפָה, קָלוֹן
 מִתְמִיד, וְחִרְפָּה רְצוּפָה: אִזּוּ מָה יִתְעַנֵּג בְּשָׂרִי,
 בְּהִתְבַּשֵּׁר עַל רוֹב שָׁנִים? וּמִתְבוֹסֶסֶת תְּמוּרָתָהּ
 אֵין מְנוּסָה, מַה יִּגְבֵּר לְגִבּוּרֹת? עֲבָרוֹת וְקִבְרוֹת,
 אַחֲרִיתָם, אִזּוּ יִשְׁמֹן לְשִׁמּוֹנִים, אֲשֶׁמְנִים בְּצִדָּם?
 אִזּוּ יִתְעַשֶּׂה לְתַשְׁעִים? אֵין הַתְּשׁוּעָה בְּגִבּוּלָם:
 הִיתְנַשְּׂאוּ לְמִלּוּךְ, נִמְלִיךְ יִתְמוּלְלוּ וַיִּמָּדוּ?
 וְרַמְשִׁים יִמְסוּ כִּמוֹ מַיִם? וְאִם יוֹם אִזּוּ יוֹמִים
 יַעֲמִדוּ, הִלְנִצַּח, חָרַב לֹא יֵאָכְלוּ? וְאִיךָ תַּעֲלֶה חֲנָה
 שְׂדֵמוֹת סָדוּם, וְעִמָּרִי עֲמוּרָה?

פ ר ק ע ש ר ה

הַמְלִיץ מִחֲרָעַם עַל הַבְּלִי הַחֲבֵל וְחִסְרוֹנִיה וּמִזְחִיר אֶת הָאָדָם לְבַל
 יִרְפָּתָהּ מִחֲעֲנוּגִיה הַנִּפְסָדִים:
 א הַתְּבַל, מִקּוֹר הַבְּלִיָּה וְהַחֲפָסֶר, הַמִּהְבִּלִּיךְ בְּיַחַד
 לְהִתְנַחֵל, לְהַשְׁאִיר לָנוּ, אַחֲרִית וְרִתְקוּת?
 מוֹצֵא הַדְּעָדִים, הַמְמָךְ נִקְוָה, לְמַצָּא שֵׁם
 ב וְשִׁאֲרִית? כִּי אֶתּוֹר בְּחִקְיֹת שְׂרִישְׁךָ וּמוֹצֵאָךְ,

- zu Gebote, an seinen Feinden Rache zu nehmen?
10. Warum willst du in deinem Herzen den steten Wechsel der Dinge nicht für Schickungen des Ewigen anerkennen? wahrlich! Sie kommen nicht von ungefähr: einzelne Menschen ganze Gesellschaften zu bestrafen, zu belohnen, sind sie da! Der Ewige ist's, der Fürsten stürzt, Niedrige erhebt. Der Niederträchtige steigt — vom Ewigen war's beschlossen; der Mächtige sinkt von seiner Höhe, denn Gott sprach:
 12. „fahre hinab!“ — warum würdigst du alles Dieses deiner Betrachtung nicht? — Warum lässest du dich reizen? Warum übermannen? von übermüthigen Gedanken?
 13. Von schwachen Traumbildern? Des Tages räth dein Inneres Verderben dir, geißelt dich des Nachts mit Gewissensbissen; macht sie dir angenehm die Schollen der Strauchlung, verhüllt den Drachengift der Schlangengalle. O wie verderblich, wie abscheulich wirkt es auf dich! wie zernichtet es alles Gute, alles Heilsame in dir, mit Worten, die sanfter, als
 14. Oel fließen! Ha, warum entreisest du dich deinem Schlummer nicht? Warum hintergehst du dich selbst? Hältst dich für einen mächtigen Länder-Eroberer, schmeichelst dir mit deren ewigem Besitz, da doch selbst deines Hauses Winkel nur auf kurze
 15. Zeit dir verliehen ist? — Fluch ihnen, diesen Gedanken! sie entreissen dir den Antheil an der Heiligen Erbe! du, der du aus erhabenem Stoff gebildet, der du geworden bist, in die Versammlung der Engel dich zu mischen, in der Wohnung der Mächtigen zu wohnen; Hast wegen Goldschätze, wegen Kostbarkeiten, die du in fremden Ländern gesammelt, die deines Körpers Stolz vermehrten, deinen edeln Geist tief gebeugt! — O du bist mit der Thorheit Geißel gezüchtigt, mit Blindheit geschlagen worden! — Wegen Güter der Dunkelheit hast du Die beleidigt, verachtet, Die dem Rund der Lebenden dich anreihet! Zerbrechlicher Silberstücke wegen hast du Die unterdrückt, zermalmt, Die nach

וְאִיךָ לֹא שָׁמַתְּ עַל לֵב, כִּי רַחֲמֹמוֹרוֹת הַמַּגִּיעוֹת,
 שְׁרוּחֵי הַהִשְׁגָּחָה, לֹא יִסְבּוּ בְּלִכְתָּם? דְּגִמּוּל,
 וְלַעֲנוּשׁ פָּרִטִי הָאָדָם וְכַתּוּתָיו. וְכִי מִפִּי עֲלִיוֹן
 תֵּצֵא, שְׁפִלַת הַנְּדִיב, וְתִרְמַת הַנִּבָּל, יוֹם יַעֲלֶה
 בְּמַעֲלוֹת, אִישׁ חֲבִלִיעֵל, מִיֵּי הִיתָרָה נִסְכָּה, וַיּוֹם
 מִשָּׁמַיִם יֵרֵד אִישׁ הָאֱלֹהִים, הַמֶּלֶךְ דָּבָר יִרְדֶּה:
 וְאִיךָ עַל אֶלֶה, לֹא פִקְחָתָ עֵינֶיךָ? הַהִסִּיתוּךָ, וְגַם
 יָכְלוּ לָךְ, רַעֲיוֹנִים זֵדוֹנִים, וְסַעֲפִים נִרְפִּים?
 יוֹמָם, יַעֲצוּךָ כְּלִיּוֹת כָּלוֹת, אֶף לִילוֹת יִסְרוּךָ
 בְּשׁוֹטִים, הַמִּתִּיקוּ לָךְ רִגְבֵי הַכְּשָׁלוֹן, בַּחֲמָאֵת
 פְּתָנִים, בַּחֲמַת רַחֲמֵינִים מְסוּכָה, וּבַעֲלִירוֹת
 הַשְׁחִיתוּ, הַתְּעִיבוּ, הַכְּאִיבוּ לָךְ, כָּר הַחֲלָקָה
 טוֹבָה, וְתִשׁוּעָה, בַּחֲלָקַת אֲמָרִים, רִכּוּ מִשָּׁמֶן:
 מַה לָּךְ נִרְדָּם, לָמָּה רִמּוּךָ, לְתַתֶּךָ יוֹדֵשׁ עֶשֶׂר
 אֲרָצוֹת כְּאֶלֶה, כָּל יְמֵי עוֹלָם? וְאַתָּה שְׂאוּל
 בִּירְכָתִי בִּיתֶיךָ, מִדַּת הַיָּמִים: אֲרוּרִים הֵם, כִּי
 גִרְשׁוּךָ מִהִסְתַּפֵּחַ בְּנַחֲלַת קְדוּשִׁים, מַצּוֹרִם הַצְבֹּת,
 מִהִתְעָרֵב בְּסוּד חַיּוֹת הַחַיּוֹף, וּמַעֲוֹנוֹת אֲרִיּוֹת
 הָיוּ לָךְ לְמַעוֹן: וְאַם עַל אוֹצְרוֹת מוֹפָז, וְסִגְלַת
 מְדִינּוֹת אֲשֶׁר כְּנִסְתָּ, הוֹסַפְתָּ גִּבּוֹרָה לְגִנּוּה,
 בְּהַשְׁפִּילָךְ לְפָנֶיהָ רוּחַ נְדִיבָה, רִאֵה הִכָּת בְּשִׁבְט
 סִבְלוֹת, וְנִגְעֵי הָעוֹדוֹן: הֲעַל אוֹצְרוֹת חֲשֵׁךְ,
 צָרֶרֶת, שִׁנְאָתָ, צָרוּרָה בְּצָרוֹר הַחַיִּים? הֲעַל בְּצִי-
 כֶסֶף, עֲשִׂקָת וִרְצוֹת, כּוֹסֶף אֲמַתִּי וְתִשׁוּקָה

- tung dar — und spottest du darum der Zukunft in Deinem Herzen: — O so ist sie Trug, deine Zuversicht! Du sieh'st den Schatten einer breitblättrigen Blume für hohes Gebürge an. — Hast Du darum deine Seele dem Körper nachgesetzt? Deinen Wandel nach körperlichen Vergnügungen gerichtet, die ins Elend dich stürzen? Du sieh'st, wie Deine Seele den Ewigen liebt, wie sie, ihrer Bestimmung eingedenk, mit Mühseligkeit zur Reise sich rüstet, und härmst sie ab, kränkst sie, so oft Sie zum Ewigen sich emporschwingt? um eitler Scheingüter willen stossest du unvergängliche Würde, ewige Lust von dir! — Sind die glücklichen Tage einmal vorüber gestrichen, und fragt dich dann Dein Herz: „wer ist der Erzeuger dieser Veränderung?“ so kannst du ihm antworten: mein Eigendünkel, meine unreife Ueberlegung.
5. Kann der Slave die ihm aufgetragene Arbeit vernachlässigen, ohne des Herrn Gunst zu verlieren? Kann Jemand seinen Herrn ohne Aufmerksamkeit bedienen, ohne sich dessen Hass zuzuziehen? — Was
 6. rühmst du dich, Held, dass du, im Schwarm der Jünglinge, von der Sonne bestrahlt, auf grüner Wiese dich ergötzeest? Am Mittage, im Gelag deiner Spiessgesellen,
 7. auf Estrich von Edelsteinen dich hinstreckst? O über die Leichtsinnigen, die nur ihren Lüsten fröhnen, ihren Geist vernachlässigen — denen nur ihr Körper, ihre eingebildete Erhabenheit wichtig ist! Eigendünkel, Sinnlichkeit und Geistesleere! — ist dir denn unbekannt, dass deine Handlungen in Erinnerung gebracht werden? Dass über dir ein Wesen thront mit beobachtendem Auge und aufmerksamen Ohre, das dein
 9. Toben, dein Lärmen wahrnimmt? — Sag' an, auf wen verliessest du dich, als du die Zäune durchbrachst, die der Hirten-Vornehmsten befestigten? Ist denn kein Gott über dir, der Deinen Wandel kennt? Stehen ihm nicht alle Gräfte der Unterwelt

בַּתְּבֵל, וְתָבוּ בְּלִבְךָ לְאַחֲרִית הַיָּמִים, עַל שֶׁקָּר אֶתְּהָ
 בּוֹטָה, צֵל הַקִּיקִיּוֹן אֶתְּהָ רוּאָה, בְּחֵר גְּבוּהָ
 וְתִלּוּל: הָעַל אֵלֶּה הַשְׁלֵכֶת נִשְׁמָה אַחֲרֵי גִיּוֹ
 הַסְבוֹת דְּרָכֶיךָ אֶל מוֹל נוֹגֵי תַעֲנוּגֵי בִשָּׁר? לְכָל
 אֲשֶׁר תִּרְאֶנָּה, אוֹהֶבֶת אֱלֹהִים, כְּזוֹכֶרֶת אַחֲרֵי־תָהָ
 כְּמִצְטִידֶת לְדֶרֶךְ בַּעֲמַר יָדֶיהָ, תִּרְגְּזִינָה, מִדֵּי
 עֲלוֹתָהּ בְּבֵית יי, בֶּן תִּכְעִיסָנָה: הָעַל הַבְּלִי
 חֲמוּדוֹת מְדוּמּוֹת, תִּשּׁוּשׁ יִקְרֶת נֶצַח חֲמִידַת עוֹלָם?
 וְהִיָּה כִי יִשְׁאַרְךָ לְבָבְךָ מֵאַחַר, בְּקַפּוּץ יְלָדֵי יוֹם,
 מִי יֵלֵד לִי אֶת אֵלֶּה אֵף אֶתְּהָ אֲמוֹר לוֹ שְׂרִירוֹת
 לְבָבְךָ, וַעֲצָתוֹ הִרְעָה: הֵיכָלְקָל עֶבֶד, מִקְּאֶכֶת
 חֶקֶן, וְרוּחַ הַמּוֹשֵׁל לֹא תִמְאַסְנוּ? הִיתְהַלֵּךְ אִישׁ
 אֶת אֲדוֹנָיו בְּבִלִי דַעַת, וְהוּא לֹא שׁוֹנֵא לוֹ: וְמֵה
 תִּתְהַלֵּל הַגְּבוּר, בִּרְעוֹת נִאוֹת דָּשָׁא, אַחֲרֵי
 הַבַּחּוּרִים לְעֵינֵי הַשְּׁמֶשׁ בְּהִרְבֵּיץ בַּפּוֹךְ אֲבָנִיךָ
 בַּצְּהָרִים, עִם עֲדָרֵי הַבְּרִיךְ? הָאֲזוּמִרִים לְנַפְשָׁם
 אֲכֹל וְשִׁתָּה, וְלָבָם בַּל עָמָם, אֲשֶׁר אֵין לַפְּנִיָּהֶם
 כִּי אִם גּוֹיָתָם, וְגוֹבָה רוּחָם הַמְּדוּמָה, נְשִׂאִים
 וְנָשָׁם, וְרוּחַ אֵין: הֲלֹא יִדְעָתָ, כִּי יֵשׁ לְמַעֲשֶׂיךָ
 זְכָרוֹן? וְכִי יֵשׁ לְמַעֲלָה מִמֶּךָ, עֵין רֹאֶה וְאֵין
 שׁוֹמֵעַת, אֵת כָּל שְׂאֵנֶנְךָ וְאֵת כָּל הַתִּרְגָּוֶנְךָ?
 וְעִתָּהּ, עַל מִי בְטַחָתָ, לְפָרוּץ גִּידוֹת אֲשֶׁר
 יִסְדּוּ אֲבִירֵי הָרָעִים? הַמְּבִלִי אֵין אֱלֹהִים עֲלֶיךָ,
 לְדַעַת אֶת מוֹצָאָךְ וְאֵת מוֹבָאָךְ? הַמְּבִלִי אֵין
 קִבְרִים תַּחְתֶּיךָ, לְהַנָּקָם בְּתוֹכָם, מֵאֲזוּבֵי יי?

- Leben gezwungen, wirst du, seitdem du geworden,
3. auf dieser Brücke herumgetrieben! Betrachte nun diesen engen Steig, ohne Ausweg zur Rechten, noch zur Linken, und brüste dich noch mit Macht und Namen! Sieh', wie sich Tod und Verderben von allen Seiten, wie Mauern dir entgegenstellen!
 4. Hast du noch Herz? ist noch Kraft in dir? — oder trottest du etwa auf die Menge zeitlicher Güter, die du mit Mühe zusammengerafft, auf die Macht, mit welcher du ihre Quellen entdeckt hast?
 5. Sag' an! was kannst du den stürmischen Meereswogen entgegendämmen, wenn sie im Sturm' einher brausen, und selbst deine Hütte zu zersplittern drohen? Dieses grosse Meer, in welchem du eingeschlossen bist, schaffe dir Ruhm über ihn, zwinge es unter deine Herrschaft, messe dich mit seinen Kriegern! —
 6. Lass dich nur betäuben vom Rausche deiner Herrlichkeit, bethören vom süssen Wahne deiner Erhaben-
 7. heit, du entfernst dich immer weiter vom rechten Wege, stürzest plötzlich in schrecklicher Tiefe, und dein Tod wird nicht gerochen; fällst in des Meeres Labyrinth, verschlungen von Abgrund zu Abgrund, und Niemand spricht: gebt ihn zurück!

Neuntes Kapitel.

1. **W**ie soll ich der Falschheit trauen, wie auf zerbrechlichem Rohrstab mich stützen? — Wie kann ich diese Herberge, für Reisende nur bestimmt, als feste Burg, als königlichen Pallast betrachten? Insektenflügel wie köstlichen Diamant, Spinnengewebe wie Edelsteine bewahren? — Siehst du heitre Tage dir entgegenlächeln, die Zeit hüpfend und tanzend dir vorüberstreichen — beut dir jeder Augenblick stille Freuden, jede Stunde neues Spiel, neue Unterhal-

א לאיש : בְּרֹבִיטָה קוֹצֵר הַמִּסְלֹול, וְאֵין דֶּדֶךְ
 לְנִטּוֹת יָמִין וּשְׂמָאל, הִתְתַּפְּאֵר בִּיד וְשֵׁם?
 בְּרֹצִיץ אֲבִדוֹן וּמֹות קֶדֶךְ חוֹמָה, מִימִינָהּ
 וּמִשְׂמָאלָהּ, הִיעָמֹוד לְבָדֶךְ, הִתְחַזְקָנָה יָדֶךְ?
 ד וְכִי הִתְהַלַּל בְּחִמְדָּת קִנְיִן וְרֹב עֲנִין, אֲשֶׁר
 אֶסְפָּרְתוּ, בְּזִרְעֵ חֲשִׁפְתּוֹ? אֲשֶׁר בִּקְשָׁתוּ בִקְשָׁתֶךָ,
 ה וְתָרַד לְרִשְׁתּוֹ בְּרִשְׁתֶּךָ? : מַה תַּעֲשֶׂ לְזַעַף הַיָּם
 וְהַמּוֹנֵה, כִּי יִתְנַעַשׂ וְשָׁטָף וְעָבַר, וּבֵית מְלוֹנֶךְ אֵף
 הוּא יִחָשֵׁב לְהִשָּׁבֵר? זֶה הַיָּם גָּדוֹל אֲשֶׁר אֶתְּהַ
 בְּקִרְבּוֹ, הִתְתַּפְּאֵר עָלָיו, גַּם הִשְׁתַּדֵּר עַל פְּרָשָׁיו
 וּרְכָבוֹ, צֵא נָא וְהִלָּחֵם בּוֹ : גַּם כִּי תַחֲוֹג וְתִנּוּעַ,
 מִיֵּין תִּנּוּאוֹת גְּאוֹנֶךְ אֲשֶׁר יוֹנוּד, מַעֲסִים רְמוֹנֵי
 ז רוֹמְמוֹרֵיךָ, שְׂהִימָה רְמוֹד : כְּמַעֲט, כְּמַעֲט
 נְטוּרֶךָ אָנָּה וְאָנָּה, הִתְאַבֵּד כְּרָגַע בְּמַצוֹלוֹת
 מִבְּהִילּוֹת, וּדְמָה מִיָּדָם אֵין מִבְּקֶשׁ, תִּלְךָ
 מִתְּרוֹם אֶל הִתְרוֹם, נָבוֹךְ בְּנִבְכֵי יָם, וְאֵין
 אוֹמֵר הָשֵׁב :

פ ר ק ת ש י ע י

המליץ יוסיף לדבר מן רוב הבלי הזמן, ויורה שכל רענוני בני
 האדם והצלחתייהם רק תוהו המה :

א הַאֲבִטָה עַל שִׁקָּר, הַאֲשָׁעַן עַל מַשְׁעֶנֶת קִנְיָה רְצוּץ?
 לַחֲשׁוֹב מְלוֹן אוֹרְחִים אֲשֶׁר כָּזָה, מִבְּצָר מִשָּׁגֵב,
 וּבֵית מִקְדָּשׁ מֶלֶךְ? כִּנָּף פֶּרַעוֹשׁ, צְפוּרֵן שְׂמִיר, קוֹרֵי
 ב עֶכְבִּישׁ, רָאמוֹת וּגְבִישׁ? : וְכִי הִתְרַאָּה הַיָּמִים
 נְעִימִים, וְהַזְמֵן מִפּוֹז וּמִבְּרָכָה, וְהִרְגַּע הוֹלֵךְ
 לְהִרְגִיעַ, וְהִשְׁעָה מִשְׁתַּעֲשַׁעַת, מִשְׁחַקָּת לְפָנֶיךָ

2. an einer Stelle weile? Ich, geschaffen ein fernes Ziel zu erreichen, gehe langsamen Schrittes, bin träge, lege die Hände in den Schooss, bin nachlässig, Dem, der mich gesendet, Antwort zu bringen: was hilft mir nun das gute Alter? Der glücklichen Jahre Menge,
3. was frommt sie mir? Ich ward hierher geschickt, mein Tagewerk zu verrichten — bin unthätig, ermüde mich mit Vergnügungen, zerknirsche mich durch Müssiggang: was hilft's, was schadet's mir, ob mein Aufenthalt von langer oder von kurzer Dauer ist?
4. Unterscheide ich das Böse vom Guten, wähle aber das Gute nicht, was nützt mir denn mein Wissen,
5. meine Einsicht? — Ich denke zwar, mein Wandel ist mir angenehm, wohlthuend meine Entschlüsse; ist sie aber auch recht, meine Wahl? Ist mein Vorhaben zweckmässig? Ich wählte diesen Weg, er gefiel mir,
6. wird er auch dem Ewigen gefallen? — Ich schreite einher mit stolzen majestätischen Schritten, er behagt mir, dieser Gang, — ist er aber auch gerade? wird er von Dauer sein, weil ich mir ihn erkoren? — mein Rathschluss scheint mir löblich, was aber thun, wenn mein König im Himmel meine Wahl falsch findet?
7. — kann ich meine frevelhafte Entwürfe geltend machen, wenn Der, Der in dem heiligen Rath geehrt fürchtet wird, sie für nichtig erkennt? — Kann ich auf süsse Beredsamkeit rechnen, muss sie mir nicht bitter werden? —

Achtes Kapitel.

1. **Die** Welt ist ein grosses, stürmisches Meer, der Untiefen voll; die Zeit eine morsche Brücke, darauf erbauet, an der Vorderseite mit Stricken befestiget, die, eh' sie geworden, der Vernichtung bestimmt waren. Führt aber zum Genusse ewiger Herrlichkeiten, zur
2. Anschauung der göttlichen Majestät. Sie ist nicht breiter, als der Vorderarm eines Mannes, und ganz ohne Einfassung. O armer Erdensohn, selbst zum

ב הַיָּמִים ? : אִם לְהַשְׁגִּת , תִּכְלִית רְחוּק , נִבְרָאתִי ,
 וְאֲנִי אֶתְנַחֵלָה לְאִשִּׁי , מִתְעַצֵּר , טוֹמֵן יָד , נִלְאָה
 לְהָשִׁיב אֶל שׁוֹלְחֵי דְבָר , מֶה תִּמְרִיצֵנִי שִׁיבָה טוֹבָה ?
 וּשְׁנוֹת חַיִּים שְׂיוֹסִיפוּ לִי , מֶה יוֹסִיף וּמֶה יִתֵּן ? :
 ג אִם לַעֲשׂוֹת מַלְאכָתִי שְׁלַחְתִּי הִנֵּה , וְאֲנִי רַפָּה
 יָדַיִם , נִגּוּעַ הַטִּיּוֹל , מִכָּה הַבְּטָלָה , מֶה יִיטִיב , וּמֶה
 ד יֵרַע , שִׁבְתִּי הַבֵּית מַעֲט אִזוּ הִרְבָּה , : וְאִם רָאָה
 אֲנִכִּי , הִרְעוֹת וְהַטּוֹב , וּבַחֲזֹר בְּטוֹב , בְּלִי אֲדַע מֶה-
 ה טוֹב , כִּי אֲדַע וְכִי אֶבִּין ? : וְכִי אֹמֵר , מֶה מִתּוֹק
 לְחֶכְכִּי , דְּרָכִי , מֶה-טוֹבוֹ כָּל מַעֲיָנִי לְעֵינַי , הַתִּתְאַמֵּת
 בַּחִירָתִי ? הֲיֵאֱמָן דְּבָרִי ? כִּי יֵטֵב לְנַפְשִׁי , אֶרְחַ
 ו אֶבְחָרֶהוּ , הֲיֵיטֵב בְּעֵינַי יֵי ? : אִזוּ הִרְתִּישׁ דְּרָכִי ?
 לְדַרוֹךְ בְּמַתִּי נִאֲוֹתִי , כִּי הִיא יִשְׁרָה בְּעֵינַי ? הֲאֶתְעַצֵּם
 כִּי נִסְכָּרְתִּי , מִלְּכִי יִשְׁפֹּר עָלַי , אִם בַּחֲצֹר מִלְּכִי ,
 ז שֶׁקָּר נִסְכִּי ? : אִזוּ כִּי אֶעֱרִיץ עֲצָתִי הַנִּבָּלָה , אִם
 נֶעֱרַץ בְּסוּד קְדוֹשִׁים , רֶהֱמוּנִי יַעֲרוֹץ ? אוֹ כִּי אֶאֱמִיר
 אִמְרָתִי , אִם מָרָה תִּהְיֶה בְּאַחֲרוֹנָה ? :

פ ר ק ש מ י נ י

הַמְלִיץ יִדְבַר בַּמֶּשֶׁל מַעֲנִינֵי הָעוֹלָם וּפִגְעֵי הַזְּמַן , וּמִן גּוֹדֵל הָעוֹנֵשׁ
 אֲשֶׁר יִגִּיעַ לְהַנוּטָה מִדֶּרֶךְ הַיֶּשֶׁר :

א הָעוֹקְלִים , יָם זֹעֵף , רַב מְצוּלָה , רַחֲב יָדַיִם , וְהַזְּמַן ,
 גֶּשֶׁר רָעוּעַ בָּנוּי עָלָיו , רָאשׁוֹ אַחֲזוּ , בַּחֲבִלִי , הִהָעֵדֶר ,
 הַקּוֹדֵם לְהוֹיָתוֹ , וְתִכְלִיתוֹ , לְרֹאוֹת בְּנוֹעַם מִתְמִיד ,
 ב לְאֹזֶר בְּאֹזֶר פָּנֵי מֶלֶךְ : רַחֲב הַנֶּשֶׁר , אִמְרַת
 אִישׁ , וְגַם אִפְסוֹ הַמְסֻגְרוֹת , וְאַתָּה בֶּן אָדָם , עַל-
 כִּדְחֶךָ אֶתְּהַ חִי , עוֹבֵר עָלָיו הַתְּמִיד , מִיּוֹם הַיּוֹתֵךְ

Sechstes Kapitel.

1. **E**in noch weit grösseres Uebel! der gemeine Mann sieht dem Umlauf der Zeit mit Sehnsucht entgegen, harrend seine Wünsche erfüllt zu sehen; und wie
2. leicht bringt er ihm Unglück nur! seine Seele schmachtet nach dem Jahres Ende, dass vielleicht nur Unglücksfälle entwickelt; er harret der Nacht entgegen,
3. die ihm den Untergang bereitet; wünscht sehnlich den Abend herbei, an dem er dahin welket. Er lechzt nach der Dämmerung, die Schatten weichen, sein Mark verrinnt, Habsüchtige verschlingen seine Güter. Wie kann er der Verbindung zwischen Seele und Körper trauen? Die Sonne geht unter, und getrennt
4. sind sie! — Er harret auf den Tag seines Untergangs, sehnt sich nach kummervollen schrecklichen Tagen — nach den Zeiten seines Falles, nach Jahren, die seine Ruhe stören — nach Perioden, in denen er dahin schwindet — nach Epochen, die in Trauer ihn hüllen.
5. Thörichte Seele, die du nach eigener Schande strebst, mit Schmach dich sättigst, und lüstern bist, ohne Schonung gezüchtigt zu werden. Sag' an! fällt dir nie dies ein, wenn du von des Jahres Beginn zu
6. dessen Ende springen möchtest? Liebst du der Erden Geschäfte, wie du den Dienst des Ewigen lieben solltest, wie wünschst du den Tag herbei, an dem du sie verlassen musst? Fürwahr, das kann nur Missmuth sein!

Siebentes Kapitel.

1. **S**ollte meine Seele nur in etwas diese Bahn betreten, was nützte mir das Leben? — Sind meine Reisen, meine Wanderungen unzulänglich, das Ziel meiner Bestimmung zu erreichen, was erst, wenn ich lange

פ ר ק ש ש י

המליץ, יוסיף שנית לצעוק במר נפשו, שרוב בני האדם נכספה נפשם להגיע לקץ השנים, ויקוו למועד הבא להשיג מבוקשם, ונהפך לרעה:

- א ורעה עוד מוארת, עוצם תשוקת איש המוני
שיגיעו תקופת הימים, יגיע מבוקשיו, ואולי עם
ב זה, קרעות ברעתו: בלתה נפשו שתכלה שנה,
וקללותיה תגלנה, ואיכרה ישמור מה מלילה,
שגין לילה יאבד? או יאמר מי יתן ערב, בו ימולל
ג ויבש: איך ישאף צל, אשר עם נס הצללים,
יגוס לחה, ושאף צמים חילו, או יבטח על חברת
ד נשמתו וגוו, כבא השמש מועד צארה: יצפה
ליום יספה, יחכה לקץ ימים, יקוץ באימים,
למועדים ומערו רגדיו, לשנים ישתנו סדריו,
ה לשמיטות ישמט, ליובלים יתאבל: נכספה נפשו
שיכסיפו פניה, תשבוע בחרפה, חבתה, שרתכה
בלי חמלה, רועל זאת, לא שמת לבך, לדלג
במהירות בחרף עין, מראשית השנה ועד אחרית
ו שנה: ואם חשקת עבוד האדמה, בעבוד אלהים
לאהבה, איך תאנה יום, תשמטינה ונטשתה?
אין זה כי אם רוע לב:

פ ר ק ש ב י ע י

המליץ ידבר אל נפשו בהתבוננו בדרכי ההמון, ומוהירה מלכת אחריהם, כי כמעט יקוץ בחיו.

- א אם לוקחת נפשי, שמץ מנתיבות באלה, למח
י לי חיים? אם קצר מסעי ומהלכי, ארמחוז
החפץ, מה יועילני במעברות, כי ארכו לי שם

3. Grabe und sie bleiben auf Erden zurück. — Und was ist hinieden sein Antheil von aller Mühseligkeit um seinen irdischen Körper, was mehr, als Speisen auf
4. seiner Tafel und täglicher Gebrauch? — Was frommt ihm der Vorrath aller Kostbarkeiten, mit deren Annehmlichkeit er seine Seele verwundet — was hat er mehr davon, als eitele Augenweide? Ja, Fallstricke sind sie ihm! er erhebt seines Wesens sklavischen
5. Theil, unterjocht den Freien, den Edlern. Was die Rotte seiner niedrigen Kräfte heischt, wird ihr zugestanden, was sie verlangt, wird ihr zu Theil, und sie, die Einzige, schlummert im Winkel, wie ein abgelebter Hund; einzig ist Sie, und wird verkannt!
6. Fordert man Einsicht von ihm, räth er thöricht, verstummt in Furcht und Schrecken; seiner Gedanken Kette reißt, wie Flachsfäden, wenn er Feuer riecht.
7. Wird je ein Weiser dem Genusse eines Hülsengerichts einen wichtigen Vorzug opfern? Wird er je einer schwachen Freude fröhnen, der schweres Leiden auf dem Fusse folgt? Ist's wohlgethan, dass meine Eingeweide sich freuen, und meine Seele trauert? dass mein irdischer Leib sich mästet, und meine Seele schmachtet? Was für Vorthail dem, der im Nachtgesichte als König thront? Er dünkt mächtig und erhaben sich, erwacht — und sieh! es war ein Traum!
9. Was frommt es dem, der im Traume mit Wissenschaften und Weissheit prangt, der Denker Schaaren zu sich sammelt, die Augen aufschlägt und seine Seele
10. leer findet? Weh' dem Starken — er fällt, sein Arm zerbricht! — Weh' dem Mächtigen! die Erde ist seine Erbin — ihm wird der Saamen nicht, den er ihr anvertrauet.

ג נַעֲזוּבִים אַחֲרֵי נִפְּלוּ : כִּי מֶה חָלְקוּ בְּבֵיתוֹ , מִכָּל
 עֵמֶל , שִׁיעָמוֹר לְגוֹיָתוֹ וְאַדְמָתוֹ , מִלִּבְד אֲרוּחַת
 ד תָּמִיד וּמֵאַכֶּר שְׁלַחָנוּ ? : וּשְׁאֵר מִכְּמִנּוֹ , וּבְרִיתִי
 נִכְאֶת וְצָרִי , אֲשֶׁר הִפִּיל לְנַפְשׁוֹ חֲבָלִים בְּנַעֲיֻמוֹתָם ,
 מֶה בְּשָׂרוֹן לוֹ מֵהֶם , כִּי אִם רָאוֹת עֵינָיו ? אֵיךְ ,
 כִּי הֵם יִהְיוּ לוֹ לְמוֹקֵשׁ , בְּרוּמָמוֹ חֲלָקִי נִפְשׁוֹ
 ה הָעֲבָדִים , וְהַעֲבִידוּ הַחֲפָשִׁי , מֵהֶם הִחְשׁוּב : כָּל
 אֲשֶׁר תֹּאמַר חֶבְרַת פְּחוֹתִי כַחוֹתָיו יִנָּתֵן לָהּ , וּבְכָל
 אֲשֶׁר יֵאָווּ הֵם יִקְחוּ חֶלְקָם , וּבְכָלֵב , יַחֲדָרוּ
 בִּירְכֻתֵּי תִרְדֵּם , יַחֲדָה הִיא , וְהִיא מִתְנַבְּרָה :
 ו אִם תְּבוֹנוֹת יִבְקֹשׁוּ מִפִּיהוּ , תִּסָּכֵל , עֲצָתוֹ יֵאָלֵם ,
 יִנָּתֵק מוֹרְשֵׁי לִבָּבוֹ , כִּהְנָתֵק פְּרִיל הַנְּעוּרָה
 ז בַּחֲרִיחוֹ אֵשׁ , בִּירְאָה וְדָעַד : הֵנָּה , פּוֹעֵל חֶכְם ?
 הִימָתֵק נִזִּיד עֲדָשִׁים , בּוֹ רִמְקָר בְּכוּרָה ? אִם
 הִיטֵב , מָלֵא כֶּף נַחַת חֲלָשׁ מוֹשָׁג , מִמֶּלֶא הַפְּנִים
 ח עֵמֶל מִכָּאוֹב ? : הַטּוֹב , שִׁישִׁישׁוּ בְּנֵי מַעִי , וְנִפְשֵׁי
 ט תֵּאָבֵל ? אַדְמָתִי עֲצָם , וְנִשְׁמָתִי תִשָּׁם ? : וּמֶה
 יִתְרוֹן , מוֹלֵךְ בְּחִזּוֹן לִילָה ? וּבַחֲזוֹקָתוֹ וְגוֹבַה לִבּוֹ ,
 יַעֲזוֹר , וְהִנֵּה חֲלוּם ? אִם בִּמְרָאָה יִתְדַע , יִתְחַכֵּם ,
 אֵלָיו יֵאָסְפוּ עֲדָרֵי בַעֲלֵי אֲסוּפּוֹרָת , וְהִקִּיץ וְרִיקָרָה
 י נִפְשׁוֹ ? : אִם לֹא אִישׁ זָרוֹעַ , שִׁיפּוֹל וְזָרוֹעוֹ תִּשְׁבֵּר ,
 אִם לֹא אִישׁ זָרוֹעַ , אֶרֶץ תִּנְחַלְהוּ , כִּי לֹא לוֹ , יִהְיֶה
 הַזֶּרַע אֲשֶׁר יִרְשׁ הָאָרֶץ :

- kannst, was schadet dir die Verlassung eines schlech-
- 4 ten, niedrigen Platzes? Ja, selbst die Annehmlichkeiten dieser Welt, nach denen du dich sehnst, sind Dornen und Disteln uns! Seitdem der Ewige die Erde bedachte, ihren Schollen den Lebensgeist anvertraute, und der Mensch ward — sind sie es, die
5. ihm nach dem Leben stehen, die sein Unglück fördern. — Sinnliche Triebe sind der Seele Finsterniss; der Heldenschmuck — Todtengewänder; Kostbar-
6. keiten — Seelenstachel; Rosen — Dornen; — Stolz — leerer Dunst; Goldstücke — Insekten; körperliche Vergnügungen — Räuber unseres Wohls. — Und du hängst solchen Abscheulichkeiten nach? Thue es
7. nicht! Verhalte dich mit dem Zeitlichen, wie du dich mit einem eigensinnigen, schiefköpfigen Freunde verhältst. — Du liebst seinen Charakter, bestrafst seine
8. Eigenheiten; freuest dich mit dem Nützlichen, dass etwa aus seiner bessern Einsicht entspringt, drückst aber bedächtlich die Augen zu, wenn er nachlässig in Dienstleistungen ist, oder gar dir Schaden zufügt.
9. O verlasse dich nicht auf die Freundschaft der Zeit, sie eilt schneller dahin, als des Abends Schatten! Du würdest einem Knaben gleichen, der nach den Sonnenstrahlen hascht, eine Hand voll zu haben glaubt, jetzt die Hand öffnet, und staunend steht, das er sie leer findet.

Fünftes Kapitel.

1. Ach, welch' ein bösertiges Uebel, ohne Heilpulver, ohne Salbe! — ein denkender Mann strebt unaufhörlich,
2. und nutzlos ist sein Ziel! — Er fasst der einleuchtenden Rathschlüsse viele, mannigfaltig sind seine Entwürfe, Vermögen zu sammeln, Schätze zu häufen; er fährt dahin, und muss sie verlassen, er ruhet im

ד בְּנֵי עֲלִיָּה, וּמִהַ יַּחְסְרֶךָ עֲזִיבֶת שְׁפֵל וּמוֹרָד ? : אֶף
כִּי מִחֲמַדֵּי תִבֵּל אֲשֶׁר תִּבְקֶשׁ, סְלוּנִים וְסָרְבִים הֵם
אֶתְנֹו, מִיּוֹם אֲשֶׁר פָּקַד יְיָ אֶת הָאָדָמָה, לְהַסְגִיר
בְּגוֹשִׁיָּה רוּחַ חַיִּים, הִלְזוּ, וַתְּהִי לָאָדָם, הֵן הִמָּה
ה אֲרָבוּ לָדָמוֹ, וְהֵם הָיוּ בְּעוֹכְרָיו : רַחֲשִׁקִים
מִחֲשָׁכִים, וּבְלֵי הַנִּשְׁקִים שִׁקִּים, הַפְּנִינִים צְנִינִים,
ו וְהַשּׁוֹשְׁנִים קִמְשׁוֹנִים : חֲדָהִבִים לְהָבִים, וְהַזְּהוּבִים
זְבוּבִים, וַתַּעֲנוּגוֹת בְּנֵי הָאָדָם, שָׂדֶה וְשָׂדֶתִין,
וְאַתָּה תִּבְקֶשׁ לָךְ תּוֹעֵבוֹת גְּדוּלוֹת כְּאֵלֶּה ? אֶרֶץ
ז תִּבְקֶשׁ : וּמִהַ לַעֲשׂוֹת ? בֶּקֶן לְהַנְהִיג הַזִּמָּן,
כְּהַנְהִיגָה, חֶבֶר עֵקֶשׁ וּפִתְלָתֵל, תִּיאַהֲבֶהוּ, אֲבָל
עַל פִּי מִדּוֹתָיו, תִּיִסְרְדֶהוּ, אֲבָל כְּפִי תִכּוֹנּוֹתָיו :
ח תִּשְׁמַח בְּמַעַט, הַמוֹשָׁג מִתּוֹעֲלוֹתָיו וְהַשְׁנָתוֹ, וְעֵינֵי
הַבְּחִינָה תַעֲצִים, מִרְאוֹת בְּמִהַ שִׁיתַּרְשֵׁל, מִחֻעִיל
ט אֹו שִׁיזִיק : אָפֶס, כִּי חֶבְרַת הַזִּמָּן, מִצְלָלִי עָרֵב,
מִהִירַת הַנְּטִיָּה, וּבְעֵלָם, יֵאָסוּף אֶל יָדוֹ נִיצוּץ
הַשְׁמֶשׁ, מְלֹא קִמְצוֹ, וּבִפְתָחוֹ עוֹמֵד מִרְעִיד, כִּי
אֵינָנו, רוֹאֶה אֶת כָּל מְאוּמָה בְּיָדוֹ :

פ ר ק ח מ י ש י

המליץ יקונן על אשר, האדם יתאמץ להרבות הונָו, וירחענג
בתענוגי הגוף ויתרשל, להטיב גפשו הרמה, אשר היא חלק
אלוה ממעל :

א רָאָה זֹו רָעָה חוֹלָה, לֹא זוּרוּ וְלֹא חֲבָשׁוּ, בְּהַתְּעַצֵּם
ב תְּשׁוּקַת מִשְׁכִּיל, לְתַכְלִית בְּלִי הוֹעִיל : בְּהַגְדִּילוֹ
מוֹעֲצוֹת נִמְרָצוֹת, וְעֲשִׂתוֹנוֹת מִשְׁתַּנּוֹת, לְהַרְבּוֹת
מִחֵר וּלְהִרְחִיב מִתָּן, נְשׁוֹשִׁים עָלֵי אֶרֶץ בְּחִלְפוֹ,

- Preis gegeben ist? Ist es billig, dass er in jeder Periode seines Lebens Schmach und Unrecht dulden muss? — Warum muss er einsam sitzen? Er, der im Rath der Weisen den Vorsitz haben sollte? warum muss er verstummen, der Engelähnliche? — Der Wahrheitsfreund muss an Tand sich ketten! Der, Weisheit und Sittlichkeit verbreitet, unter seiner Last erliegen! — Warum steht sie ihm nicht bei, die Weisheit? Sie, die seine Richtschnur war? Ach, Er hielt so fest an Redlichkeit, und dahin sind seine Kräfte nun! — und fängt er sich auch in des Schicksalslaune, warum stirbt er? Verschwindet, wie das Vieh des Feldes, wie das Wild des Waldes? Warum werden Edelsteine unter Erdeschollen gemengt? unter Bäume geschüttet? — Ein Körper, mit göttlichem Zirkel gebildet, und der Ewige spricht: liege im Finstern! — Sie kränkt mich, diese Betrachtung! wo der Trost, wenn Gottes Meisterwerk hinfällig und verächtlich wird? Wenn Zedern, vom Ewigen selbst gepflanzt, mit der Axt gefällt werden?
8. Ich prüfe den Menschen, studire dessen Bildung, finde nichts Mangelhaftes, und ach! er ist des Todes Raub!

Viertes Kapitel.

1. **D**och nein! wir dauern fort! — uns hat der weise Schöpfer in der Natur eine Lebensquelle bereitet — „Unsere Seele ist unsterblich.“ — O des grossen Geschenkes! — Dies beut uns des Trostes genug bei der Bemühung um Tand, beim Sterben nach
2. Vergänglichem. — Siehe! Ewiges Heil winkt uns im königlichen Pallaste, und du klagst, Erdensohn, dass
3. hinieden dir ein Grab bereitet wird. — Dich erwartet eine göttliche Wohnung, still und friedlich, was kümmert dich die Zurücklassung deiner Kriegsgewärthe? Du, der du höhern Wesen dich gleich denken

כְּאַחַר הָרִיקִים? הֵיאוֹת, שְׁאֵתוֹ עוֹלָה רְפָה, בְּנִעוּרָיו
 וּבִזְקָנָיו? : אֵיךְ יוֹשֵׁב בְּשִׁבְתָּ תַּחֲכֻמוֹנִי, יוֹשֵׁב בְּדָר
 וִידוּם, דָּמִי לְבָר אֶלְהִי? רוּעָה אֲמוֹנָה אֵיכָה יִרְאֶה
 רוּחַ, מִרְבִּיץ חֲכָמָה וּמוֹסָר, אֵיכָה יִרְבֵּץ וַתַּחַר
 מִשָּׂאוֹ? : נִשְׁעַן עַל בִּיטָנוֹ לְהַמְלִיט, אֵיךְ חֲכָמָתוֹ
 לֹא עָמְדָה לוֹ? מַחְזִיק בַּתְּמָתוֹ, אֵיךְ תִּרְפִּינָה יָדָיו?
 אוֹ אִם תַּחַת מְסֻבּוֹת יִתְהַפֵּךְ, לָמָּה זֶה יָגוּעַ אָדָם
 וְאֵיזוֹ? כְּבִהְמוֹת שָׂדֵי, וַחֲזִירוֹ יָעַר? : לָמָּה אֲבִנִי
 קוֹדֵשׁ, בֵּין רִגְבִּים יִדְבְּקוּ? תַּחַת צְאֵלִים תִּשְׁתַּפְּכֶנָּה?
 אֵיךְ לְגוֹיָה בְּמַחֲוָה אֶלֶּהִית מְתוֹאֲרֶת, יִי אֲמַר
 לְשִׁכּוֹן בְּעַרְפֶּל? : רַע עָלִי הַמַּעֲשֶׂה וְאֵיזֵן מְנַחֵם,
 מִמְּלֶאכֶת יִי בִּישׁוּבָהּ נִמְכָּזָה וְנָמָס? מֵאֲרָזִים נִטְעוּ
 בְּאַצְבַּע אֱלֹהִים, כִּי יַעֲלֶה הַכּוֹרֶת עֲלֵיהֶם? : אֲבִינָה
 בְּאֶנוּשׁ, אֲבִחִינָה יִצְיָרָתוֹ, וְלֹא מִצָּאֲתִי בָּהּ חֶסֶד וְרֶוֶן,
 בִּקֵּן אֶת הַמּוֹת הַזֶּה :

פ ר ק ר ב י ע י

אמר המליץ, יוכל האדם להתנחם על המות, בהשארת הנפש
 כי זה חלקו מכל עמלו, וכל קניני הזמן, רק הבל המה, הבל
 הבליים הבלי חלד.

א מקור חיים הכין לנו השבע בחכמת בוראו, השאיר
 לנו בהשאיר נפשותינו אחריו ברכה, בה נוכל
 להתנחם, ממעשה הרובל, ומעצבון ההעדרים:
 ב תשועת עוקמים יש לנו בבית המלך, ומה
 תתאווגן בן אדמה, כי הצבת לך פה קבר?
 ג מושב אלהים תקוה לשבת שוקט ובוטח, ומה
 תדאג פה, להפקד כלי מלחמה? דמית היוזר

Zweites Kapitel.

1. **D**arob erstaunt jeder Fromme, erschrickt, denn dahin ist jede Macht! — Seh' ich Streit und Gewaltthätigkeit in Städten überhand nehmen, komm' ich mir selbst verächtlich vor; betrachte ich Umwälzungen, die Staaten treffen, werde ich mir selbst verhasst.
 2. Ich denke, dieser Mensch, auf Erden schon Wesen höh'rer Regionen gleich, sein Herz weit umfassender, als des Weltmeers Ufern. Er breitet seine Schwingen nach Mittag, dringt tief in dessen Innerstes ein;
 3. wendet nach Morgen sich, erforscht der Weisheit Geheimnisse; klimmt himmelan, giebt da seiner Denkkraft den höchsten Schwung; betritt die Unterwelt,
 4. haut Stufen in des Abgrunds Tiefe ein; erhöht von seinem niedrigen Standpunkt sich, fährt in höh'ren Sphären — steigt von Himmelshöhe wieder zur Erde nieder, und gebahnt sind ihm aller Weltenstrassen!
 5. — Er schreitet auf und ab, sein schnellfassender geübter Verstand, sein tiefdenkender Geist dringt von allen Punkten an der Schöpfung äussersten Enden. Mächtig und erhaben umfasst er der Erde Pole,
 6. das hohe Firmament! — Kennt aller Geschöpfe Natur und Eigenschaft, die Bestimmung jeder ihrer Gattungen; denkt erhaben vom Allmächtigen, spricht mit Würde von dessen Majestät.
-

Drittes Kapitel.

1. **U**eber solch' einen Mann, den dies zu Theil geworden,
2. bin ich des Unmuths und Verdrusses voll. Ist es gut, dass dieser edle Saphier Schicksal und Unfall zur Zielscheibe dient? Ist es gerecht, dass er,
3. wie der niedrigsten Einer, Schande und Verachtung

פ ר ק ש נ י

המליץ יתאונן בזה הפרק ובפרק הסמוך לו על פגעי הזמן ורע בעיניו, אשר האדם מבחר כל היצורים, ובחכמתו יעלה מעלה מעלה, וגם אותו יבהלוהו נגעי העולם, ויהיה מעותד למירחה:

א על זאת ישתומם כל חסיד, יבהל כי אזלת יד, כי אראה חמם וריב בעיר, צלמי אבירה, כי ארתבונן לתמורות במדינות, שנאתי נפשי: אמרתי, הן האדם הלז, הנה בתבל באחד מצבא מרום במרום, לבבו מני ים, רחבו גדותיו, יפרוש כנפיו לתימן, בחדריו סתום יגלה: הן קדם יהדות, ויבין תעלומות חכמה, יסק שמים, שמחה מרכבות התחכמותו, יציע שאור, הנה עליות בתהומות יקרה: יעלה משפר מצבו לרום שמים, ירד מנבחי שמים על ארצו, עד יסוקלו לפניו, נתיבות עולמו: רצוא ושוב עד בקלות הרגל שכלו, ורוח בינתו בקצוי הבריאה, מוליך ומביא, מעלה ומוריד, עד יאסוף בחפניו גלילות ארץ, בתעצומו ורומו, ובגאותו שחקים: עד יכלול מדעו, טבעי היצורים ותכונתם, תקבץ בחינתו אמתת הנבראים למיניהם, ועל אל אלים ידבר נפלאות, ומלין לצד עילאה ימלל:

פ ר ק ש ל י ש י

א לאיש אשר אלה לו, אנכי הריתי עמל וכעס: ב הטוב, היות גזרת ספיר אשר כזה, למקרה ופגע, ג במטרה לחי? הנכון, התערתו לבו ולקלון,

Erstes Kapitel.

1. **S**chon ist des Himmels Höhe, schon der Erde Tiefe erforscht; aber der allumfassende Geist des weisen
2. Mannes bleibt unerforschlich. Er liebt die Untersuchung über die Wurzel seines menschlichen Seyns. Unergründlich sind seine Einsichten, der Vernunft-
3. schlüsse, viele stehen ihm zu Gebote. Welche Gedankenmenge im Herzen dieses Frommen, der die Tugend liebt! — In seinem Innern verehrt er den Heiligsten Is-
4. rael's, mit seinen Lippen verherrlicht er den Gott der
5. Herrlichkeit. Keine Wissenschaft, keine Einsicht, keine Weisheit, deren Vertrauter er nicht ist! Welches
6. Erdengeschöpf ist diesem Vollkommenen unbekannt? kann sich ihm verleugnen? — Kann des Himmels Um-
7. fang, kann des Meeres Tiefe, die Forschungskraft umfassen, die eingeschlossen in des Herzens Kammern ist?
8. — Können des Windes Fittige den Geist der Weisheit umhüllen, über Eden's stillen Gewässern webend? —
9. Kann der weite Erdenraum jene grossen Gedanken umringen, die doch nur ein kleines, kaum handbreites Zimmer bewohnen? — Siehe! dies des Menschen Antheil, vom Ewigen im Himmel ihm beschieden! Gott ist im Himmel, und dieser Einzige auf Erden ahmt in seinem
10. Wandel ihm nach. Er erforscht Wahrheiten in der Schrift angezeigt, erhaben sind seine Thaten, nach
11. Recht und Billigkeit. Beunruhigten ihn des Schicksals Schläge erschütterten ihn des Lebens Stürme nicht: er würde unaufhaltsam himmelan sich schwingen, der Welten Pfeiler umfassen, den Göttlichen gleichen, und wahre Seligkeit können.

פ ר ק ר א ש ו ן

המליץ ידבר מן גודל מעלת החכם, אשר ברוב בינתו ירד אל עמקי החכמה ויסודותיה:

- א שָׁמַיִם לָרוֹם, וָאָרֶץ לְעוֹמֶק, וְרוּחַב לֵב נָבוֹן אֵין חֶקֶר:
ב אֹהֵב הַתְּחִקוּת, עַל שְׂרָשֵׁי מַהְצֵב אֲנוּשׁוֹתוֹ, אֵין חֶקֶר לַתְּבוּנָתוֹ, רַבִּים חֶקְרֵי־לֵב אֲשֶׁר אֵתוֹ: רַבּוֹת מַחְשְׁבוֹת בְּלֵב צַדִּיק, צְדָקוֹת אֲהָב, בְּקֶרְבּוֹ יִקְדָּשׁ
ג קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל, וּבִשְׁפָתָיו יִכְבֵּר אֱלֹהֵי הַכְּבוֹד: אֵין חֶכְמָה וְאֵין עֲצָה, וְאֵין תְּבוּנָה, אֲשֶׁר אֵין קָהָם רוּעָה:
ד מִי מְשַׁפְּלִים, בְּלַעְדֵּי הַשָּׁלָם? יִתְבַּחֲשׁוּ לוֹ: הֵיכַל לֵב שָׁמַיִם, הֵיכִיל לֵב יָמִים, מִהֲקוֹר כָּל־לוֹהוֹ קִירוֹת לֵב: הִיסוּכְכוּ כִנְפֵי רוּחַ עַל רוּחַ חֶכְמָה, מִרְחַפֶּת עַל מִי מְנוּחָה וְנִחְלֵי עֵדוֹ: הִיקִיפוּ רַחְבֵּי אֶרֶץ מַחְשְׁבָהּ, מוֹשְׁבָהּ, עֲלִית קִיר קִטְנָה כִכָּף אִישׁ:
ה רֹאה זֶה חֶלֶק אָדָם מֵאֶרֶץ, וְחֶלֶק אֱלֹהִים מֵעוֹלָמוֹ, הַאֱלֹהִים בְּשָׁמַיִם, וְזֶה לְבָדּוֹ עַל הָאָרֶץ הוֹדָד נִכּוּחוֹ: דוֹרֵשׁ רְשׁוּמוֹת בִּכְתָב אֱמֶת, גְּדוּלִים מַעֲשֵׂיו
ו בְּדַת וָדִין: וְלֹלִי בַעֲתוֹת זְמָנוֹ יִבְהַלּוּהוּ, וְרוּחַ עֵתוֹ מִבַּעֲתוֹ, אֵל יַעֲצוֹר לוֹ לָרְכוֹב שָׁמַיִם, לְחַבֵּק זְרוּעוֹת עוֹלָם, עַד הֵיוֹתוֹ כְּאֱלֹהִים לְדַעַת טוֹב:

5. Mose 32, 7—13.

זְכוֹר יָמוֹת עוֹלָם, בֵּינוֹ שָׁנוֹת לֹר וָדָר, שֶׁאֵל אֲבִיךָ
וַיַּגִּדְךָ, וַיִּקְנֶךָ וַיֹּאמְרוּ לְךָ:

7. **G**edenke der uralten Zeiten, betrachte die Jahre voriger Geschlechter; frage deinen Vater, er wird dir verkündigen, deine
8. Alten, sie werden dir sagen: Als der Höchste Nationen einsetzte, als er die Söhne Adams vertheilte, setzte Er die Grenzen der Völker, nach Anzahl der Kinder Israels; denn des
9. Ewigen Antheil ist sein Volk, Jacob die Schnur seines Erbreichs. Er stand ihm bei in wüstem Lande, in der Einöde
10. grässliches Geheuls, umringt es, gibt Acht darauf, bewahrt Es
11. wie das Augenbild. Wie der Adler sein Nest bewacht, über seinen Jungen schwebt, breitet seine Flügel aus, nimmt und trägt
12. Es hoch auf seinen Schwingen. So führt der Ewige dies Volk.
„Kein fremder Gott mit ihm!“
11. Jes. 40. 11—27. „Wie ein Hirt wird Er Seine Heerde weiden, mit Seinem Arm wird Er die Lämmer sammeln, in Seinem Schoosse sie
12. tragen, die Zarten wird Er leiten.“— Wer maass mit seinen Schritten die Wasser, richtete die Himmel mit der Spanne, fasste mit dem Maasse der Erde Staub, wog mit der Waage die Berge,
13. die Hügel mit Waagschaalen? Wer bestimmte den Geist des
14. Ewigen, wer belehrte Ihn Seines Rathes? Mit wem berathete Er Sich, der Ihn weiser machte, der Ihn lehrte den Pfad des Rechts, der Ihn Einsicht lehrte, der Ihm den Weg des Verstandes zeigte? Sind ja Völker wie ein Tropfen vom Eimer, wie ein Stäubchen in der Waagschaale geachtet! Sind ja Inseln wie Staub, der verfliegt. Zu wem wollt ihr Gott vergleichen? welche Gestalt wollt ihr Ihm zur Seite stellen? u. s. w.
22. Er ist's, der über'm Erdkreis sitzt, dessen Bewohner wie Heuschrecken sind; der die Himmel wie ein Gewebe ausdehnt, sie
23. wie ein Zelt zum Wohnen ausspannt. Der Fürsten in nichts
25. verwandelt, Erdenrichter zu nichte macht u. s. w. Zu wem wollt ihr mich nun vergleichen, dem ich ähnlich sei? spricht der
26. Heilige. Hebt zur Himmelshöhe eure Augen, seht, wer diese schuf! Er, der ihr Heer nach der Zahl hervorbringt, Sie alle beim Namen nennt, ob Seiner grossen Macht und gewaltigen
1. Kraft, bleibt deren keiner aus. Psalm 19. l. u. 2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes; Seiner Hände Werk verkündet die
2. Feste. Ein Tag strömt es dem andern zu, und Nacht gibt diesen Unterricht der Nacht.

V o r w o r t

R. Jedaia und **R. Salomo!**

Erscheinen uns als Männer, kräftig von Geist, von nationellen Gefühlen ganz durchdrungen, belebt vom mosaischen Glauben, mehr ernst als sanft, und in allen ihren Werken streng den poetischen Rhythmus beobachtend.

Ihre schätzbaren Anreden an die Seele, ihre Betrachtung über die Welt, über den moralischen Menschen und dessen Gefühle sind auf eine sehr geistreiche stilisirte Weise vorgetragen. Sie zeigen, wie man den Schlechten bessern kann, dass Gott in seiner unendlichen Güte den zu ihm mit ganzer Seele zurückkehrenden wohlwollend aufnimmt, ihn ermuthigt, wieder auf sein unendliches Erbarmen sich zu stützen, wenn er einen frommen Lebenswandel zu führen sich vornimmt.

Ueberhaupt ist dieses philosophische Werk bei wohlgesinnten Männern schon desshalb in grossem Ansehn, indem es durchaus sehr beherzigenswerthe Maximen enthält und sich über alle Verhältnisse des Lebens erstreckt. Auch fand es durch Uebersetzung unter allen Nationen Anklang und nimmt einen sehr ehrenvollen Rang in der gelehrten Welt ein, und wird mit Liebe von jedem gebraucht.

Ich muss bemerken, da diese Werke aus uralten Zeiten herrühren, wo die Sprache sich neue Bahnen brach, den todten Buchstaben belebte, und frohe Menschen sich ihrer bedienten, ihre Freude andern mitzutheilen, betrübte Herzen sich durch sie Erleichterung verschaffte, und sie wesentlich zur Hebung der Blume des Ausdrucks beitragen; so wählte ich auch folgende Verse aus der noch weit ältern Zeit, um sie als Motto oder Denkspruch dem, durch Erfahrungen erprobten Werke vorzusetzen.

Der Verfasser.

Oeffentliche Danksagung

meinem würdigen und hochverehrten Gönner

Herrn I. Philipp!

מנחת תודה

לאיש סגן לכהנים ושמו ר' יצחק בן אורי הלוי נ"י פה עיר בערלין יע"א.
ירחץ בנקיון כפיו ויצוק מים להנושאים כפים, למשוך ברכה מן השמים.

זה האיש אשר ברכו ה' בשלשה כתרים, עושר, כבוד, ונכסים, וכתר
שם ולב טוב עולה על גביהן! — יתר שאת ויתר עו, שכס אחד על
אחיו נתונה לו למנה, בירתו בית נופש לאורחים, הוא בעין יפה עלי
שלחנו זר זהב סביב, ומשרתיו מאכלים עורכים. זה כמה ימים
לרבות שבתות וימים טובים הייתי אחד מעשרה אנשים אוכלי
פתגו, והוא יושב בראש כמלכי צדק מלך שלם הוציא לחם ויין,
משוש לכל עין, משיב נפש האביון והאביונה, נותן חלק לשבעה וגם
לשמונה, ישמחו ויתעגו מטובו עשיר-ורש יאכל, ישתה, וישכח רישו.
ותבט עיני בשורי, והנדה יצחק בן אורי, בא מבוא באר לחי דאי
עיר וולעהן יע"א, ויטע א"ש"ל בקרית מלך רב פה עיר בערלין יע"א,
ויקרא בשם ה' אל עולם! ומקיים בלב שלם וחי אחיד עמך, ולבב
אנוש יסעד. ישא ברכה מאת יי וצדקה מאלהי ישעו! קרנו רהום
בכבוד! הון ועושר בביתו וצדקתו עומדת לעד!

לפי מעשהו יהולל איש!

באמרה אומרים מקצת שכחו של אדם בפניו: הוא דומה לאילן
שפרותיו מרתוקין לרעב, וצדקו נאה לאדם עיף לנוח תחתיו ואמרה
המים עוברת תחתיו, לצמא. ועתה, הנה לא אדע, כמה אברכהו עוד, הרי יש לו עושר, כבוד,
בנים ובני בנים, אך שני דברים בלבד נשארו עוד בפי לברך את יצחק!
אחרת, שיהיו צאצאיו וצאצאי צאצאיו זוכים לשלשה ברכות אלו,
וזכות אבותם מסיעתם. ואחת, לו ממנו ילמדו וירכו חונני דלים,
להיות גם הם בזה מנשרים קלים, להכנים אורחים ולגמול חסד.
כמעשהו הטובים שרות הבריות נוחה הימנו, וזכות הרבים תלוי בו.
גם אהובתו תמתו אילת אהבים היקרה מרת פעסה תחיה,
מנשים באהל תבורך אשת חיל ויעלת חן תפרח כשושנה, ותזכו יחד
לראות צאצאי חמה לדגליהם חונים, עשרת מונים. —

ורחה לכם יראי שמי שמש צדקה!

זכרה אלהי לטובה לו ולזרעו אחריו, יברכהו כאשר ברך אר
יצחק דברתי ב'! וימצא בשנה ההיא מאה שערים ויברכהו ה'. וכתוב
ב' הלוך וגדל עד כי גדל מאוד, יראו ישרים וישמחו, ויקויים בו דברי
ח"ו"ל: כל המענג את השבת, נותנין לו משאלות לבו, אמן!

אנא, יערב מנחת שירתי באזניכם

ותהיה לגצח בלבי זכרכם.

יוסף הירשפֿעלד.

ס ל ז ע ח ז ל פ ח ע

המלך
המלך
המלך

ס ל ז ע ח ז ל פ ח ע
BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS
ס ל ז ע ח ז ל פ ח ע

המלך
המלך
המלך

המלך
המלך
המלך

Bayrische
Stadtbibliothek
MÜNCHEN

ס ל ז ע ח ז ל פ ח ע

המלך
המלך
המלך

המלך
המלך
המלך

המלך

המלך
המלך
המלך

המלך
המלך
המלך

המלך
המלך
המלך

המלך
המלך
המלך

המלך
המלך
המלך

Gedruckt in Jewents Buchdruckerei.

ס פ ר

ב ח י נ ו ת ע ו ל ם

ל פ י

מבחן הבוחנים

בחונות כורה

וצרופות ככסף

בו יבחנו עניני זה העולם
אין אמר ואין דברים בלי נשמע קולם

א ו

מ ר א ה מ ל ו ט ש ת

לנפשות טהורות וישרות
העומדות לראות ולהראות
את פני האדון יי צבאות

חברו המליץ רבינו ידעיה הפניני בדרשי אחד מחכמי ספרד.

ונלוו אלהם

כ ת ר מ ל כות

ת ה ל ה ג ם ת ו כ ח ה

חברם רבינו שלמה בן יהודה אבן גבירול המליץ זצ"ל.

ו ע ת ה

בשנת זבדני אלהים אתי זבד טוב לפ"ק

זכיתי לחברם יחד ולחלקם בישראל, כהעתקה חדשה בלשון אשכנזית
אשר עד הנה לא היה כמוהם בעולם

אם ייטבו בעיניכם ואם יערבו וימתקו בפיכם, אזי ישמח ויגיל גם אחיכם

יוסף במ"הר"ץ הירשפעלד

בעל מחבר ספר יד יוסף.

H. hebr. 593^t

Betrachtungen

über

die Welt und ihre Bewohner,

des

Rabbi Jedaia Penini Badreschi zu Barcellona.

oder der

Polirte Spiegel,

im 13ten Jahrhundert in Hebr. Sprache verfasst.

Hinzugefügt:

K ö n i g s - K r o n e

oder

Lob des Unendlichen

ein eben so philosophisches als poetisches Gebet, welches den
Geist des Betenden fortwährend beschäftigt, dessen Herz
rührt und begeistert,

Hebräisch abgefasst im 11ten Jahrhundert

von

Rabbi Salomo Ben Jehuda Eben Gabirol zu Malaga,

dem die hebräische Literatur viele meisterhafte Gedichte
Hymnen und prosaische Werke verdankt.

Mit möglichst treuer Uebersetzung

herausgegeben

von

J. H i r s c h f e l d,

Verfasser der hebr. Synonymik.

BERLIN 1838.

Auf Kosten des Verfassers.

A. heb. 593 £

Metaphysik

über

die Welt und ihre Bewohner.

von

Habbi Jehuda Tenui Madericki zu Marcellona.

oder der

Politik

im 13ten Jahrhundert in Hebr. Sprache verfasst.

Hinzu fügen

Einige -

oder

von des Philosophen

ein sehr so philosophisches als poetisches Buch, welches den
Geist des Lesers zu einem hohen Grade der Begeisterung
führt und begeistert.

Hebräisch abgedruckt im 13ten Jahrhundert

von

Habbi Salomo Ben Jehuda Alben Gabriel zu Maraga.

dem die hebräische Sprache eine sehr weitverbreitete Sprache
war und besonders die hebräische Sprache.

Ein möglichst treuer Uebersetzung

herausgegeben

von

J. M. J. J. J. J.

Verlag der Hebr. Sprachschule.

Verlag der Hebr. Sprachschule.

Verlag der Hebr. Sprachschule.

Anf. des 13ten Jahrhunderts

245

A. 593¹

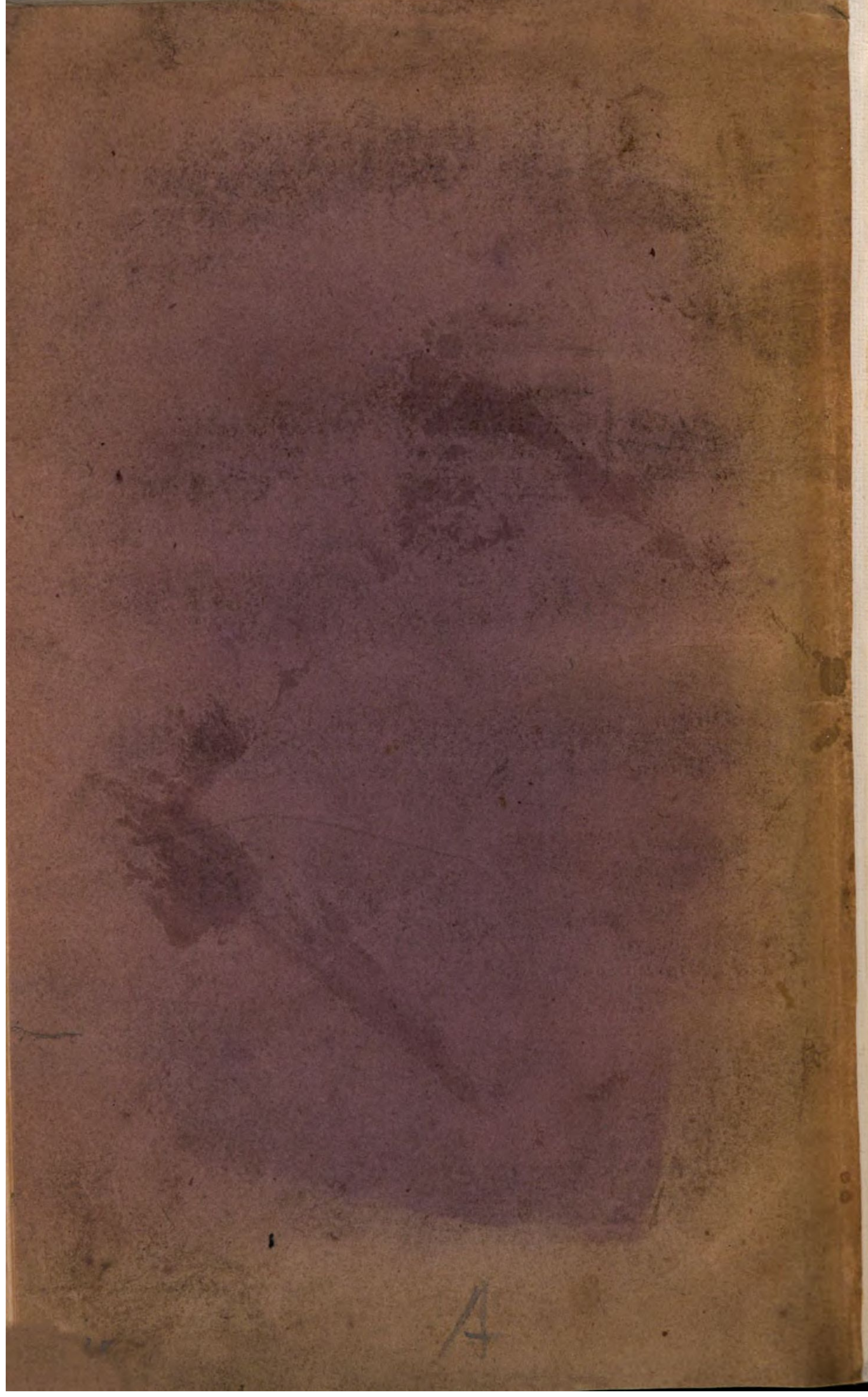
Hapnini

U. 593¹

~~Ex libris~~

Ex bibliotheca
Steph. Quatremeri.

(Quatremeri)



A. hebr. 593^t

Buchbinderei-Landesanst.
f. Körperbehind. Jugendl.
München, Karzstr. 2

Penini, Yedaḥyah <<ha->> ,

Sefer beḥinot ʿolam lefi mivḥan ha-boḥanim beḥunot ke-zahav ʿe-tserufot ke-
khesef, bo yivḥanu ḥinyanot zeh ha-ʿolam ... ; o Marḥeh meluḥeshet le-
nefashot ʿehorot ʿe-yesharot ... ; ʿe-nilḥu elehem Keter malkhut ... =
Betrachtungen über die Welt und ihre Bewohner oder der Politerte Spiegel

Berlin 1838

A.hebr. 593 t

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10239960-1